

STADT AARAU



GUT INFORMIERT
JAHRESBERICHT 2015



1. Das Jahr 2015 im Überblick	6	9. Jahresbericht der Produktgruppen	38
2. Erfolgskontrolle Jahresziele	8	01 Politische Führung	40
3. Dreistufiger Erfolgsausweis	12	02 Stadtkanzlei	44
3.1 Überblick: Einwohnergemeinde und Spezialfinanzierungen	12	03 Stadtbüro	48
3.2 Dreistufiger Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde	13	04 Organisation und Informatik	50
3.3 Einzelne Kostenarten der Erfolgsrechnung	14	05 Regionales Zivilstandsamt	52
3.4 Selbstfinanzierung	16	10 Steuern	54
4. Investitionen und Finanzierungsausweis	18	12 Finanzen/Liegenschaften	56
4.1 Überblick inkl. Spezialfinanzierungen	18	13 Kapitalsdienst	58
4.2 Investitionen und Finanzierungsausweis	19	14 Gesetzliche Beiträge	60
4.3 Realisierungsgrad und Investitionsschwerpunkte	20	15 Abschreibungen/Abschluss	62
5. Bilanz	22	17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	64
5.1 Überblick	22	18 Liegenschaften Finanzvermögen	68
5.2 Kommentar	22	20 Kultur	70
6. Geldflussrechnung	24	21 Stadtmuseum Aarau	73
7. Anhang zur Bilanz	26	22 Kultur & Kongresshaus KUK	76
7.1 Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze	26	23 Stadtbibliothek	78
7.2 Anlagekategorien	26	26 Sport	80
7.3 Aktivierungsgrenze	27	30 Betrieb Volksschule	83
7.4 Eigenkapitalnachweis	27	31 Musikschule und Kadettenmusik	86
7.5 Beteiligungsspiegel	28	40 Gesetzliche Sozialarbeit	88
7.6 Anlagespiegel und Brandversicherungswerte	29	41 Freiwillige Sozialarbeit	92
7.7 Rückstellungsspiegel	32	42 KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration	96
7.8 Eventualguthaben/-verpflichtungen	32	43 Subventionen/Beiträge	99
8. Finanzkennzahlen	34	46 Alter	100
8.1 Übersicht	34	50 Stadtpolizei	104
8.2 Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen	35	51 Feuerwehr	106
		60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt	108
		61 Baubewilligungswesen	111
		62 Verkehrsflächen und Gewässer	113
		63 Abwasserentsorgung	116
		70 Werkhof	120
		71 Schwimmbad	122
		72 Abfallbewirtschaftung	124
		73 Friedhofswesen	126
		10. Investitionsrechnung im Detail	130
		11. Personen, Kommissionen und Statistiken	146



Wenn Aarau zum Bauernhof wird, erleben die Kinder Bauernhoftiere hautnah.



Für Kinder gehört die Züglifahrt in den Schachen einfach mit zum MAG.

Der Stadtrat präsentiert Ihnen den am 14. März 2016 verabschiedeten Jahresbericht 2015.

Der Jahresbericht wurde unter dem Motto «Aarau zum Grosswärde» bebildert und zeigt eine Auswahl vielfältiger Stationen und Berührungspunkte in der Stadt auf dem Weg «zum Grosswärde», z.B. Spielplätze, Kindergärten, Schulen, Maienzug, Bachfischet, Bibliothek usw.

Die Serie wird – jeweils zu einem anderen Thema – in den kommenden Jahresberichten fortgesetzt.

IM NAMEN DES STADTRATES

Die Stadtpräsidentin:

Jolanda Urech

Der Stadtschreiber:

Dr. Martin Gossweiler



Stadtpräsidentin Jolanda Urech, Vizestadtschreiber Stefan Berner, Stadträtin Franziska Graf, Stadtrat Werner Schib, Stadträtin Regina Jäggi, Stadtrat Dr. Hanspeter Hilfiker, Stadtrat Dr. Lukas Pfisterer, Vizepräsidentin Angelica Cavegn Leitner, Stadtschreiber Dr. Martin Gossweiler (v.l.n.r.)

1. Das Jahr 2015 im Überblick

Eines der grossen Themen des Jahres 2015 war die Flüchtlingskrise. Der Umstand, dass eine so grosse Zahl an Menschen in die Schweiz geflüchtet ist, hat die öffentliche Hand gefordert – auch die Stadt Aarau. Die hohe Zunahme von Asylbewerberinnen und -bewerbern spürten nicht nur die städtischen Mitarbeiter/-innen der Sozialhilfe oder der Integrationsstelle. Sie hatte auch Auswirkungen auf die Arbeit der Polizei oder der Schulleiter/-innen und Lehrer/-innen, da plötzlich deutlich mehr unbegleitete minderjährige Asylbewerber/-innen (UMAs) in den Regionalen Integrationsklassen einzuführen waren. Das Beispiel zeigt, wie sich gesellschaftliche Veränderungen in verschiedensten Bereichen einer Gemeinde auswirken können.

Behörden/Zentrale Dienste

Im April hat der Stadtrat Bericht und Antrag zu Stabulo 2 zu Händen des Einwohnerrates verabschiedet. Stabulo 2 strebt ab dem Jahre 2018 eine vollständige Selbstfinanzierung der mutmasslichen Nettoinvestitionen der Stadt an. Das ausgewogene Paket basiert auf drei Säulen: Erstens wurden die Investitionen in bauliche Infrastrukturen reduziert. Zweitens wurde der Nettoaufwand der Stadtrechnung erheblich entlastet. Drittens beantragte der Stadtrat zur Stärkung der Ertragsseite mit dem Budget 2016 eine Erhöhung des Steuerfusses auf 100 %. Nach einem äusserst knappen Ja-Stimmenanteil im Einwohnerrat (25:23 Stimmen) lehnte das Volk das Budget am 22. November 2015 mit einer Mehrheit von rund 55 % ab. In der Folge erarbeitete der Stadtrat ein neues Budget mit weiteren Sparmassnahmen und einem Steuerfuss von 97 %.

Schule

Neben der Umstellung auf sechs Jahre Primarschule/drei Jahre Oberstufe beschäftigte die Schule insbesondere das Projekt «Zukünftige Kreisschule Aarau – Buchs» stark. In der Projektorganisation sind sowohl die Einwohnergemeinden Buchs und Aarau sowie auch die Kreisschule Buchs-Rohr und die Schule Aarau vertreten. Die Organisation wird von einem politischen Resonanzgremium begleitet, welches Vertreter/-innen aus den beiden Einwohnerräten und dem Kreisschulrat vereint. Die Projektverantwortlichen haben die Erarbeitung der Satzungen der künftigen Kreisschule aufgenommen und stellen sich zentralen Fragen bezüglich der Finanzierung, der Organisation, des Schulraums sowie weiterer Themen.

Soziales

Es zeigt sich, dass die Arbeit der verschiedenen Fachstellen im sozialen Bereich Früchte trägt. So konnten zum Beispiel etliche Aufträge für Sozialberichte der Sektion Abklärung und Beratung sowie Errichtungen von Beistandschaften dank des Einsatzes der freiwilligen Erziehungsberatung verhindert werden. Auch die Fachstelle Arbeit verhinderte langfristig hohe Kosten dadurch, dass Klientinnen und Klienten wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden konnten. Seit letztem Jahr liegt der Schwerpunkt neu auf der Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Das Projekt Bildungslandschaft Aarau, deren Einrichtung gleichzeitig ein Legislaturziel ist, war sowohl ein Schwerpunkt der Jugendkoordination wie auch der Fachstelle Kind und Familie. Was jedoch ist eine Bildungslandschaft? Im Zentrum der für die Entwicklung des Kindes wichtigen Umwelt steht zunächst die Familie. Mit den Eltern wird deshalb eine verstärkte Bildungspartnerschaft angestrebt. Die weiteren Akteure in der Bildungslandschaft sind die Schulen und die ausserschulischen (Bildungs-)Einrichtungen. Zu letzteren zählen Sportvereine, Bibliotheken, Musikschulen, Jugendtreffs, Mittagstische, Beratungsstellen, Gemeinschaftszentren, Krippen und Horte, Pfadis, Angebote von Kirchen etc. Das heisst, Bildung zu vermitteln kann nicht die alleinige Aufgabe der Schule sein. Ein Kernsatz der Bildungslandschaft lautet: «Um eine Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf».

Kultur und Sport

Im Jahr 2015 stand Aarau dreimal im nationalen Medieninteresse: Das erste Mal mit der Einweihung des neuen Stadtmuseums. Während drei Tagen lockte das Stadtmuseum mit verschiedenen Führungen und Veranstaltungen Interessierte von Nah und Fern ins Museum. Die Einweihung war ein wahrer Erfolg und sorgte rundum für positive Schlagzeilen.

Anfang Sommer blickten erneut die ganze Schweiz und das nahe Ausland nach Aarau, wo sich hunderte von Gigathletinnen und -athleten trafen. In Aarau starteten Einzelsportler/-innen wie auch die fünfer Teams. Es fanden interessante Disziplin-Wechsel statt und selbstverständlich war im Schachen auch das Ziel der Sportler/-innen. Unter dem Motto Discover History, passend zum Gedenkjahr des Kantons «1415 – die Eidgenossen kommen», entdeckten die Teilnehmer/-innen die Schönheiten des Kantons, seine Schlösser, Burgen und historischen Zeitzeugen.

Ein drittes Mal stand Aarau im September während des Eidgenössischen Volksmusikfestes im Rampenlicht. Tausende Besucher/-innen strömten nach Aarau, um den Schwyzerörgeli-Klängen zu lauschen und die fröhliche und heitere Atmosphäre zu geniessen. Eine Besonderheit war der multikulturelle Auftakt am Freitagabend. Unter den ausländischen Musikgruppen befanden sich auch Formationen aus Reutlingen und weitere Gäste aus der Region Baden-Württemberg. Das Schweizer Radio und Fernsehen übertrug die Sendung «Zoogä-n-am-Boogä» live vom Kirchplatz.

Stadtentwicklung/Bauwesen

Wie in den letzten Jahren wurden im Hochbau auch im Berichtsjahr viele Ressourcen für die Schulraumplanung benötigt. Die Bauvorhaben mussten unter grossem Zeitdruck umgesetzt werden. Eingeweiht werden konnte die Aufstockung des Tellischulhauses. Mit dem Projekt «IRIS» und dem Projekt «ZOTTEL, ZICK und ZWERG II» wurden die Architekturwettbewerbe für die Erweiterung des Gönhardschulhauses sowie den Neubau des Kindergartens inkl. FuSTA in Aarau Rohr entschieden. Die Projektierungen dazu sowie diejenige für die Erweiterung und Sanierung der Primarschule Schachen wurden in Angriff genommen. Weiter wurde mit den Bauarbeiten für den Ersatzneubau des Kindergartens Aarau Nord gestartet.

Energiewende, erneuerbare Energien, Energiestadt, 2000-Watt-Gesellschaft, Energieeffizienz – Energie ist im öffentlichen Diskurs zu einem Dauerthema geworden. Dies zeichnete sich auch in den Aktivitäten der städtischen Umweltfachstelle ab. Neben der Erarbeitung eines Massnahmenkatalogs von Regelungen der in der Gemeindeordnung festgelegten Energieziele, standen auch die Umweltwochen ganz im Zeichen der Energie. Während einer Woche lud die Umweltfachstelle unter dem Motto «Aarau lebt 2000 Watt» Jung und Alt mit einem vielseitigen Programm ein, sich dem doch etwas abstrakten Thema der Energie konkret zu nähern.

2. Erfolgskontrolle Jahresziele

Aarauer Initiative 1 WASSER UND ENERGIE

Legislativziel 1

Massnahmen zur Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft sind beschlossen und zeitgerecht eingeleitet.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Vorbildrolle bei städtischen Projekten einnehmen.
- Transparenz und Sensibilisierung bei der Bevölkerung erreichen.
- Erforderliche Ressourcen sicherstellen.
- Zeitgerechte Umsetzung der beschlossenen Massnahmen einleiten.

Jahresziele 2015 zu Legislativziel 1

- Der Massnahmenkatalog zur Umsetzung der ESAK-Initiative ist genehmigt und ein Vorschlag für die Finanzierung der Massnahmen ist ausgearbeitet und liegt zum Beschluss vor.

Stand: erfüllt

- Mit der Umsetzung der beschlossenen Massnahmen (energetische Gebäudesanierung, Betriebsoptimierung, Biogasbezug) gemäss den Etappen des Massnahmenkataloges zur Umsetzung der ESAK-Initiative ist begonnen worden.

Stand: nicht erfüllt

Begründung: Aufgrund der aufwändigen Vorabklärungen kann das Massnahmenpaket erst im ersten Halbjahr 2016 beschlossen werden. Mit der Umsetzung kann erst begonnen werden, wenn der Beschluss des Einwohnerrats zur Finanzierung der Massnahmen erfolgt sein wird.

- Die erforderlichen Massnahmen zur Umsetzung der ESAK-Initiative sind in die Instrumente der Nutzungsplanung eingeflossen.

Stand: erfüllt

Aarauer Initiative 2 KULTUR

Legislativziel 2

Das Profil der städtischen Kulturpolitik wird geschärft und deren Ausstrahlung verstärkt. Mit dem verabschiedeten Kulturkonzept besteht Klarheit über die Organisation und die Schwerpunkte der Kulturförderung.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Über den Umfang und die Schwerpunkte der Kulturförderung entscheiden.
- Das KiFF langfristig sichern.
- Den Ozer zur Realisierung vorbereiten.
- Die Unterstützung der Kulturschaffenden (z. B. mit Datenbanken, Raumvermittlung) zielgerichtet gestalten.

Jahresziele 2015 zu Legislativziel 2

- Die Schwerpunkte der Kulturförderung sind formuliert. Mit der Umsetzung der Schwerpunktförderung ist begonnen worden.

Stand: nicht erfüllt

Begründung: Die Schwerpunkte der Kulturförderung sind zwar formuliert, der Stadtrat hat indes noch nicht Beschluss gefasst.

- Das Projekt Alte Reithalle ist erneut evaluiert und weiterentwickelt.

Stand: erfüllt

- Das Stadtmuseum ist erfolgreich eröffnet und erarbeitet sich mit Partnerschaften eine regionale Bedeutung.

Stand: erfüllt

- Der Standort für das KiFF ist mittelfristig gesichert und mit der Evaluation von Standortalternativen ist begonnen worden.

Stand: nicht erfüllt

Begründung: Aufgrund mangelnder Ressourcen in der Kulturstelle und bislang ergebnisloser Vorabklärungen konnte noch kein alternativer Standort für das KiFF eruiert werden. Die Suche soll 2016 vertieft werden.

Aarauer Initiative 3 DEMOKRATIE UND BILDUNG

Legislaturziel 3

Eine «Bildungslandschaft Aarau» im Sinne vernetzter Bildungsmöglichkeiten ist eingerichtet. Den Kindern und Jugendlichen werden dadurch die bestmöglichen Rahmenbedingungen gegeben, damit sie im beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld bestehen können.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Schulische und ausserschulische Einrichtungen für die Ideen und Ziele einer «Bildungslandschaft Aarau» sensibilisieren.
- Mit den beteiligten schulischen und ausserschulischen Einrichtungen ein entsprechendes Konzept erarbeiten.
- Die Kooperation der schulischen und ausserschulischen Einrichtungen im Rahmen einer «Bildungslandschaft Aarau» installieren.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 3

- Ein Gesamtkonzept sowie die Detailkonzepte zu den Teilprojekten zur «Bildungslandschaft Aarau» sind erarbeitet und die Projektorganisation ist gebildet.

Stand: nicht erfüllt

Begründung: Die Teilprojekte 2 und 3 starteten aufgrund der notwendigen und aufwändigen Vorabklärungen und der Arbeitsbelastung der Projektleitungen mit Verzögerung. Teilprojekt 2 im 1. Quartal 2016 und Teilprojekt 3 im 3. Quartal 2016.

- Das Teilprojekt zum Übergangsmanagement Vorschule/Kindergarten ist mit Unterstützung der Jacobs Foundation gestartet.

Stand: erfüllt

Legislaturziel 4

Die Zukunft der Schulen Aarau ist geklärt.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Die neue Organisation der Schulen Aarau klären und umsetzen.
- Den daraus resultierenden Schulraumbedarf definieren und die notwendigen Projektierungsarbeiten einleiten.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 4

- Die Einwohnerratsbotschaft für einen Projektkredit bezüglich der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Buchs im Schulbereich ist vorbereitet.

Stand: erfüllt

Aarauer Initiative 4 WIRTSCHAFT

Legislaturziel 5

Massnahmen für eine nachhaltige Stabilisierung des Finanzhaushalts sind beschlossen und eingeleitet.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Selbstfinanzierung mit aufwand- und ertragsseitigen Massnahmen erhöhen.
- Nettoinvestitionen bis 2018 mit der Selbstfinanzierung in Einklang bringen.
- Höhe des «IBA-Vermögens», das die Stadt langfristig erhalten will, definieren.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 5

- Das Projekt Stabulo 2 ist abgeschlossen und dem Einwohnerrat ist ein Gesamtpaket über Massnahmen und Steuerfuss unterbreitet worden.

Stand: erfüllt

- Ab 2018 sind im Mehrjahresdurchschnitt die Selbstfinanzierung und die Nettoinvestitionen gleich hoch.

Stand: nicht erfüllt

Begründung: Die Einsparungen gemäss dem Sparpaket Stabulo 2 liegen unter den Prognosen. Der Steuerertrag im Jahr 2015 und damit die Basis für künftige Steuererträge hat sich erheblich verschlechtert. Die vom Stadtrat vorgeschlagene Steuerfusserhöhung wurde von den Stimmberechtigten abgelehnt. Es werden weitere Anstrengungen nötig sein, um das Legislaturziel zu erreichen.

- Über Investitionen in der Aarenau ist entschieden.

Stand: erfüllt

Legislaturziel 6**Die Strategie für den Umgang mit den stadteigenen Immobilien ist beschlossen und umgesetzt.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Ziele, welche die Stadt mit ihren Liegenschaften erreichen will, festlegen und das Portfolio entsprechend optimieren.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 6

- Die Immobilienstrategie ist verabschiedet.

Stand: nicht erfüllt

- Die Zuständigkeiten im Bestell-, Planungs- und Bauprozess sind geklärt.

Stand: nicht erfüllt

Begründung: Bevor mit den Projektarbeiten begonnen werden konnte, musste der Stadtrat die Leitung der neuen Abteilung Liegenschaften und Betriebe bestimmen. Die Wahl erfolgte Ende November, weshalb mit den Arbeiten erst im Dezember begonnen werden konnte. Die Vorgehensvorschläge wird der Stadtrat voraussichtlich im zweiten Quartal 2016 beraten.

Legislaturziel 7**Eine von den Gemeinden des PRA getragene Plattform zur langfristigen Stärkung des Unternehmensstandorts «Region Aarau» ist gebildet und operativ tätig.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Strategie für die Entwicklung einer regionalen Perspektive für den Unternehmensstandort Aarau ausarbeiten.
- Zusammenarbeit mit dem Planungsverband der Region Aarau (PRA) und Aargau Services (Kanton Aargau) vertiefen.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 7

- Das Aarauer Stadtmonitoring ist mit einer Firmenbefragung ergänzt. Diese ist aufwärtskompatibel und auf die Region ausweitbar.

Stand: erfüllt

- Verschiedene Dienstleistungen der Wirtschaftsfachstelle für die Gemeinden des PRA sind angeboten und werden von diesen genutzt.

Stand: erfüllt

- Die verschiedenen Organisationsformen im Bereich der Wirtschaftsförderung in anderen Regionen des Kantons sind evaluiert. Eine Übersicht über die Vor- und Nachteile der jeweiligen Organisationsformen liegt vor.

Stand: nicht erfüllt

Begründung: Der Grundlagenbericht zu den verschiedenen Organisationformen liegt vor. Im Dezember 2015 hat der PRA beschlossen, die Vor- und Nachteile im Rahmen eines Projektes vertieft zu prüfen.

**Aarauer Initiative 5
REGION****Legislaturziel 8****Die Zusammenarbeit in der Region und im erweiterten funktionalen Raum ist weiter intensiviert.****Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung**

- Aktiven Know-How-Austausch und Kontakte der Stadt über die Gemeindegrenzen hinweg fördern.
- Den Prozess über vertiefere Zusammenarbeitsformen mit den umliegenden Gemeinden aktiv begleiten («Zukunftsraum»).
- Gemeinsame Projekte mit dem Verein Aareland und dem PRA erarbeiten.
- Aktiven Informationsaustausch über den Städteverband und die Metropolitankonferenz pflegen.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 8

- Die Prüfungsphase beim Projekt Zukunftsraum ist abgeschlossen. Die zwei Optionen «verstärkte Zusammenarbeit» und «Fusion» sind ausgearbeitet und geprüft. Eine Empfehlung für das weitere Vorgehen liegt vor.

Stand: erfüllt

- Ein persönlicher Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der umliegenden Gemeinden via PRA und Aareland hat stattgefunden.

Stand: erfüllt

- Die Stadt Aarau ist an den Veranstaltungen von Städteverband und Metropolitankonferenz vertreten.

Stand: erfüllt

GESELLSCHAFT

Legislaturziel 9

Die Gesamtstrategie Alter ist beschlossen und umgesetzt.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Trägerschaft für die Altersheime klären und die Organisation auf die Aufgabe ausrichten.
- Gesamtplanung Liegenschaften für die beiden Altersheime und die Alterssiedlung Herosé erarbeiten.
- Finanzierungsmodelle und Varianten bei Fremdvergaben der Führung und Leistungserbringung in den städtischen Heimen aufzeigen.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 9

- Im Sinne eines Grundsatzentscheides ist geklärt, ob die gegenwärtige Trägerschaft und Rechtsform der städtischen Heime geändert werden soll.

Stand: nicht erfüllt

Begründung: Am 14. September 2015 wurde der Bericht BDO zur vertieften Abklärung der Trägerschaft der städtischen Heime ein erstes Mal beraten. Weitere verwaltungsinterne Abklärungen verzögerten den Prozess. Mit einem Grundsatzentscheid wird Anfang 2016 gerechnet, anschliessend wird bei Parteien/Interessenvertreterinnen und -vertretern sowie der interessierten Bevölkerung ein Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Die Botschaft an den Einwohnerrat ist für den Herbst 2016 geplant.

- Die künftigen Betriebskonzepte für die beiden städtischen Heime sowie die entsprechenden Bauprojekte (Sanierungen/Erneuerungen) liegen vor.

Stand: nicht erfüllt

Begründung: Das Betriebskonzept und die Bauprojekte sollen nach dem Grundsatzentscheid zur Trägerschaft weiter bearbeitet werden.

Legislaturziel 10

Die Stadt übernimmt eine aktive Rolle in der Entwicklung des Kasernenareals.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Erforderliche Ressourcen für die Arealentwicklung zur Verfügung stellen.
- Erste Resultate in der gemeinsamen Planung mit Kanton und Bund erreichen.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 10

- Der Vorgehensplan zur Überführung des Kasernenareals in eine zivile Nutzung ist mit den Grundeigentümern in Bearbeitung.

Stand: erfüllt

- Der angestrebte Zustand in Bezug auf Nutzung und Dichte ist im neuen Zonenplan und der Bau- und Nutzungsordnung abgebildet.

Stand: erfüllt

- Die städtebaulichen Grundsätze für den Arealentwicklungsprozess liegen vor.

Stand: erfüllt

Legislaturziel 11

Der Siedlungsraum wird hochwertig weiterentwickelt; die dazu notwendigen Instrumente der kommunalen Raumentwicklung sind auflagereif ausgearbeitet.

Erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

- Städtebau, Freiraum, Nutzungsdurchmischung und quartiergerechter Dichte Rechnung tragen.
- Die Qualität der verkehrsmässigen Erschliessung erhalten.
- Die Bevölkerung in das Projekt miteinbeziehen.

Jahresziele 2015 zu Legislaturziel 11

- Der Umweltbericht 4 ist erstellt.

Stand: erfüllt

- Die kooperativen Prozesse in der Altstadt sind konsolidiert.

Stand: erfüllt

- Der Zonenplan und die Bau- und Nutzungsordnung liegen auflagereif vor.

Stand: nicht erfüllt

Begründung: Es wurde eine umfangreiche Mitwirkung durchgeführt. Im Jahr 2016 findet eine öffentliche Auflage statt.

- Das Konzept Werterhaltung der kommunalen Tiefbauinfrastruktur ist erstellt und die ersten Massnahmen sind umgesetzt.

Stand: erfüllt

3. Dreistufiger Erfolgsausweis

3.1 Überblick: Einwohnergemeinde und Spezialfinanzierungen

in Franken

Erfolgsrechnung						
	Total	Einwohner- gemeinde	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium
Betrieblicher Aufwand	-147'567'550	-122'973'325	-16'474'349	-2'886'441	-3'616'034	-1'617'402
Betrieblicher Ertrag	128'896'467	103'905'709	16'383'615	2'855'690	3'916'618	1'834'836
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-18'671'083	-19'067'616	-90'733	-30'751	300'584	217'434
Finanzaufwand	-1'678'356	-1'668'191	0	0	0	-10'165
Finanzertrag	16'094'588	15'634'354	457'905	903	1'426	0
Ergebnis aus Finanzierung	14'416'232	13'966'163	457'905	903	1'426	-10'165
Operatives Ergebnis	-4'254'850	-5'101'453	367'171	-29'848	302'010	207'269
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	936'429	897'020	39'408	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	936'429	897'020	39'408	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-3'318'422	-4'204'433	406'580	-29'848	302'010	207'269

Bei einem Gesamtumsatz von rund 151,8 Mio. Franken erzielen die Einwohnergemeinde und alle Spezialfinanzierungen zusammen einen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit von 18,7 Mio. (Verlust Budget 17,5 Mio.) Franken. Mit dem kumulierten Ergebnis aus Finanzierung von 14,4 Mio. (Budget 12,3 Mio.) Franken kann dieser Verlust nicht wettgemacht werden, sodass im Jahr 2015, ein Verlust aus operativer Tätigkeit von 4,3 Mio. (Budget 5,2 Mio.) Franken resultiert. Ohne Buchgewinne hätte das Ergebnis aus operativer Tätigkeit exakt dem Budget entsprochen.

Bei der Einwohnergemeinde hat der Anlagefonds den budgetierten Soll-Ertrag nicht erreicht. Die Differenz von rund 0,9 Mio. Franken zum budgetierten Soll-Ertrag wird der Schwankungsreserve entnommen und als ausserordentlicher Ertrag ausgewiesen. Bei den Altersheimen betreffen die ausserordentlichen Einnahmen Spenden, welche im Rechnungsjahr eingegangen sind. Der Verlust des Gesamtergebnisses beläuft sich auf 3,3 Mio. (Budget 5,2 Mio.) Franken.

3.2 Dreistufiger Erfolgsausweis der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen)

in Franken

Erfolgsrechnung			
	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-122'973'324.86	-122'791'000.00	-118'019'928.94
30 Personalaufwand	-35'273'091.95	-35'325'800.00	-34'632'185.97
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-22'758'113.72	-23'059'900.00	-21'505'067.50
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-9'232'090.20	-9'360'700.00	-7'998'722.75
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	-564'080.10	-50'400.00	-14'258.50
36 Transferaufwand	-55'145'948.89	-54'994'200.00	-53'869'694.22
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	103'905'708.66	104'998'500.00	103'491'309.20
40 Fiskalertrag	73'361'838.75	76'315'000.00	75'126'908.85
41 Regalien und Konzessionen	1'671'660.45	1'750'900.00	1'624'190.20
42 Entgelte	14'301'901.38	13'709'700.00	13'633'239.27
43 Verschiedene Erträge	623'805.60	106'000.00	123'875.50
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	1'360.30	155'300.00	3'623.40
46 Transferertrag	13'945'142.18	12'961'600.00	12'979'471.98
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-19'067'616.20	-17'792'500.00	-14'528'619.74
34 Finanzaufwand	-1'668'190.86	-1'760'900.00	-1'485'398.06
44 Finanzertrag	15'634'354.18	13'616'300.00	19'087'137.60
Ergebnis aus Finanzierung	13'966'163.32	11'855'400.00	17'601'739.54
Operatives Ergebnis	-5'101'452.88	-5'937'100.00	3'073'119.80
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	-1'298'344.67
48 Ausserordentlicher Ertrag	897'020.28	0.00	11'556'739.15
Ausserordentliches Ergebnis	897'020.28	0.00	10'258'394.48
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss/- = Aufwandüberschuss)	-4'204'432.60	-5'937'100.00	13'331'514.28

Budget 2015: inkl. bewilligte Nachtragskredite 2015

Kommentar¹

Aus der **betrieblichen Tätigkeit** der Stadt resultiert ein Verlust von rund 19,1 Mio. Franken (Budget 17,8 Mio. Franken). Im betrieblichen Ergebnis sind Abschreibungen von 12,8 Mio. (Budget 13 Mio. Franken) enthalten. Der Verlust ohne Abschreibungen würde rund 6,3 Mio. (Budget 4,8 Mio.) Franken betragen. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit fällt in der Jahresrechnung schlechter aus als jenes im Budget. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand ist um 0,3 Mio. Franken geringer

als budgetiert. Dem gegenüber steht der Fiskalertrag, der das Budget um 3 Mio. Franken verfehlt (Detailangaben siehe Kommentar zu einzelnen Kostenarten, Ziffer 3.3).

Das **Ergebnis aus Finanzierung** fällt mit 14 Mio. Franken höher aus als das budgetierte Ergebnis von 11,9 Mio. Franken. Der Hauptgrund dafür liegt einerseits bei den hohen Beteiligungserträgen und andererseits bei Buchgewinnen aus dem Ver-

¹ Die Kommentare zu den Dreistufigen Erfolgsausweisen der Spezialfinanzierungen finden Sie im Kapitel 9 unter den entsprechenden Produktgruppen.

kauf von Aktien der IBAarau AG und Landverkäufen auf dem Gemeindegebiet von Erlinsbach. Das positive Finanzierungsergebnis kann das negative betriebliche Ergebnis jedoch nicht kompensieren.

Das **operative Ergebnis** ist der Saldo aus dem Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit und dem Ergebnis aus Finanzierung und damit die wichtigste Position im Dreistufigen Erfolgsausweis. Im Jahr 2015 resultiert ein operativer Verlust von 5,1 Mio. Franken (Budget -5,9 Mio. Franken). Das um 2,1 Mio. Franken

bessere Finanzierungsergebnis konnte die um 3 Mio. Franken tieferen Fiskalerträge nicht ausgleichen. Ohne die Buchgewinne (welche eigentlich nicht aus dem operativen Betrieb stammen) hätte das operative Ergebnis exakt dem Budget entsprochen.

Das **Gesamtergebnis** fällt im Vergleich zum Budget 2015 wegen der bereits in Ziffer 3.1 erwähnten Entnahme aus der Schwankungsreserve beim Anlagefonds um rund 0,9 Mio. Franken besser aus. Das Gesamtergebnis zeigt einen Verlust von 4,2 Mio. Franken.

3.3 Einzelne Kostenarten der Erfolgsrechnung (ohne Spezialfinanzierungen)

In der **betrieblichen Tätigkeit** sind alle ordentlichen Aufwände und Erträge der Stadt verbucht, welche nicht den Bereichen

«Finanzierung» oder «ausserordentliches Ergebnis» zugeordnet werden.

	in Franken	
Betriebliche Tätigkeit	Rechnung 2015	Budget 2015
Betrieblicher Aufwand	122'973'324.86	122'791'000.00
30 Personalaufwand	35'273'091.95	35'325'800.00
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	22'758'113.72	23'059'900.00
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'232'090.20	9'360'700.00
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	564'080.10	50'400.00
36 Transferaufwand	55'145'948.89	54'994'200.00

Der **Personalaufwand** (30) beträgt 28,7 % des betrieblichen Aufwands (Vorjahr 29,3 %). Er enthält nebst den eigentlichen Lohnzahlungen auch die Arbeitgeberbeiträge an die verschiedenen Sozialversicherungen. Dazu sind auch die Kosten für die Weiterbildung und für die Wiederbesetzung offener Stellen in dieser Kostenartengruppe budgetiert. Der Personalaufwand liegt geringfügig unter dem Budget.

Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** (31) beansprucht 18,5 % des betrieblichen Aufwands (Vorjahr 18,2 %) und beinhaltet Dienstleistungen und Honorare, den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, Material- und Warenaufwand, aber auch nicht aktivierbare Anlagen wie Maschinen und Geräte, Schulmobiliar etc. Auch diese Aufwandposition liegt mit rund 0,3 Mio. Franken leicht unter dem Budget.

Die Abschreibungen belaufen sich total auf 12,8 Mio. (Budget 13 Mio.) Franken und sind in den Kostenarten 33 **«Abschreibungen Verwaltungsvermögen»** und 36 **«Transferaufwand»** enthalten. Die Kostenart 33 beinhaltet die Abschreibungen auf Sachanlagen wie Hochbauten, Strassen und sonstigen Tiefbauten, Mobilien etc., die 9,3 Mio. Franken betragen. Die Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen, z. B. für dekretsgemässe Anteile an Kantonsstrassen, belaufen sich total auf 3,5 Mio. Franken und sind in der Kostenart 36 enthalten. Den Hauptanteil des Transferaufwands von 55,1 Mio. (Budget 55 Mio.) Franken bilden Zahlungen an Bund, Kanton oder andere Gemeinden bzw. Gemeindeverbände oder an Dritte. Dabei geht es v. a. um die gesetzlichen Beiträge (siehe Produktgruppe 14) von rund 27,5 Mio. Franken (Budget 27,8 Mio. Franken) aber auch um Schulgelder und um die Materielle Hilfe an Private. Der kaum beeinflussbare Transferaufwand konsumiert 44,8 % des betrieblichen Aufwands.

in Franken

Betriebliche Tätigkeit	Rechnung 2015	Budget 2015
Betrieblicher Ertrag	103'905'708.66	104'998'500.00
40 Fiskalertrag	73'361'838.75	76'315'000.00
41 Regalien und Konzessionen	1'671'660.45	1'750'900.00
42 Entgelte	14'301'901.38	13'709'700.00
43 Verschiedene Erträge	623'805.60	106'000.00
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	1'360.30	155'300.00
46 Transferertrag	13'945'142.18	12'961'600.00

Die Einwohnergemeinde erzielt beinahe 70,6 % ihrer gesamten Erträge aus dem **Fiskalertrag** (40). Der Hauptanteil davon entfällt auf die natürlichen Personen, und zwar rund 58,8 Mio. Franken. Budgetiert waren 61,7 Mio. Franken. Der erwartete Steuerertrag der natürlichen Personen fällt somit um rund 2,9 Mio. Franken bzw. rund 5 Steuerprozent tiefer aus. Die Erträge der juristischen Personen waren mit 13 Mio. Franken veranschlagt. Der Ertrag ist in dieser Position um rund 0,3 Mio. Franken übertroffen worden. Auf «übrige Steuern» (Grundstückgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern, Hundetaxen etc.) entfallen in der Rechnung total 1,3 Mio. Franken (Vorjahr 1,7 Mio. Franken).

Regalien, Konzessionen (41) beinhalten die Konzessionen für die Nutzung des öffentlichen Grunds (Durchleitungen, Plakatierung etc.). Die Erträge 2015 liegen rund 5 % unter den Erwartungen.

Die **Entgelte** (42) umfassen alle Gebühren für Amtshandlungen (z. B. für Baubewilligungen, Einbürgerungen etc.),

Spital- und Heimtaxen, Schulgelder, Erträge aus der Benützung öffentlicher Einrichtungen (z. B. Stadtbibliothek), Verkaufserlöse, aber auch Bussen. Die Entgelte machen rund 18,5 % des betrieblichen Ertrages aus und fallen 0,6 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

Der **Transferertrag** (46) bildet das Gegenstück zum Transferaufwand und beinhaltet Entschädigungen und Beiträge von Bund, Kanton, anderen Gemeinden sowie von Dritten. Gegenüber dem Budget fallen diese Erträge rund 1 Mio. Franken höher aus. Sie können kaum beeinflusst werden.

Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit

Der Saldo aus dem betrieblichen Aufwand und dem betrieblichen Ertrag ergibt das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit. Diese Grösse zeigt auf, wie das Rechnungsergebnis 2015 aussehen würde, wenn die Stadt weder Schulden noch Finanzerträge (z. B. aus dem Anlagefonds, aus Liegenschaften oder Beteiligungen) hätte.

in Franken

Finanzierung	Rechnung 2015	Budget 2015
34 Finanzaufwand	1'668'190.86	1'760'900.00
44 Finanzertrag	15'634'354.18	13'616'300.00

Der **Finanzaufwand** (34) beinhaltet sämtliche Kapitalkosten (z. B. Passivzinsen) sowie die Liegenschaftsaufwände (z. B. Energie-, Unterhalts- und übrige Betriebskosten) des Finanzvermögens. Der Finanzaufwand beträgt knapp 1,7 Mio. Franken und liegt damit im Bereich des Budgets.

Der **Finanzertrag** (44) setzt sich aus den Kapitalerträgen (z. B. Aktivzinsen und Beteiligungserträgen) und den Liegenschaftserträgen (z. B. Miet-, Pacht- und Baurechtszinse) des Finanz- und Verwaltungsvermögens zusammen. Der Finanzertrag beträgt rund 15,6 Mio. Franken (Vorjahr 19,1 Mio. Franken). Gegenüber dem Budget resultieren Mehreinnahmen von rund 2 Mio. Franken.

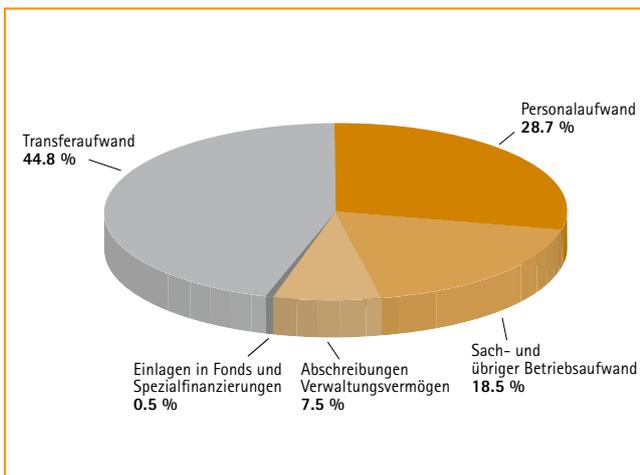
in Franken

Ausserordentliches	Rechnung 2015	Budget 2015
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	897'020.28	0.00

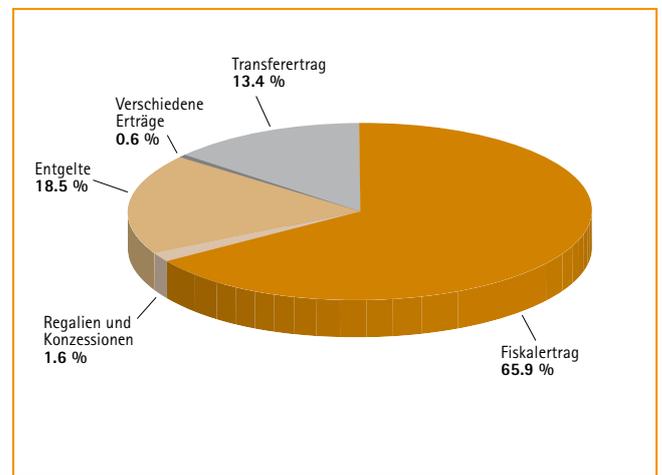
Der **ausserordentliche Aufwand** (38) und der **ausserordentliche Ertrag** (48) bilden das Ergebnis der zweiten Stufe des Dreistufigen Erfolgsausweises. In diese Stufe gehören ausserordentliche Transaktionen wie z. B. Einlagen und Entnahmen in das bzw. aus dem Eigenkapital, Vorfinanzierungen oder

Aufwände und Erträge mit denen in keiner Art und Weise gerechnet werden konnte. Der ausserordentliche Ertrag entspricht der Entnahme aus der Schwankungsreserve beim Anlagefonds.

Verwendung der Mittel (Aufwand)



Herkunft der Mittel (Ertrag)



3.4 Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierung beläuft sich für die Einwohnergemeinde auf 7,7 Mio. Franken und wird wie folgt ermittelt:

in Franken

Selbstfinanzierung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'232'090.20	9'360'700.00	7'998'722.75
Abschreibungen Transferaufwand	3'528'600.00	3'626'200.00	3'558'016.40
Operatives Ergebnis	-5'101'452.88	-5'937'100.00	3'073'119.80
Erfolgswirksame Veränderungen von Fonds des Eigenkapitals	16'000.00	50'000.00	0.00
Total Selbstfinanzierung	7'675'237.32	7'099'800.00	14'629'858.95



Kinder feuerten die Gigathletinnen und -athleten vom Strassenrand aus an.



Auch die Kleinsten waren am Gigathlon mit dabei.

4. Investitionen und Finanzierungsausweis

4.1 Überblick inkl. Spezialfinanzierungen

in Franken

Investitionsrechnung							
	Total	Einwohner- gemeinde	Berufsschulen	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium
Investitionsausgaben	-36'490'305	-33'408'494	-1'718'042	-	-308'500	-964'417	-90'852
Investitionseinnahmen	5'976'458	4'005'006	1'793'042	-	-	178'410	-
Ergebnis Investitionsrechnung	-30'513'847	-29'403'488	75'000	-	-308'500	-786'007	-90'852
Selbstfinanzierung *	11'007'030	7'675'237	**	1'392'967	88'052	1'363'704	487'069
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss/ - = Finanzierungsfehlbetrag)	-19'506'817	-21'728'251	75'000	1'392'967	-220'448	577'697	396'217

* Berechnung Selbstfinanzierung: siehe Kapitel 3.4

** Die Berufsschulen amortisieren ihre Investitionen in jährlichen Tranchen und finanzieren diese über die Jahre selber.

Die Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen hat im Jahr 2015 gesamthaft Investitionen im Umfang von 36,5 Mio. Franken (Budget 44,2 Mio. Franken) getätigt. Im Zusammenhang mit diesen Investitionsausgaben konnten Einnahmen von 6 Mio. Franken (Budget 8,2 Mio. Franken) verbucht werden. Den Nettoinvestitionen von 30,5 Mio. Franken (Budget 34,4 Mio. Franken) steht insgesamt eine Selbstfinanzierung aus der Erfolgsrechnung von 11 Mio. (Budget 10,6 Mio. Franken) gegenüber. Aus dieser Gegenüberstellung resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 19,5 Mio. Franken, welcher aus fremden Mitteln finanziert worden ist.

Bei den Altersheimen, der Alterssiedlung Herosé, der Abwasserentsorgung und dem Krematorium ist die Selbstfi-

anzierung grösser als die Nettoinvestitionen. Ihr Guthaben gegenüber der Einwohnergemeinde erhöht sich somit. Die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung kann ihre Investitionen nicht vollumfänglich selber finanzieren und baut somit ihr Vermögen ab. Detailliertere Informationen zu den Spezialfinanzierungen finden sich in den entsprechenden Produktgruppen (Kapitel 9).

Für den detaillierteren Finanzierungsausweis der Einwohnergemeinde und den dazugehörigen Kommentar wird auf die nachfolgenden Ziffern 4.2 und 4.3 verwiesen.

4.2 Investitionen und Finanzierungsausweis (ohne Spezialfinanzierungen)

in Franken

Investitionsrechnung				
	Realisierungsgrad	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	86.6 %	-33'408'494.00	-38'585'000.00	-32'804'546.25
50 Sachanlagen	104.1 %	-28'924'148.00	-27'793'000.00	-24'099'076.25
51 Investitionen auf Rechnung Dritter		-	-	-
52 Immaterielle Anlagen	32.8 %	-920'353.00	-2'804'000.00	-1'291'389.00
54 Darlehen	0.0 %	-	-300'000.00	-
55 Beteiligungen, Grundkapitalien		-	-	-
56 Investitionsbeiträge	46.4 %	-3'563'993.00	-7'688'000.00	-7'414'081.00
58 Ausserordentliche Investitionen		-	-	-
Investitionseinnahmen	97.0 %	4'005'006.00	4'130'000.00	5'637'707.65
60 Abgang von Sachanlagen		161'133.00	-	32'500.00
61 Rückerstattungen Investitionen auf Rechnung Dritter		-	-	-
62 Abgang von immateriellen Anlagen		-	-	-
63 Investitionsbeiträge	67.1 %	1'991'627.00	2'970'000.00	4'973'455.65
64 Rückzahlung von Darlehen	200.9 %	221'000.00	110'000.00	84'000.00
65 Abgang von Beteiligungen, Grundkapitalien		559'580.00	-	-
66 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen		-	-	-
68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen	102.1 %	1'071'666.00	1'050'000.00	547'752.00
Ergebnis Investitionsrechnung	85.3 %	-29'403'488.00	-34'455'000.00	-27'166'838.60
Selbstfinanzierung		7'675'237.32	7'099'800.00	14'629'858.95
Finanzierungsergebnis (+ = Finanzierungsüberschuss/- = Finanzierungsfehlbetrag)		-21'728'250.68	-27'355'200.00	-12'536'979.65

* Berechnung Selbstfinanzierung: siehe Kapitel 3.4

Bei der Einwohnergemeinde stehen die Nettoinvestitionen von 29,4 Mio. Franken und die Selbstfinanzierung von 7,7 Mio. Franken in einem Missverhältnis, weil nur 26,1 %

der Investitionen selbst aus der Erfolgsrechnung finanziert werden können. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt 21,7 Mio. Franken (Budget 27,4 Mio. Franken).

4.3 Realisierungsgrad und Investitionsschwerpunkte

Realisierungsgrad

Der Realisierungsgrad bei den Investitionsausgaben beläuft sich im Jahr 2015 auf 86,6 % (Vorjahr 54,4 %). Im ausgewiesenen Realisierungsgrad werden die Investitionsausgaben bei der Berufsschule Telli und der Handelsschule KV Aarau nicht eingerechnet. Der Realisierungsgrad richtet sich nach dem Projektstand aller Investitionsvorhaben. Der Projektstand wird durch Bauverzögerungen, Einsprachen und Gerichtsverfahren sowie von Beiträgen an den Kanton oder an Dritte beeinflusst, die der Stadt die Baubeiträge nach Baufortschritt in

Rechnung stellen. Der hohe Realisierungsgrad wurde u. a. darum erreicht, weil der Kauf der Liegenschaft Heinerich-Wirri-Strasse 3 von 7,9 Mio. Franken erst im Jahr 2016 vorgesehen und darum nicht budgetiert war (weitere Erläuterungen dazu siehe Kapitel 9, PG 17). Die Ausgaben bei den Investitionsbeiträgen (Realisierungsgrad 46,4 %) betreffen hauptsächlich Projekte, bei welchen die Federführung beim Kanton liegt. Der Realisierungsgrad kann dadurch kaum beeinflusst werden.

Investitionsschwerpunkte

Das Schwergewicht der Investitionstätigkeit lag im Jahr 2015 bei folgenden Vorhaben:

in Franken

Einwohnergemeinde	Jahrest ranche 2015
Verwaltungsvermögen	
■ Erwerb Liegenschaft Heinerich-Wirri-Strasse 3	7'900'000
■ KEBA, Erneuerung, Realisierung	6'017'060
■ Stadtmuseum Aarau, Erweiterung und Altbausanierung	2'191'481
■ Fussball-Trainingsstruktur Brügglifeld, Erweiterung	1'799'244
■ Verbindungsspanne Buchs Nord, Nettoanteil Stadt	1'660'000
■ Erweiterung Primarschule Telli, Realisierung	1'433'191
■ Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Realisierung	1'354'398
■ Industriestrasse, Realisierung	1'341'764



An der Einweihung des Stadtmuseums erfreute ein historisches Karussell die Kinderherzen.



Am Eröffnungssonntag lud das Stadtmuseum Gross und Klein zu «100xFrühstück bitte!»

5. Bilanz

5.1 Überblick

in Franken

Bilanz				
	Bestand 1.1.2015	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2015
Aktiven	627'029'175	812'846'752	804'338'771	635'537'158
10 Finanzvermögen (FV)	217'680'884	744'708'285	738'327'852	224'061'319
100 Flüssige Mittel	17'570'609	470'312'534	456'742'515	31'140'630
101 Forderungen	16'081'921	252'831'361	256'866'487	12'046'795
102 Kuzfristige Finanzanlagen	0	0	0	0
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'458'111	5'237'056	5'465'746	5'229'421
106 Vorräte	337'973	152'794	78'985	411'782
107 Finanzanlagen	108'931'924	14'353'188	16'353'449	106'931'663
108 Sachanlagen FV	69'300'346	1'821'352	2'820'670	68'301'028
14 Verwaltungsvermögen (VV)	409'348'291	68'138'467	66'010'919	411'475'839
140 Sachanlagen VV	304'336'622	59'789'618	54'120'857	310'005'383
142 Immaterielle Anlagen	1'827'362	1'549'821	992'601	2'384'582
144 Darlehen	2'124'229	1'936'613	3'171'897	888'945
145 Beteiligungen, Grundkapitalien	32'327'502	509'580	559'580	32'277'502
146 Investitionsbeiträge	68'732'576	4'352'835	7'165'984	65'919'427
Passiven	627'029'175	648'182'915	601'515'927	635'537'158
20 Fremdkapital	83'721'670	576'014'153	548'363'658	111'372'166
200 Laufende Verbindlichkeiten	21'690'233	543'923'573	533'302'125	32'311'682
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	336'487	5'344'346	292'970	5'387'863
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	3'417'765	2'111'688	3'419'678	2'109'775
205 Kurzfristige Rückstellungen	102'779	272'970	102'779	272'970
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	51'402'042	23'678'410	10'030'100	65'050'352
208 Langfristige Rückstellungen	124'745	46'451	77'494	93'702
209 Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital	6'647'619	636'715	1'138'512	6'145'822
29 Eigenkapital	543'307'505	107'329'902	106'141'103	524'164'992
290 Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen	21'260'992	36'628'625	29'848	57'859'769
291 Fonds	419'218	378'997	133'587	664'628
295 Aufwertungsreserve	332'913'238	70'322'280	105'977'668	297'257'850
296 Neubewertungsreserve FV	27'249'426		27'249'426	0
299 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	161'464'631	24'454'061	17'535'947	168'382'745

5.2 Kommentar

Aktiven

Die Bilanzsumme betrug per Rechnungsabschluss 2015 636,2 Mio. Franken. Sie liegt somit rund 9 Mio. Franken über der Bilanzsumme des Vorjahres.

Finanzvermögen

Die Liquidität (flüssige Mittel) nimmt um rund 13,6 Mio. Franken zu. Diese Zunahme hat einen direkten Zusammen-

hang mit dem Anwachsen der laufenden Verbindlichkeiten um 10,6 Mio. Franken. Damit die Kreditorenrechnungen fristgerecht bezahlt werden können, muss rechtzeitig die entsprechende Liquidität bereit gestellt werden.

Die Forderungen nehmen um rund 4 Mio. Franken ab (die Steuerforderungen um rund 2,5 Mio. Franken und die übrigen Forderungen um rund 1,5 Mio. Franken).

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich um 2 Mio. Franken. Einerseits werden die Schwankungsreserven des Anlagefonds neu als Wertberichtigungsposition (Minusposition) bei den Aktiven dargestellt (vorher unter dem Eigenkapital) und andererseits sind die Nettoinvestitionen beim Pestalozzischulhaus (Handelsschule KV Aarau) nach den finanzrechtlichen Bestimmungen nach Beendigung des Vorhabens ins Finanzvermögen (langfristige Forderungen) überführt worden.

Die **Sachanlagen** nehmen um 1 Mio. Franken ab. Der Hauptgrund dafür liegt bei der Veräusserung von zwei Baulandparzellen auf dem Gemeindegebiet von Erlinsbach AG und dem Verkauf von Baulandparzellen auf dem Hasliberg BE. Aus den Baulandparzellen von Erlinsbach resultiert ein Buchgewinn von total 0,4 Mio. Franken. Bei den Baulandparzellen auf dem Hasliberg steht die Schlussabrechnung noch aus.

Verwaltungsvermögen

Die **Sachanlagen** verändern sich gegenüber dem Anfangsbestand um 5,7 Mio. Franken. Unter dieser Position werden die Restwerte (Bruttodarstellung) der bestehenden Anlagen (Strassen, Verkehrswege, Hoch- und Tiefbauten, Mobilien) bilanziert. Zudem sind die Grundstücke des Verwaltungsvermögens enthalten. Die Anlagen der Spezialfinanzierungen werden ebenfalls dem Verwaltungsvermögen zugeordnet. Die Sachanlagen werden durch die Nettoinvestitionen im Rechnungsjahr erhöht und durch die gesetzlichen Abschreibungen reduziert.

Die **immateriellen Anlagen** (v. a. EDV-Software und Planungskosten) sind ebenfalls zum Restwert bilanziert (2,4 Mio. Franken). Sie werden durch die Nettoinvestitionen im Rechnungsjahr erhöht und durch die gesetzlichen Abschreibungen reduziert.

Die **Darlehen** und die **Beteiligungen** werden nominal bilanziert. Dazu werden Wertberichtigungen für nicht rückzahlbare Darlehen gebildet. Der Bestand dieser Bilanzpositionen hat um rund 1,3 Mio. Franken abgenommen. Der Hauptgrund liegt darin, dass gemäss den finanzrechtlichen Bestimmungen der nicht rückzahlbare Anteil von 1 Mio. Franken der zwei Darlehen an die Rolling Rock AG ausgebucht wird. Zusätzlich wurden IBA-Aktien im Umfang von 0,6 Mio. Franken verkauft.

Unter den **Investitionsbeiträgen** figuriert der Restwert der Beiträge, welche die Stadt in der Vergangenheit an den Kanton (z. B. dekretsgemässe Anteile an Kantonsstrassen), an andere Gemeinden oder an Private bezahlt hat. Die Investitionsbeiträge werden durch die Nettoinvestitionen im Rechnungsjahr erhöht und durch die gesetzlichen Abschreibungen reduziert.

Passiven

Das **Fremdkapital** hat im Jahr 2015 um rund 27,7 Mio. Franken zugenommen. Der Hauptanteil der Zunahme fällt auf die Aufstockung der kurz- bzw. langfristigen Darlehen um 18,7 Mio. Franken. Diese Erhöhung war nötig, um die Liquidität sicherzustellen. Damit weist die Stadt per Ende 2015 langfristige Schulden von 65 Mio. Franken auf. Die restliche Zunahme betrifft die laufenden Verbindlichkeiten, welche unter der Position **Finanzvermögen** bereits erläutert worden ist.

Das **Eigenkapital** hat sich um 19,1 Mio. Franken reduziert. Der Hauptgrund dafür ist – wie unter der Position **Finanzanlagen** erläutert – die neue Darstellungsform der Schwankungsreserve. Zudem sind die Jahresergebnisse der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierung in der Veränderung des Eigenkapitals enthalten.

Gemäss einer kant. Richtlinie werden die Neubewertungsreserven der Einwohnergemeinde neu in den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre und die Aufwertungsreserven der Spezialfinanzierungen bei den Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen ausgewiesen. Diese neue Darstellungsform hat keinen Einfluss auf den Saldo des Eigenkapitals.

6. Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung gibt einen Überblick über die in der Berichtsperiode zu- und abgeflossenen flüssigen Mittel. Sie zeigt unter anderem auf, ob die Einwohnergemeinde und die Spezialfinanzierungen ihre Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln (Geldfluss aus operativer Tätigkeit) decken können oder ob sie dafür Finanzverbindlichkeiten aufnehmen müssen. Die Geldflussrechnung ist nach den Standards von HRM2 erstellt worden.

Geldfluss aus operativer Tätigkeit (CF)

Die bekannteste Grösse aus der Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit», besser bekannt als Cash-flow (CF). Dieser wird nicht beeinflusst durch die Auflösung von Rückstellungen (z.B. die Entnahme aus der Schwankungsreserve zum Anlagefonds) und auch nicht durch Buchgewinne bzw. Buchverluste. Allerdings verändert sich der CF je nachdem, ob eine Kreditorenrechnung noch im Rechnungsjahr oder erst anfangs des Folgejahres bezahlt wird. Erkennbare Auswirkungen auf die Geldflussrechnung hat eine solche Verschiebung nur bei grossen Rechnungen wie z.B. der monatlichen Ablieferung des Kantonsanteils der Steuern der natürlichen Personen. Im Jahr 2015 wurde die entsprechende Rechnung für den Monat November über 9,3 Mio. Franken erst anfangs Januar fällig. Sie wurde deshalb auch erst im Januar 2016 bezahlt. Deshalb ist der CF des Jahres 2015 ohne Spezialfinanzierungen mit 20,7 Mio. Franken sehr hoch und liegt damit erheblich über der Selbstfinanzierung von 7,7 Mio. Franken. Eine Verschiebung der Zahlungstermine für die Kantonsanteile führte bereits in mehreren Vorjahren zu grösseren Schwankungen beim CF. Der CF 2015 ist auch deshalb nicht

vergleichbar mit dem CF (6,4 Mio. Franken) des Vorjahres, wo der umgekehrte Effekt den CF negativ beeinträchtigt hatte. Der CF der Spezialfinanzierungen betrug 2,8 Mio. Franken und lag damit etwa 0,6 Mio. Franken unter dem Vorjahr.

Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit der Einwohnergemeinde reichte bei weitem nicht aus, um die Geldabflüsse aus der Investitionstätigkeit (Verwaltungsvermögen) von 29,3 Mio. Franken zu decken. In die Anlagentätigkeit (Finanzvermögen) flossen netto weitere 1,4 Mio. Franken. Bei den Spezialfinanzierungen lag der Geldabfluss für die Investitionstätigkeit bei bescheidenen 1,4 (Vorjahr 6,7) Mio. Franken. Der CF der Spezialfinanzierungen deckte diese Investitionen ab.

Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit/ Bestand Flüssige Mittel

Die Einwohnergemeinde musste ihre Finanzverbindlichkeiten per Saldo um weitere 19,4 Mio. Franken erhöhen, um ihren Geldbedarf zu decken. Dabei erhöhte sie die kurzfristigen Verbindlichkeiten und die Kontokorrente der Rechnungskreise netto um 5,8 Mio. Franken sowie die langfristigen Verbindlichkeiten um 13,5 Mio. Franken. Aus den Verpflichtungen für Sonderrechnungen (z. B. Legate) flossen rund 0,1 Mio. Franken ab.

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich um 13,6 Mio. Franken auf 31,1 Mio. Franken. Der relativ hohe Geldbestand Ende Jahr erklärt sich mit dem hohen Kreditorenbestand von über 20 Mio. Franken Ende Jahr.

in Franken

Geldflussrechnung		
Bezeichnung	2015	2014
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		
(-) Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss	-4'204'432.60	13'331'514.28
Abreibungen Verwaltungsvermögen	9'232'090.20	7'998'722.75
Abreibungen Investitionsbeiträge	3'528'600.00	3'558'016.40
Einlage in Schwankungsreserve Finanzanlagen	0.00	1'298'344.67
(-) Entnahme aus Schwankungsreserve Finanzanlagen	-897'020.28	0.00
Abtragung Bilanzfehlbetrag	0.00	0.00
(-) Entnahme aus Aufwertungsreserve	0.00	-11'556'739.15
(-) Gewinne aus Verkauf Finanzanlagen FV/ Verluste aus Veräußerung Finanzanlagen FV und Übertragung Finanzanlagen FV ins VV	-509'580.00	0.00
(-) Gewinne aus Verkauf Sachanlagen FV/ Verluste aus Veräußerung Sachanlagen FV und Übertragung Sachanlagen FV ins VV	-393'508.60	37'374.15
Wertberichtigungen Anlagen FV/(-) Wertberichtigungen Anlagen FV	0.00	0.00
Wertberichtigungen Darlehen/Beteiligungen VV	1'049'326.83	0.00
(-) Aufwertung VV (Verlängerung Nutzungsdauer)	0.00	0.00
Abnahme/(-) Zunahme Forderungen	3'197'482.63	-1'109'562.30
(-) Zunahme/Abnahme Vorräte	-62'607.45	-19'270.55
Abnahme/(-) Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	228'690.05	-2'074'946.52
Zunahme/(-) Abnahme Laufende Verbindlichkeiten	10'534'051.56	-7'240'228.77
Zunahme/(-) Abnahme kurzfr. Rückstellungen	170'191.00	102'779.05
(-) Abnahme/Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	-1'218'981.87	2'425'496.95
(-) Abnahme/Zunahme langfr. Rückstellungen	-31'042.40	-23'718.68
Zunahme/(-) Abnahme übrige Spezialfinanzierungen	60'643.65	-368'362.30
(-) Abnahme/Zunahme Rücklagen Globalbudgetbereiche	0.00	0.00
(-) Abnahme/Zunahme Vorfinanzierungen	0.00	0.00
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	20'683'902.72	6'359'419.98
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Spezialfinanzierungen	2'793'119.70	3'368'302.84
Total Geldfluss aus operativer Tätigkeit	23'477'022.42	9'727'722.82
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit		
Zahlungen für Nettoinv. Sachanlagen + Immat. Anlagen+ Investitionsbeiträge VV	-30'006'551.48	-26'355'369.62
(-) Auszahlungen für Darlehen/Beteiligungen VV	-443'306.64	-1'744'221.19
Einzahlung für Darlehen/Beteiligungen VV	1'188'843.95	84'000.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins VV Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	-29'261'014.17	-28'015'590.81
(-) Kauf Sachanlagen FV	-7'170.80	-1'986'454.15
Verkauf Sachanlagen FV	1'461'442.15	609'559.10
(-) Investitionen Sachanlagen FV	-247'406.50	-1'128'791.25
Abnahme/(-) Zunahme Kontokorrente (aktive) mit Dritten	408'451.53	-309'434.10
(-) Kauf kurzfristige Finanzanlagen FV	0.00	0.00
Verkauf kurzfristige Finanzanlagen FV	0.00	0.00
(-) Kauf langfristige Finanzanlagen FV	-1'155'716.77	-6'598'393.50
Verkauf langfristige Finanzanlagen FV	921'030.00	3'729'830.00
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins FV Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	1'380'629.61	-5'683'683.90
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	-27'880'384.56	-33'699'274.71
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Spezialfinanzierungen	-1'446'688.75	-6'702'365.25
Total Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-29'327'073.31	-40'401'639.96
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme/ (-) Abnahme Kontokorrente (passive) mit Dritten	698'823.31	-2'581'097.13
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5'344'346.05	273'622.50
(-) Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-292'970.19	-238'446.30
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	23'500'000.00	28'000'000.00
(-) Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-10'000'000.00	-8'000'000.00
Zunahme/(-) Abnahme Stiftungen, Legate, Zuwendungen im FK sowie Fonds im FK	169'869.90	-182'288.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	19'420'069.07	17'271'791.07
Total Geldfluss	13'570'018.18	-13'402'126.07
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 1.1.	17'570'611.21	30'972'737.28
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 31.12.	31'140'629.39	17'570'611.21

7. Anhang zur Bilanz

7.1 Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungsführung der Stadt Aarau erfolgt gemäss HRM2 sowie den Vorgaben des Gemeindegesetzes¹, insbesondere §§ 91a ff. und der Finanzverordnung².

Bilanzposition	Bewertung
Flüssige Mittel, transitorische Aktiven	Nominalwert
Debitoren	Nominalwert Die Steuerforderungen wurden pauschal um 9,5 % wertberichtigt. Eine Einzelwertberichtigung musste nicht vorgenommen werden.
Vorräte	Einstandswert
Anlagefonds	Gemäss Anhang 2 des «Anlagereglementes für das Fondsvermögen der Stadt Aarau» vom 27.8.2001. Aktien, Obligationen, Anteile von Kollektivanlagen und Währungen: Kurswert am Stichtag.
Schwankungsreserve	max. 16 % des Anlagefonds Stand 31.12.2014: 16,3 Mio. Franken (16 %) Stand 31.12.2015: 15,4 Mio. Franken (15 %)
Liegenschaften Verwaltungsvermögen	Anschaffungswert abzüglich ordentliche lineare Abschreibungen gemäss Nutzungsdauer
Liegenschaften Finanzvermögen	Ertragswert
Darlehen und Beteiligungen im Verwaltungsvermögen	Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen für nicht rückzahlbare Anteile

¹ Gesetz über die Einwohnergemeinden (Gemeindegesetz) vom 19. Dezember 1978, Stand 1. Januar 2014, SAR 171.00

² Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden und Gemeindeverbände (Finanzverordnung, FiV) vom 19. September 2012, Stand 1. Januar 2014, SAR 617.113

7.2 Anlagekategorien

Die Anlagekategorien und die Abschreibungsdauer entsprechen dem Anhang 1 der Finanzverordnung.

Kat.	Anlagekategorie	Abschreibungsdauer in Jahren
1	Grundstücke	keine planmässige Abschreibung
2	Gebäude, Hochbauten	35
3	Strassen, Plätze, Friedhof	40
4	Kanal-/Leitungsnetze, Gewässerbauten	50
5	Installationen, Einbauten, Mieterausbauten bei Gebäuden	10
6	Abfallanlagen (Installationen, Einbauten)	40
7	Mobilen, Ausstattungen, allgemeine Fahrzeuge	5
8	Spezialfahrzeuge ohne Feuerwehr (z. B. Strassenreinigung)	15
8a	Kleintanklöschfahrzeuge, Kommandofahrzeuge	15
8b	Schweres und überschweres Pikettfahrzeug, schweres Schlauchverlegerfahrzeug, Wechselladefahrzeug	25
8c	andere Feuerwehrfahrzeuge	20
9	Immaterielle Anlagen	5
10	Orts-, Regionalplanungen, übrige Planungen	10
11	Informatik- und Kommunikationssysteme	3
12	Investitionsbeiträge	nach Nutzungsdauer des Objektes
13	Anlagen im Bau	keine planmässige Abschreibung
14	Darlehen des Verwaltungsvermögens	keine planmässige Abschreibung
15	Beteiligungen, Grundkapitalien	keine planmässige Abschreibung
16	Spezial- und nicht in vorstehende Kategorien einzuordnende Fälle	Festlegung durch Dep. Volkswirtschaft und Inneres
17	Anschlussgebühren (passivierte Abschreibungen)	20
22	Ofen Krematorium	15 – 20

7.3 Aktivierungsgrenze

Die Aktivierungsgrenze für die Stadt Aarau für die Verbuchung von Vorhaben in der Investitionsrechnung liegt bei 100'000 Franken (§ 5 der Finanzverordnung).

7.4 Eigenkapitalnachweis

in Franken

	290 Verpflichtungen bzw. Vorschüsse gegenüber Spezial- finanzierungen	291 Fonds	295 Aufwertungs- reserve VV	296 Neubewertungs- reserve FV	299 Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag	29 Eigenkapital
Bestand per 01.01.2015	21'260'992.09	419'218.13	332'913'238.22	27'249'425.80	161'464'631.33	543'307'505.57
3510 Einlagen in Spezialfinanzierungen EK						0.00
4510 Entnahmen aus Spezial- finanzierungen des EK						0.00
3511 Einlagen in Fonds des EK		334'352.87				334'352.87
4511 Entnahmen aus Fonds EK		133'586.89				133'586.89
Bildung Neubewertungs- reserve						0.00
Umbuchung Aufwertungs- reserve	34'875'887.65		-35'555'387.65			-679'500.00
Bildung Aufwertungsreserve						0.00
Umbuchung Neubewertungs- reserve				-10'919'986.80	10'919'986.80	0.00
Umbuchung Fonds		44'643.65				44'643.65
Umbuchung Schwankungs- reserve Anlagefonds				-16'329'439.00		-16'329'439.00
Korrektur aus Umstellung auf HRM2			-100'000.00		202'560.20	102'560.20
4895 Entnahmen aus Aufwertungsreserve						0.00
90 Jahresergebnis	1'722'888.86				-4'204'432.60	-2'481'543.74
Bestand per 31.12.2015	57'859'768.60	664'627.76	297'257'850.57	0.00	168'382'745.73	524'164'992.66

7.5 Beteiligungsspiegel

in Tausend Franken

Gesellschaften	Anteil Stadt	Vertretung der Stadt	Umsatz	Bilanzsumme	Eigenkapital	Gesellschaftskapital	Buchwert
IBAAarau AG	95.37 %	ja	147'478	453'958	333'369	30'000	28'612
Busbetrieb Aarau AG (BBA)	52.63 %	ja	17'749	16'732	7'634	3'191	1'679
Alterszentrum Suhrhard AG	25.00 %	ja	8'086	10'129	8'752	1'800	450
Wynen- und Suhrentalbahn AG (WSB)	7.90 %	ja	37'541	134'711	20'852	10'183	805
PUBLIS Public Info Service AG	1.50 %	nein	846	335	272	400	6
Stadion Aarau AG	100.00 %	ja	nicht öffentlich			100	100
Genossenschaft Kunsteisbahn Region Aarau	59.78 %	ja				1'150	688
Aare Parking AG	19.15 %	ja				2'350	450
Betriebsgenossenschaft Frei- und Hallenbad Entfelden	12.25 %	nein				163	20
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1979	7.84 %	ja				1'288	101
Betriebsgenossenschaft Seniorenzentrum «Auf Walthersburg» Aarau	6.25 %	nein				150	5
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1961	3.55 %	ja				1'407	50

Die Angaben der dunkel hinterlegten Felder sind vom Jahr 2014, alle übrigen Angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr bzw. den Bilanzstichtag.

Stiftungen	Vertretung der Stadt
Aarau eusi gsund Stadt	ja
Hans- und Lina Blattner-Stiftung	ja
Hape-Stiftung für Pfadi Aarau	ja
Pensionskasse der Stadt Aarau	ja
Stiftung Alters- und Pflegeheim Steinfeld Suhr	ja
Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg	nein
Stiftung Gemeinschaftszentrum Tellli	ja
Stiftung Naturama	ja

7.6 Anlagespiegel und Brandversicherungswerte

in Franken

Anlagespiegel des Verwaltungsvermögens					
	Einwohnergemeinde	Alterssiedlung Herosé	Abwasser	Abfall	Krematorium
Anschaffungskosten					
Stand per 01.01.	560'604'697.32	107'613.25	56'043'631.30	1'944'031.55	4'971'631.40
Zugänge	33'370'094.43		786'007.55	308'500.00	90'851.90
Abgänge	18'769'569.63			385'000.00	
Stand per 31.12.	575'205'222.12	107'613.25	56'829'638.85	1'867'531.55	5'062'483.30
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 01.01.	191'865'761.40	2'800.00	18'582'154.95	992'635.45	3'282'004.25
Planmässige Abschreibungen	12'760'690.20	2'800.00	1'061'693.80	117'900.00	279'800.00
Ausserplanmässige Abschreibungen					
Wertberichtigungen	416'239.35			385'000.00	
Wertaufholungen					
Stand per 31.12.	204'210'212.25	5'600.00	19'643'848.75	725'535.45	3'561'804.25
Buchwert per 31.12.	370'995'009.87	102'013.25	37'185'790.10	1'141'996.10	1'500'679.05
in % der Anschaffungskosten	65 %	95 %	65 %	61 %	30 %

In den Beständen des Anlagespiegels des Verwaltungsvermögens sind auch die Werte der Beteiligungen und der Darlehen enthalten.

Der Buchwert per 31.12.2015 entspricht den Restbuchwerten in der Bilanz.

Die Anlagebuchhaltung der Altersheime wird in einer separaten Buchhaltung geführt. Aus diesem Grund sind die Anlagen in dieser Aufstellung nicht enthalten.

in Franken

Anlagespiegel des Finanzvermögens					
	Einwohnergemeinde	Alterssiedlung Herosé	Abwasser	Abfall	Krematorium
Anschaffungskosten					
Stand per 01.01.	69'300'345.80				
Zugänge	15'583.05				
Abgänge	1'014'901.00				
Stand per 31.12.	68'301'027.85	0.00	0.00	0.00	0.00
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 01.01.					
Planmässige Abschreibungen					
Ausserplanmässige Abschreibungen					
Wertberichtigungen					
Wertaufholungen					
Stand per 31.12.	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Buchwert per 31.12.	68'301'027.85	0.00	0.00	0.00	0.00
in % der Anschaffungskosten	100 %				

Der Buchwert per 31.12.2015 entspricht den Buchwerten in der Bilanz.

Die Anlagen des Finanzvermögens werden nicht abgeschrieben. Analog HRM1 erfolgt alle vier Jahre eine Neubewertung.

in Mio. Franken

Brandversicherungswerte der Sachanlagen			
		Verwaltungs- vermögen	Finanzvermögen
Mobilien, Waren, Einrichtungen	31.12.2014	61,0	
	31.12.2015	61,0	
Immobilien (inkl. Spezialfinanzierungen)	31.12.2014	490,1	61,3
	31.12.2015	523,6	66,5



Mit Stolz präsentieren die Kinder ihre selbst gebastelten Lampions am Bachfischet.

7.7 Rückstellungsspiegel

in Franken

Rückstellungsspiegel					
	2050 Kurzfristige Rückstellungen aus Mehr- leistungen des Personals	2055 Kurzfristige Rückstellungen übrige betrieb- liche Tätigkeit	2081 Rückstellungen für langfristige Ansprüche des Personals	2085 Rückstellungen aus übriger betrieblicher Tätigkeit	Total
Bestand per 01.01	102'779.05	0.00	44'643.65	80'101.57	227'524.27
Bildungen (inkl. Erhöhungen)	263'550.35	9'419.70		46'451.30	319'421.35
Verwendungen/Auflösung	102'779.05		44'643.65	32'850.05	180'272.75
Bestand per 31.12.	263'550.35	9'419.70	0.00	93'702.82	366'672.87

Die Wesentlichkeitsgrenze für Rückstellungen beträgt für Aarau gem. § 5 der Finanzverordnung (SAR 617.113) 50'000 Franken.

7.8 Eventualguthaben/-verpflichtungen

Eventualguthaben	
Alimentenhilfe und materielle Hilfe	Alimente für Kinder müssen im Rahmen von § 32 ff. SPG und § 27 ff. SPV von der Stadt bevorschusst werden. In der Finanzbuchhaltung werden die bevorschussten Leistungen und die Rückerstattungen der Alimentenschuldner/-innen in der Produktgruppe 40 «Gesetzliche Sozialhilfe» verbucht. Da die offenen Forderungen für Kinderalimente teilweise nur sehr schwer einbringbar sind, werden sie in der Finanzbuchhaltung nicht als Guthaben ausgewiesen. Die Einstellung der Inkassomassnahmen erfolgt erst, wenn keine Aussicht mehr besteht, dass diese Forderung eingetrieben werden kann. Das gleiche Verfahren besteht für materielle Hilfe.
IBAAarau AG	Gewinnbeteiligungsrecht bei Veräusserungen von Aktien der Alpiq Holding AG gemäss Vereinbarung vom 6. November 2000 (damals Aktien der Atel AG)
Kanton Aargau	Anteil von 60 % an der Restparzelle Buchserstrasse/Rohrerstrasse, Parzelle 5348 Anteil von 60 % an der Liegenschaft Buchserstrasse 65, Parzelle 667 Anteil von 60 % an der Liegenschaft Laurenzenvorstadt 135, Parzelle 1119

Eventualverpflichtungen	
Bürgschaften und Garantieverpflichtungen	keine
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	keine
Pensionskasse	Die Pensionskasse der Stadt Aarau ist eine selbständige Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Im Fall einer Unterdeckung gemäss Art. 44 BVV 2 können im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben Sanierungsbeiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern vorgesehen werden. Per Ende 2015 laufen keine Sanierungsmassnahmen.
Bedingte Rückerstattungspflicht	Geleistete Ersatzabgaben für nicht erstellte Pflichtparkplätze für Motorfahrzeuge werden auf Grundlage von § 4 des Reglements über die Ersatzabgaben zurückerstattet, wenn sie nachträglich geschaffen werden oder wenn eine geänderte Baunutzung die Reduktion der Pflichtparkplätze zur Folge hat. Der Rückerstattungsanspruch verwirkt nach 10 Jahren seit Rechtskraft der Abgabeverfügung oder wenn die geänderte Baunutzung nicht in derselben Frist realisiert wird.

in Tausend Franken

Haftungen zu Gunsten von Verbänden und Gesellschaften						
	Anteil Stadt	Vertretung der Stadt	Umsatz	Bilanzsumme	Eigenkapital	Haftung
Gemeindeverbände						
Abwasserverband Aarau und Umgebung (AVAU)	25.37 %	ja	6'052	19'233	9'539	§ 21 Satzungen: Subsidiäre Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes.
Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Aare Region (ZSO)	-	ja	795	410	-	§ 16 Satzungen: Subsidiäre Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes.
Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Aarau - Lenzburg (GEKAL)	7.00 %	ja	23'167	133'922	128'406	§ 23 Satzungen: Subsidiäre solidarische Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes, unter den Verbandsgemeinden anteilmässig gemäss Haftungsquote.
Gemeindeverband Regionale Schiessanlage im Lostorf Buchs (GSA)	-	ja	341	101	97	§ 21 Satzungen: Subsidiäre anteilmässige Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes.
Grundwassererband Suhrental	-	nein	8	22	22	§ 20 Satzungen: Subsidiäre Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes.
Kreisschule Buchs-Rohr	-	ja	10'559	1'002	-	§ 39 Satzungen: Subsidiäre solidarische Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes, anteilmässig proportional zu ihrer Bevölkerung.
Lindenfeld	-	ja	17'434	9'084	230	§ 17 Satzungen: Subsidiäre solidarische Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes, anteilmässig gemäss Belegung durch die Gemeindeeinwohner/-innen im Mittel der letzten drei Jahre.
Planungsverband der Region Aarau (PRA)	-	ja	132	123	109	§ 15 Satzungen: Subsidiäre Haftung für die Verbindlichkeiten des Verbandes.
Einfache Gesellschaften						
Einfache Gesellschaft Parking Behmen I	14.29 %	nein	nicht öffentlich			Art. V Abs. 2 Gesellschaftsvertrag: Solidarische Haftung gegenüber Dritten.
Gesellschaft Sammelgarage Kasinoparking	-	ja				Art. V Abs. 2 Gesellschaftsvertrag: Solidarische Haftung gegenüber Dritten.
Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)	-	ja				Art. 7 Gesellschaftsvertrag: Solidarische Haftung für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

Die Angaben der dunkel hinterlegten Felder sind vom Jahr 2014, alle übrigen Angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr bzw. den Bilanzstichtag.

8. Finanzkennzahlen

Mit der Einführung von HRM2 ab dem Jahr 2014 werden verschiedene Kennzahlen anders berechnet. Dazu werden mit HRM2 auch neue Kennzahlen definiert. Damit die Kennzahlen ab Rechnung 2014 trotzdem mit den Vorjahreswerten verglichen werden können, sind die Kennzahlen für die Jahre

2010 bis 2013 - soweit möglich - gemäss den Vorgaben von HRM2 berechnet worden. Sie weichen deshalb zum Teil von den bisher publizierten Kennzahlen ab. Die Finanzkennzahlen beziehen sich auf die Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen.

8.1 Übersicht

Bezeichnung	Wertung	2011	2012	2013	2014	2015
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung
Anzahl Einwohner/-innen ¹⁾	Anzahl	19'980	20'128	20'130	20'408	20'687
Steuerfuss						
- Stadt Aarau	in Prozenten	94 %	94 %	94 %	94 %	94 %
- Kantonsmittel	in Prozenten	103 %	103 %	104 %	104 %	104 %
- Bezirksmittel	in Prozenten	103 %	102 %	101 %	101 %	102 %
Nettoinvestitionen ²⁾	in Tausend Fr.	23'344	22'476	20'805	27'167	29'403
Selbstfinanzierung ³⁾	in Tausend Fr.	11'564	16'122	12'506	14'630	7'675
Selbstfinanzierungsgrad	100 %	49.5 %	71.7 %	60.1 %	53.9 %	26.1 %
Selbstfinanzierungsanteil ⁴⁾	> 10 %	10.4 %	13.6 %	10.1 %	11.9 %	6.4 %
Zinsbelastungsanteil ⁴⁾	< 9 %	-0.4 %	-4.7 %	-5.9 %	-5.7 %	-1.3 %
Kapitaldienstanteil ⁴⁾	< 15 %	Berechnung auf Basis HRM1 nicht möglich			3.7 %	9.3 %
Nettoschuld I ⁵⁾	in Tausend Fr.	-137'358	-128'286	-118'946	-118'834	-95'861
Nettoschuld I pro Einwohner/-in	max. 2'500 Franken	-6'853	-6'333	-5'909	-5'823	-4'634
Nettoverschuldungsquotient	< 150 %	-0.2 %	-0.2 %	-0.2 %	-0.2 %	-0.1 %
Cashflow ⁶⁾	in Tausend Fr.	12'253	11'229	17'548	6'359	20'684
Cashflow Marge (CFM) ⁶⁾	15 – 20 %	11.0 %	9.5 %	14.2 %	5.2 %	17.2 %
Umsatz total ⁷⁾	in Tausend Fr.	144'068	151'580	153'616	151'121	151'847
Umsatz Einwohnergemeinde ⁷⁾	in Tausend Fr.	111'034	118'321	123'964	122'578	120'437

¹⁾ Jahre 2011–2014 gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik.

²⁾ Jahre 2011 und 2013 ohne Verkäufe von Aktien der IBAarau AG.

³⁾ Bis 2013 ohne Buchgewinne.

⁴⁾ Berechnung Jahre 2011–2013 siehe «Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen» anschliessend.

⁵⁾ Berechnung Jahre 2011–2013 gem. Bilanz nach HRM1, Berechnungen ab 2014 nach HRM2.

Ohne Umstellung von HRM1 auf HRM2 hätte die Nettoschuld im Jahr 2014 rund 92 und im Jahr 2015 rund 85 Mio. Franken betragen.

⁶⁾ Wertung CFM: über 30 % hervorragend, 20–30 % sehr gut, 15–20 % gut, 10–15 % genügend, unter 10 % ungenügend.

Wegen eines a.o. Effekts von 6,9 Mio. Franken werden sowohl Cashflow als auch CFM im Jahr 2013 zu positiv, im Jahr 2014 zu negativ dargestellt, im Jahr 2015 wieder um 9,3 Mio. Franken zu positiv.

⁷⁾ Im «Laufenden Ertrag» (Umsatz bzw. Umsatz Einwohnergemeinde) der Rechnung 2014 ist die einmalige Entnahme aus der Aufwertungsreserve **nicht** enthalten.

8.2 Berechnung und Wertung einzelner Kennzahlen

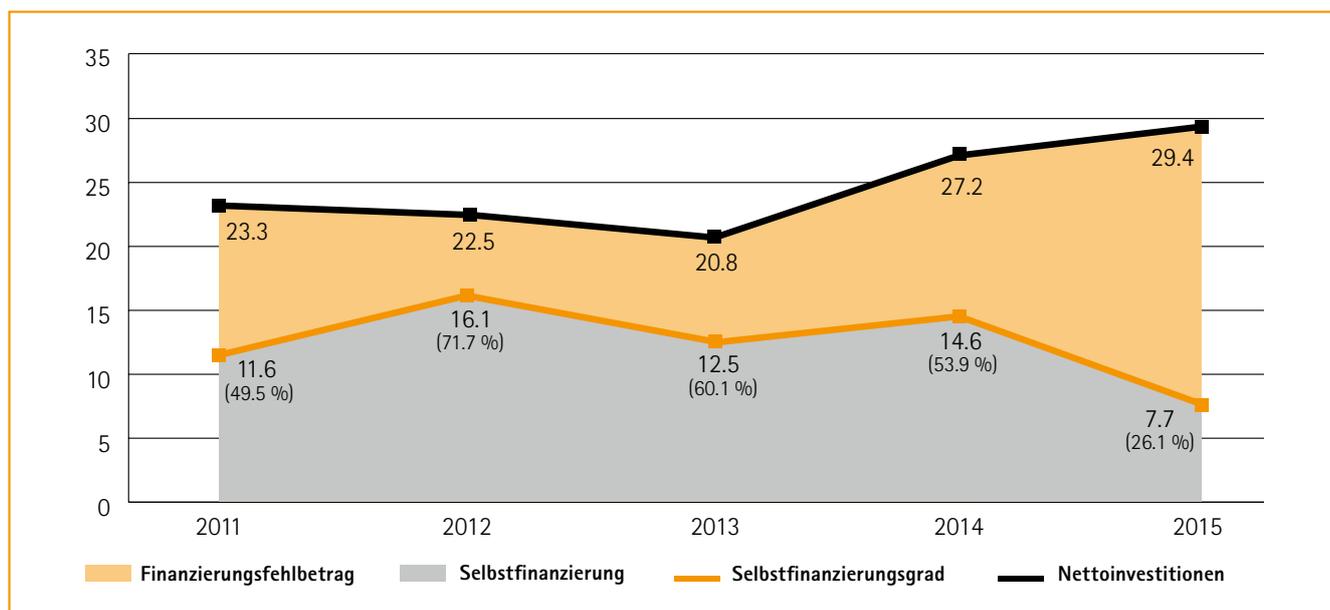
Nettoinvestitionen/Selbstfinanzierung/Selbstfinanzierungsgrad

Kennzahl	Berechnung ¹⁾ und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Nettoinvestition	Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen	Die Nettoinvestitionen betragen im Jahr 2015 29,4 Mio. Franken. Erwartungsgemäss liegen jene nochmals höher als in den Vorjahren. Der Realisierungsgrad beträgt 86,6 %.
Selbstfinanzierung	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung zuzüglich Abschreibungen Zusätzlich werden berücksichtigt: Veränderungen von Fonds und Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, Einlagen/Entnahmen aus Eigenkapital sowie Aufwertungen im Verwaltungsvermögen. Diese zusätzlich berücksichtigten Positionen sind in der Regel vom Betrag her gering.	Die Selbstfinanzierung der Stadt beläuft sich in der Rechnung 2015 auf 7,7 Mio. Franken und liegt – allerdings nur dank Buchgewinnen von 0,9 Mio. Franken – geringfügig höher als im Budget 2015.
Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einem Finanzierungsfehlbetrag und damit zu einer Neuverschuldung bzw. zu einem Abbau des Vermögens	Im Jahr 2006 lag der Selbstfinanzierungsgrad der Stadt zum letzten Mal über 100 %. Seit dem Jahr 2007 übersteigen die Nettoinvestitionen die Selbstfinanzierung. Das führt zu Finanzierungsfehlbeträgen. Im Jahr 2015 beträgt der Fehlbetrag 21,7 Mio. Franken. Mit Nettoinvestitionen von 29,4 Mio. Franken fällt der Selbstfinanzierungsgrad mit 26,1 % wie erwartet bescheiden aus.

¹⁾ Detaillierte Berechnung ersichtlich im «Handbuch Rechnungswesen Gemeinden», abrufbar unter www.ag.ch.

Nettoinvestitionen und Finanzierung

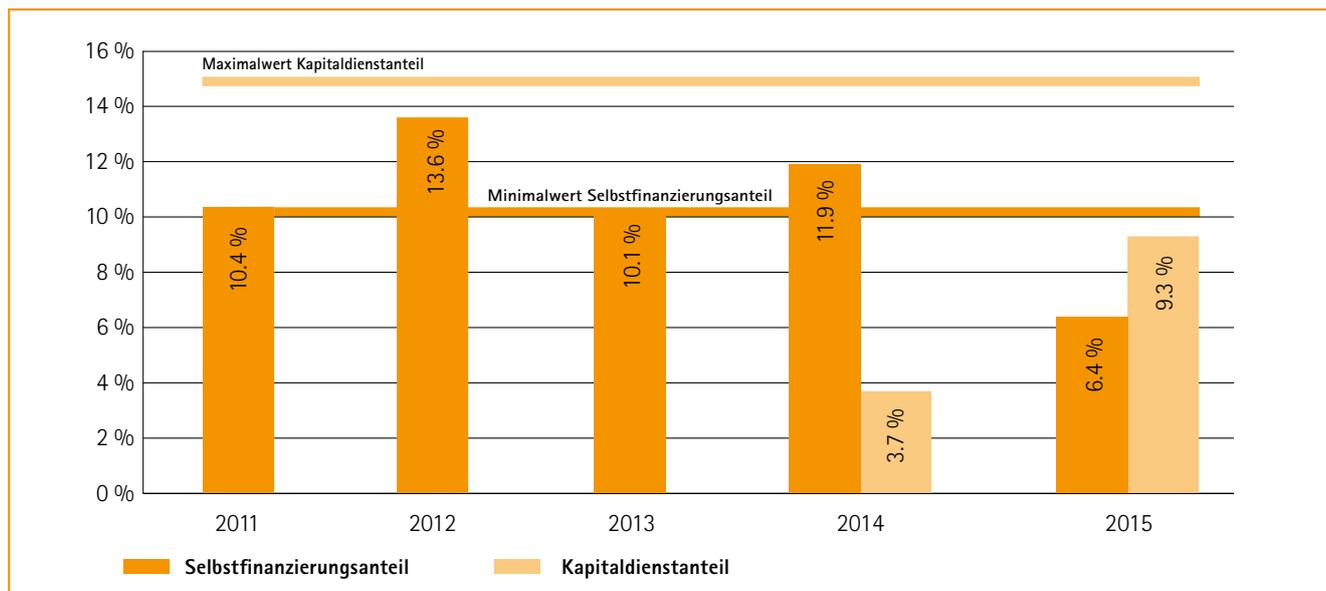
in Mio. Franken



Zinsbelastungsanteil, Kapitalfinanzierungsanteil, Selbstfinanzierungsanteil

Kennzahl	Berechnung und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Zinsbelastungsanteil	Nettozinsen in Prozenten des «Laufenden Ertrages» (= Ertrag der Erfolgsrechnung ohne durchlaufende Beiträge und ohne interne Verrechnungen, in Tabelle mit «Umsatz» bezeichnet) Zeigt, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum. Ein Wert bis 4 % ist gut, der Anteil sollte nicht über 9 % betragen.	Weil bei der Stadt die Zinserträge höher sind als der Zinsaufwand, sind der Nettozins und damit auch der Zinsbelastungsanteil negativ. Das heisst, dass die Stadt den Verlust aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Nettozinsenertrag teilweise abdecken kann. Der Zinsbelastungsanteil (-1,3 %) hat sich jedoch im Rechnungsjahr 2015 gegenüber den Vorjahren deutlich verringert.
Kapitaldienstanteil	Kapitaldienst (Nettozinsen plus betriebliche Abschreibungen) in Prozenten des laufenden Ertrages. Zeigt, wie stark der laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin. Ein Wert bis 5 % ist gut, der Anteil sollte nicht über 15 % betragen.	Der Kapitaldienstanteil hat sich gegenüber dem Rechnungsjahr 2014 von 3,7 % auf 9,3 % erhöht. Das heisst, dass der Anteil für Abschreibungen und Zinsen einen wesentlich grösseren Anteil am laufenden Ertrag beansprucht als im Vorjahr. Der Wert 2015 liegt noch unter dem Maximalwert von 15 %.
Selbstfinanzierungsanteil	Selbstfinanzierung in Prozenten des Laufenden Ertrages («Umsatz Einwohnergemeinde») Zeigt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Er gibt an, welcher Anteil des Ertrags zur Finanzierung der Investitionen oder zum Abbau von Schulden aufgewendet werden kann (finanzielle Leistungsfähigkeit). Ein Selbstfinanzierungsanteil von über 20 % weist auf ein hohes Investitions-/Amortisationspotenzial hin. Der Anteil sollte nicht unter 10 % betragen.	Die Aarauer Werte liegen seit Jahren im Bereich des Minimalwertes. Im Rechnungsjahr 2015 weist der Selbstfinanzierungsanteil mit 6,4 % einen ungenügenden Wert auf.

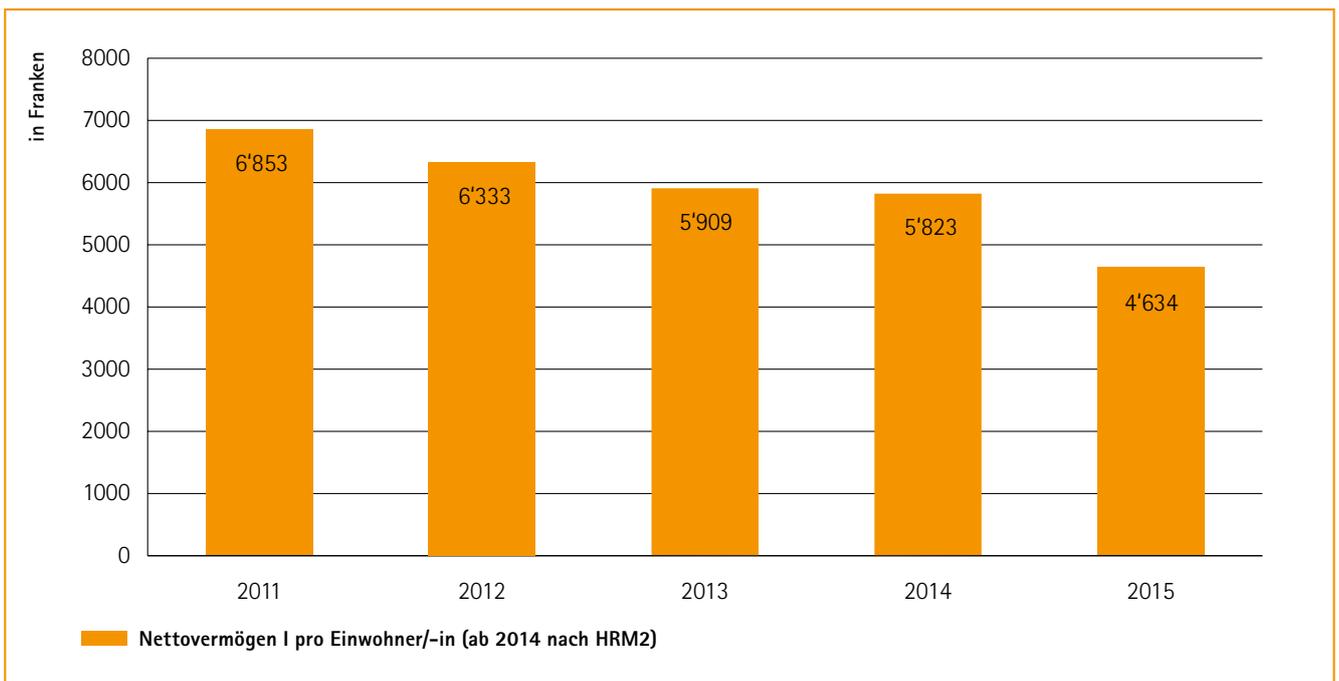
Selbstfinanzierungs- und Kapitaldienstanteil im Vergleich zum Minimal- bzw. zum Maximalwert



Nettoschuld I, Nettoschuld I pro Einwohner/-in, Nettoverschuldungsquotient

Kennzahl	Berechnung und Wertung	Beurteilung Aarauer Werte
Nettoschuld	Fremdkapital ohne passivierte Investitionsbeiträge abzüglich Finanzvermögen	Seit der Verselbstständigung der Industriellen Betriebe Aarau verfügt die Stadt über eine negative Nettoschuld, d. h. über ein Nettovermögen. Per Ende 2015 beträgt dieses noch 95,9 Mio. Franken (Vorjahr 118,8 Mio. Franken) bzw. pro Einwohner/-in 4'634 Franken (Vorjahr 5'823 Franken). Ohne Umstellung von HRM1 auf HRM2 hätte die Nettoschuld im Jahr 2014 rund 92 und im Jahr 2015 rund 85 Mio. Franken betragen.
Nettoschuld pro Einwohner/-in	Nettoschuld in Franken pro Einwohner/-in (Pro-Kopf-Verschuldung) Eine Pro-Kopf-Verschuldung bis 2'500 Franken ist tragbar, sofern die finanzielle Leistungsfähigkeit (Kennzahl Selbstfinanzierungsanteil) angemessen ist.	
Nettoverschuldungsquotient	Nettoschuld in Prozent des um den Finanzausgleich verminderten Fiskalertrages Der Nettoverschuldungsquotient zeigt, wie viele Jahreseinheiten vom Fiskalertrag abzüglich Finanzausgleich nötig wären, um die Nettoschuld abzutragen. Der Quotient sollte nicht über 150 % (entsprechend 1,5 Jahren) liegen.	Weil die Stadt nicht über eine Nettoschuld, sondern über ein Nettovermögen verfügt, ist auch der Nettoverschuldungsquotient negativ. Die Kennzahl reduziert sich auf -0,1 %.

Nettoschuld I, bzw. bei der Stadt Aarau Nettovermögen pro Einwohner/-in



9. Jahresbericht der Produktgruppen

9.1 Allgemeine Bemerkungen

Nachdem die Rechnung 2014 erstmals nach den Regeln von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) abgeschlossen wurde, kann die Rechnung 2015 nun auch auf Kontoebene mit dem Vorjahr verglichen werden.

Die Tabellen mit der Rechnung der Produktgruppen sind unterteilt zwischen der Finanzbuchhaltung im oberen Teil und der Kostenrechnung im unteren Teil der Tabellen:

- Die Finanzbuchhaltung berücksichtigt alle Aufwendungen und Erträge einer Produktgruppe, gliedert nach Kostenarten. Der Saldo dieser Erfolgsrechnung ist der grau hinter-

legte Nettoaufwand. Mit dem Budget wird der Nettoaufwand oder Nettoertrag genehmigt¹ (bei spezialfinanzierten Produktgruppen: das operative Ergebnis). Mit dem Jahresbericht werden Abweichungen dazu ausgewiesen und begründet.²

- Im unteren Teil der Produktgruppen-Rechnungen sind zur Information die Resultate der Kostenrechnung abgebildet. Die Kostenrechnung stellt die Resultate der Finanzbuchhaltung in einer anderen Sicht dar und belastet die Produktgruppen zusätzlich mit den Abschreibungen und den kalkulatorischen Zinsen.

9.2 Nachtrags- und Zusatzkredite, gebundene Anpassungen

Gebundene Anpassungen sind sowohl vom Einwohnerrat genehmigte Nachtragskredite als auch Budgetanpassungen aufgrund von Beschlüssen, die nicht im Zusammenhang mit

dem Globalkredit gefällt worden sind.³ Details sind aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich.

Durch den Einwohnerrat bewilligte und im Budget 2015 nachgetragene Nachtrags- und Zusatzkredite

in Franken

Nachtragskredite		269'500
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat 2015 oder früher bewilligt		145'000
PG 01	10.11.2014: Abklärungen zur Verselbständigung der Altersheime	45'000
PG 17	11.05.2015: Erarbeitung Instandhaltungskonzept Sporthalle Schachen	50'000
PG 41	26.08.2013: Evaluation FuSTA	50'000
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat für neu geschaffene Stellen oder Stellenaufstockungen bewilligte gebundene Ausgaben gemäss § 9 WOSA-Reglement (effektiver Lohn und Soziallasten 2015)		124'500
PG 60	08.12.2014: Umwandlung der bis zum 30.6.2015 befristeten 150 Stellenprozenten der Sektion Hochbau in unbefristete Stellen.	97'500
PG 70	24.08.2015: Zusätzliche Kehrriechbelader-Vollzeitstelle unter Verzicht auf die «Sprungbrettstelle»	27'000
Zusatzkredite; vom Einwohnerrat bewilligt		620'000
6220.F62.5.065	15.06.2105: Fussgänger- + Velobrücke, Realisierung	620'000
Liegenschaften des Finanzvermögens		
	keine	

9.3 Überblick

Die Produktgruppen haben ihre Budgets netto um insgesamt 2,6 Mio. Franken⁴ unterschritten (inkl. Buchgewinne). Die Hauptgründe dafür sind ein Mehrertrag von 2,4 Mio.

Franken beim Kapitaldienst, der Minderaufwand von 0,5 Mio. Franken bei der Volksschule sowie zum Teil beträchtlich tiefere Nettoaufwendungen in verschiedenen Produktgruppen.

¹ § 7 Reglement über die Wirkungsorientierte Stadtverwaltung Aarau (WOSA-Reglement)

² § 12 Abs. 2 Reglement über die Wirkungsorientierte Stadtverwaltung Aarau (WOSA-Reglement)

³ § 9 Abs. 4 Reglement über die Wirkungsorientierte Stadtverwaltung Aarau (WOSA-Reglement)

⁴ Entsprechend der Abweichung gegenüber Budget bei der PG 15 (2,3 Mio. Franken) plus den vom Einwohnerrat beschlossenen Nachtragskrediten (0,3 Mio. Franken).

Negativ wirkten sich die um 1,8 Mio. Franken tieferen Steuereinnahmen in der Produktgruppe 10 und der Erbschafts- und Schenkungssteuern in der Produktgruppe 02 aus.

Die folgenden Produktgruppen hatten einen höheren Nettoaufwand als budgetiert zu verzeichnen: PG 02 «Stadtkanzlei»,

PG 03 «Stadtbüro», PG 04 «Organisation und Informatik», PG 10 «Steuern», PG 21 «Stadtmuseum Aarau», PG 26 «Sport», PG 40 «Gesetzliche Sozialarbeit», PG 43 «Subventionen/Beiträge», PG 50 «Stadtpolizei», PG 51 «Feuerwehr».

in Franken

Ergebnis der Produktgruppen							
Produktgruppe	Nettoaufwand Rechnung 2015	Globalbudget 2015	Abweichung Rechnung/ Budget 2015 in %	Abweichung Rechnung/ Budget 2015 in Franken	Nettoaufwand Rechnung 2014	Abweichung Rechnung 2015/ Rechnung 2014 in %	Abweichung Rechnung 2015/ Rechnung 2014 in Franken
01 Politische Führung	1'529'627	1'694'200	-10 %	-164'573	1'559'814	-2 %	-30'187
02 Stadtkanzlei *	2'848'607	2'372'400	20 %	476'207	2'206'351	29 %	642'256
03 Stadtbüro	510'454	504'100	1 %	6'354	915'916	-44 %	-405'462
04 Organisation und Informatik *	2'634'245	2'533'600	4 %	100'645	2'419'662	9 %	214'583
05 Regionales Zivilstandsamt	0	0	0 %	0	0	0 %	0
10 Steuern	-71'661'252	-73'461'700	2 %	1'800'448	-72'982'618	2 %	1'321'366
12 Finanzen/Liegenschaften	1'797'143	1'856'400	-3 %	-59'257	1'747'686	3 %	49'457
13 Kapitaldienst **	-10'949'326	-8'586'800	-28 %	-2'362'526	-13'312'855	18 %	2'363'529
14 Gesetzliche Beiträge	26'706'552	27'568'900	-3 %	-862'348	27'244'887	-2 %	-538'335
15 Abschreibungen/Abschluss	9'605'584	7'319'300	31 %	2'286'284	13'331'514	-28 %	-3'725'930
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	3'003'514	3'350'300	-10 %	-346'786	2'809'898	7 %	193'616
18 Liegenschaften Finanzvermögen */***	-1'712'197	-1'523'000	-12 %	-189'197	-1'241'321	-38 %	-470'876
20 Kultur	1'657'077	1'659'400	0 %	-2'323	1'620'242	2 %	36'835
21 Stadtmuseum Aarau *	1'249'300	1'105'700	13 %	143'600	1'149'895	9 %	99'405
22 Kultur und Kongresshaus KUK	492'753	545'100	-10 %	-52'347	517'420	-5 %	-24'667
23 Stadtbibliothek	897'334	939'700	-5 %	-42'366	891'165	1 %	6'169
26 Sport	1'016'756	978'100	4 %	38'656	796'178	28 %	220'578
30 Betrieb Volksschule	3'347'738	3'897'000	-14 %	-549'262	2'918'903	15 %	428'835
31 Musikschule und Kadettenmusik	1'229'282	1'245'900	-1 %	-16'618	1'299'529	-5 %	-70'247
40 Gesetzliche Sozialarbeit *	6'995'879	6'881'700	2 %	114'179	7'520'334	-7 %	-524'455
41 Freiwillige Sozialarbeit	2'838'234	2'972'500	-5 %	-134'266	2'671'796	6 %	166'438
42 KJFI - Kind, Jugend, Familie, Integration *	964'259	1'021'700	-6 %	-57'441	983'710	-2 %	-19'451
43 Subventionen/Beiträge	2'242'322	2'222'900	1 %	19'422	2'276'755	-2 %	-34'433
46 Alter	146'500	209'600	-30 %	-63'100	182'097	-20 %	-35'597
50 Stadtpolizei	-28'888	-123'500	-77 %	94'612	239'566	n. a.	-268'454
51 Feuerwehr	1'618'913	1'481'800	9 %	137'113	1'161'597	39 %	457'316
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/ Umwelt	2'232'659	2'429'800	-8 %	-197'141	2'305'309	-3 %	-72'650
61 Baubewilligungswesen	-92'909	10'300	n. a.	-103'209	-233'166	60 %	140'257
62 Verkehrsflächen und Gewässer	4'094'752	4'163'700	-2 %	-68'948	3'910'220	5 %	184'532
63 Abwasserentsorgung	0	0	0 %	0	0	0 %	0
70 Werkhof	4'026'055	4'074'400	-1 %	-48'345	4'169'076	-3 %	-143'021
71 Schwimmbad	293'051	318'900	-8 %	-25'849	428'180	-32 %	-135'129
72 Abfallbewirtschaftung	0	0	0 %	0	0	0 %	0
73 Friedhofswesen	465'979	607'100	-23 %	-141'121	492'258	-5 %	-26'279
Total	0	269'500		-269'500	0		0

Negatives Vorzeichen bedeutet: Nettoaufwand geringer oder Nettoertrag höher als in Vergleichsperiode

* Der Stadtrat hat in seiner Kompetenz folgende Nachtragskredite genehmigt, die nicht im Globalbudget 2015 enthalten sind:

PG 02: zwei Nachtragskredite über 25'000 Franken (Honorare im Personalbereich) und 10'000 Franken (Trägerverein Eidg. Turnfest 2019),

PG 04: ein Nachtragskredit über 140'000 Franken (Personalaufwand),

PG 18: ein Nachtragskredit über 140'000 Franken (Renovation und Umnutzung von zwei Einzimmerwohnungen in ein Schauarchiv, Liegenschaft Hammer 2),

PG 21: zwei Nachtragskredite über 50'000 Franken (Wärme-/Kältekosten) und 46'000 Franken (Personalaufwand Aushilfen),

PG 40: ein Nachtragskredit über 29'500 Franken (Überprüfung Sektion Kindes- und Erwachsenenschutz),

PG 42: ein Nachtragskredit über 46'500 Franken (Verlängerung Fachstelle Kind und Familie).

** Inkl. Buchgewinn von 509'580 Franken im Jahr 2015.

*** Inkl. Buchgewinn von 370'035 Franken und Buchverlust von 62'847 Franken im Jahr 2015.

Politische Führung PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Souveräns korrekt umgesetzt werden.

- Einwohnerrat: Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Einwohnerrats fallenden Geschäfte.
- Stadtrat: Dieses Produkt beinhaltet die Aufwendungen und Erträge für die Arbeit des Stadtrats als Exekutive sowie die Pflege von regelmässigen Kontakten mit den Partnerstädten Delft, Neuenburg und Reutlingen.
- Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen
- Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau

Produkte

- Einwohnerrat
- Stadtrat
- Wirtschaft

Zielgruppen

- Einwohnerrat
- Kommissionen
- Stimmbürger/-innen
- Bevölkerung
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Unternehmen, Investoren, Wirtschaftsorganisationen
- Mitarbeiter/-innen
- Partnerstädte

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Pflege der Kontakte mit der Wirtschaft und Förderung der Vernetzung der Unternehmen	Von der WIFA organisierte Veranstaltungen für Aarauer Unternehmen	Anz.	3	3	*
	Besuche bei Aarauer Unternehmen	Anz.	6	8	*
Aktive Vermarktung des Standortes	Laufende Projekte im Rahmen des Standortmarketings	Anz.	4	4	*
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Sitzungen Einwohnerrat		Anz.	10	10	9
Botschaften Stadtrat		Anz.	27	25	30
Vorstösse aus dem Einwohnerrat		Anz.	21	20	28
Sitzungen Finanz- und Geschäftsprüfungskommission		Anz.	10	10	8
Geschäfte Finanz- und Geschäftsprüfungskommission		Anz.	51	40	35
Sitzungen Stadtrat		Anz.	45	45	46
Geschäfte Stadtrat		Anz.	957	1'000	1'043
Neugründungen von Firmen (Quelle: Handelsregister)		Anz.	88	90	84
Zuzüge von Firmen (Quelle: Handelsregister)		Anz.	56	30	51
Firmen in Aarau (Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur)		Anz.	2'552	2'390	2'390
Arbeitsplätze pro Einwohner/-in		Anz.	1.62	1.54	1.60
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Nettokosten Politische Führung pro Einwohner/-in Stadt Aarau		Fr.	114	123	115
Steuererträge juristische Personen pro Arbeitsplatz		Fr.	397	399	420

* neuer Indikator ab dem Jahr 2015

Erläuterungen zu den Indikatoren

Besuche bei Aarauer Unternehmen

Die letzten beiden Firmenbesuche des Jahres 2015 wurden auf den Februar 2016 verschoben.

Zuzüge von Firmen

Die Anzahl der Zuzüge hat sich trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen besser entwickelt als erwartet. Die Prognose 2015 basierte auf den 32 Zuzügen des Jahres 2013.

in Franken

01 Politische Führung						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	875'450		870'800		883'545	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	390'487		523'700		390'699	
36 Transferaufwand	338'031		330'200		343'678	
39 Leistungen Werkhof (IV)	0		2'000		0	
42 Entgelte		72'293		32'500		58'108
46 Transferertrag		2'048		0		0
Total Aufwand/Ertrag	1'603'968	74'341	1'726'700	32'500	1'617'922	58'108
Nettoaufwand		1'529'627		1'694'200		1'559'814
Total Kosten/Erlöse	2'428'743	74'341	2'682'335	32'500	2'396'757	58'108
Nettokosten		2'354'402		2'649'835		2'338'649
davon Zinsen und Abschreibungen	0		177'489		0	

Bemerkungen

Der Globalkredit der Produktgruppe wurde um rund 165'000 Franken unterschritten. Einerseits wurde der Kredit für Honorare von externen Beratern um rund 76'000 Franken nicht beansprucht. Darin war der vom Einwohnerrat am 11. November 2014 bewilligte Nachtragskredit von 45'000 Franken für Abklä-

rungen zur Verselbständigung der Altersheime enthalten. Andererseits wurde mit den Krediten für die Ehrenaussagen und die Städtepartnerschaften sehr sparsam umgegangen. Zudem waren um rund 40'000 Franken höhere Rückerstattungen für Verwaltungsratsmandate der Mitglieder des Stadtrates zu verzeichnen.

Berichterstattung zur Produktgruppe**Zukunftsraum Aarau**

Die Region Aarau zu stärken, ist das erklärte Ziel der elf am Projekt «Zukunftsraum Aarau» beteiligten Gemeinden. Im Rahmen der im 2015 durchgeführten Prüfungsphase hat das Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern im Auftrag der Gemeinden verschiedene Entwicklungsoptionen für die Region geprüft. Am 17. September 2015 wurden die Ergebnisse präsentiert: «Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit», «Fusionen einzelner Gemeinden» und «Fusion im Gesamtperimeter» stehen als mögliche Vorgehensvarianten im Vordergrund. Ausgehend von diesen Ergebnissen treffen die Gemeinden ihren Entscheid zur weiteren Beteiligung am Prozess. Bei der Entscheidungsfindung wird besonders Wert auf einen angemessenen Einbezug der Bevölkerung und der verschiedenen Interessensgruppen gelegt. Im April 2016 wird sich die Projektsteuerung treffen und aufgrund der Entscheide in den Gemeinden über das Vorgehen und den Inhalt der nächsten Phase, der Ausarbeitungsphase, beraten.

Zukünftige Kreisschule Aarau – Buchs

Die Einwohnerräte Aarau und Buchs haben im Dezember 2014 einen Kredit für die Ausarbeitung der Unterlagen der «Volksentscheide zum neuen Kreisschulverband Aarau-Buchs» gesprochen. Die anschliessend eingesetzte Projektorganisation stellte den Einbezug der vier beteiligten Organisationen, nämlich Gemeinde Buchs, Kreisschule Buchs-Rohr, Schule Aarau und Stadt Aarau, sicher. Ein politisches Resonanzgremium, bestehend aus Vertreter/-innen der Einwohnerräte Aarau und Buchs sowie des Kreisschulrates Buchs-Rohr, ermöglicht einen frühzeitigen Dialog mit der Legislative. Neben dem Ausarbeiten der Satzungen der zukünftigen Kreisschule Aarau-Buchs werden in der aktuellen Projektphase wichtige Fragen beantwortet, so beispielsweise die Finanzierung der zukünftigen Kreisschule, der Bedarf an Schulraum oder die Organisation des zukünftigen Verbandes. Die ersten Ergebnisse lagen Ende 2015 vor und werden im Jahr 2016 der politischen Resonanz zur Würdigung und anschliessend den Exekutiven zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Projektverantwortlichen

beabsichtigen, Ende 2016/Anfang 2017 den Exekutiven die Unterlagen für die Volksentscheide zu unterbreiten. Die Einwohnerräte Aarau und Buchs sowie die Stimmbürger/-innen werden voraussichtlich im Jahr 2017 über den neuen Kreisschulverband befinden können.

Wirtschaftsfachstelle:

Im Rahmen der Bestandespflege besuchten die Stadtpräsidentin und der Leiter der Wirtschaftsfachstelle im Berichtsjahr sechs grössere Unternehmen in Aarau. Zusätzlich erfolgte der Gedankenaustausch mit je rund 70 Führungskräften von kleinen und mittleren Unternehmen anlässlich zwei Frühstückstreffen. Die Wirtschaftsfachstelle organisierte weiter einen Wirtschaftslunch zum Thema «Die Chancen und Herausforderungen der Energieunternehmen im aktuellen Marktumfeld». Der Stadtrat hatte dabei die Möglichkeit, die Verwaltungsräte und die CEOs der regionalen Firmen aus der Energiebranche kennenzulernen. Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit der Wirtschaftsfachstelle bildete die Unterstützung von ansiedlungswilligen Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Immobilien und Grundstücken. Mit der Ansiedlung der Messe inÉtout konnte die wichtigste Trend- und Verkaufsmesse für Schweizer Design nach Aarau geholt werden. Die Messe wird ab Herbst 2016 jährlich in der Alten Reithalle stattfinden. Die Ausstellung generiert rund 250 Hotelübernachtungen und 450 Restaurantbesuche. Zudem konnte im Berichtsjahr mit dem Verein Aarau Standortmarketing ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität der Markthalle Färberplatz verabschiedet werden. Die Gründung des Vereins Aargauer Altstädte bildete im Juni 2015 ein weiterer Höhepunkt. Die Stadt Aarau hat sich zusammen mit 11 weiteren Städten des Kantons das Ziel gesetzt, die Altstädte als Standort- und Wirtschaftsfaktor zu stärken. In Zusammenarbeit mit dem Planungsverband der Region Aarau wurde ferner ein Projekt zur Prüfung der Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich Standortförderung gestartet. Eine Umfrage bei allen neugegründeten Unternehmen der Stadt lieferte ausserdem der Wirtschaftsfachstelle wertvolle Hinweise für eine noch effektivere Unterstützung der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer.

Im Rahmen der Städtepartnerschaften haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

Neuchâtel:

Die beiden Städtefreundschafts-Kommissionen trafen sich zwei Mal zu einer Besprechung, im März in Aarau und im August in Neuchâtel. Neu in der Kommission ist Benja-

min Richli, Französischlehrer im OSA. Nach wie vor finden regelmässig Schüleraustausche zwischen den Oberstufen der Stadt Aarau sowie der Neuen- und Alten Kantonsschule und mit verschiedenen Schulen aus Neuchâtel statt. Die Alte Kantonsschule Aarau hat schon seit neun Jahren eine Schulpartnerschaft mit dem Lycée Jean Piaget und führt jedes Jahr mehrere kleinere und grössere Projekte durch. Was ein Jahr zuvor angedacht worden ist, konnte im Jahr 2015 – dank der Zustimmung der Heinerich Wirri-Zunft – realisiert werden: Zum Bachfischet reisten 40 Schüler/-innen mit ihren selbstgebastelten Lampions nach Aarau. Am 27. September 2015 reiste eine Delegation der Kommission an die Fête des vendanges, einem farbenfrohen, heiteren und sehr traditionellen Anlass. Am 21. November 2015 fand das Fussballspiel Xamax – FC Aarau statt, für welches Neuenburg den Aarauern und Aarauern 50 Gratistickets zur Verfügung stellte. Eine Delegation der Kommission feuerte die Aarauern vor Ort an, allerdings ohne Erfolg. Xamax siegte. Weitere Ideen sind in Vorbereitung: touristische Neuenburger-Informationen im aarau info, Neuenburger Spezialitäten und Rezepte am Samstagmarkt usw. Zudem ist die Planung für unser Jubiläum – 20 Jahre Städtefreundschaft Aarau-Neuchâtel – im Jahr 2017 angelaufen.

Reutlingen:

Reutlingen hat auch «volksmusikalisch» viel zu bieten! Das Organisationskomitee des Eidgenössischen Volksmusikfestes hat das Bundesland Baden-Württemberg als Gastland zur Teilnahme am Volksmusikfest nach Aarau eingeladen. Entsprechend nahm auch eine grosse Delegation aus Reutlingen teil. Die gut 70-köpfige Delegation wurde angeführt von Frau Oberbürgermeisterin Barbara Bosch und Frau Ulrike Hotz, Erste Bürgermeisterin. Die Stadtkapelle Reutlingen, der Hohner-Handharmonika- und Akkordeonclub (HHC), die Reutlinger Stubenmusik und die Sondelfinger Stubenmusik sowie der Schwäbische Albverein Betzingen begeisterten mit einem abwechslungsreichen Reutlinger Abend, mit ihren verschiedenen Auftritten auf den Bühnen sowie am Festumzug. Die langjährige Partnerschaft der beiden Städte zeigte sich einmal mehr im intensiven Austausch der beiden Feuerwehren. So nahm unter anderem eine kleine Delegation der Reutlinger Feuerwehr am Weinfassrollen am Maienzug Vorabend teil. Zahlreiche Kontakte gab es auch zwischen der Alten Kantonsschule und den Reutlinger Gymnasien. Zwei Schülerinnen der Alten Kantonsschule durften an die Reutlinger Jugendkunstwochen am Bildungszentrum Nord Gymnasium zum Thema «Drucken ist ein Abenteuer – auf den Spuren des Reutlinger Holzschneiders HAP Grieshaber» reisen. Einige der entstan-

denen Werke konnten danach an der Alten Kantonsschule in Aarau ausgestellt werden. Ein intensiver Austausch fand auch zwischen den Solisten der Alten Kantonsschule und des Friedrich List Gymnasiums statt. Das Arbeitstreffen der Partnerstädte fand in diesem Jahr in Reutlingen statt. Neben den Absprachen zum Tagesgeschäft gehörte ein Besuch des Umweltbildungszentrums Listhof zum abwechslungsreichen Programm.

Delft:

Höhepunkt der Städtepartnerschaft Aarau-Delft war die Reise der Stadtmusik nach Holland Ende April 2015. Mehr als

40 Teilnehmende fuhren mit dem Reisebus nach Holland. Gemeinsam mit den Gastgebern, den Drumguards Delft, fanden in der Altstadt von Delft drei Konzerte statt, die ein voller Erfolg waren. Das Rahmenprogramm wurde ergänzt mit einem Abstecher nach Rotterdam, einem Ausflug zur Rheinmündung und mit Besichtigungen der Altstadt von Delft. Insgesamt hat sich die Kommission Aarau-Delft zu fünf Sitzungen getroffen. Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Delft werden die Städtepartnerschaften gegenwärtig auf eine neue Basis gestellt. Im Verlauf des nächsten Jahres wird sich klären, in welcher Form Aarau künftig mit Delft zusammenarbeiten wird.



Eine Schulklasse an der Ausstellung Genf besucht die Schweiz

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungsinterne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen u. a. betreffend Personal und Information.

- Führungsunterstützung der politischen Behörden (Einwohnerrat, Stadtrat, Kommissionen)
- Vorbereiten, Ausfertigen und Zustellen der Beschlüsse des Stadtrates
- Erbringen von Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen (zentraler Personal- und Rechtsdienst, Lehrlingsbetreuung)
- Externer und interner Informationsdienst, Betreuung Web-Site, Führung Inventurwesen
- Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen wie Maienzug, Neujahrsempfang, Bundesfeier, Aktivitäten für Neuzugezogene etc.

Produkte

- Stadtkanzlei
- Allgemeiner Personalaufwand
- Maienzug
- Anlässe

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Mitglieder Einwohnerrat
- Stadtrat
- Verwaltungsabteilungen
- Mitarbeiter/-innen
- Medien
- Erben
- Lernende

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Effiziente Verarbeitung der Sitzungen des Stadtrates	Verarbeitung der Stadtratsgeschäfte in der Sitzungswoche	%	> 99	> 99	> 99
Zeitgerechte Erstellung der Einwohnerratsprotokolle	Ausfertigung innerhalb 3 Wochen	%	100	> 80	100
Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Ausfertigung innerhalb 180 Tagen nach Todesfall	%	70.2	> 80	76.7
Attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen	Befragung Mitarbeiter/-innen		keine	keine	erfüllt
Weiterbildung des Personals unterstützen	Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme	%	0.97	1.20	1.35
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Erstellte Kommissionsprotokolle		Anz.	29	35	26
Seiten Einwohnerratsprotokoll		Anz.	397	300	375
Steuer- und Erbschaftsinventare		Anz.	194	200	188
Verträge Festanstellungen		Anz.	68	70	55
Verträge Aushilfsanstellungen		Anz.	131	100	95
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage		Anz.	3'645	4'600	4'400
Verkaufte Bankettkarten Maienzug		Anz.	1'885	1'800	2'038
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Externer Aufwand für Aus- und Weiterbildung		Fr.	433'249	569'400	591'565
Nettoaufwand Maienzug		Fr.	424'521	388'000	419'093

in Franken

02 Stadtkanzlei						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'236'284		2'159'800		2'075'934	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'144'317		1'181'500		1'187'149	
36 Transferaufwand	1'130		3'600		2'305	
39 Interne Verrechnungen	601		8'000			
40 Fiskalertrag		372'733		810'000		802'756
42 Entgelte		160'991		170'500		256'281
Total Aufwand/Ertrag	3'382'331	533'724	3'352'900	980'500	3'265'389	1'059'038
Nettoaufwand		2'848'607		2'372'400		2'206'351
Total Kosten/Erlöse	5'199'011	4'474'218	5'159'558	4'450'255	5'051'218	4'399'676
Nettokosten		724'793		709'303		651'541
davon Zinsen und Abschreibungen	1'327'800		1'418'630		1'327'800	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe lag um 476'000 Franken höher als budgetiert. Allein der nicht beeinflussbare Minderertrag bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern machte 437'000 Franken aus. Im Budget waren zudem in der Kompetenz des Stadtrates bewilligte Nachtragskredite von insgesamt 35'000 Franken für Honorare im Personalbereich (juristische Abklärungen, externe Berater) und für den Mitgliederbeitrag an den Trägerverein des Eidgenössischen Turnfestes 2019 nicht enthalten.

Der höhere Personalaufwand von rund 90'000 Franken infolge einer Übergangsrente bei einer vorzeitigen Pensionierung, der Anstellung einer Aushilfe in einem Krankheitsfall und der Auszahlung von Überzeitguthaben Ende Jahr konnte somit aufgrund von Einsparungen, insbesondere beim Büromaterial, den Drucksachen und den Abstimmungsunterlagen sowie höheren Rückerstattungen fast gänzlich kompensiert werden.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Verzögerungen sind insbesondere durch externe, nicht beeinflussbare Umstände entstanden (z. B. durch ausstehende Steuererklärungen).
Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme	Für zentrale Ausbildungskosten (inkl. Lehrlinge) waren 46'900 Franken budgetiert. Davon wurden 40'700 Franken ausgegeben. Die übrigen Ausbildungskosten sind in der Verantwortung der einzelnen Produktgruppen. Eine grössere Unterschreitung von 24'300 Franken war bei der Stadtpolizei zu verzeichnen, wo Restkosten für die Polizeiausbildung für vier Aspiranten günstiger als budgetiert ausfielen.
Verträge Aushilfsanstellungen	Die höhere Anzahl der Verträge Aushilfsanstellungen ist insbesondere durch Neuanstellungen für die Eröffnung des Stadtmuseums und durch die Sonntagsöffnung in der Stadtbibliothek entstanden.
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage	Bei längeren Absenzen wird früher interveniert. Die betroffenen Mitarbeiter/-innen werden vermehrt begleitet und es wird das Gespräch gesucht. Mitarbeiter/-innen mit längeren krankheits- und unfallbedingten Ausfalltagen werden konsequent beim Case Management der Krankentaggeldversicherung angemeldet.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Personalwesen

Die Arbeit im Personalwesen war geprägt vom Wechsel in der Sektionsleitung. Im Sommer 2015 hat Marianne Iseli die Leitung des Personalwesens von Patrick Walde übernommen, welcher vorzeitig in Pension ging.

Eine Arbeitsgruppe hat das Vorgehen für das jährliche Mitarbeiter/-innengespräch neu erarbeitet. Das bisherige Beurteilungs- und Förderungsgespräch erzielte in der Mitarbeiter/-innenbefragung 2014 unbefriedigende Werte und wurde nun abgelöst durch das Jahresgespräch. An Schulungsnachmittagen wurde den Vorgesetzten das neue Führungsinstrument vorgestellt. Die Erfahrungen werden im 1. Quartal 2016 evaluiert.

Die Kaderweiterbildungen setzten sich mit einem weiteren aus der Mitarbeiter/-innenbefragung 2014 abgeleiteten Handlungsfeld – der internen Kommunikation – auseinander.

Anlässe

Der Neujahrsempfang 2015 stand unter dem Motto «Aarau lässt sich hören». An 25 Stationen gab es Lautes und Leises, Rattern und Rumpel, dröhnende Töne und stille Natur zu entdecken.

Weil sich im Laufe der Jahre gezeigt hat, dass beim Maienzugvorabendfest die Rolle der Stadt einerseits als Veranstalterin und andererseits als Bewilligungs- und Polizeibehörde problematisch sein könnte, wurde im Jahr 2014 zur Klärung

der Verantwortlichkeiten aus rechtlicher Sicht ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Das Gutachten kam zum Schluss, dass insbesondere eine klare Trennung zwischen Veranstalter, Bewilligungsbehörde, Baubewilligungsbehörde und Polizeibehörde notwendig ist. Es wurde empfohlen, dass die Einwohnergemeinde Aarau auf die Rolle als Veranstalterin des Maienzugvorabends verzichten soll. Die Maienzugkommission hat in der Folge mit den beteiligten Gastwirtschafts- und Lebensmittelbetrieben das Gespräch gesucht. Diese haben sich bereit erklärt, für die künftige Organisation des Maienzugvorabends einen Verein zu gründen. Dieser Verein übernahm bereits für das Jahr 2015 die Organisation des Vorabendfestes und er wird künftig die alleinige Verantwortung für die Durchführung übernehmen.

Die Neuzuzügerkommission organisierte für die neu nach Aarau zugezogenen Einwohner/-innen drei interessante Anlässe. Die Auenlandschaft in Aarau Rohr gehört zum Herzstück des Auenschutzparks Aargau. Anlässlich einer Auen-Exkursion unter fachkundiger Leitung erhielten die Teilnehmer/-innen einen interessanten Einblick in diesen vielfältigen Natur- und Erholungsraum der Stadt Aarau. Auf einem Stadtrundgang zum Thema «Wasser in Aarau - einst und heute» wurde den Neuzuzüger/-innen die Bedeutung des Wassers für Aarau und seine Bevölkerung von der Stadtgründung bis heute näher gebracht. Leider musste die im Mai geplante traditionelle Aarebootsfahrt aufgrund der Hochwassersituation abgesagt werden.



Am Maienzug begeistern die Schüler/-innen die Erwachsenen mit ihren Tanzaufführungen im Telliring.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

- Auskunft-, Informations- und Dienstleistungsstelle für die Bevölkerung
- Führung des Einwohner- und Stimmregisters sowie Ausstellen von Ausweisen, Bescheinigungen, Bestätigungen und Bewilligungen
- Betreuung des Einbürgerungswesens
- Führung des Fundbüros
- Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

Produkte

- Stadtbüro
- Wahlen und Abstimmungen

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Stimmberechtigte, Initiativ- und Referendumskomitees
- Ämtern, Behörden, Parteien

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Vollständigkeit des Einwohner- und Stimmregisters gewährleistet	Wöchentliche Vollständigkeitsprüfungen	Anz.	51	51	51
Rechtskonforme Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	Einhaltung der Termine	%	100	100	100
	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	0	0
Verarbeitung der Geschäftsfälle innerhalb der gesetzten Fristen	Verarbeitungen von An-/Abmeldungen und Mutationen innerhalb von 3 Arbeitstagen	%	93	90	90
	Verarbeitung von Bestellungen innerhalb 1 Arbeitstages	%	93	90	90
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Öffnungszeiten pro Woche Stadtbüro Aarau (durchschnittlich)		Std.	36.25	36.25	36.25
Persönliche Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	90	95	96
Telefonische Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	95	100	100
Anmeldungen, Abmeldungen, Umzüge innerhalb Aarau		Anz.	5'595	5'800	5'647
Einbürgerungsgesuche Personen		Anz.	63	50	64
Einbürgerungsgesuche Anzahl		Anz.	40	40	35
Eingehende Fundgegenstände		Anz.	350	400	362
Urnengänge		Anz.	4	4	4
Proporzahlen		Anz.	1	1	0
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Ertrag aus Einbürgerungen		Fr.	45'260	50'000	68'880
Durchschnittliche Kosten eines Urnengangs		Fr.	40'356	36'769	38'273

in Franken

03 Stadtbüro						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	640'670		624'000		727'176	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	297'356		308'600		333'597	
36 Transferaufwand	114'428		116'400		444'346	
39 Interne Verrechnungen	0		1'000		0	
40 Fiskalertrag		90'290		85'000		88'005
42 Entgelte		445'645		449'500		488'757
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0		0		0
46 Transferertrag		6'064		11'400		12'440
Total Aufwand/Ertrag	1'052'453	541'999	1'050'000	545'900	1'505'119	589'202
Nettoaufwand		510'454		504'100		915'916
Total Kosten/Erlöse	1'348'227	541'999	1'368'769	545'900	2'137'680	589'402
Nettokosten		806'228		822'869		1'548'277
davon Zinsen und Abschreibungen	0		56'356		311'700	

Bemerkungen

Aufwand und Ertrag der Rechnung entsprechen praktisch dem Budget. Der 6'000 Franken höhere Nettoaufwand ergibt sich aus einem Mehraufwand von 17'000 Franken bei den Personalkosten. Die Übergangrente bei einer vorzeitigen Pensionierung und Personalmutationen haben zu diesen Mehrausgaben geführt.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Am 18. Oktober 2015 fanden die National- und Ständeratswahlen statt. Während des Wahlwochenendes standen im Wahlbüro 87 Personen im Einsatz. Die Erfassung der Wahlzettel erfolgte das erste Mal mit einer neuen Software. Die Abwicklung der Wahlen erfolgte reibungslos.

Im Frühjahr nahm die kantonale Projektgruppe E-Voting ihre Arbeit auf. Geplant war, in den Jahren 2015 bis 2017 in fünf Aargauer Gemeinden (Aarau, Baden, Biberstein, Buchs und Wettingen) Tests und Pilotversuche mit der elektronischen Stimmabgabe durchzuführen. Im Herbst hat der Bundesrat das E-Voting-Gesuch der Konsortiumskantone Aargau, Freiburg, Glarus, Graubünden, St.Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau und Zürich anlässlich der Nationalratswahlen für Auslandschweizerinnen und -schweizer abgelehnt. Damit

wurde eine lange Phase von erfolgreich durchgeführten E-Voting-Versuchen an Abstimmungen und Wahlen und somit auch die Arbeiten der kantonalen Projektgruppe bedauerlicherweise bis auf weiteres beendet. Ziel des Kantons Aargau ist es, E-Voting für Auslandschweizerinnen und -schweizer sobald wie möglich wieder anzubieten. Auch die geplanten Pilotversuche mit fünf Aargauer Gemeinden sollen weiterverfolgt werden. Dafür wird ein neues E-Voting-System evaluiert, das ab dem Jahr 2017 erstmals zum Einsatz kommen soll.

Am 1. November 2015 ist das neue Auslandschweizergesetz in Kraft getreten. Ab diesem Zeitpunkt sind die Einwohnerdienste verpflichtet, alle ins Ausland abgemeldeten oder vom Ausland zugezogenen Schweizerinnen und Schweizer dem EDA zu melden.

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV- und Telefonie-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

- Betrieb und Unterhalt der Fachbereichsapplikationen und Büroautomationsprogramme sowie der EDV-Arbeitsplätze, Netzwerkverbindungen und Server
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen im Bereich der individuellen Datenverarbeitung sowie Unterstützung der Anwender/-innen bei fachspezifischen Fragestellungen
- Wartung und Weiterentwicklung der Fachapplikation Steuerbezug
- Beratung des Stadtrats sowie Begleitung der Abteilungen bei organisatorischen Fragestellungen

Produkte

- Organisation und Informatik

Zielgruppen

- EDV-Anwender/-innen der Stadtverwaltung Aarau
- Regionale Ämter

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Angebot eines zeitgemässen EDV-Systems	Zufriedenheitsumfrage		keine	keine	keine
Systemverfügbarkeit während der allgemeinen Bürozeiten	Verfügbarkeit EDV-System	%	99.9	> 99.7	99.8
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
PC-Arbeitsplätze		Anz.	398	384	379
EDV-User		Anz.	390	390	394
Aussenstationen		Anz.	28	24	27
Applikationen Büroautomation		Anz.	59	59	59
Fachspezifische und zentrale Applikationen		Anz.	122	125	127
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2013
Vollkosten pro Arbeitsplatz		Fr.	12'646	14'592	10'835

Erläuterungen zu den Indikatoren

PC-Arbeitsplätze

Das Steueramt benötigte vier zusätzliche PC-Arbeitsplätze, sowie fünf virtuelle PCs für Mitarbeiter/-innen, um Home-office zu ermöglichen. Das Altersheim Herosé hat für das Projekt E-Docu fünf Laptops im Einsatz.

Aussenstationen

Das Schwimmbad wurde an das städtische Netz angeschlossen.

in Franken

04 Organisation und Informatik						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'127'316		1'138'700		991'182	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'924'569		1'813'200		1'932'849	
36 Transferaufwand	14'809		15'600		0	
42 Entgelte		3'139		0		71'559
46 Transferertrag		429'311		433'900		432'810
49 Interne Verrechnungen		0		0		0
Total Aufwand/Ertrag	3'066'694	432'450	2'967'500	433'900	2'924'031	504'369
Nettoaufwand		2'634'245		2'533'600		2'419'662
Total Kosten/Erlöse	4'261'862	3'177'282	4'676'591	3'021'612	3'488'722	3'067'101
Nettokosten		1'084'580		1'654'979		421'621
davon Zinsen und Abschreibungen	710'704		1'221'525		129'300	

Bemerkungen

Ein vom Stadtrat in seiner Kompetenz genehmigter Nachtragskredit über 140'000 Franken für einen krankheitsbedingten Personalausfall musste nicht vollständig beansprucht werden. Die Kürzung des Budgets 2015 um 150'000 Franken konnte eingehalten werden, da die PCs und Bildschirme länger im Einsatz bleiben konnten und weniger Ausfälle als ursprünglich vermutet verzeichnet wurden. Von den 400 PCs sind Ende 2015 100 PCs älter als fünf Jahre und fallen damit aus der Garantiezeit. Im Sommer 2016 betrifft es dann 300

PCs. Die Stadtverwaltung setzt auf qualitativ gute Bildschirme mit einer langen Lebensdauer und Garantiezeit. 50 % der Bildschirme sind Ende 2015 bereits älter als acht Jahre. Das bedeutet, dass in nächster Zeit etliche PCs und Bildschirme ersetzt werden müssen.

Unter Berücksichtigung des Nachtragskredits wurde das Budget 2015 um 39'000 Franken unterschritten.

Berichterstattung zur Produktgruppe

In der Sektion Organisation und Informatik gab es im Jahr 2015 einige personelle Veränderungen. Ein Mitarbeiter aus dem Team Technik und Betrieb (TuB) hat die vakante Leitung Service und Support übernommen, was die Einarbeitungszeit reduziert hat. Die frei gewordene Stelle im Team TuB konnte im August mit einem ehemaligen Mitarbeiter besetzt werden.

Wie unterdessen allgemein bekannt ist, schaltet die Swisscom per Ende 2017 die analogen Telefonanschlüsse ab. Davon ist die Stadtverwaltung Aarau wie viele andere Unternehmungen auch stark betroffen. Die städtische Telefonzentrale wurde testweise für einige Verbindungen auf die neue Technologie umgestellt, damit nützliche Erfahrungswerte bezüglich Verfügbarkeit und Datendurchsatz gewonnen werden konnten.

Für die kommenden grossen Umstellungsprojekte wie der Ersatz des Rechenzentrums und der Netzwerke oder die Implementation eines Backup-Rechenzentrums wurden zusammen mit externen Partnern verschiedene Szenarien vorbesprochen

und bereits mögliche Vorgehensweisen für die Stadtverwaltung Aarau ausgelotet.

Im Herbst hatte die Sektion OI die Möglichkeit, an der Bezirksschule den Informatikberuf vorzustellen. Dabei ging es vor allem darum, die Schülerinnen und Schüler für den Informatikberuf zu begeistern. Aktionen wie diese sind sehr wichtig, da in den kommenden Jahren weiterhin gut ausgebildete Informatiker/-innen fehlen werden und sich der Berufsstand deshalb aktiv um den beruflichen Nachwuchs kümmern muss.

Für die Eröffnung des neuen Stadtmuseums mussten umfangreiche informatiktechnische Vorbereitungen und Installationen getätigt werden. So hat die Sektion OI massgeblich die flächendeckende WLAN-Installation und die Videoüberwachung fachlich begleitet sowie iPads und Macs beschafft. Ebenso mussten die Netzwerke für etliche weitere Spezialfunktionen eingerichtet werden.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs AG, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Kütigen, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher. Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

- Führung des elektronischen Zivilstandsregisters (Infostar)
- Erstellung von Auszügen und Mitteilungen
- Durchführung von Ehevorbereitungen und Trauungen
- Durchführung und Eintragung von Partnerschaften
- Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie beim Namensrecht (Schweiz und Ausland)
- Organisation von Bestattungen und Abdankungen

Produkte

- Regionales Zivilstandsamt

Zielgruppen

- Aktuelle und frühere Einwohner/-innen des Zivilstandskreises
- Bürger/-innen
- Bund, Kanton, Gemeinden
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Rasche Verarbeitung von Bestellungen	Versand innerhalb 1 Tages		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben betreffend Verarbeitungsfristen und Datenqualität	Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde ohne Einschränkungen		keine Prüfung erfolgt	erfüllt	keine Prüfung erfolgt
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014	
Geburten	Anz.	2'453	2'200	2'398	
Ehevorbereitungen	Anz.	310	330	313	
Eheschliessungen	Anz.	310	300	305	
Eingetragene Partnerschaften	Anz.	9	10	3	
Todesfälle	Anz.	1'172	1'100	1'098	
Anerkennungen	Anz.	151	150	154	
Namensänderungen/Namenserklärungen	Anz.	113	120	116	
Eheaufösungen	Anz.	118	150	100	
Bürgerrechte	Anz.	471	350	310	
Ausgestellte Zivilstandsdokumente aus Infostar	Anz.	6'555	6'000	6'345	
Verarbeitete Geschäftsfälle im Infostar	Anz.	12'548	12'000	12'239	
Personenaufnahmen vor Einbürgerung	Anz.	155	200	235	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014	
Aufwand pro Einwohner/-in	Fr.	6.70	7.39	7.34	
Zur Information: Kostenanteil Zivilstandsamt für die Stadt Aarau	Fr.	136'710	148'645	147'666	

Erläuterungen zu den Indikatoren

Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde ohne Einschränkungen

Die Inspektionen der Zivilstandsaufsicht des Departements Volkswirtschaft und Inneres erfolgen in der Regel alle zwei Jahre. Die letzte Inspektion war im Jahr 2013.

in Franken

05 Regionales Zivilstandsamt						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	717'665		724'800		714'470	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	123'333		133'800		123'819	
36 Transferaufwand	129'678		126'600		153'434	
42 Entgelte		426'818		400'000		409'839
46 Transferertrag		543'858		585'200		581'884
Total Aufwand/Ertrag	970'676	970'676	985'200	985'200	991'723	991'723
Nettoaufwand		0		0		0
Total Kosten/Erlöse	970'676	970'676	985'200	985'200	991'723	991'723
Nettokosten		0		0		0
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Gesamtaufwand konnte 14'500 Franken unter dem Budget gehalten werden. Eine erneute Zunahme der Geschäftsfälle führte zu einem höheren Gebühreningang von 23'500 Franken. Der Kostenanteil für die zum Zivilstandskreis Aarau gehörenden Gemeinden fiel dadurch 41'000 Franken tiefer aus.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Anzahl Geburten im Rekordjahr 2014 wurde im Jahr 2015 noch übertroffen. Die markantesten Abweichungen betreffen jedoch die Todesfälle und die Bürgeraufnahmen. Hier ist die Anzahl gegenüber den Vorjahren deutlich angestiegen.

Die Aufteilung der Trauungen in die verschiedenen Lokale sieht wie folgt aus: Von den 310 Eheschliessungen er-

folgten 44 im Stadtmuseum Aarau, 25 auf Schloss Liebegg Gränichen, neun im Museum Buchs, zwei im Museum Suhr, eine im Gemeindehaus Densbüren, eine im Gemeindehaus Oberentfelden, eine im Gemeindehaus Gränichen und 217 im Traulokal Aarau.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

- Erstellen der Steuerveranlagung für natürliche Personen, welche die Grundlage für die Steuerrechnungen von Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchen und Feuerwehr bildet
- Registerführung und Steuerbezug für natürliche Personen
- Veranlagung und Bezug von Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuer) sowie Einleiten von Verfahren betreffend Nachsteuern und Steuerbussen
- Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen sowie Privatpersonen und Firmen in der Stadt Aarau

Produkte

- Steuerverwaltung
- Steuern

Zielgruppen

- Steuerpflichtige in Aarau
- Bund, Kanton, Gemeinde und Landeskirchen
- Diverse Amtsstellen
- Privatpersonen und Firmen mit Geschäftssitz in Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Rasche und korrekte Verarbeitung der zu bearbeitenden Steuererklärungen	Veranlagungsgrad der laufenden Periode über kantonalen Vorgabe von 70%	%	77.5	> 70	67.9
	Veranlagungen im Verhältnis zu den steuerpflichtigen natürlichen Personen	%	107.1	100.0	96.3
Wirkungsvolles Inkasso	Steuerausstand Ende Jahr unter dem Kantonsmittel (2014: 16.18%)	%	12.6	12.0	12.9
	Erläss, Verlust und Abschreibungen auf Steuerertrag	%	0.58	< 0.60	0.39
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Steuerpflichtige natürliche Personen		Anz.	13'965	13'900	13'760
Vorgenommene Einschätzungen laufende Periode		Anz.	10'657	10'000	9'339
Vorgenommene Einschätzungen alle Perioden		Anz.	14'946	14'000	13'295
Erledigte Einsprachen		Anz.	67	120	93
Verfallanzeigen		Anz.	6'724	6'100	6'697
Mahnungen		Anz.	5'068	5'100	5'045
Betreibungsbegehren		Anz.	887	800	n. e.
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Steuern natürliche Personen		Mio Fr.	56.23	59.22	57.17
Quellensteuern		Mio Fr.	2.51	2.50	2.33
Steuern juristische Personen		Mio Fr.	13.31	13.00	13.69
Einkommens- und Vermögenssteuer pro Einwohner/-in (natürliche Personen)		Fr.	2'718	2'803	2'814
Steuerkraft pro Einwohner/-in		Fr.	3'656	3'712	3'773

Erläuterungen zu den Indikatoren

Veranlagungsgrad

Mit dem Einsatz der neuen Veranlagungs-Software sowie einer befristeten Aushilfskraft im Einschätzerteam konnte eine sehr hohe Einschätzungsquote bei gleichzeitiger Erledigung vieler alter Dossiers erreicht werden.

Steuerausstand

Die Berechnung wurde für die Jahre 2015 und 2014 präzisiert. Neu werden die Überzahlungen vollständig in die Berechnung einbezogen. Dazu kommt, dass der Kanton seit 2015 vermehrt Verrechnungssteuer-Guthaben statt den Steuerpflichtigen den Gemeinden zur Verrechnung überweist.

Erläss, Verlust und Abschreibungen

In der Rechnung 2015 wurde eine Bereinigung von älteren Forderungen vorgenommen, welche als nicht einbringlich qualifiziert wurden. Dies ist der Fall, wenn der Steuerschuldner/die Steuerschuldnerin im Ausland wohnhaft ist oder Bewohner/-in einer Pflegeeinrichtung ist und nicht über Vermögen verfügt.

in Franken

10 Steuern						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'129'491		2'076'300		1'934'321	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	299'243		858'000		380'692	
34 Finanzaufwand	160'060		275'000		123'087	
40 Fiskalertrag		72'898'816		75'420'000		74'236'148
42 Entgelte		1'004'815		896'000		863'983
44 Finanzertrag		129'262		110'000		100'022
46 Transferertrag		217'155		245'000		220'565
Total Aufwand/Ertrag	2'588'795	74'250'047	3'209'300	76'671'000	2'438'100	75'420'717
Nettoaufwand		-71'661'252		-73'461'700		-72'982'618
Total Kosten/Erlöse	3'515'857	75'065'781	3'615'486	77'481'000	3'089'097	76'449'474
Nettokosten		-71'549'924		-73'865'514		-73'360'377
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoertrag konnte um 1,8 Mio. Franken nicht erreicht werden.

Die Umsetzung der zweiten Stufe der Tarifsenkungen bei den natürlichen Personen bewirkte eine tiefere provisorische Rechnungsstellung 2015 um rund 3 %. Diese Senkung konnte nicht durch das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum kompensiert werden, weshalb der Steuerertrag unter demjenigen des Vorjahres liegt. Der Steuerertrag der natürlichen Personen (inkl. Quellensteuer) lag 2,98 Mio. Franken unter Budget und 0,76 Mio. Franken unter dem Vorjahr.

Bei den Steuern juristischer Personen hingegen konnte das Budget um 0,31 Mio. Franken übertroffen werden, jedoch 0,38 Mio. Franken weniger als im Vorjahr.

Durch den gegenüber dem Vorjahr geringeren Steuerausstand konnte das Delkredere (Wertberichtigung auf Steuerguthaben) um 443'000 Franken herabgesetzt werden, was den Sachaufwand verminderte. Auch ist der Finanzaufwand für Skonti und Zinsen tiefer ausgefallen. Insgesamt lag der Aufwand rund 620'000 Franken unter dem budgetierten Betrag.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Umstellung auf die neue Veranlagungssoftware im Jahr 2015 verlief reibungslos. Deshalb und dank einer zusätzlichen befristeten Aushilfsstelle wurden die kantonalen Vorgaben für das laufende Jahr insgesamt übertroffen. Daneben konnte auch eine beträchtliche Anzahl älterer Ausstände bearbeitet

werden. Im laufenden Jahr 2016 wird die Bezugssoftware auf die kantonale Lösung umgestellt. Damit entfallen künftig die für die Anpassung an die Veränderung im Steuerwesen notwendigen Aufwendungen.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushaltes der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

- Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
- Administrative Betreuung der Produktgruppen Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens
- Ausrichtung von Beiträgen aus Stiftungen
- Verwaltung der Abgabefonds

Produkte

- Finanz-/Liegenschaftsverwaltung
- Ersatzabgaben, Fonds, Verrechnungen

Zielgruppen

- Einwohnerrat, Stadtrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, politische Parteien
- Einwohner/-innen der Stadt Aarau
- Diverse Amtsstellen
- Stiftungen (geführte Buchhaltungen)
- (potentielle) Mieter/-innen
- Bezüger/-innen von Beiträgen aus Stiftungen
- Andere Verwaltungsabteilungen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Ordnungsgemässe Führung der Buchhaltungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Aarau	Prüfbericht ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Wirkungsvolles Inkassowesen	Durchschnittlich überfällige Debitoren (Zahlungsfrist plus 30 Tage) in % der offenen Posten	%	16.9	< 10	17.6
Zahlung der Lieferantenrechnungen bei Fälligkeit	Fristgerechte Zahlungen	%	96	97	96
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Buchungen Hauptbuch		Anz.	144'717	155'000	142'250
Geführte Buchhaltungen (inkl. Lohnmandate und Mandanten)		Anz.	10	10	10
Verarbeitete Kreditorenrechnungen		Anz.	40'303	40'000	41'483
Verarbeitete Debitorenrechnungen		Anz.	25'402	25'000	23'669
Objekte in der Anlagenbuchhaltung		Anz.	1'021	900	1'242
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Bestand Stipendienfonds		Fr.	521'274	500'000	521'013
Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung		Fr.	1'587'029	1'000'000	1'039'209
Bestand Schülerunterstützungsfonds		Fr.	382'036	380'000	383'396

Erläuterungen zu den Indikatoren

Durchschnittlich überfällige Debitoren

Der Wert der überfälligen Debitoren ist nach wie vor relativ hoch. Dies hängt zur Hauptsache mit den Ausständen bei den Nachsteuern und Bussen zusammen. Zwar konnte der Ausstand in diesem Bereich im Rechnungsjahr 2015 um die Hälfte reduziert werden, es bestehen allerdings immer noch Ausstände im Umfang von rund 0,3 Mio. Franken.

Objekte in der Anlagebuchhaltung

Der Ist-Wert 2014 beinhaltet ebenfalls die Objekte der Ortsbürgergemeinde. Diese wurden aber im Verlauf des Rechnungsjahres 2015 von den Objekten der Einwohnergemeinde getrennt.

Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung

Aus einem privaten Nachlass wurden der Stiftung 552'300 Franken zugewendet.

in Franken

12 Finanzen/Liegenschaften						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	2'078'214		2'066'100		2'025'659	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	78'814		112'100		98'266	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	564'080		50'400		14'259	
36 Transferaufwand	6'952		53'200		6'359	
39 Interne Verrechnungen	1'091'400		1'129'400		1'808'600	
43 Verschiedene Erträge		68'178		64'000		68'187
42 Entgelte		552'300		0		15'541
44 Finanzertrag		972		1'900		1'353
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		1'360		51'500		3'623
46 Transferertrag		308'107		308'000		308'152
49 Interne Verrechnungen		1'091'400		1'129'400		1'808'600
Total Aufwand/Ertrag	3'819'460	2'022'317	3'411'200	1'554'800	3'953'142	2'205'457
Nettoaufwand		1'797'143		1'856'400		1'747'686
Total Kosten/Erlöse	3'595'765	3'595'765	3'120'471	3'120'472	3'632'113	3'632'113
Nettokosten		0		-1		0
davon Zinsen und Abschreibungen	0		61'691		0	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe 12 liegt rund 59'000 Franken unter dem Budget. Hauptursache sind Rückerstattungen von Krankentaggeldern, welche der Abteilung aufgrund von längeren Absenzen zustanden. Die Rückerstattungen waren höher als der Personalaufwand für die notwendigen Aushilfen. Dazu mussten die Kredite für externe Dienstleistungen nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die Stadtammann-Hässig-Stiftung erhielt aus einem Nachlass eine grosse Zuwendung von über einer halben Million Franken. Diese wurde in das Stiftungsvermögen eingebucht.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Jahr 2015 war von der Mitarbeit in verschiedenen Projekten geprägt, welche zusätzlich zum Tagesgeschäft anfielen. In der ersten Jahreshälfte band vor allem das Sparpaket Stabulo 2 viele Ressourcen. Dazu kamen die Projekte Zukunftsraum, Kreisschule, Verselbstständigung der Altersheime, verschiedene Reglementsrevisionen und die Neuregelung des Beurteilungs- und Förderungsgesprächs sowie der aufwändige politische Vorstoss zur Pensionskasse.

Gegen Ende Jahr übernahm die Abteilung Finanzen die Aufgaben des pensionierten Rechnungsführers des Stadtbauamtes. Damit verbunden waren die Neudefinition von Schnittstellen

und Prozessen, die Personalsuche sowie die Einführung.

Mit der Verwaltungsreorganisation entschied der Stadtrat, dass per 1. Januar 2016 die Sektion Liegenschaften zur eigenständigen Abteilung Liegenschaften und Betriebe wird. Auch der damit verbundene personelle und organisatorische Regelungsbedarf war nicht unerheblich.

Last but not least galt es nach der Ablehnung des Budgets in der Volksabstimmung vom 22. November 2015 ein revidiertes Budget 2016 zu erarbeiten.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung.

- Refinanzierung von Darlehen und Bewirtschaftung der liquiden Mittel gemäss kantonalen Richtlinien
- Bewirtschaftung des Spezialfonds im Rahmen des Anlage-reglements

Produkte

- Kapitaldienst

Zielgruppen

- Dritte (Banken, Versicherungen, Post, juristische und natürliche Personen)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Kirchgemeinden, Regi-ons-gemeinden, Gemeindeverbände)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit (Cash Management)	Stete Zahlungsbereitschaft bei geplanten Zahlungsläufen (Kreditoren/Löhne)	%	100	100	100
	Keine Beanstandungen anlässlich jährlicher Überprüfung durch externe Prüfer		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bonität	Rating ZKB		AA+	AA+	AA+
Günstige Kapitalaufnahme	Höhe Zinssatz über SWAP-Satz bei Kapitalaufnahme	Basispunkte	26	15	20
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Bestand Anlagefonds		Mio Fr.	103.2	100.0	102.1
Bestand Wertschwankungsreserve zu Anlagefonds		Mio Fr.	15.4	16.0	16.3
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Langfristige Schulden Ende Jahr		Mio Fr.	69.5	73.0	51.0
Durchschnittliche Verzinsung		%	0.63	0.78	0.60
Durchschnittliche Rendite des Anlagefonds seit Äufnung		%	3.08	3.00	3.29
Nettoerträge Anlagefonds inkl. realisierte Gewinne/Verluste		Mio Fr.	1.6	2.0	6.6

Erläuterungen zu den Indikatoren

Günstige Kapitalaufnahme

Trotz oder gerade wegen der historisch tiefen Zinssätze konnte der Sollwert von 15 Basispunkten nicht erreicht werden. Die Geldgeber sind nicht bereit, im mittel- bis langfristigen Bereich die negativen Zinssätze weiterzugeben.

Langfristige Schulden

Davon wurden 5 Mio. Franken mit einer Laufzeit von sechs Monaten aufgenommen. Da dieser Kredit nach Ablauf refinanziert werden muss, hat er den Charakter von langfristigen Schulden.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Jahr 2015 war für den Anlagefonds nicht so erfolgreich wie die letzten Jahre, lag doch die Nettoerträge nur gerade bei 1,13 %. Dank der in den Vorjahren aufgebauten Schwankungsreserve konnte die budgetierte Sollrendite von 2 % oder 2,05 Mio. Franken aber dennoch verbucht werden. Der Bestand an

langfristigem Fremdkapital (Darlehen) musste auf 69,5 Mio. Franken erhöht werden. Mit dem Budget 2015 wurde noch eine Aufstockung auf 73 Mio. Franken erwartet. Im Dezember 2015 konnte erstmals ein Darlehen (5 Mio. Franken) mit einem Negativzins (- 0,45 %) aufgenommen werden.

in Franken

13 Kapitaldienst						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	95'863		66'500		25'569	
34 Finanzaufwand	440'519		610'300		382'086	
38 Ausserordentlicher Aufwand	0		0		1'298'345	
41 Regalien und Konzessionen		1'473'391		1'525'000		1'423'307
42 Entgelte		53'602		0		0
44 Finanzertrag		9'061'694		7'738'600		13'595'547
48 Ausserordentlicher Ertrag		897'020		0		0
Total Aufwand/Ertrag	536'382	11'485'708	676'800	9'263'600	1'706'000	15'018'854
Nettoaufwand		-10'949'326		-8'586'800		-13'312'855
Total Kosten/Erlöse	609'607	11'432'106	740'564	9'263'600	1'807'785	15'045'754
Nettokosten		-10'822'498		-8'523'036		-13'237'969
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Der Nettoertrag aus dem Kapitaldienst lag im Jahr 2015 nicht wie erwartet bei rund 8,5 Mio. Franken, sondern 2,3 Mio. Franken höher. Die Verbesserung des Ergebnisses liegt bei der höheren Dividendenausschüttung der IBAarau AG (plus 1,5 Mio. Franken). Der Erfolg beim Anlagefonds lag um knapp 0,9 Mio. Franken unter dem budgetierten Betrag, die Differenz konnte aber aus der in den letzten

Jahren gebildeten Schwankungsreserve entnommen werden. Die IBAarau AG tätigte einen Kauf von 500 Aktien für den Eigengebrauch. Daraus resultierte ein Buchgewinn von 0,5 Mio. Franken. Weiter mussten für Zinsen 160'000 Franken weniger als budgetiert aufgewendet werden, weil das Fremdkapital günstiger als angenommen beschafft werden konnte.

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerrat noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

Produkte

- Gesetzliche Beiträge

Zielgruppen

- Kanton, IV, EL, Schulen, Krankenhäuser, regionale Ämter

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Beitrag an Finanzausgleich	Mio Fr.	2.20	2.20	2.29
Ausgleichsabgabe Spitalfinanzierung	Mio Fr.	3.27	3.49	3.16
Restkosten Sonderschulung, Heime, Werkstätten	Mio Fr.	4.72	4.83	4.61
Pflegefinanzierung	Mio Fr.	3.32	3.00	3.19
Schulgelder an Berufsschulen und kantonale Schulen	Mio Fr.	1.70	1.71	1.67
Beitrag an Öffentlichen Verkehr	Mio Fr.	3.93	4.18	3.93
Anteil Lehrerlöhne Schule Aarau	Mio Fr.	6.57	6.52	6.64
Anteil Lehrerlöhne Kreisschule Buchs/Rohr	Mio Fr.	1.60	1.66	1.71
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Gesetzliche Beiträge (netto) pro Einwohner/-in	Fr.	1'291	1'305	1'335
Beitrag an Finanzausgleich in % des Steuerertrages	%	3.0	2.9	3.1
Beitrag an Finanzausgleich pro Einwohner/-in	Fr.	106	104	112

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Produktgruppe schliesst im erwarteten Rahmen ab. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen haben sich gegenüber

dem Budget nicht geändert. Grössere Abweichungen werden auf der rechten Seite unter «Bemerkungen» erläutert.

in Franken

14 Gesetzliche Beiträge						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	102'150		70'000		15'012	
36 Transferaufwand	27'507'595		27'784'000		27'438'492	
42 Entgelte		3'048		2'000		0
46 Transferertrag		900'145		283'100		208'617
Total Aufwand/Ertrag	27'609'745	903'193	27'854'000	285'100	27'453'504	208'617
Nettoaufwand		26'706'552		27'568'900		27'244'887
Total Kosten/Erlöse	19'527'961	903'193	19'752'894	285'100	19'175'676	208'617
Nettokosten		18'624'768		19'467'794		18'967'059
davon Zinsen und Abschreibungen	51'900		51'894		51'900	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand fällt bei einem Umsatz von 26,7 Mio. Franken rund 0,9 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Der Hauptgrund liegt bei den Einnahmen, welche um rund 0,6 Mio. Franken höher ausgefallen sind. Verantwortlich dafür ist, dass der Kanton die Spitalbeiträge aus dem Jahr 2013 definitiv abgerechnet hat. Aus dieser Abrechnung resultierte ein Guthaben von 0,6 Mio. Franken.

Bei den Aufwänden fällt vor allem auf, dass die Kosten der Pflegefinanzierung erneut gestiegen sind. Gegenüber dem Budget resultieren rund 0,3 Mio. Franken höhere Beiträge. Hingegen sind die Ausgleichsabgabe an die Spitalfinanzierung um 0,2 Mio. Franken und der Beitrag an den öffentlichen Verkehr um 0,3 Mio. Franken tiefer ausgefallen.

Abschreibungen/Abschluss PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihrem Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung sichergestellt werden.

Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwandes und des Ertrages der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktgruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Siehe auch Kapitel «Kennzahlen» für weitere Kennzahlen.

Produkte

- Abschreibungen/Abschluss

Zielgruppen

- Einwohner/-innen

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Operatives Ergebnis	Mio.Fr.	-5.1	-5.7	3.1
Selbstfinanzierung	Mio.Fr.	7.7	7.4	14.6
Selbstfinanzierungsanteil	%	6.4	6.2	10.9
Selbstfinanzierungsgrad	%	26.1	21.8	53.9
Zehnjahresdurchschnitt Selbstfinanzierungsgrad	%	61.0	63.4	76.2

Berichterstattung zur Produktgruppe

Bei einem Umsatz von fast 152 Mio. Franken erzielt der Jahresabschluss 2015 im Vergleich mit dem Budget 2015 eine Punktlandung. Die Selbstfinanzierung ist wie erwartet sehr

bescheiden ausgefallen. Damit sinkt auch der Zehnjahresdurchschnitt beim Selbstfinanzierungsgrad.

in Franken

15 Abschreibungen/Abschluss						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	9'232'090		9'360'700		7'998'723	
36 Transferaufwand	4'577'927		3'626'200		3'558'016	
48 Ausserordentlicher Ertrag						11'556'739
90 Abschluss Erfolgsrechnung		4'204'433		5'667'600	13'331'514	
Total Aufwand/Ertrag	13'810'017	4'204'433	12'986'900	5'667'600	24'888'253	11'556'739
Nettoaufwand		9'605'584		7'319'300		13'331'514
Total Kosten/Erlöse	0	0	0	0	0	0
Nettokosten		0		0		0
davon Zinsen und Abschreibungen		0		0		0

Bemerkungen

Die Abschreibungen betragen insgesamt 12,8 Mio. Franken (Budget 13 Mio. Franken). Gegenüber der Rechnung 2014 sind sie um 1,2 Mio. Franken höher. Die Hauptgründe liegen beim Grossprojekt Erweiterung Stadtmuseum, das erstmals abgeschrieben wird, und verschiedenen EDV-Projekten, die aufgrund der kurzen Nutzungsdauer hohe jährliche Abschreibungen verursachen.

Am 9. Dezember 2013 hat der Einwohnerrat den Finanzierungsbeitrag an die Rolling Rock AG beschlossen. Das Darlehen teilt sich in einen rückzahlbaren und einen nicht rückzahlbaren Anteil auf. Gemäss Bestimmungen von HRM2 muss das nicht rückzahlbare Darlehen wertberichtigt werden. Im Transferaufwand ist diese einmalige Wertberichtigung mit rund 1 Mio. Franken abgebildet.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

- Werterhaltung und betrieblicher Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bereitstellen von Schulzimmern, Kindergärten, Nebenräumen und Turnhallen für den Unterricht und weitere Nutzungen
- Bewirtschaftung der Räumlichkeiten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sowie der Turnhallen und der Sportplätze Schachen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit

Produkte

- Schulanlagen
- Übrige Verwaltungsliegenschaften

Zielgruppen

- Behörden, Mitarbeiter/-innen
- Schulpflege, Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft
- Vereine und andere Nutzer/-innen
- Firmen, Lieferanten und Handwerker

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert	Pt.	0.79	> 0.75	0.80
	Realisierungsgrad Instandhaltung	%	108	> 90	92.1
	Realisierungsgrad Investitionen	%	44	> 80	107.2
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.13	< 2.0	0.17
Reduktion Energieverbrauch	Energieverbrauch Wärme	MJ/m ²	287	305	297
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Anzahl Liegenschaften		Anz.	68	68	67
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	455	456	454
Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	451	443	433

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Instandhaltung	Der Instandhaltungsaufwand bei den übrigen Verwaltungsliegenschaften war höher als budgetiert und konnte nur zum Teil durch den tieferen Instandhaltungsaufwand bei den Schulanlagen kompensiert werden.
Realisierungsgrad Investitionen	Im Bereich Schulen waren im Berichtsjahr keine Investitionskredite budgetiert. Der im Budget vorgesehene Anschluss des KUK an den Wärme- und Kälteverbund konnte nicht realisiert werden, da seitens IBAarau AG eine Projektänderung erfolgt ist und das Projekt neu geplant werden muss. Die Sanierung der Terrasse des KUK konnte 25 % unter dem budgetierten Betrag abgeschlossen werden.
Anzahl Liegenschaften	Die Anzahl Liegenschaften bleibt unverändert. Der Kindergarten Aare ist Bestandteil der Schulanlage Aare, welche als eine Liegenschaft gezählt wird. Die Liegenschaft Heinerich Wirri-Strasse 3 war in der Prognose 2015 schon enthalten.
Reduktion Energieverbrauch	Durch den wiederum milden Winter, dem Festhalten an den Energieoptimierungsmassnahmen aus dem Ergo-Programm sowie den laufend umgesetzten Unterhalts- und Instandhaltungsmassnahmen bei den Wärmeerzeugungen konnte der Wärmeenergieverbrauch im vergangenen Jahr reduziert werden.
Anzahl Objekte	Der Kindergarten Aare Nord und die Hauswartwohnung wurden zugunsten des Kindergartenneubaus abgebrochen. Die Hauswartwohnung entfällt aus dem städtischen Portfolio.
Gebäudeversicherungswert	Die Versicherungswerte für die Liegenschaften Schachen 31 (FuSTA) und Heinerich Wirri-Strasse 3 wurden durch das AGV höher eingeschätzt.

in Franken

17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'598'224		1'611'100		1'569'233	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4'732'708		4'657'000		4'171'243	
36 Transferaufwand	0		500		0	
39 Interne Verrechnungen	13'063		58'000		21'222	
42 Entgelte		185'204		103'900		115'786
44 Finanzertrag		2'502'597		2'233'800		2'119'938
46 Transferertrag		652'680		638'600		716'077
49 Interne Verrechnungen	0		0		0	
Total Aufwand/Ertrag	6'343'995	3'340'481	6'326'600	2'976'300	5'761'697	2'951'800
Nettoaufwand		3'003'514		3'350'300		2'809'898
Total Kosten/Erlöse	3'509'763	3'660'418	3'097'687	2'727'874	3'374'657	3'303'847
Nettokosten		-150'655		369'813		70'809
davon Zinsen und Abschreibungen	894'574		388'253		1'070'070	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand im Berichtsjahr lag rund 10 % oder 346'786 Franken unter dem Budget.

Der um 76'000 Franken höhere Sach- und Betriebsaufwand konnte mit dem 269'000 Franken höheren Finanzertrag, der sich aus den nicht budgetierten Mieteinnahmen der Liegenschaft Heinerich Wirri-Strasse 3 ergab, kompensiert werden und trägt zu diesem guten Ergebnis bei.

Da das Reglement für die ausserschulische Nutzung der Schulräume – wie

bereits schon im Jahr 2014 - aufgrund des laufenden Projektes «Kreisschule Aarau-Buchs» zurückgestellt wurde und das Reglement für die Parkplatzbewirtschaftung aus Ressourcengründen noch nicht vorliegt, konnte der dafür budgetierte Ertrag von 85'000 Franken nicht realisiert werden.

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 10. Mai 2015 einen Nachtragskredit von 50'000 Franken für die Erarbeitung eines Instandhaltungskonzepts für die Sporthalle Schachen bewilligt, das inzwischen vorliegt. Dieser Nachtragskredit ist im Budget enthalten.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Liegenschaft Heinerich Wirri-Strasse konnte aufgrund der Verzögerungen des Gastro-Social-Neubaus an die Gastro Social vermietet werden, was zu einem ausserordentlichen Ertrag führte.

Die Terrasse beim Kultur und Kongresshaus erfüllte die statischen Anforderungen nicht mehr und musste ersetzt werden. Die Fluchtwegsituation und die Begehbarkeit der Terrasse entsprechen nun wieder den aktuellen Vorschriften. Die Stützmauer wurde optisch dem neu gestalteten Schlossplatz angepasst.

Zur Eröffnung des neuen Stadtmuseums wurden in Absprache mit der Kantonalen Denkmalpflege die Süd- sowie die Ostfassade des Altbaus Schlössli mit einem neuen Anstrich versehen. Gleichzeitig wurde zwischen Neubau und Altbau die Fensterrahmen, die Fensterbänke und die Dachuntersicht restauriert und gestrichen.

Nachdem der Personenlift im Parkhaus Flösserplatz im Jahr 2014 mechanisch instand gesetzt worden war, musste im Berichtsjahr die ganze Steuerung ersetzt werden.

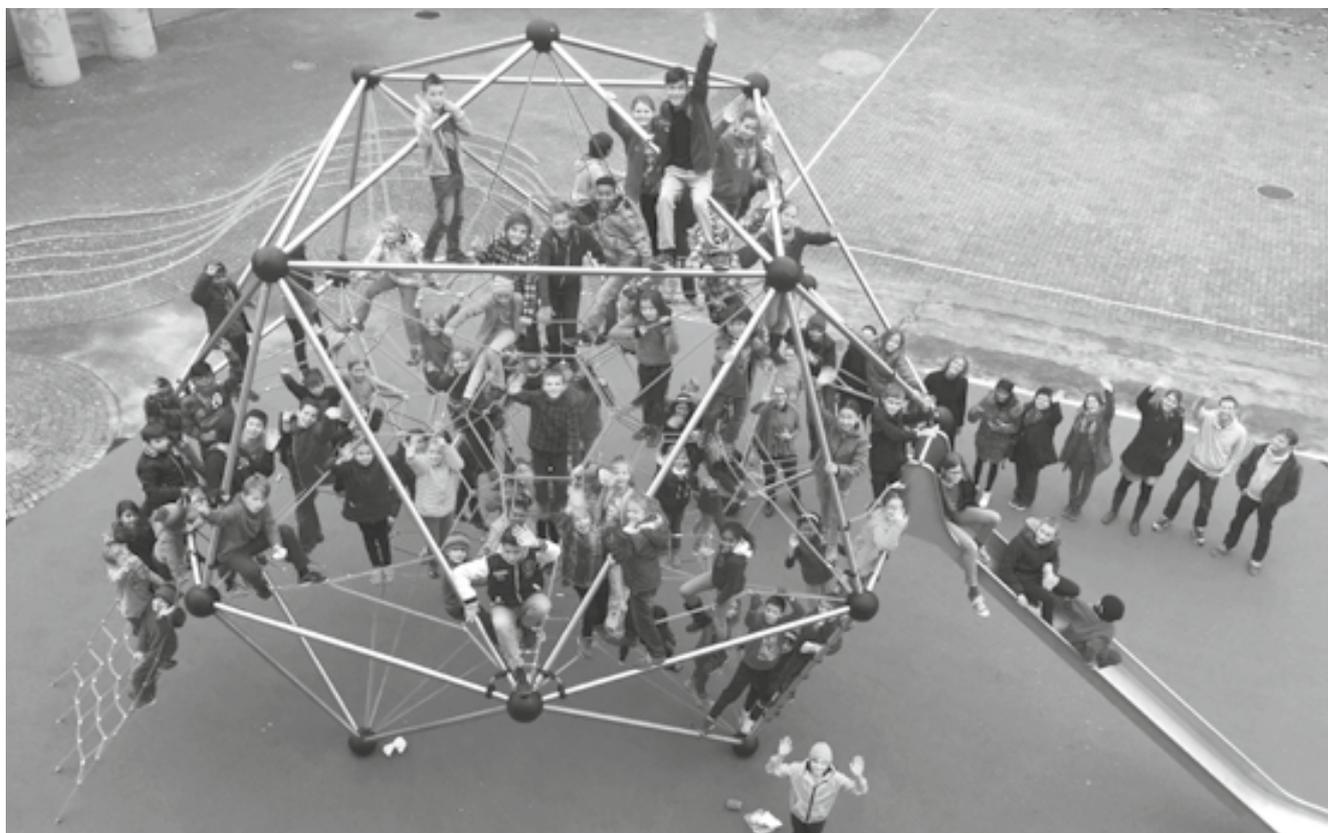
Ein Spielgerät der Primarschule Schachen, bei welchem im Jahr 2012 aus Sicherheitsgründen die Rutsche entfernt werden musste, wurde mit einem «Spaceball XL» ersetzt. Bei der Wahl

des Spielgeräts wurden die Bedürfnisse der Schüler/-innen sowie die Meinungen von Schulpflege und Schulleitung berücksichtigt.

Der Backoffice-Bereich des Stadtbüros wurde neu gestaltet, um zusätzliche Arbeitsplätze zu erhalten. Die Korridore im Stadtbauamt wurden kundenfreundlicher gestaltet. Die Beleuchtung wurde ersetzt, Wände und Decken neu gestrichen und die Möblierung bzw. Bebilderung angepasst.

Das Jahr 2015 brachte im Bereich Hauswartung, bedingt durch mehrere Pensionierungen, einen merklichen personellen Wandel. Dies bedeutete einen zeitweiligen Mehraufwand für die Einarbeitung des neuen Personals. Ebenso hat sich die Nutzungsintensität der Schulanlagen aufgrund von mehr Klassen und Vereinen spürbar erhöht. Dies verursachte höhere Kosten, da der Betrieb und die Reinigungsqualität aufrecht zu erhalten waren.

Zum ersten Mal hat ein Auszubildender der Stadt die Ausbildung Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Hausdienst, erfolgreich abgeschlossen. Im Sommer 2015 haben an den Standorten Süd und Nord zwei weitere Lernende ihre Ausbildung begonnen.



Der neue «Spaceball XL» beim Primarschulhaus Schachen ist der Hit. Die Kinder freut's.



In Aarau wird Fussball selbstverständlich auch bei den Jungen gross geschrieben.

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

- Bewirtschaftung der stadteigenen Liegenschaften des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen
- Unterhalt der stadteigenen Wohn- und Geschäftsliegenschaften
- Ausgewogene soziale Durchmischung und hohe Zufriedenheit bei den Mieterinnen und Mietern

Produkte

- Liegenschaften Finanzvermögen

Zielgruppen

- (potentielle) Mieter/-innen
- Handwerker/Lieferanten
- Planer/-innen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert (für relevante Liegenschaften)	Pt.	0.80	> 0.75	0.80
	Realisierungsgrad Investitionen	%	n. a.	> 80	104
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.94	< 1.0	4.47
Angemessenen Rendite	Nettorendite	%	4.47	3.25	4.06
Marktgängigkeit bei den Mietwohnungen	Mieterwechsel	Anzahl	13	< 15	15
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Anzahl Liegenschaften		Anz.	34	34	34
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	199	198	199
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	67	63	63

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen

Im Berichtsjahr waren weder Investitionen budgetiert noch wurden welche getätigt.

Gebäudeversicherungswert

Durch den Kauf des unterirdischen Liegenschaftsteils der Hinteren Bahnhofstrasse 42 vom Oktober 2014 hat sich der Gebäudeversicherungswert im Berichtsjahr entsprechend erhöht.

in Franken

18 Liegenschaften Finanzvermögen						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	47'432		51'400		49'916	
34 Finanzaufwand	1'067'612		875'600		928'351	
39 Interne Verrechnungen	7'206		10'000		13'016	
44 Finanzertrag		2'834'446		2'460'000		2'232'603
Total Aufwand/Ertrag	1'122'249	2'834'446	937'000	2'460'000	991'282	2'232'603
Nettoaufwand		-1'712'197		-1'523'000		-1'241'321
Total Kosten/Erlöse	1'400'611	2'820'519	1'132'129	2'460'000	1'320'288	2'233'008
Nettokosten		-1'419'908		-1'327'871		-912'720
davon Zinsen und Abschreibungen	0		2'572		6'118	

Bemerkungen

Mit dem Verkauf der Parzellen 648 und 3688 in Erlinsbach konnte ein Buchgewinn von 370'035 Franken erwirtschaftet werden. Demgegenüber steht ein Buchverlust von 62'847 Franken durch den Verkauf der Parzelle 1016 in Aarau an die Neupostolische Kirche.

In der Liegenschaft «Alte Münz» waren für die Umnutzung und Renovation von zwei Einzimmerwohnungen in ein Schauarchiv zusätzliche Bauarbeiten notwendig. Der Stadtrat bewilligt dafür in seiner Kompetenz einen Nachtragskredit von 140'000 Franken. Durch die Vermietung des Metzgercenters an der Rohrer-

strasse 118 mussten nicht budgetierte bauliche Massnahmen in der Höhe von rund 40'000 Franken getätigt werden. Bei Neuvermietungen konnten die Mietzinseinnahmen um rund 1,3 % bzw. um 29'049 Franken gesteigert und somit den Marktmieten angenähert werden.

Der Nettoertrag liegt im Berichtsjahr 189'197 Franken höher als budgetiert. Bereinigt um die Buchgewinne und -verluste sowie den Nachtragskredit liegt der Nettoertrag 22'009 Franken höher als budgetiert.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr konnte das neue Schauarchiv in der Liegenschaft Hammer 20 an das Stadtmuseum Aarau übergeben werden. Der Umbau und die Renovation von zwei Einzimmerwohnungen in ein Schauarchiv beinhaltete im Wesentlichen statische Massnahmen, neue sanitäre Anlagen, Anpassungen der Haustechnik, ein neuer Bodenbelag und Malerarbeiten.

Aus verschiedenen Gründen mussten im Berichtsjahr langjährige Mieterverhältnisse aufgelöst werden. Diese Wohnungen mussten zum Teil sehr aufwendig totalsaniert werden, was mit hohen Unterhaltskosten verbunden war. So mussten Küchen mit neuen Geräten ausgestattet, die Elektroinstallationen den geltenden Vorschriften angepasst, neue Bodenbeläge eingebracht und jeweils alle Zimmer neu gestrichen werden.

Auf den 1. Januar 2016 konnte das Metzgercenter an der Rohrerstrasse 118 neu vermietet werden. Dies hatte zur Folge, dass diverse eigentümerseitige Massnahmen wie der Rückbau und die Anpassungen der elektrischen Installationen an die geltenden Vorschriften, verschiedene Massnahmen an der Haustechnik sowie Malerarbeiten vorgenommen werden mussten.

Trotz der Tatsache, dass der Referenzzinssatz im Juni 2015 weiter auf 1,75 % gesunken ist, konnte der Mietertrag gehalten werden.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturrelevante Kommissionen.

- Durch die Unterstützung verschiedener Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen sowie kultureller Projekte wird das Kulturleben der Stadt Aarau massgeblich gefördert
- Das kulturelle Angebot wird zeitgemäss beworben und bekannt gemacht
- Durchführung von Ausstellungen im Bereich der visuellen Kunst und Ankäufe zeitgenössischer Kunst für den städtischen Kunstbesitz

Produkte

- Kulturstelle
- Kulturförderung
- Kunstsammlung und Ausstellungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Kulturschaffende, Künstler/-innen sowie Gruppen, Vereine und Ensembles
- Subventionierte Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen
- Kulturkommission, Kunstkommission
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Zeitgemässe Bewerbung und Bekanntmachung des Kulturangebots	Informationskanäle für die Publikation Kulturkalender	Anz.	2	2	2
	Auslastungsgrad des Plakatangebotes	%	100	100	100
Überprüfung der Leistung der unterstützten Kulturschaffenden, Institutionen, Vereine etc.	Kontrolle der Rechenschaftsberichte, Budgets, Jahresplanungen und Berichte		erfolgt	erfolgt	erfolgt
Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst durch die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen	Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	7	6	8
	Besucher/-innen Vernissagen	Anz.	200	160	360
Ankäufe zeitgenössischer Kunst zur Erweiterung des Kunstbesitzes	Ankauf Objekte	Anz.	13	4	14
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Plakatstellen		Anz.	44	46	46
Plakatwände		Anz.	6	6	5
Empfänger/-innen fester jährlicher Beiträge		Anz.	23	24	25
Empfänger/-innen projektbezogener Beiträge		Anz.	44	50	36
Objekte städtischer Kunstbesitz		Anz.	1'189	1'134	1'162
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Kulturförderung und Kunstsammlung in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	1.24	1.27	1.19

Erläuterungen zu den Indikatoren

Plakatstellen	Eine Plakatstelle mit zwei Plakatflächen ist wegen einer Baustelle an der Bahnhofstrasse weggefallen.
Empfänger fester jährlicher Beiträge	Der Musikverein Harmonie hat sich aufgelöst.
Objekte städtischer Kunstbesitz	Im Rahmen der laufenden Inventarisierung wurden Bildserien neu geordnet und jedes Einzelbild separat als eigenes Objekt erfasst. Dadurch wuchs die Anzahl um 14 Objekte. Dazu wurden 13 Objekte neu gekauft. Total wuchs der Bestand dadurch gegenüber dem Vorjahr um 27 Objekte.

in Franken

20 Kultur						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	119'080		120'000		118'597	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	61'519		63'600		73'303	
36 Transferaufwand	1'477'610		1'475'300		1'427'069	
39 Interne Verrechnungen	2'094		4'000		1'434	
42 Entgelte		3'226		3'500		160
Total Aufwand/Ertrag	1'660'303	3'226	1'662'900	3'500	1'620'402	160
Nettoaufwand		1'657'077		1'659'400		1'620'242
Total Kosten/Erlöse	2'560'389	9'806	2'652'153	78'400	2'626'843	15'171
Nettokosten		2'550'583		2'573'753		2'611'671
davon Zinsen und Abschreibungen	748'400		754'300		755'535	

Bemerkungen

Im Bereich der Kulturstelle führten höhere Kosten für die Benutzung der Schulanlagen Buchs-Rohr (Anteil Kultur), die Umsetzung von zwei Serien Vermittlungsplakate in den Aarauern Schulen und Kindergärten sowie die externe Leitung zweier Workshops der Kulturkommission zur Erarbeitung von neuen Förderricht-

linien zu Mehrkosten. Im Bereich Kunstsammlung und Ausstellungen schöpfte die Kunstkommission den Ankaufskredit der Kunstsammlung und das Budget der Rathausausstellungen nicht aus. Der Nettoaufwand der Produktgruppe liegt 2'323 Franken tiefer als budgetiert.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Jahr 2015 wurde mit der Umsetzung des Kulturkonzeptes begonnen:

- Eine Evaluation des Betriebskonzeptes wurde für die Alte Reithalle durchgeführt und die nächsten Schritte zur Vorprojektierung definiert.
- Die Kulturkommission widmete sich der Überarbeitung der Kulturförderrichtlinien und formulierte erste Schwerpunkte in der künftigen Kulturförderung.
- Ein Grobkonzept zur Erstellung eines Reservationstools zur transparenten Nutzung von städtischen Räumen konnte erstellt werden.
- Mittels Plakaten wurde die Kulturvermittlung in den Aarauer Schulen intensiviert.
- Erste Arbeiten für eine Neuorganisation des städtischen Kulturbereiches wurden aufgenommen.

Am 29. August 2015 fand der Kulturapéro im Foyer des neu eröffneten Stadtmuseums statt. Den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern wurden neben Informationen zum Stadtmuseum, der Stadtbibliothek und dem KUK die ersten Schritte zur Umsetzung des Kulturkonzeptes präsentiert und insbesondere die neuen Erkenntnisse zur Realisierung eines Theater- und Musikhauses in der Alten Reithalle aufgezeigt.

Die Kulturkommission beurteilte im Berichtsjahr an sieben Sitzungen 71 Gesuche und unterstützte davon 44 Projekte mit insgesamt 130'210 Franken. An zwei Workshops und verschiedenen Sitzungen widmete sie sich der Überarbeitung der Förderrichtlinien.

in Franken

Bereiche	Anzahl Gesuche	Fördersumme	%-Anteil
E-Musik (Klassik, Neue Musik, Jazz)	23	52'110	40 %
Theater (inkl. theaternähe Projekte)	5	45'500	35 %
U-Musik (Rock/ Pop, World, Hip Hop, u. a.)	7	14'000	10 %
Film	4	6'000	5 %
Literatur (inkl. Sachbücher, Comic, Lesungen)	2	1'000	1 %
Tanz	1	2'000	2 %
Diverses/Rohr	(2)	9'600	7 %
Gesamt	44	130'210	100 %

Im Jahr 2015 wurden 22 Kultureinrichtungen, Veranstaltungsreihen oder Kulturvereine mit einer Gesamtsumme von 1,3 Mio. Franken unterstützt. Die Beiträge gingen an die Theatergemeinde Aarau, die Theatertage Aarau, das Theater Marie, den Theaterverein szenario (Theater Tuchlaube Aarau), den Fabrikpalast Aarau, an SZENART, die literarische aarau, das Kino Freier Film Aarau, den Aargauer Kunstverein (Aargauer Kunsthaus Aarau), den kunstraum aarau, die IG Kultur Aargau (Kulturmagazin JULI), das One Minute Film und Video Festival Aarau, die Sommerbespielung Reithalle, das Radio Kanal K, KiFF, die Stadtmusik Aarau, die MusikGesellschaft Rohr (inkl. Jugendspiel Buchs), den Orchesterverein Aarau, argovia philharmonic, jazzaar, den Jazzclub Aarau, Musig i de Altstadt.

Die Kunstkommission traf sich 2015 zu sechs Sitzungen. Für den städtischen Kunstbesitz wurden Werke von Anna Andris-Schwindt, Peter Frey, Sarah Keller, Dominique Lämmli, Patrica Bucher und Florian Gasser angekauft. Diverse Werke aus dem Kunstbesitz konnten neu gerahmt oder gar restauriert werden. Die Kunstkommission konnte die Inventarisierung des Kunstbesitzes abschliessen.

Folgende Ausstellungen wurden 2015 im Rathaus veranstaltet:

Bis zum 1. Februar 2015:

Lorenz Olivier Schmid, Ausstellung «Wellenbrecher»

14. Februar bis 8. Mai 2015:

Künstler/-innen aus dem KiFF Atelierturm, Ausstellung «früchtestillleben»

26. Mai bis 15. August 2015:

Sara Rohner, Ausstellung «In die Tiefe steigen»

19. September 2015 bis 9. Januar 2016:

Dominique Lämmli, Ausstellung «Fishing Reality»

Stadtmuseum Aarau PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau innerhalb und ausserhalb des Schössli-Gebäudes auf zeitgemässe Art.

- Dauer- und Wechsausstellungen zu aktuellen und historisch relevanten Themen mit Bezug zu Aarau
- Führungen, themenbezogene Veranstaltungen sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Aktive Erhaltung von Kulturgütern und Neuanschaffungen, die für die Stadtgeschichte relevant sind
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Museen und Kulturinstitutionen
- Vermietung von Räumlichkeiten im Stadtmuseum, im Aufschluss Meyerstollen und in der Schössli-Mühle

Produkte

- Stadtmuseum Schössli

Zielgruppen

- Besucher/-innen aus der Region Aarau
- Familien
- Touristinnen und Touristen
- Schulen, Lehrpersonen
- Gruppen, Vereine und Firmen
- Fachleute, Wissenschaftler, interessierte Laien
- Museen, Sammlungen und Archive

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Breite Bevölkerungskreise nutzen das Museum	Besucher/-innen Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	19'765	8'000	5'111
	Besucherezufriedenheit	%	> 75	75	nicht erhoben
Zeitgemässe Vermittlung von Geschichte	Wechsausstellungen	Anz.	4	4	0
	Veranstaltungen	Anz.	69	40	24
	Bildungs- und Vermittlungsangebote (Führungen) – ohne Schulklassen	Anz.	275	200	209
	Bildungs- und Vermittlungsangebote Schulklassen (Führungen)	Anz.	41	50	29
Vermietung von Räumlichkeiten	Anlässe und Hochzeiten	Anz.	92	20	0
Inventarisierung Sammlung	Neu erfasste oder bearbeitete Objekte	Anz.	1'255	1'500	2'439
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Öffnungszeiten		Std.	2'000	1'600	100
Total Sammlungsgegenstände (Schätzung)		Anz.	60'000	60'000	60'000
Total inventarisierte, eingelagerte Objekte		Anz.	10'303	12'000	10'150
Neuerwerbungen gemäss Sammlungskonzept		Anz.	16	5	11
Ausstellungsfläche		m ²	1'810	1'400	150
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Nettokosten pro Besucher/-in		Fr.	144	289	325
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	1'426	1'447	16'632
Nettokosten pro m ² Ausstellungsfläche		Fr.	1'575	1'653	11'088

Erläuterungen zu den Indikatoren siehe nächste Seite.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Besucher/-innen Ausstellungen und Veranstaltungen	Eröffnungsjahr (ab Ende April) mit sehr grossem Besucher/-innenaufkommen (inkl. Aufschluss Meyerstollen und Sammlung Kern).
Besucherezufriedenheit	Die Zufriedenheit der Besucher/-innen wurde aufgrund der Rückmeldungen per Mail und den Einträgen im Gästebuch abgeschätzt. Eine Umfrage ist in der zweiten Jahreshälfte 2016 vorgesehen.
Inventarisierung Sammlung	In der ersten Jahreshälfte wurden die Objekte für die neue Dauerausstellung fertig erfasst. Zur Eröffnung standen die Objektlogistik sowie die Erstellung der Webschnittstelle der Objektdatenbank im Zentrum. Alle Objekte aus der Dauerausstellung sind online auffindbar. In der zweiten Jahreshälfte wurden unter anderem die Objekte für den Kern-Trüb-Raum bearbeitet oder neu erfasst. Fünf Leihgesuche wurden abgewickelt und 25 Bildanfragen beantwortet.
Öffnungszeiten	Anpassung an die in der Schweiz üblichen Museumsöffnungszeiten und an das hohe Interesse der Besucher/-innen (Raumvermietung Veranstaltungen).
Ausstellungsfläche	Gemäss den definitiven Bauplänen beträgt die bereinigte Ausstellungsfläche inkl. Schauarchiv und Aufschluss Meyerstollen 1'810 m ² . Die um 400m ² grössere Ausstellungsfläche setzt sich zusammen aus: 200 m ² wegen der Verschiebung des multifunktionalen Raums und des Verzichts auf ein Café mit Shop im Foyer, rund 100 m ² mehr Ausstellungsfläche im Altbau sowie der Mitberechnung der Kern-Depotausstellungsfläche von 100 m ² . Die für Ausstellungen benützte Fläche ist dynamisch, so kann auch die Mühle zusätzlich auf einer oder beiden Etagen als Ausstellungsraum genutzt werden (max. 180 m ²).

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Wiedereröffnung mit Ansprachen, Attraktionen und dem aerial dance Ensemble öff öff vom 24. April 2015 war ein grosser Erfolg. Über 6'000 Interessierte besuchten das erweiterte, renovierte Stadtmuseum mit der neuen Dauerausstellung 100 x Aarau und der Sonderausstellung Demokratie! Von der Guillotine zum Like-Button. Partner der Eröffnungsausstellung sind das Ringier Bildarchiv des Staatsarchivs Aargau und das Zentrum für Demokratie Aarau.

Mit nationalen und internationalen Medienberichten und einem sehr grossen Besucheraufkommen von über 20'000 sowie über 5'000 Personen an Veranstaltungen Dritter im Museum in nur acht Monaten wurde das Ziel, regionale Bedeutung zu erreichen, weit übertroffen.

in Franken

21 Stadtmuseum Aarau						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	945'666		838'200		793'458	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	907'167		376'800		444'623	
36 Transferaufwand	3'015		2'700		2'503	
39 Interne Verrechnungen	3'782		6'000		0	
42 Entgelte		610'330		78'000		90'688
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.	0		0		0	
46 Transferertrag		0		40'000		0
Total Aufwand/Ertrag	1'859'630	610'330	1'223'700	118'000	1'240'583	90'688
Nettoaufwand		1'249'300		1'105'700		1'149'895
Total Kosten/Erlöse	3'461'352	610'330	2'432'428	118'000	1'753'920	90'688
Nettokosten		2'851'022		2'314'428		1'663'231
davon Zinsen und Abschreibungen	1'144'800		864'276		119'900	

Bemerkungen

Das erfreuliche, aber unterschätzte Besucheraufkommen führte zu Mehraufwendungen. Die zu knappen Personalressourcen bei Aufsicht, Empfang und Reinigung für 1'810 m² Ausstellungsfläche mussten aufgestockt werden. Auch wurden die Energiekosten für Wärme und Kälte zu tief kalkuliert. Obwohl rund eine halbe Million Franken durch Mehreinnahmen und zusätzliche Drittmittel flossen, resultierte aus obigen Gründen ein Mehraufwand gegenüber dem Budget von 143'600 Franken.

Weil der Anschluss an den Kälte-/Wärmeverbund nicht budgetiert war, bewilligte der Stadtrat in seiner Kompetenz einen Nachtragskredit über 50'000 Franken. Ein weiterer Nachtragskredit von 46'000 Franken bewilligte er für Löhne von Aushilfen. Trotzdem kam der Nettoaufwand auch unter Berücksichtigung der beiden Nachtragskredite 47'600 Franken über Budget zu liegen.

Kultur & Kongresshaus KUK PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur- und Kongresshaus an mit folgendem Leistungsauftrag:

- Bereitstellen der räumlichen und technischen Infrastruktur für Anlässe im KUK
- Kompetente Beratung und zuvorkommende Betreuung der Kundschaft
- Unterhalt der technischen und betrieblichen Infrastruktur

Produkte

- Kultur & Kongresshaus KUK

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Öffentliche Institutionen
- Kulturelle Organisationen
- Privatpersonen
- Vereine/Verbände
- Politische Parteien
- Firmen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Attraktives Angebot	Auftragsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr	%	96	100	99
	Veranstaltungen	Anz.	310	320	325
Kompetente und qualitativ hochstehende Dienstleistung	Zufriedenheit Kundinnen und Kunden	%	98	> 94	96
Überregionale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung	Anz.	46	30	32
Ausgewogenes Veranstaltungsangebot	Kulturelle und gesellschaftliche Anlässe	%	62.5	60	58
	Anteil kulturelle und gesellschaftliche Anlässe am Gesamtertrag	%	42	45	44
	Kommerzielle Anlässe	%	37.5	40	42
	Anteil kommerzielle Anlässe am Gesamtertrag	%	58	55	56
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Raumauslastung KUK total		%	43	37	40
Raumauslastung Saal 1 und 2		%	51.5	53	51.5
Raumauslastung kleine Säle und Kursräume		%	27	30	24.5
Raumauslastung Küchen		%	22	20	40.5
Besucher/-innen		Anz.	62'700	54'000	49'000
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	60	57	57
Kostendeckungsgrad Vollkosten		%	25	24	24
Durchschnittliche Kosten pro Veranstaltung		Fr.	9'305	9'133	8'719
Durchschnittliche Nettokosten pro Veranstaltung		Fr.	7'010	6'905	6'659

Erläuterungen zu den Indikatoren

Attraktives Angebot

Die Gesamtanzahl durchgeführter Veranstaltungen ist gegenüber dem Vorjahr um 15 Anlässe gesunken. Zählt man die gebührenpflichtigen annullierten Anlässe dazu, würde die Gesamtanzahl 340 Anlässe und somit eine Steigerung um 15 Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr betragen.

Ausgewogenes Veranstaltungsangebot

Innerhalb der einzelnen Veranstaltungssegmente haben sich Verschiebungen ergeben (siehe auch Berichterstattung). Die Belegung wird nicht aktiv gesteuert, sie ergibt sich aus der Nachfrage.

Raumauslastung

Die Auslastung der vier kleinen Säle und drei Kursräumen konnte um 2,5 % gesteigert werden, was eine Steigerung der Gesamtauslastung um 3 % ergibt. Die Auslastung der Küchen ist nicht im Total enthalten, weil ihre Benützung je nach Leistungspaket inbegriffen ist.

in Franken

22 Kultur & Kongresshaus KUK						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	822'675		860'700		810'657	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	408'553		396'500		399'027	
39 Interne Verrechnungen	360		1'000			
42 Entgelte		738'835		713'100		692'263
Total Aufwand/Ertrag	1'231'588	738'835	1'258'200	713'100	1'209'683	692'263
Nettoaufwand		492'753		545'100		517'420
Total Kosten/Erlöse	2'884'692	711'680	2'922'674	713'101	2'833'664	669'398
Nettokosten		2'173'011		2'209'573		2'164'266
davon Zinsen und Abschreibungen	1'372'800		1'362'755		1'362'700	

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoaufwand wurde um 52'300 Franken unterschritten. Trotz unvorhergesehener Mehrausgaben im Bereich des technischen Unterhalts musste das Aufwandbudget um 26'600 Franken nicht ausgeschöpft werden. Aufgrund der leicht gesunkenen Auslastung wurde weniger Aushilfspersonal

benötigt. Zum Mehrertrag von 25'700 Franken haben trotz der gesunkenen Gesamtauslastung auch die 30 annullierten, gebührenpflichtigen Veranstaltungen mit rund 11'400 Franken beigetragen. Wären diese durchgeführt worden, wäre auch der Personalbedarf entsprechend höher ausgefallen.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen innerhalb der Betriebszeit von 10,5 Monaten betrug 310, das sind 15 Anlässe weniger als im Vorjahr. Zählt man die gebührenpflichtigen annullierten Anlässe dazu, würde die Gesamtanzahl 340 und somit eine Steigerung von 15 Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr betragen. Die 104 Gratisproben von Vereinen sind nicht in der Gesamtauslastung festgehalten, da sie keinen Ertrag generieren. Sie zählen jedoch in der Raumauslastung zur Belegung. Der Anteil kommerzieller Veranstaltungen ist gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % gesunken. Rechnet man die annullierten kostenpflichtigen Anlässe in dieser Kategorie dazu, würde der Anteil dieses Segments 41 % betragen. Der Anteil der kulturellen und

gesellschaftlichen Anlässe weist einen Zuwachs von 4,5 % auf. Dennoch liegt die Sparte Tagungen, Kongresse, Seminare mit einem Anteil von 25 % an der Spitze und erreicht damit das Vorjahresergebnis, wie auch die Sparte Vorträge, Podiumsdiskussionen etc. mit 23 %. Zusammen betragen die beiden Sparten wie im Vorjahr 48 % der Gesamtauslastung. Die Kundenzufriedenheit konnte um 2 % auf 98 % gesteigert werden. Insgesamt besuchten 62'700 Gäste die verschiedenen Veranstaltungen, das ist eine Steigerung um 13'700. Neben den jährlichen Fixpunkten im Kalender wie das Wirtschaftssymposium und mehrere medizinische Fachkongresse bedeutete das Eidgenössische Volksmusikfest einen Höhepunkt im kulturellen Angebot.

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet. Zusätzlich stellt sie folgende Infrastruktur zur Verfügung:

- Lese- und Arbeitsplätze sowie Internet-Stationen
- Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen
- Verpachtung eines Raums an das Café littéraire

Produkte

- Stadtbibliothek

Zielgruppen

- Bevölkerung aus Stadt und Region Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Attraktives und aktuelles Medienangebot	Ausleihen	Anz.	297'594	250'000	290'475
	Neuerwerbungen von Medien	%	15	16	15
Attraktives Veranstaltungsangebot	Besucher/-innen pro Anlass	Anz.	23	24	22
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Medienbestand		Anz.	50'222	48'000	50'518
Öffnungsstunden		Std.	2'200	2'100	2'090
Eingeschriebene Kundinnen und Kunden		Anz.	6'647	6'000	6'482
Besuche von Kundinnen und Kunden		Anz.	166'971	145'000	150'128
Veranstaltungen		Anz.	201	120	183
Führungen mit Schulklassen und anderen Gruppen		Anz.	27	30	34
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Kosten pro Ausleihe		Fr.	6.53	7.84	6.60
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	715	762	741
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	29	27	29

Erläuterungen zu den Indikatoren

Ausleihen	Anstelle des erwarteten Rückgangs konnte eine Steigerung erreicht werden. Dies vor allem dank der gut besuchten Badi-Bibliothek und dank der neu eingeführten eMedien.
Neuerwerbung von Medien	Wegen des höheren Medienbestands konnten mit den gegebenen Mitteln nur 15 % statt 16 % der Medien erneuert werden.
Öffnungsstunden	Die Sonntagsöffnung hat 77 Öffnungsstunden zugefügt. Die übrigen Mehrstunden sind auf die Lage der Feiertage zurückzuführen.
Eingeschriebene Kundinnen/ Kunden	Die Anzahl konnte durch ein attraktives Angebot und Kundenbindungsmassnahmen gesteigert werden.
Veranstaltungen	Die hohe Anzahl wurde erreicht, weil im Rahmen des Projektes «Family literacy» (finanziert durch den Kanton Aargau) in den 10 wichtigsten Migrationssprachen monatlich Geschichtenstunden durchgeführt werden. Zudem wird die Stadtbibliothek immer mehr für Anlässe jeder Art genutzt.

in Franken

23 Stadtbibliothek						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	957'630		989'400		960'329	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	306'967		302'500		295'109	
39 Interne Verrechnungen	1'146		4'000		4'847	
42 Entgelte		292'013		277'700		291'811
44 Finanzertrag		13'560		18'000		14'946
46 Transferertrag		62'835		60'500		62'363
Total Aufwand/Ertrag	1'265'742	368'408	1'295'900	356'200	1'260'285	369'120
Nettoaufwand		897'334		939'700		891'165
Total Kosten/Erlöse	1'942'128	369'245	1'959'432	360'000	1'916'497	368'250
Nettokosten		1'572'883		1'599'432		1'548'247
davon Zinsen und Abschreibungen	226'300		233'362		227'524	

Bemerkungen

Dank konsequenter Kundenorientierung wie Veranstaltungen, Newsletter, Öffnungszeiten usw. und dadurch entsprechend hoher Nutzung fielen die Einnahmen bei den Benutzungsgebühren 6'000 Franken höher aus als budgetiert.

Der vermehrte Einsatz von Aushilfen (Beschäftigungsprogramme, Zivildienstleistende, Pfadfinder/-innen, Studentinnen/Studenten, Praktikantinnen/Praktikanten) führte zu einer Reduktion der Kosten beim Personalaufwand.

Insgesamt resultierte ein um 42'366 Franken tieferer Nettoaufwand als budgetiert.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Stadtbibliothek bietet ein niederschwelliges und breites Angebot für alle Generationen. In erster Linie werden zwar noch immer Medien ausgeliehen. Sie ist aber auch ein öffentlicher Raum, in dem man sich ungezwungen trifft, zusammen spielt und Kaffee trinkt, Inspiration findet, kreativ ist und etwas lernt. Am 18. Oktober 2015 wurde die Bibliothek erstmals auch sonntags geöffnet. Durchschnittlich 400 Besucher/-innen wurden seither an den offenen Sonntagen gezählt. Die Sonntagsöffnung während des Winterhalbjahres ist für eine Pilotphase von vier Jahren projektiert.

Die Kundenfreundlichkeit liegt weiterhin im Fokus aller Aktivitäten: Nette und kompetente Bedienung, attraktive Öffnungszeiten, aktuelles Medienangebot, gute Präsentation der Medien, Information durch den neuen Newsletter, neues Online-Anmeldeformular, Medienrückgabemöglichkeit auch am Bahnhof und ausserhalb der Öffnungszeiten. Das hat sich gelohnt. Die Zahlen konnten überall gesteigert werden: Ausleihen: + 2,45 %, Aktive Kundinnen/Kunden: + 2,55 %,

Besucher/-innen: + 11 %. Die höchste Ausleihzuwachsrate ist bei den eMedien zu verzeichnen (+ 47 %). Über alle Medien gesehen erreichen diese einen Anteil von 4,7 %. Erneut rückläufig sind die Ausleihzahlen bei den DVDs (- 9 %) und bei den Musik-CDs (- 16 %).

Bei den Veranstaltungen wurde in erster Linie in ausser-schulische Leseförderungsprojekte für Kinder investiert. Neben etablierten Angeboten (Badibibliothek; Family literacy; Schatzkiste Bibliothek; Gigampfe, Värkli stampfe etc.) wurde das webseitenbasierte Projekt «Readytoread» für Jugendliche entwickelt und umgesetzt. Die angenehmen Räume der Stadtbibliothek werden von der Aarauer Bevölkerung immer mehr für Aktivitäten unterschiedlichster Art genutzt: Sitzungen, Senioren-Stammtisch, Strick-In, Geburtstagsfeiern, Ausstellungen, Treffpunkt Buch, Lesegruppen, Radio-Live-Übertragung, Lesungen etc. Grosse Herausforderung ist und bleibt die stetige Anpassung an den gesellschaftlichen Wandel.

Sport PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt fördert und unterstützt den Breiten-, Freizeit- und den Leistungssport. Sie stellt eine funktionsfähige, möglichst wettkampftaugliche und attraktive Sportinfrastruktur zur Verfügung.

- Fördern des Sports gemäss Sportkonzept

Produkte

- Sport

Zielgruppen

- Einwohner/-innen und Tagesaufenthalter/-innen
- Sportler/-innen
- Sportvereine
- Private Anbieter/-innen im Bereich Sport
- umliegende Gemeinden

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Die Stadt tauscht sich mit den Sportvereinen und Sportorganisationen aus und bezieht sie in ihre Planung angemessen ein	Periodische Treffen	Anz.	1	1	1
Sämtliche eingehenden Hallenbelegungs- und Sportförderungsgesuche sowie allgemeine Anfragen in Sachen Sport werden innert nützlicher Frist beantwortet	Reklamationen	Anz.	0	0	0
Möglichst hohe Belegung der Sporthallen für den Vereinssport zwischen 17.30 und 22.00 Uhr, differenziert zwischen Sommer und Winter	Auslastungsgrad Sommer	%	92	90	90
	Auslastungsgrad Winter	%	100	100	98
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Empfänger/-innen fester jährlicher Sportbeiträge		Anz.	12	15	14
Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge		Anz.	17	14	16
Dauerbewilligungen für Sportanlagen		Anz.	75	70	68
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Sportbeiträge in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	0.40	0.40	0.36

Erläuterungen zu den Indikatoren

Empfänger/-innen fester jährlicher Sportbeiträge Zwei Empfänger des Vorjahres haben keinen Förderantrag (mehr) eingereicht.

Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge Es wurden mehr Anträge gestellt, die bewilligt werden konnten.

Dauerbewilligungen für Sportanlagen Die Auslastung der Sportanlagen konnte weiter erhöht werden.

in Franken

26 Sport						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	124'538		126'700		110'391	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	203'627		150'500		122'152	
36 Transferaufwand	691'426		702'900		566'676	
42 Entgelte		835		0		1'041
46 Transferertrag		2'000		2'000		2'000
Total Aufwand/Ertrag	1'019'591	2'835	980'100	2'000	799'219	3'041
Nettoaufwand		1'016'756		978'100		796'178
Total Kosten/Erlöse	2'702'397	23'824	1'489'875	18'000	1'408'707	23'904
Nettokosten		2'678'573		1'471'875		1'384'803
davon Zinsen und Abschreibungen	1'406'627		292'412		357'812	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand über die ganze Produktgruppe liegt rund 38'656 Franken über dem Budget. Diese Abweichung ergibt sich aus verschiedenen Positionen: Bei den Benützungskosten für die Turnhallen der Berufsschule Aarau fiel der Anteil der Stadt 59'000 Franken höher als budgetiert aus. Die Berufsschule musste grössere Sanierungsarbeiten an den Turnhallen (Fenster, Beleuchtung) vornehmen. Hingegen kam die Entschädigung an den Kanton für die Betriebskosten des Hallenbades Tellli 43'000 Franken tiefer als budgetiert zu liegen, da ursprünglich

geplante Instandsetzungsarbeiten nicht ausgeführt wurden. Bei den Entschädigungen an die Gemeinden, d. h. an die Kreisschule Buchs-Rohr, hat sich der budgetierte Betrag mit der Rechnungsstellung aufgrund der höheren Auslastung der Turnhallen unerwartet um 31'700 Franken erhöht.

Die Förderbeiträge wurden wie budgetiert ausbezahlt.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Sportkommission traf sich im Jahr 2015 zu sechs Sitzungen. Sie hat dabei 12 jährliche und 21 projektbezogene Sportbeiträge gutgeheissen.

in Franken

Förderungsart	Anzahl Gesuche (nicht Empfänger)	Fördersumme	%-Anteil
Benützung nicht städtischer Sportanlagen	3	2'070.00	6 %
Sportangebote/Sportveranstaltung	10	12'724.20	34 %
Geräte- und Materialbeiträge	4	15'233.00	41 %
Sportlerehrung	1	5'647.10	15 %
Kleinbeiträge	3	1'500.00	4 %
Gesamt	21	37'174.30	100 %

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2015 Sportbeiträge von rund 437'670 Franken ausgerichtet. Diese Gelder gingen insbesondere an die Platzgenossenschaft Brügglifeld, das Schwimmbad Telli (vertragsgemässer Anteil an das Betriebsdefizit), die Genossenschaft Kunsteisbahn (KEBA – inkl. Eismiete für den Eishockey-Club und den Eislauf-Club), an das Skate- und Sportcenter Rolling Rock (Unterhaltsbeitrag Infrastruktur), den Aargauischen Rennverein sowie an den Reitverein Aarau.

Zusätzlich profitierten wiederum über 75 Vereine und Sportgruppen von den zur Verfügung gestellten städtischen Sportplätzen und Turnhallen am Abend.

Das Projekt «Aarau bewegt & gniest» wurde zum insgesamt dritten Mal unter der Federführung von Aarau eusgesund Stadt und der Fachstelle Sport durchgeführt. In diesem Jahr bestand die Bewegungsaktion aus drei Einzelprojekten, dem Kids-Gigathlon mit rund 1300 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, dem Revival des Altstadtlaufs mit insgesamt 550 Teilnehmer/-innen und einer Genuss-

wanderung, auf welcher rund 350 Personen auf einer Rundwanderung um Aarau gepflegt wurden.

Als sportliches Highlight des Jahres 2015 fand im Juli der grösste Multisportanlass der Schweiz, der Gigathlon Switzerland in Aarau statt. Rund 5000 Athletinnen und Athleten aus der Schweiz und dem nahen Ausland machten sich zu Fuss, auf dem Rad, den Inlines oder schwimmend auf, um von Aarau aus den Kanton Aargau zu entdecken. Der diesjährige Gigathlon stand denn auch unter dem Motto «1415 – Die Eidgenossen kommen», dem Gedenkjahr des Kantons an die Eroberung durch die Eidgenossen vor 600 Jahren. Das Areal im Schachen bot eine perfekte Plattform für den vielgepriesenen Gigathlon-Spirit, das friedliche, gemeinsame Vollbringen von sportlichen Höchstleistungen und das Zusammenführen von ambitionierten Spitzenathletinnen und -athleten und vielen Breitensportlerinnen und -sportlern. Einen unbezahlbaren Beitrag an diesen Anlass leisteten die rund 1000 freiwilligen Helfer/-innen.

Im Rahmen des 12. Sportapéros, welcher im September im neu eröffneten Skate- und Sportcenter Rolling Rock in der Telli stattfand, konnten zum vierten Mal Sportlerinnen und Sportler aus Aarau geehrt werden, welche im vergangenen Jahr herausragende sportliche Leistungen erzielt haben. Rund 65 Mannschafts- und Einzelsportler/-innen wurden für ihre erreichten Leistungen an Schweizer-, Europa- und Weltmeisterschaften ausgezeichnet.

Generell kann seit der Schaffung der Fachstelle Sport vor rund 4,5 Jahren eine positive Bilanz gezogen werden. Mit ihren zentralen Funktionen als städtische Auskunftsstelle für (Sport-)Vereine und Privatpersonen nimmt sie jährlich über 1000 Anfragen via Telefon oder dem elektronischen Reservationstool entgegen. Als beratende Instanz bei städtischen Sportbauten oder als Unterstützungsleisterin bei der Lancierung neuer Förderprojekte, konnte die Fachstelle Sport zu einer verbesserten Sportstruktur in Aarau beitragen.

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen. Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Führen des operativen Schulgeschäfts
- Ausüben der Arbeitgeber- und Aufsichtsfunktion für die städtischen Schulen
- Sicherstellung eines Qualitäts- und Leistungsmanagements an den städtischen Schulen

Produkte

- Schulpflege
- Geschäftsleitung, Sekretariat
- Bezirksschule
- Oberstufe Schachen
- Gönhard inkl. Kindergärten
- Telli inkl. Kindergärten
- Aare/Schachen inkl. Kindergärten

Zielgruppen

- Volksschulpflichtige Kinder der Stadt Aarau
- Kinder von anderen Gemeinden mit Schulort Aarau
- Eltern der in Aarau schulpflichtigen Kinder

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Die Schule zeichnet sich durch gute Arbeitsbedingungen aus	Personalfuktuation in der Schulleitung und im Lehrkörper	%	7.6	5	4.8
Die Qualität des Angebots ist sichergestellt	Qualifikation der Lehrkräfte entspricht der jeweiligen Schulstufe	%	95	100	95
Alle Klassen werden im Rahmen der vorgeschriebenen Grössen geführt	Alle Stellen sind besetzt	%	100	100	100
Die Empfehlungen der Primarstufe werden den Schüler/-innen gerecht	Die Schüler/-innen verbleiben nach der 1. Klasse der Sekundarstufe 1 in der eingeteilten Abteilung	%	-	-	97
Die Schüler/-innen der Primarschule werden ihren Leistungspotentialen entsprechend gefördert	Übertritt an:	%	100	100	-
	• Bezirksschule	%	53	45	
	• Sekundarschule	%	31	30	
	• Realschule	%	15	20	
	• ausserhalb Schule Aarau	%	1	5	
Die Schüler/-innen der Sekundarstufe 1 finden die für sie angemessene Anschlusslösung	Die Schüler/-innen haben eine direkte Anschlusslösung	%	100	98	98
	• Kantonsschule	%	40	22	22
	• Berufslehre	%	39	47	38
	• andere Schule	%	18	29	38
	• Praktika	%	3		
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Vollzeitäquivalente Lehrpersonen		Anz.	140	143	135
Schüler/-innen Volksschule Aarau per 1.9.	Total	Anz.	1'678	1'786	1'646
	Kindergarten	Anz.	324	341	311
	Primarschule	Anz.	746	785	712
	OSA	Anz.	211	220	212
	BEZ (inkl. Auswärtige)	Anz.	397	440	411
Abteilungen	Kindergarten	Anz.	16	16	15
	Primarschule	Anz.	42	41	41
	OSA	Anz.	13	14	14
	BEZ	Anz.	19	18	18
Zur Information: Aarauer Schüler/-innen per 1.9. in der Kreisschule Buchs-Rohr		Anz.	393	390	392
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Schulmaterial und Mobilien Schulstandorte (exkl. EDV)		Mio. Fr.	1.11	1.17	1.19
Nettokosten pro Schul- und Kindergartenkind (exkl. Stadtteil Rohr)		Fr.	9'886	9'660	9'699
Zur Information: Anteil Stadt an Kreisschule Buchs-Rohr (ohne Investitionen)		Mio. Fr.	3.13	3.16	3.06

Erläuterungen zu den Indikatoren

Personalfluktuat	Die Personalfluktuat bewegt sich in einem für einen Betrieb mit gut 200 Lehrpersonen angemessenen Rahmen. Die Fluktuat ist begründet mit Kündigungen aus persönlichen Gründen, wegen Schwangerschaften und wegen befristeten Verträgen.
Qualifikation der Lehrkräfte	An unserer Schule unterrichten Lehrpersonen, welche noch in der Ausbildung stehen und daher über die vollumfängliche Qualifikation nicht verfügen, so auch als Folge der Umstellung auf 6/3. Zudem gibt es nicht genügend Schulische Heilpädagoginnen mit MAS-Abschluss.
Übertritt von Primarstufe	Übertrittszahlen können von Schuljahr zu Schuljahr variieren. Sie sind abhängig von Klassenzusammensetzungen. So gab es im Gönhardschulhaus drei aussergewöhnlich leistungsfähige Klassen.
Direkte Anschlusslösung Sekundarstufe 1	Übertrittszahlen in die Sek II-Stufe unterliegen Schwankungen, welche in Zusammenhang stehen mit der Leistungsfähigkeit und den kognitiven Möglichkeiten der Schüler/-innen.
Vollzeitäquivalente Lehrpersonen	Die Zunahme ist nebst zunehmenden Schülerzahlen abhängig von Anzahl zur Verfügung gestellten VM-Lektionen. Verstärkte Massnahmen werden bei ausgewiesenem Bedarf (Abklärung durch den Schulpsychologischen Dienst) in der integrativen Schulung IS vom Kanton zur Verfügung gestellt.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die städtische Schule Aarau besteht aus den Primarschulen und Kindergärten an den Standorten Gönhard, Telli, Aare und Schachen und aus den beiden Oberstufenschulhäusern im Schachen und im Zelgli. 1'678 Schülerinnen und Schüler (Stichdatum: 1. September 2015) werden von rund 200 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Die Bezirksschule Aarau besuchen auch Schüler/-innen aus den Gemeinden Erlinsbach AG, Erlinsbach SO, Küttigen und Biberstein. Die Schüler/-innen aus dem Stadtteil Rohr besuchen die Kreisschule Buchs-Rohr (KSBR). Die Sportschule der KSBR kann von Aarauler Jugendlichen besucht werden.

Bedeutend für das Schuljahr 2015/16 waren und sind weiterhin die Umsetzung der Umstellung auf sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe, die Externe Schulevaluation (ESE) der Fachstelle der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW sowie die sprunghafte Zunahme von Unbegleiteten

minderjährigen Asylbewerbern (UMA), welche den Regionalen Integrationsklassen (RIK) zugeteilt werden mussten. Derzeit werden die RIK vierklassig geführt.

Die Schulbauvorhaben sind für alle Beteiligten mit einem grossen Aufwand verbunden. Dabei werden Schulpflege, Schulleitung, Lehrpersonen und Hauswarte gleichermaßen gefordert.

Ein weiteres Schwergewicht bildete der Prozess zur künftigen Schulorganisation der Schule Aarau und der Kreisschule Buchs-Rohr. Basierend auf dem politischen Beschluss, die Verbandslösung umzusetzen, nehmen nun verschiedene Vertreter/-innen von Schulpflege und Schulleitung Einsitz in der Steuer- und in Arbeitsgruppen, welche diverse Aspekte der Umsetzung im Hinblick auf die Volksabstimmung ausarbeiten.

in Franken

30 Betrieb Volksschule						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	965'520		1'016'500		996'181	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'395'892		2'520'300		2'388'365	
36 Transferaufwand	2'617'359		2'769'800		2'478'241	
42 Entgelte		122'465		181'100		138'228
46 Transferertrag		2'508'568		2'228'500		2'805'655
Total Aufwand/Ertrag	5'978'771	2'631'033	6'306'600	2'409'600	5'862'787	2'943'883
Nettoaufwand		3'347'738		3'897'000		2'918'903
Total Kosten/Erlöse	22'619'788	2'900'860	23'148'192	2'684'600	22'231'758	3'194'870
Nettokosten		19'718'928		20'463'592		19'036'888
davon Zinsen und Abschreibungen	4'243'300		4'259'301		4'176'333	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand des Volksschulbetriebs wurde um 0,5 Mio. Franken unterschritten. Dies resultiert einerseits aus dem Mehrertrag aus der Gemeindebeteiligung an den Lehrerlöhnen. Andererseits konnte der Sach- und Betriebs-

aufwand dank hohem Kostenbewusstsein deutlich tiefer gehalten werden als prognostiziert. Die Sonderschulbeiträge, die von den Schülerzahlen abhängen, fielen insgesamt ebenfalls tiefer als budgetiert aus.

Musikschule und Kadettenmusik PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

- Musikalische Grundschule für Schüler/-innen der ersten und der zweiten Primarklasse
- Instrumentalunterricht für Schüler/-innen ab der zweiten Primarklasse sowie für Bezirks-, Sekundar- und Realklassen
- Kadettenmusik mit Musik- und Tambourenkorps für Jugendliche

Produkte

- Musikschule
- Kadettenmusik

Zielgruppen

- Schüler/-innen der städtischen Schulen sowie Schüler/-innen der Berufsschulen mit Wohnsitz oder Schulort Aarau (Musikschule)
- Schüler/-innen der städtischen Schulen und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr (Kadettenmusik)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Das Angebot der Musikschule wird rege genutzt	Musikschüler/-innen Musikschule (ohne Berufsschule und Sonstige) im Verhältnis zu Total Schüler/-innen	%	42	44	43
Der freiwillige Stufentest (mCheck) ist ein Angebot der Musikschule Aarau	Der freiwillige Stufentest (mCheck) wird durchgeführt		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Erfolgreicher Abschluss des (mCheck) im Verhältnis zu den Teilnehmenden	%	100	100	100
Musikalische Begleitung an öffentlichen Anlässen	Durch Kadettenmusik begleitete öffentliche Anlässe	Anz.	30	30	30
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Lektionen Musikschule		Anz.	256	255	252
Schüler/-innen Musikschule per 1.9.		Anz.	557	555	568
Mitglieder Kadettenmusik per 1.9.		Anz.	42	50	35
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Schulmaterialien, Mobilien und Unterhalt		Fr.	53'320	69'800	72'176
Nettokosten pro Lektion Musikunterricht (ohne Kadettenmusik)		Fr.	4'794	4'951	5'245

Erläuterungen zu den Indikatoren

Musikschüler/-innen im Verhältnis zu total Schüler/-innen

Aus der Primarschule besuchten 19 Schüler/-innen weniger die Musikschule als im Vorjahr, aus der Sekundarstufe 1 hingegen 5 Schüler/-innen mehr. Da das Angebot freiwillig ist und nicht alle Jahrgänge gleich stark sind, kommt es immer wieder zu Verschiebungen.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr nutzten 42 % aller Schüler/-innen der Schule Aarau das Angebot der Musikschule. Am 1. Februar 2015 trat Matthias Bauer die Stelle als neuer Musikschulleiter an. Neben vielen Vorspielstunden führte die Musikschule wie jedes Jahr das Musiklager, den mCheck, die Instrumentenvorstellung und die Instrumentenwerkstatt durch. Die zwei Höhepunkte der Kadettenmusik waren das Jahreskonzert mit Hanery Am-

man (Schweizer Rocklegende) und die Teilnahme am Festumzug des eidgenössischen Volksmusikfestes.

Die Schulführung arbeitete intensiv an der Ausgestaltung eines neuen Musikschulreglements, das dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

in Franken

31 Musikschule und Kadettenmusik						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'525'998		1'531'400		1'565'326	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	74'562		101'500		93'725	
36 Transferaufwand	31'649		38'200		32'582	
42 Entgelte		390'977		389'200		376'211
46 Transferertrag		11'950		36'000		15'892
Total Aufwand/Ertrag	1'632'208	402'927	1'671'100	425'200	1'691'632	392'103
Nettoaufwand		1'229'282		1'245'900		1'299'529
Total Kosten/Erlöse	1'747'123	402'927	1'822'024	425'200	1'832'704	392'103
Nettokosten		1'344'196		1'396'824		1'440'601
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Die Schülerzahl hat sich leicht verringert. Da einige Schülerinnen und Schüler eine längere Unterrichtsdauer belegen und ein neues Ensemble gegründet wurde, ist die Anzahl Lektionen leicht angestiegen.

Die Musikschule und die Kadettenmusik mussten ihr Budget für Sach- und Betriebsaufwand nicht ausschöpfen. Im budgetierten Ertrag war die Erhöhung der Einnahmen aus Stabulo 1 von 25'000 Franken enthalten. Diese Gebührenerhöhung konnte noch nicht umgesetzt werden. Ohne Berücksichtigung der

Erhöhung waren die Schulgeldeinnahmen der Musikschule 6'400 Franken höher als budgetiert. Zusammen mit den Versicherungs-Rückerstattungen für krankheitsbedingte Ausfälle ist die Kostenart «Entgelte» auf Budget-Niveau. Die Schulgelder von anderen Gemeinden (Transfertrag) sind tiefer ausgefallen.

Der Nettoaufwand der Produktgruppe liegt 16'618 Franken unter dem Budget.

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfeschenden Personen im Rahmen von SPG (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) und ZGB (Zivilgesetzbuch) sowie durch das Stellen von Anträgen aufgrund des ZGB an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ab.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Sozialhilfe
- Alimente, Elternschaftsbeihilfe
- Kinder- und Erwachsenenschutz
- Abklärung und Beratung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen der Stadt Aarau und der Gemeinde Densbüren gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des SPG und ZGB
- Einwohner/-innen der Stadt Aarau und der Gemeinden Densbüren und Gränichen in den Bereichen Kinder- und Erwachsenenschutz sowie Abklärungen und Beratung

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Sozialhilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Erstgespräch innerhalb von 3 Wochen nach Gesuchsabgabe mit vollständigen Unterlagen	%	92	90	85
Elternschaftsbeihilfe, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Gesuchsbehandlung innerhalb eines Monats nach Eingang mit vollständigen Unterlagen	%	100	95	100
Führen von Beistandschaften gemäss ZGB	Erstgespräch innerhalb eines Monats nach Errichtung	%	98	95	95
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014	
Schalterkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	7'695	8'500	7'870	
Telefonkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	18'322	19'500	18'405	
Sozialhilfe: Fallaufnahmen	Anz.	204	190	187	
Sozialhilfe: Unterstützung mit Auszahlung	Anz.	602	660	597	
Sozialhilfe: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	438	450	422	
Alimentenbevorschussung: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	80	75	75	
Gesuche um Elternschaftsbeihilfe	Anz.	15	18	15	
Kinder- und Erwachsenenschutz: Laufende Fälle per 31.12.	Anz.	310	330	323	
Abklärung und Beratung: Abklärungsaufträge inkl. Unterhaltsverträge (Eingänge)	Anz.	81	101	135	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014	
Nettoaufwand Sozialhilfe	Mio Fr.	3.4	3.2	3.9	

Erläuterungen zu den Indikatoren

Abklärung und Beratung: siehe «Berichterstattung zur Produktgruppe»
 Abklärungsaufträge inkl. Unterhaltsverträge

in Franken

40 Gesetzliche Sozialarbeit						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	3'304'583		3'160'500		3'137'674	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	834'352		679'800		817'056	
36 Transferaufwand	10'960'670		11'209'500		11'190'786	
42 Entgelte		3'340'839		3'499'600		3'397'503
44 Finanzertrag		18'530		20'000		24'300
46 Transferertrag		4'744'357		4'648'500		4'203'379
Total Aufwand/Ertrag	15'099'606	8'103'726	15'049'800	8'168'100	15'145'516	7'625'182
Nettoaufwand		6'995'879		6'881'700		7'520'334
Total Kosten/Erlöse	16'247'308	8'167'739	15'871'052	8'168'100	16'160'336	7'625'324
Nettokosten		8'079'569		7'702'952		8'535'012
davon Zinsen und Abschreibungen	0		0		0	

Bemerkungen

Krankheitsfälle und Fluktuationen bedingten den Einsatz von Aushilfskräften auf Lohn- und Honorarbasis.

Seit Anfang 2015 werden die Krankenkassenprämien-Verbilligungen von der Sozialversicherungsanstalt direkt an die Krankenkassen ausbezahlt. Dies verringert die Aufwendungen in der Sozialhilfe. Umgekehrt machen sich jedoch die Sparmassnahmen bei den Sozialversicherungen bemerkbar, was zu Einbussen bei der Rückerstattung führt. Negativ wirken sich auch die geringeren Beiträge des Kantons gemäss Sozial- und Präventionsgesetz aus. Der Nettoaufwand für die Sozialhilfe fiel 202'000 Franken höher als budgetiert aus.

Die massive Aufarbeitung der Rechenschaftsberichte durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB führte einerseits zu höheren Entschädigungen an die privaten Mandatsträger wie auch der Fachbeistände, andererseits aber ebenso zu höheren Einnahmen bei den Berufsbeiständen.

Der Nettoaufwand der Produktgruppe liegt insgesamt 114'200 Franken höher als budgetiert, wobei der Stadtrat in seiner Kompetenz einen Nachtragskredit über 29'500 Franken für die Überprüfung der Sektion KES (Kindes- und Erwachsenenschutz) bewilligte. Dieser Nachtragskredit ist nicht im Budget enthalten.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Sozialhilfe

In der Sektion Sozialhilfe bewegte sich die Arbeit in einem ähnlichen Umfang wie in den Vorjahren, wobei ein Rückgang an Schweizerinnen und Schweizern sowie Ausländerinnen und Ausländern und eine Zunahme an Flüchtlingen zu verzeichnen ist. Festzustellen ist auch eine steigende Komplexität der Probleme von Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügern; Mehrfachbelastungen wie psychische Erkrankungen, familiäre Probleme und Arbeitslosigkeit bedingen einen hohen Beratungsaufwand.

Alimente

Der Rücklauf beim Inkasso konnte erneut gesteigert werden und zwar von 49,56 % auf 55,05 %. Es zahlt sich aus, dass die Stadt Aarau das Alimenteninkasso von Extern wieder in die Sozialen Dienste integriert hat.

Elternschaftsbeihilfe

15 Familien reichten ein Gesuch ein, davon erhielten sieben Familien eine finanzielle Zuwendung.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Die Fallbelastung ist weiterhin extrem hoch. Der Expertenbericht zur Belastungssituation wurde im Verlauf des Jahres erarbeitet und schlägt diverse Massnahmen vor, die noch zu beraten sind.

Abklärung und Beratung

Die Sektion Abklärung und Beratung war intensiv mit den durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) erteilten Abklärungsaufträgen beschäftigt, welche erneut anstiegen. Viele Fälle konnten durch anderweitige Unterstützung und Beratung durch die Sozialen Dienste aufgefangen werden.

Die Mitarbeiter/-innen suchten vor allem für psychisch Kranke und Betagte nach alternativen Lösungen zu behördlichen Massnahmen.

Es ist zu beobachten, dass das soziale Umfeld einer betroffenen Person schneller eine Gefährdungsmeldung einreicht als früher.

Im Kinderschutz wurden diverse Problemstellungen oft beratend-motivierend gelöst oder an die freiwillige Erziehungsberatung triagierte. Die damit verbundene Übernahme der elterlichen Eigenverantwortung ist immer ein Gewinn für das ganze Familiensystem und bei gemeinsamer elterlicher Sorge eminent wichtig.

Die Zahl der Unterhaltsregelungen für Kinder nahm weiterhin ab, weil diese seit 1. Juli 2014 nicht mehr obligatorisch sind. Viele Eltern, welche im Konkubinat leben, regeln den Unterhalt nicht bei Geburt des Kindes, jedoch voraussichtlich später, anlässlich einer allfälligen Auflösung des Konkubinats. Entsprechend dürften etliche Unterhaltsregelungen zu einem späteren Zeitpunkt anfallen, sodass mit einem Anstieg in den kommenden Jahren zu rechnen ist.



Die Kinder der Waldspielgruppe Telli auf Entdeckungsreise



Am Aktionstag halfen Kinder und Eltern den Spielplatz Scheibenschachen mitzugestalten.

Freiwillige Sozialarbeit PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, sowie die freiwillige Erziehungsberatung.

Produkte

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Arbeits- und Integrationsmassnahmen
- Schulsozialarbeit
- Freiwillige Erziehungsberatung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen mit einem spezifischen Bedürfnis
- Institutionen, die ein spezifisch soziales und vom Volk gewünschtes Bedürfnis abdecken

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Der Elternteil/die Eltern erhält/erhalten die Möglichkeit, Beruf und Familie sinnvoll zu vereinbaren und seine/ihre berufliche Integration aktiv zu fördern	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	272	272	272
	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesfamilien	Std.	13'248	13'248	13'248
Sozialhilfe empfangende Personen haben gemäss ihren physischen und psychischen Möglichkeiten eine sinnvolle Tätigkeit	Anteil der aktiven Fälle der Sozialhilfe, der die Leistungen der Fachstelle Arbeit in Anspruch nimmt (Stand 31.12.)	%	35	27	29
Die Schulsozialarbeit fördert die Sozialkompetenzen im Wirkungskreis ihres Schulhauses	Projekte für die Primarschule	Anz.	57	10	31
	Projekte für die Oberstufe	Anz.	31	10	19
Durch den Beratungsprozess der Erziehungsberatung sollen Kinder, Jugendliche, Eltern sowie deren Familienangehörige persönliche Krisen bewältigen können	Abschluss der Fälle durch Problemlösung	%	57	> 45	50
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)		Anz.	225	216	214
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesfamilien		Std.	5'523	13'248	5'149
Arbeits- und Integrationsmassnahmen: Betreute Personen		Anz.	155	125	125
Schulsozialarbeit: Elternberatungen (Fallzahlen) ¹⁾		Anz.	49	30	38
Schulsozialarbeit: Beratungen Lehrpersonen ¹⁾		Anz.	84	80	41
Schulsozialarbeit: Interventionen in Klassen ¹⁾		Anz.	133	70	120
Freiwillige Erziehungsberatung: Durchschnittlich geführte Dossiers		Anz.	23	23	25
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Familien- und Schuleränzende Tagesstrukturen FuSTA		Mio. Fr.	2.20	2.12	2.05

¹⁾ ohne Schüler/innen der Kreisschule Buchs-Rohr (KSBR)

Erläuterungen zu den Indikatoren

Durch Aarauer Kinder belegte Plätze Tagesfamilien Der Verein Tagesfamilien kann nicht genügend Tagesfamilien rekrutieren.

Projekte Schulsozialarbeit Im Berichtsjahr wurde das neue Präventionskonzept eingeführt, was zu viel mehr Projekten geführt hat.

in Franken

41 Freiwillige Sozialarbeit						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	580'814		591'900		597'248	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	59'429		165'200		33'518	
36 Transferaufwand	2'221'226		2'265'400		2'064'463	
42 Entgelte		23'235		50'000		23'434
44 Finanzertrag		0		0		0
Total Aufwand/Ertrag	2'861'468	23'235	3'022'500	50'000	2'695'230	23'434
Nettoaufwand		2'838'234		2'972'500		2'671'796
Total Kosten/Erlöse	3'089'046	183'639	3'459'137	210'800	3'031'669	183'826
Nettokosten		2'905'408		3'248'337		2'847'843
davon Zinsen und Abschreibungen	190'100		157'696		184'912	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe fiel 134'000 Franken tiefer als budgetiert aus.

Der Entscheid des Stadtrates, bei einer Mutation die Stelle mindestens einen Monat nicht zu besetzen, führte zu Minderausgaben bei den Personalkosten. Ausserdem konnten aufgrund der hohen Arbeitsbelastung nur wenige Weiterbildungen wahrgenommen werden, was zu weiteren Einsparungen beitrug.

Am Mittagstisch Rohr nahmen weniger Kinder teil als angenommen. Dies verringerte die Ausgaben aber gleichzeitig auch die Einnahmen. Bei den Tagesfamilien

standen erneut weniger Familien zur Verfügung, wodurch die Subventionsbeiträge nicht ausgeschöpft wurden. Im Budget ist ein vom Einwohnerrat im Jahr 2013 bewilligter Nachtragskredit über 50'000 Franken für die Evaluation von FuSTA enthalten. Die Evaluation wurde im Jahr 2015 abgeschlossen und abgerechnet.

In der zweiten Jahreshälfte konnten mehr Personen in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden, ohne Einarbeitungszuschüsse zu bezahlen. Dadurch wurde der Kredit weniger beansprucht.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Familien- und Schulergänzende Kinderbetreuung (FuSTA)

Im 2015 war Sparen zentrales FuSTA-Thema:

Stabilo 2 forderte Sparmassnahmen im Bereich FuSTA, welche durch das Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS vertieft abgeklärt wurden. Das Büro identifizierte mögliche Sparmassnahmen im Bereich Einführung von Betriebsferien sowie Verkürzung der Öffnungszeiten bei den Kindertagesstätten. Solche Sparmassnahmen hätten jedoch Ertragsausfälle auf Seiten der FuSTA-Trägerschaften zur Folge, daher empfahl das Büro BASS letztendlich, diese Massnahmen nicht umzusetzen. Der Stadtrat folgte der Empfehlung, beschloss jedoch gleichzeitig, die städtischen Beiträge an die FuSTA-Trägerschaften ab 2017 dennoch jährlich um 235'000 Franken zu verringern. Der Einwohnerrat hiess diesen stadt-rätlichen Vorschlag gut.

Zeitgleich prüfte das Forschungs- und Beratungsbüro Infras, ob Optimierungspotential im Bereich FuSTA bestünde. Die Evaluation ergab, dass sich das FuSTA-Modell insgesamt bewährt und fünf Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen seien: a) Aufbau eines subventionierten Betreuungsangebots in Aarau Rohr; b) Optimierung der Auslastung im schulischen Betreuungsbereich; c) Optimierung des Zugangs für einkommensschwache Familien zum Betreuungsangebot; d) Ausweitung der Subventionen auf alle Kindertagesstätten in Aarau und Aarau Rohr; Verbesserung der Schnittstelle zwischen Schule und Betreuung. Im Auftrag des Stadtrates sollen nun die Berichte vom Büro BASS und von Infras im Hinblick auf Einsparungs- und Optimierungsmöglichkeiten überprüft werden.

Beim geplanten Aufbau der Kreisschule Aarau-Buchs ist durch die Tassinari Beratungen zu prüfen, wie die Tagesstrukturen der Gemeinden Aarau und Buchs zu vereinheitlichen und wie allen Eltern für die Betreuung ihrer Kinder ein gleiches Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt werden kann.

Bis der Stadtrat das weitere Vorgehen bei der Planung der schulischen Tagesbetreuung beschlossen hat, müssen zwei Gruppen des Hortes Chinderhuus bis auf weiteres in den Räumlichkeiten des Gönhard Schulhauses bleiben. Die Suche nach einem neuen Standort für den Hort wurde gestoppt. Im Rahmen der Aufsichtspflicht wurde die Neueröffnung

einer Kita an der Aarenaustrasse geprüft und bewilligt. Die Eröffnung der «Aare Kita» ist auf Mitte Januar 2016 geplant.

Die Stadt Aarau (FuSTA) und die Kreisschule Buchs-Rohr (Kindergarten) planen in Aarau Rohr ein gemeinsames Bauvorhaben. Der Projektwettbewerb wurde im Frühling 2015 mit der Nominierung des Projektes «Zottel, Zick und Zwerg II» des Planerteams Aita Flury Architektin abgeschlossen. So dann begann die intensive Projektierungsphase, in welcher die Stabsstelle FuSTA die Nutzerseite FuSTA vertritt, bis eine Trägerschaft für die neue Kindertagesstätte feststeht. Die neue Trägerschaft soll bis Mitte 2016 bestimmt werden.

Fachstelle Arbeit

Im Zusammenhang mit einem Stellenwechsel wurde das Konzept der Fachstelle leicht angepasst. Der Schwerpunkt liegt nun vermehrt auf der Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Im letzten Quartal konnten so bereits elf Personen nachhaltig vermittelt werden. Ausserdem stehen heute verschiedene Arbeitsstellen für die Einarbeitung zur Verfügung, die keine Einarbeitungszuschüsse mehr verlangen. Bei der heutigen Arbeitsmarktsituation und der bestehenden Konkurrenz um freie Arbeitsplätze leistet die Stelle Enormes.

Schulsozialarbeit

Mit der Einführung des neuen Präventionskonzeptes hat die Schulsozialarbeit Pionierarbeit geleistet. Das Konzept wird weit herum gelobt. Die vermehrte Arbeit mit Klassen und Gruppen (sowohl intervenierend wie präventiv) führt dank dem veränderten sozialen Verhalten der Schüler/-innen zu einer grossen Beruhigung im Schulbetrieb. Zahlen der Jugendanwaltschaft und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) belegen, dass gerade die präventive Arbeit an der Schule Aarau zu einer deutlichen Reduktion von Anzeigen und Gefährdungsmeldungen führt.

Freiwillige Erziehungsberatung

Gegenüber früheren Jahren holten sich im Jahr 2015 vermehrt Eltern mit jüngeren Kindern (zwischen fünf und zwölf Jahren) Unterstützung bei der Erziehungsberatung. Diese Entwicklung hängt wesentlich mit der guten Zusammenarbeit von Schulsozialarbeit, Schule und Erziehungsberatung zusammen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Beratung von geschiedenen und getrennt lebenden Eltern. Wenn Konflikte nach der Trennung weiter bestehen und Eltern in den scheinbar ausweglosen Situationen gefangen bleiben, verlieren sie die Fähigkeit, selber neue Wege auszuprobieren und im Interesse der Kinder eine «Normalisierung» ihrer Beziehung als Mütter und Väter von gemeinsamen Kindern anzustreben. Die Erziehungsberatung kann dabei einen wichtigen Beitrag leisten zum Wohle der betroffenen Kinder. In strittigen Situationen waren Einzelgespräche zu Beginn der Beratung oft Türöffner und schafften Boden für den weiteren Prozess. Väter und Mütter können dabei ihr Erleben, ihre Problemsicht einbringen, ohne Angst zu haben vor erneuten Verletzungen. Das individuelle

Wissen der Eltern, was das Beste für ihr Kind sei, wird in diesen Gesprächen respektiert und wenn nötig relativiert. Im Einzelgespräch kann ausgelotet werden, wo sich allenfalls verhärtete Standpunkte aufweichen lassen. Mit wenigen Ausnahmen gelang es, die Eltern danach für gemeinsame Gespräche zu gewinnen mit dem Ziel, den Blick wieder auf das Kind und seine Bedürfnisse zu richten und schrittweise eine Basis für einen konfliktfreieren Umgang miteinander zu finden.

Etliche Aufträge für Sozialberichte der Sektion Abklärung und Beratung sowie Errichtungen von Beistandschaften können durch die Erziehungsberatung verhindert werden.



Die Mütter- und Väterberatung ist jungen Eltern eine grosse Unterstützung.

KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit, der Förderung von Familienanliegen sowie der Integrationsarbeit. Dazu gehören das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der offenen Jugendarbeit sowie das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugendpolitik und -koordination.

Produkte

- Jugendkoordination
- Jugendkulturhaus Flösserplatz

Zielgruppen

- Jugendliche ab 12 Jahren, verantwortliche Gremien und interessierte Kreise der Jugendarbeit
- Familien, insbesondere Eltern
- Migrantinnen und Migranten sowie deren Organisationen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Bekanntheitsgrad der Jugendkoordination	Zugriffe auf die Homepage	Anz.	137'661	175'000	252'994
Ein U16-Angebot besteht, insbesondere ein Jugendtreff im Wenk	Besucher/-innen	Anz.	2'008	1'000	1'648
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Bereich Kinder- und Familienanliegen	Sitzungen und Treffen mit verwaltungs-internen und -externen Partnern	Anz.	84	80	76
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Integrationsbereich	Sitzungen und Treffen mit verwaltungs-internen und -externen Partnern	Anz.	71	80	78
Angebot Mobile Jugendarbeit: Präsenz im öffentlichen Raum	Kontakte	Anz.	1'516	1'000	1'175
Die Jugendlichen betrachten und nutzen das Jugendkulturhaus Flösserplatz als soziokulturelle Einrichtung und als einen wichtigen Bezugspunkt in Aarau	Besucher/-innen	Anz.	22'189	19'500	20'677
	Anlässe	Anz.	163	155	159
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Jugendkoordinator: Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten		Anz.	53	50	49
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend pro Einwohner/-in Stadt Aarau		Fr.	46.60	48.20	48.20
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau		%	0.80	0.86	0.80
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit		%	4	100	1
Ausschöpfung der Projektkredite im Jugendbereich (Jugendkoordination, Mobile Jugendarbeit, Jugendarbeit u16), der Fachstelle Kind und Familie und der Koordinationsstelle Integration		%	116	100	99

Erläuterungen zu den Indikatoren

Bekanntheitsgrad Jugendkoordination

Die Anzahl der Zugriffe auf die Homepage war deutlich niedriger als im Vorjahr, dafür nahm die Anzahl unterschiedlicher Besucher/-innen von 3'900 auf 5'700 zu.

Ausschöpfung Intervention- und Präventionskredit

Es wurden weder nennenswerten Anträge für Präventionsvorhaben gestellt noch waren Notfallinterventionen mit zusätzlichem finanziellen Aufwand notwendig.

Ausschöpfung der Projektkredite im Jugendbereich

Der Stadtrat hat mit der Verlängerung der Fachstelle Kind und Familie deren Projektkredit mit einem Nachtragkredit um 9'500 Franken aufgestockt. Unter Berücksichtigung dieses Nachtragskredits beträgt die Ausschöpfung der Projektkredite 99 %.

in Franken

42 KJFI – Kind, Jugend, Familie, Integration						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	755'372		755'900		776'561	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	296'926		374'300		316'204	
36 Transferaufwand	16'094		39'000		38'860	
39 Interne Verrechnungen	0		1'500		493	
42 Entgelte		36'052		51'000		55'810
46 Transferertrag		68'080		98'000		92'598
Total Aufwand/Ertrag	1'068'392	104'132	1'170'700	149'000	1'132'118	148'408
Nettoaufwand		964'259		1'021'700		983'710
Total Kosten/Erlöse	1'441'811	104'132	1'528'904	149'000	1'531'318	148'408
Nettokosten		1'337'679		1'379'904		1'382'911
davon Zinsen und Abschreibungen	97'500		97'746		98'112	

Bemerkungen

Der Stadtrat verlängerte die Fachstelle Kind und Familie und genehmigte dafür einen Nachtragskredit über 46'500 Franken. Dieser ist nicht im Budget enthalten.

Der Aufwand für das Projekt Bildungslandschaft fiel im ersten Jahr tiefer aus als angenommen, da zwei Teilprojekte erst Ende Jahr starteten. Der Beitrag der Jacobs Foundation erfolgt erst im Januar 2016, nach Abgabe des Jahresberichtes.

Der Mittagstisch der Oberstufe wurde im Berichtsjahr von weniger Jugendlichen besucht, was tiefere Kosten, aber auch weniger Einnahmen zur Folge hatte. Der

Interventions- und Präventionskredit musste auch im Jahr 2015 nicht beansprucht werden.

Das Jugendkulturhaus Flösserplatz konnte bei den Aushilfen gegenüber dem Budget rund 28'000 Franken einsparen.

Die Produktegruppe 42 hat im Berichtsjahr 57'400 Franken weniger ausgegeben als budgetiert.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Jugendkoordination

Die Projektschwerpunkte der Jugendkoordination bildeten 2015 die Weiterentwicklung der «Bildungslandschaft Aarau», die Abklärungen und Vorbereitungen zur «kinderfreundlichen Stadt Aarau» (Unicef), die Begleitung und Entwicklung der Mittagstische im Schachen und in Aarau Rohr, die Durchführung der «Runden Tische Jugend» und die Auseinandersetzung um die weitere Zukunft des Skateplatzes im Schachen.

Die jugendpolitischen Schwerpunkte lagen in der Förderung der weiterhin erfolgreichen regionalen Kooperation im Bereich der Jugendarbeit. Die Jugendarbeit im Auftrag der Gemeinde Kütigen wurde auch im Berichtsjahr erfolgreich geleistet.

Die Jugendkoordination hat auch 2015 diverse Mitberichte und Stadtratsanträge verfasst. Neben dem Kerngeschäft beschäftigte sich die Jugendkoordination mit der Führung der Sektion Kind, Jugend, Familie und Integration. Mit der aufkommenden Asylproblematik wurde dieses Thema auch innerhalb der Sektion zunehmend aktuell.

Jugendarbeit

Im Berichtsjahr war der Jugendtreff WENK jeden Mittwochnachmittag, Donnerstag- und Freitagabend für die Oberstufenschüler/-innen von Aarau und Umgebung offen. Der Jugendtreff wurde im Herbst zusammen mit Jugendlichen modernisiert.

Während der Sommermonate war die Jugendarbeit wieder mit dem Bauwagen «Qube» in der Stadt präsent. Dank der zentralen Lage im Kasinopark sowie dem Standort im Schachen konnte die Jugendarbeit viele neue Kontakte zu Schülerinnen und Schülern knüpfen. Zudem war die Jugendarbeit regelmässig in den Strassen Aaraus präsent, um den Kontakt und die Beziehungen zu den Jugendlichen zu pflegen.

Die regionale Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Jugendarbeit Region Aarau (JARA) wurde intensiviert. Dank dem gemeinsamen Kredit für regionale Projekte (KRJ) konnten spannende Angebote organisiert werden. Besonders beliebt bei den Jugendlichen sind die Angebote während den Sport-, Frühlings- und Herbstferien.

Fachstelle Integration

Ein Schwerpunkt bildete weiterhin die Begleitung und Ausweitung des Netzwerks von Schlüsselpersonen. Eine Weiterbildung für Schlüsselpersonen zum Thema Rollenverständnis und Aufgabenfelder ist erfolgt. Zudem nahmen zahlreiche Schlüsselpersonen an einer Veranstaltung der Fachstelle Kind und Familie zum Thema Gender im Frühbereich teil. Schlüsselpersonen wurden für die Geburtsvorbereitungskurse des Kantonsspitals Aarau vermittelt. Zwischen dem Stadtmuseum und der Fachstelle Integration kam ein Projekt zustande, in welchem Schlüsselpersonen Führungen für ihre Landsleute anbieten und somit der Migrationsbevölkerung den Zugang zum Museum erleichtern. Im Projekt Summercamp des Aargauer Kunsthauses haben Schlüsselpersonen aktiv Workshops mitgestaltet. Die Fachstelle Integration unterstützte mit ihrem Kredit zudem sieben Projekte von Migrantenorganisationen und Institutionen.

Die vierte Plattform Integration befasste sich inhaltlich mit der entstehenden «Bildungslandschaft Aarau». Inés Mateos, Fachexpertin für Diversität und Bildung, referierte zum Thema Vielfalt in der Schule. Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien zwischen Ein- und Ausschluss.

Aufgrund der Flüchtlingssituation in Aarau hat die Fachstelle Integration im Dezember Akteurinnen und Akteure des Asyl- und Freiwilligenbereichs zu einer Asylkonferenz eingeladen. Es wurden Arbeitsgruppen zu den Themen Koordination Freiwilligenarbeit, Angebote und Deutschkurse gebildet.

Fachstelle Kind und Familie

Der Arbeitsschwerpunkt der Fachstelle Kind und Familie lag auf dem Projekt Bildungslandschaft. Im April fand die Kick-Off-Veranstaltung statt, an welcher mehr als 70 Personen teilgenommen haben, die im umfassenden Sinn zur Bildung von Kindern zwischen vier und sieben Jahren beitragen. Es wurden mehrere Arbeitsgruppen gebildet, welche in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Kind und Familie erste Massnahmen planen und teilweise auch bereits umsetzen. Auch die Vernetzung mit anderen Bildungslandschaften wurde vorangetrieben. Im Bereich Frühe Förderung wurde das Angebot der Aarauer Krabbelgruppen kontinuierlich weiterentwickelt und um das Element der Elternbildung in Form von moderierten Gruppendiskussionen erweitert. Dieses neue Angebot «Lecker Wissen» wird in Kooperation mit diversen lokalen Institutionen/Fachleuten realisiert. Damit wird die inhaltliche Qualität gesichert und den Krabbelgruppen eine Plattform geboten, ihr Angebot sichtbar zu machen. Um Familien mit Migrationshintergrund noch besser zu erreichen, wurde die Zusammenarbeit mit der Caritas ausgebaut. Die erweiterte Mütter- und Väterberatung wurde systematisch mit dem Angebot FemmesTische verzahnt, und auch im Rahmen des Projekts Reproduktive Gesundheit wurde die Zusammenarbeit aufgegleist. Um die Vernetzung aller Aarauer Akteurinnen und Akteure zu unterstützen, wurde eine Veranstaltung zum Thema Gender im Frühbereich durchgeführt. Weiter hat die Fachstelle Kind und Familie während des ganzen Jahres das Projekt Spielplatz Scheibenschachen begleitet, im Herbst wurde eine Partizipationsveranstaltung während der Bauphase durchgeführt, bei welcher die Familien sich begeistert beteiligten und ein niederschwelliger Austausch zwischen Quartierbevölkerung und Stadtverwaltung/Projektleitung stattfand.

Jugendkulturhaus Flösserplatz

Das Jugendkulturhaus Flösserplatz kann auf ein erfreuliches und zufriedenes Jahr zurückblicken. Die Besucherzahlen sind gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen, ausserdem konnte die zweite und letzte Etappe des Clubumbaus (Toiletten und Technikraum) in der Sommerpause realisiert werden.

Subventionen/Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Produkte

- Subventionen, Beiträge

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Institutionen, Vereine, Zweckverbände und Stiftungen, welche auch für die Einwohner/-innen Leistungen erbringen
- Institutionen, Vereine und Stiftungen, die sich in Krisengebieten, in Entwicklungsländern und für die schweizerische Berghilfe einsetzen

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Eingegangene Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	51	45	53
Bewilligte Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	6	8	8
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Aufwand Subventionen/Beiträge in % zum Laufenden Ertrag Stadt Aarau	%	1.86	1.87	1.86

Berichterstattung zur Produktgruppe

Wie jedes Jahr wurden wiederum die Spitex Aarau, aarau eusi gesund stadt, das Gemeinschaftszentrum Telli und die Mütter- und Väterberatungsstelle unterstützt. Im Bereich Entwick-

lungszusammenarbeit wurden sechs Projekte unterstützt. Eines betraf die Medizin, eines die Ernährung, zwei die Wasserversorgung und zwei die Bildung.

in Franken

43 Subventionen/Beiträge						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
36 Transferaufwand	2'242'322		2'222'900		2'276'755	
Total Aufwand/Ertrag	2'242'322		2'222'900		2'276'755	
Nettoaufwand		2'242'322		2'222'900		2'276'755
Total Kosten/Erlöse	2'737'143	0	2'290'444		2'752'282	
Nettokosten		2'737'143		2'290'444		2'752'282
davon Zinsen und Abschreibungen	450'000		31'879		420'400	

Bemerkungen

Die hohe Patientenzahl der Spitex Aarau bedingte eine Restkostenfinanzierung für das Jahr 2014 im Umfang von 68'434 Franken. Hingegen nahmen weniger

Kunden die Hilfe zu Hause der Pro Senectute in Anspruch, was den Mehraufwand für die Produktgruppe auf 19'422 Franken reduzierte.

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

- Fachgerechte und ganzheitliche sowie gute Betreuung der Bewohner/-innen in den Häuser Golatti und Herosé
- Bereitstellen einer zeitgerechten Infrastruktur sowie von qualitativ guten Hoteldienstleistungen für die Bewohner/-innen der Altersheime
- Bereitstellen von preisgünstigen, zeitgemässen und altersgerechten Wohnungen sowie bei Bedarf Hotel-, Betreuungs- und Pflegeleistungen in der Alterssiedlung Herosé
- Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Bereich Alter und Altersversorgung in der Region Aarau
- Fachstelle Alter zur Unterstützung und Umsetzung alterspolitischer Massnahmen

Produkte

- Alterspolitische Massnahmen und Information
- Alterssiedlung Herosé
- Altersheim Herosé
- Altersheim Golatti

Zielgruppen

- Bevölkerung der Stadt Aarau
- Bewohner/-innen der Altersheime
- Mieter/-innen der Alterssiedlung
- Vertragsgemeinden
- Dienstleister in der Altersversorgung der Stadt Aarau
- Regionale und überregionale Dienstl. in der Altersversorgung
- Angehörige und Bezugspersonen
- Externe Leistungsanbieter
- Krankenkassen
- Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot im Bereich Alter und Altersversorgung	Dokumentationen im Angebot	Anz.	170	250	154
	Aktualisierung Broschüre «Angebote im Alter» der Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten	Sitzungen/Treffen	Anz.	76	70	80
Umsetzungsmassnahmen und Zielsetzungen initialisieren	Bericht an den Stadtrat zur Alterspolitik erstellt	Anz.	1	1	1
Attraktive Alterswohnungen	Leerbestand bei Alterswohnungen	%	2	< 3	2
Zeitgemässe und bedarfsgerechte Betreuung und Pflege	Pflegeeinstufungsaudit durch Krankenkasse		kein Audit	erfüllt	kein Audit
	Bettenbelegung	%	94.1	96	96.1
Zufriedenheits- und Bedarfsabklärung bei Bewohner/-innen und Angehörigen	Bewohner/-innen-Versammlung	Anz.	7	8	8
	Befragung der Bewohner/-innen		keine	keine	keine
	Befragung der Angehörigen		erfüllt	keine	keine
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Total Anfragen regionale Informationsstelle Alter Aarau		Anz.	153	250	191
Vertragsgemeinden Informationsstelle Alter Aarau		Anz.	7	7	7
Alterswohnungen		Anz.	41	41	41
Bettenbestand Altersheime		Anz.	173	173	173
Pensionstage Altersheime		Tg.	59'445	60'500	60'648
Intensität Betreuung und Pflege		Min.	4'579'959	4'800'00	4'783'726
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Finanzierungsergebnis Alterssiedlung (- = Fehlbetrag)		Fr.	225'873	94'500	221'534
Guthaben (+) / Schuld (-) Alterssiedlung bei Einwohnergemeinde			398'225	266'852	172'352
Finanzierungsergebnis Altersheime (- = Fehlbetrag)		Fr.	1'167'095	747'800	1'038'575
Aufwand pro Pensionstag		Fr.	273	263	260
Ertrag pro Pensionstag		Fr.	276	269	262
Bestand Alterssiedlungsfonds (Investitions-Vorschuss)		Mio. Fr.	0.50	0.44	0.28
Bestand Altersheimfonds		Mio. Fr.	0.60	0.75	0.42
Bestand Investitionsfonds		Mio. Fr.	12.86	12.86	11.84
Bestand diverse Fonds (Personal/Bewohner und a.o. Betrieb/Behindertenbus)		Fr.	44'030	n.a.	46'403

in Franken

46 Alter						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	11'469'893		11'250'400		11'283'963	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'542'035		2'660'900		2'261'667	
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	1'521'330		1'447'300		1'492'152	
34 Finanzaufwand	0		1'600		1'353	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	40'458			0	47'687	
36 Transferaufwand	1'052'941		1'043'200		1'084'083	
42 Entgelte		14'382'041		14'622'000		14'135'577
44 Finanzertrag		457'905		424'300		416'024
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		575'400		501'600		494'139
46 Transferertrag		1'431'983		1'167'500		1'252'020
48 Ausserordentlicher Ertrag		39'408		0		51'687
90 Abschluss Erfolgsrechnung	540'236	133'657	521'600	0	601'864	241'224
Total Aufwand/Ertrag	17'166'893	17'020'393	16'925'000	16'715'400	16'772'767	16'590'670
Nettoaufwand		146'500		209'600		182'097
Total Kosten/Erlöse	17'029'595	16'886'651	16'564'227	16'715'400	16'506'695	16'349'446
Nettokosten		142'944		-151'173		157'249
davon Zinsen und Abschreibungen	1'850'430		1'599'648		1'773'652	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe 46 entspricht dem Saldo des Produktes «Alterspolitische Massnahmen und Information». Die Fachstelle Alter ist seit 31. Oktober 2015 nicht mehr besetzt. Dies aufgrund eines Stellenwechsels der Leiterin der Fachstelle Alter und dem Entscheid des Stadtrats, auf eine Wiederbesetzung zu verzichten, da aufgrund von Stabulo 2 alle freiwilligen Stellen einer Überprüfung unterzogen werden. Dieser Umstand führte zu einem tieferen Nettoaufwand.

Die beiden Altersheim erwirtschaften zusammen einen operativen Gewinn von 183'506 Franken. Eine hohe Sterberate und immer grössere Schwierigkeiten, die Ehepaarzimmer zu vermieten, gehen zu Lasten der budgetierten Auslastung der Zimmer und der Pflegeintensität. In beiden Heimen konnten die budgetierten Werte grösstenteils erreicht werden. Ein massvoller Einsatz von Sach- und Betriebsaufwendungen schlugen auf der Aufwandseite positiv zu Buche. Die Ertragsseite ist grösstenteils durch die Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner und der Nachfrage beeinflusst und unterliegt grossen Schwankungen.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Dokumentationen im Angebot

Die Anzahl physisch vorhandener Dokumentationen nimmt ab, weil viele Dokumentationen ständig aktuell im Internet verfügbar sind. Bei Bedarf werden diese ausgedruckt und der Kundin oder dem Kunden abgegeben.

Bettenbelegung / Pensionstage / Intensität Betreuung und Pflege

Viele Todesfälle und Schwierigkeiten, die Doppelzimmer im Heim Golatti zu vermieten, wirkten sich auf die Auslastung und die Pflegeintensität aus.

Befragung der Angehörigen

Die Befragung war im Budget 2014 vorgesehenes. Wegen einer Änderung des Befragungsrhythmus fand die Befragung der Angehörigen im Jahr 2015 statt.

Anfragen regionale Informationsstelle Alter

Für eine grössere Medienpräsenz und Werbung für die RIAA sind keine Mittel vorhanden. Trotz gutem Standort wird die RIAA zu wenig wahrgenommen. Anfragen aus Anlässen wie dem UNO-Tag und dem Mobilitätstag wurden nicht berücksichtigt.

Bestand diverse Fonds

Diese Fonds werden von Spenden alimentiert, weshalb der Bestand nicht budgetiert werden kann.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Alterspolitische Massnahmen und Information

Die Alterskommission traf sich im Jahr 2015 insgesamt fünfmal und setzte sich mit Themen wie strategische Gesamtplanung Alter, Projektkonto Alter (Beurteilung der eingereichten Gesuche und Vergabe der Gelder), künftige Gesellschaftsform der städtischen Heime, Wohnformen und Wohnen im Quartier, Taxenreglement der städtischen Heime auseinander. In Zusammenarbeit mit der Regionalen Informationsstelle Alter wurden verschiedene Anlässe zum Thema Mobilität organisiert. Die Teilnahme am UNO Tag der älteren Menschen im KuK und die Mitarbeit in diversen Fachgruppen vervollständigen die umfangreichen Arbeiten im und um das Thema Alter. Trotz der neuen Büroräumlichkeiten der Regionalen Informationsstelle Alter sind die Besuchszahlen auf eher tiefem Niveau. Eine Analyse der Kosten-Nutzenstruktur hat aufgezeigt, dass ohne eine grössere Beteiligung der sieben Verbandsgemeinden an der Regionalen Informationsstelle Alter, eine Weiterführung nicht vertretbar ist. Der Stadtrat hat daher beschlossen, die Leistungsvereinbarung mit den Verbandsgemeinden per 30. Juni 2016 zu kündigen und mit der Pro Senectute eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Diese wird eine gleichwertige Versorgung der gesetzlich vorgeschriebenen Informationspflicht beinhalten.

Alterssiedlung

Die Wohnungen der Alterssiedlung an der Bachstrasse 85b waren auch 2015 permanent vermietet. Leere Wohnungen konnten gut und ohne grosse Verzögerungen wieder vermietet werden. Die optimale Anbindung an das Pflegeheim Herosé, der einladende Park des Herosés und die attraktiven Mietzinse tragen sicher massgeblich dazu bei. An zwei Mieterversammlungen wurden die Sorgen und Nöte der Mieter/-innen aufgenommen und so gut wie möglich gelöst.

Pflegeheim Golatti und Herosé

Im Juni und August wurde zum dritten Mal eine Angehörigen-Umfrage in beiden Pflegeheimen durchgeführt. Die Rückmeldungen der Angehörigen waren durchwegs positiv. Die Antworten tragen dazu bei, die beiden Pflegeheime weiter zu entwickeln sowie eine qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung zu gewährleisten. Für die Bewohner/-innen wurden verschiedene Anlässe und Ausflüge organisiert. Höhepunkt im Golatti ist das alljährliche Frühlingsfest mit Buffet, Musik und Unterhaltung. Das Gartenfest im Herosé wurde 2015 leider vom Wetter nicht begünstigt, es konnte dennoch ein gelungenes Fest durchgeführt werden. Das Durchschnittsalter der Bewohner/-innen in beiden Heimen (Klammer Vorjahr) beträgt 86,99 (87,48) Jahre, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 3,96 (4,10) Jahre. Das Geschlechterverhältnis belief sich im Berichtsjahr auf 77,16 % (76,36 %) Frauen zu 22,84 % (23,64 %) Männer. Im Pflegeheim Golatti sind 14 (acht) Bewohner/-innen verstorben, im Pflegeheim Herosé 34 (24) Bewohner/-innen. Es gilt anzumerken, dass die hohe Anzahl an Todesfällen eine grosse Belastung für die Teams in beiden Pflegeheimen darstellt. Bedingt durch die vielen Todesfälle haben auch die Wartelisten in beiden Pflegeheimen abgenommen. Die Strategie des Kantons «ambulant vor stationär» beginnt zu greifen. Die Bewohner/-innen treten immer später ins Pflegeheim ein und benötigen demzufolge grosse pflegerische Unterstützung und Betreuung. Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an den Ökumenischen Besuchsdienst der Landeskirchen, an den Gemeinnützigen Frauenverein Sektion Aarau und an die vielen privaten Helferinnen und Helfer, die es mit ihrem freiwilligen Engagement ermöglichen, Ausflüge zu organisieren, den Sonntagsdienst der Cafeteria Herosé abzudecken oder einfach Zeit für ein Gespräch oder einen Spaziergang haben.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Alterssiedlung Herosé	
	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-241'129	-255'900	-208'593
Betrieblicher Ertrag	68'940	72'000	64'374
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-172'189	-183'900	-144'219
34 Finanzaufwand	0	-1'600	-1'353
44 Finanzertrag	395'262	380'000	364'306
Ergebnis aus Finanzierung	395'262	378'400	362'954
Operatives Ergebnis	223'073	194'500	218'734
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	223'073	194'500	218'734

Die Spezialfinanzierung Alterssiedlung Herosé wies einen Verlust aus betrieblicher Tätigkeit aus von 0,2 Mio. Franken aus. Dieser wurde durch das Finanzergebnis (Mietzinsen) mehr als kompensiert, so dass beim operativen Ergebnis ein Überschuss von rund 0,2 Mio. Franken resultierte. Weil weder ausserordentlicher Aufwand noch Ertrag anfielen, entsprach das operative Ergebnis dem Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis		Altersheime	
	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-16'233'219	-15'931'000	-15'769'495
Betrieblicher Ertrag	16'314'675	16'213'800	15'807'996
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	81'456	282'800	38'501
34 Finanzaufwand	0	0	0
44 Finanzertrag	62'643	44'300	51'718
Ergebnis aus Finanzierung	62'643	44'300	51'718
Operatives Ergebnis	144'099	327'100	90'219
Ausserordentliches Ergebnis	39'409	0	51'687
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	183'506	327'100	141'906

Kumuliert wurde in den beiden Altersheimen Herosé und Golatti ein Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit von 81'456 Franken erwirtschaftet. Dieser wurde durch den Finanzertrag verbessert, so dass beim operativen Ergebnis ein Überschuss von 144'099 Franken resultierte. In beiden Heimen war ein ausserordentlicher Ertrag von gesamthaft 39'409 Franken zu verzeichnen. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung betrug somit 183'506 Franken.

in Franken

Finanzierungsausweis		Alterssiedlung Herosé	
	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	0	-100'000	0
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	0	-100'000	0
Selbstfinanzierung	225'873	194'500	221'534
Finanzierungsfehlbetrag	225'873	94'500	221'534
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

Investitionen wurden im Berichtsjahr keine getätigt, der Finanzierungsüberschuss betrug 225'873 Franken.

in Franken

Finanzierungsausweis		Altersheime	
	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	0	-525'000	-146'230
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	0	-525'000	-146'230
Selbstfinanzierung	1'167'095	1'272'800	1'184'805
Finanzierungsüberschuss	1'167'095	747'800	1'038'575
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

Investitionen wurden im Berichtsjahr keine getätigt, der Finanzierungsüberschuss betrug 1,2 Mio. Franken.

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbesachen der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

- Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie präventive Präsenz mittels Patrouillentätigkeit und Personenkontrollen
- Überwachung des fahrenden und ruhenden Verkehrs sowie Bewirtschaftung des Parkraums
- Signalisationen, Markierungen und Verkehrslenkung
- Verkehrserziehung an Schulen
- Gewerbepolizeiliche Aufgaben wie Marktwesen, Bewilligungen, Gastgewerbe-, Ladenschluss und Betriebsaufsicht
- Übernahme der Jugendpolizeiaufgaben

Produkte

- Kernaufgaben
- Verkehr
- Gewerbe

Zielgruppen

- Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Bevölkerung, Vereine, Gewerbe der Stadt Aarau und der angeschlossenen Vertragsgemeinden
- Behörden und Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Starke öffentliche Präsenz	Kontrollstunden durch die Aussendienst-Mannschaft	Std.	24'408	23'000	23'968
	Patrouille-Tätigkeit durch die Jugendpolizei	Std.	624	600	710
Verkehrserziehung	Verkehrsunterricht an den Schulen	Std.	798	720	745
Fahndungserfolge	Anhaltungen/Verhaftungen/Festnahmen	Anz.	72	70	68
Verkehrssicherheit	Geschwindigkeitskontrollen in sensiblen Bereichen (Schulhäuser/Kindergarten)	Anz.	77	60	84
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Vertragsgemeinden		Anz.	6	6	6
Strafanzeigen (ohne Ordnungsbussen)		Anz.	675	600	541
Ordnungsbussen (total Tatbestände)		Anz.	16'629	16'000	17'896
Geschwindigkeitskontrollen		Anz.	430	420	422
Übertretungen der Höchstgeschwindigkeit		Anz.	16'121	20'000	15'899
Kontrollstunden Parkwache (Nebenamt)		Std.	3'546	3'500	3'479
Märkte		Anz.	125	120	126
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Kosten Stadtpolizei pro Einwohner/-in		Fr.	247	253	258

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die personelle Situation bei der Stadtpolizei war das ganze Jahr über angespannt und hatte Einfluss auf die Einsatzdispositionen in etlichen Bereichen. Krankheiten und Unfälle machen immer wieder personelle UmDispositionen nötig und führen zu nicht planbaren Anpassungen der Dienste. Die Situation ist diesbezüglich weiterhin dynamisch und eine grosse

Herausforderung, müssen doch täglich rund um die Uhr und während des ganzen Jahres die rechtlichen Vorgaben gemäss Polizeigesetz und Polizeidekret erfüllt werden können. Hierfür sollten in der Regel stets mindestens zwei Doppelpatrouillen im Einsatz sein.

in Franken

50 Stadtpolizei						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	4'483'611		4'575'000		4'618'538	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'168'050		1'209'400		1'188'276	
36 Transferaufwand	28'506		33'000		30'038	
39 Interne Verrechnungen	140'557		216'500		156'355	
41 Regalien und Konzessionen		15'116		11'300		10'783
42 Entgelte		4'434'706		4'749'200		4'344'928
44 Finanzertrag		142'278		128'000		153'887
46 Transferertrag		1'257'511		1'268'900		1'244'043
Total Aufwand/Ertrag	5'820'724	5'849'612	6'033'900	6'157'400	5'993'207	5'753'641
Nettoaufwand		-28'888		-123'500		239'566
Total Kosten/Erlöse	6'372'801	3'357'258	6'616'248	3'682'400	6'507'621	3'275'868
Nettokosten		3'015'543		2'933'848		3'231'753
davon Zinsen und Abschreibungen	11'500		11'533		11'500	

Bemerkungen

Der Nettoertrag von 28'888 Franken ist 94'612 Franken tiefer als budgetiert.

Obwohl seit Jahren gleich viele Geschwindigkeits- und Parkkontrollen durchgeführt werden, resultierten im Jahr 2015 – wie schon im Vorjahr – Mindereinnahmen bei den Bussen gegenüber dem Budget von rund 500'000 Franken. Die Einnahmen bei den Parkgebühren hingegen waren um 34'000 Franken höher als budgetiert. Der Ertrag von rund 130'000 Franken aus der Kamera am Zollrain

lag 50'000 Franken tiefer als budgetiert. Beim Aufwand fielen einige Positionen etwas tiefer als budgetiert aus. Die grössten davon betrafen die Personalkosten wegen unbesetzter Stellen und der tieferen interne Verrechnung für Leistungen des Werkhofes. Einerseits, weil Aufträge wie z. B. Markierungen vermehrt an externe Fachleute vergeben werden, und andererseits, weil seit Juli 2014 der samstägliche Gemüsemarkt nicht mehr durch den Werkhof abgeräumt und gereinigt wird, sondern durch die Marktfahrer/-innen selber.

Diverse grössere Anlässe wie das Eidgenössische Volksmusikfest, der Gigathlon, die Schweizermeisterschaft im Nacht-Orientierungslauf, der Aarauer Charity-Stadtlauf und die Fussballspiele des FC Aarau etc. nahmen etliche Personalressourcen in Anspruch.

Es wurden gezielte Aktionen gegen Littering im öffentlichen Bereich durchgeführt und dementsprechend viele Ordnungsbussen ausgestellt. Eine hohe Anzahl an Verzeigungen musste zudem gewissen jugendlichen Autolenkern ausgestellt werden, die mit ihren Fahrzeugen im Bereich der Innenstadt und vor allem an der Bahnhofstrasse zu laut und zu schnell unterwegs waren.

Im Winterhalbjahr von Oktober bis März war die Stadtpolizei zusammen mit der Kantonspolizei jeweils stark in Sachen Einbruchsprävention engagiert, was zu mehr Patrouilleneinsätzen führte.

Aufgrund der Zunahme von Asylgesuchen und der Zuweisung von vielen Flüchtlingen erfolgten in der zweiten Jahreshälfte auch mehr Meldungen wegen Vorfällen und entsprechende Interventionen. Dabei gilt es klar festzuhalten, dass die überwiegende Mehrheit sich absolut korrekt verhält und eine sehr kleine Minderheit für die vermehrten Störungen verantwortlich ist.

Die Dienststelle Verkehr wurde durch die anspruchsvolle Parkplatzbewirtschaftung und die vielfältigen Aufgaben in Verkehrsfragen, insbesondere bei der Zusammenarbeit mit dem Wärme- und Kälteverbund der IBAarau AG sowie bei der Planung des Eidg. Volksmusikfests, des Gigathlons und im Taxiwesen stark belastet. Auch in der Dienststelle Gewerbe ist die administrative Belastung weiterhin sehr hoch.

Feuerwehr PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Als Stützpunktfeuerwehr ist die Feuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementarereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehrereignisse sowie für Autobahneinsätze.

- Sicherstellen der Einsatzbereitschaft bei Notfällen im Versorgungsgebiet und Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Sanität, Zivilschutz, Technische Dienste)
- Rettung von Leben und Eigentum durch fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung
- Schutz der Umwelt bei Bränden, Sturm, Wassernot, Unglücksfällen und Katastrophen
- Organisation und Administration der Gemeindeaufgaben im Bereich des Zivilschutzes

Produkte

- Feuerwehr
- Zivilschutzstelle und Ortsquartieramt

Zielgruppen

- Einwohner/-innen sowie Unternehmen von Aarau und Biberstein
- Hausbesitzer/-innen von Aarau und Biberstein
- Gemeinden der Stützpunktregion Aarau
- Gemeinden der Ölwehrregion Aarau (Aargau West und Teile Kanton Solothurn)
- Betriebe und Schulen (Info-Veranstaltungen auf Anfrage)
- Angehörige des Zivilschutzes

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Interventionszeiten gemäss Normen AGV werden eingehalten	10 Minuten nach Alarmierung ist das 1. Fahrzeug am Einsatzort	%	100	100	100
Guter Ausbildungsstand der Feuerwehrleute	Grundausbildung der neu Eingeteilten ist innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen	%	100	100	100
Stabiler Mannschaftsbestand	Fluktuation	%	7.3	< 10	9
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Bestand Aktive		Anz.	126	125	120
Betriebslöschgruppe (Rockwell)		Anz.	1	1	1
Fahrzeugbestand		Anz.	18	18	20
Übungen innerhalb der Feuerwehr		Anz.	132	130	124
Kurstage in diversen Ausbildungskursen		Anz.	156	120	95
Einsätze		Anz.	198	190	191
Einsätze als Stützpunktfeuerwehr		Anz.	23	15	10
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Nettokosten Feuerwehr pro Einwohner/-in		Fr.	88	87	82
Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner/-in Stadt Aarau		Fr.	11.34	7.34	12.34

Erläuterungen zu den Indikatoren

Kurstage

Die Verstärkung des Kaderbestandes um drei Offiziere und fünf Gruppenführer führte zu mehr Kurstagen.

Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner/-in

Die wegen einer Systemumstellung nicht im Berichtsjahr erfolgte Rückerstattung des Kantons aus dem Fonds für Schutzraumbauten führte zu einem hohen Nettoaufwand. Wäre die Rückerstattung eingegangen, läge der Nettoaufwand pro Einwohner/-in bei 6.40 Franken.

in Franken

51 Feuerwehr						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	783'212		760'000		727'341	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	488'882		484'100		422'481	
36 Transferaufwand	736'037		743'100		377'998	
39 Interne Verrechnungen	1'064		2'500		770	
42 Entgelte		120'939		123'400		94'280
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz		0		103'800		0
46 Transferertrag		269'342		280'700		272'713
Total Aufwand/Ertrag	2'009'195	390'282	1'989'700	507'900	1'528'590	366'993
Nettoaufwand		1'618'913		1'481'800		1'161'597
Total Kosten/Erlöse	3'480'799	940'572	3'064'971	601'900	2'677'782	1'011'802
Nettokosten		2'540'227		2'463'071		1'665'980
davon Zinsen und Abschreibungen	719'733		780'606		389'412	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe fiel 137'113 Franken höher aus als geplant. Dafür waren verschiedene Faktoren verantwortlich.

Die Feuerwehr hatte rund 20'000 Franken mehr Sold auszubehalten. Zu höheren Personalkosten führte auch, dass mehr Absolventen an den vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchungen für Atemschutzträger/-innen teilnehmen mussten. Zudem haben infolge Austritt zwei zukünftige Chauffeure (Kat. C) ihre Ausbildung begonnen. Es mussten kurzfristige Ersatzbeschaffungen für defekte Spezialgeräte vorgenommen werden. Auch für die neu geschaffene Absturzsicherungsgruppe musste die entsprechende Arbeitsausrüstung angeschafft werden. Bei der Autodrehleiter und dem Tanklöschfahrzeug 2 erfolgten einige unvorhergesehene und altersbedingte Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten.

Die Einnahmen aus Fehlalarmen und die Beiträge des Kantons bei Einsätzen als Stützpunktfeuer- und Ölwehr fielen etwas tiefer als budgetiert aus.

Durch unvorhergesehene Militäreinquarterungen und eine bessere Auslastung während des Eidgenössischen Volksmusikfestes konnten bei der Vermietung der Unterkünfte im Bereich Ortsquartieramt Mehreinnahmen erwirtschaftet werden.

Durch eine Systemumstellung bei den Rückerstattungen des Kantons aus dem Fonds für Schutzraumbauten wurden die im Jahr 2015 budgetierten 104'000 Franken nicht ausbezahlt. Die Rückzahlungen erfolgen neu immer erst im Folgejahr.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Feuerwehrjahr 2015 wurden insgesamt 198 Ernstfalleinsätze geleistet. Mehrere Einsätze, vorwiegend Strassenrettungseinsätze, mussten auch im Stützpunktgebiet geleistet werden. Durch den Kommandowechsel gab es einige personelle und organisatorische Änderungen, die sich im Laufe des Jahres gut eingespielt haben. Auch die Zusammenlegung der Büroräumlichkeiten der Feuerwehr und der ZSO Aare Region im Feuerwehrmagazin hat sich bewährt. Im August konn-

te das neue Kommandofahrzeug eingeweiht und in Betrieb genommen werden. Die neue Autodrehleiter wird nächstes Jahr ausgeliefert. Für die Ersatzbeschaffung des Schlauchverlegefahrzeugs wurde eine Arbeitsgruppe gegründet. Es gab elf Austritte zu verzeichnen, diesen gegenüber stehen 16 Neueinteilungen. Fünf Angehörige der Feuerwehr (AdF) wurden für 20 Jahre Feuerwehrdienst geehrt.

Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgaben sind das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau und das Projektmanagement bei stadteigenen Hochbauvorhaben. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt. Dabei sind im Wesentlichen folgende Leistungen zu erbringen:

- Erstellen von Analysen und Perspektivstudien
- Erarbeiten von strategischen Entscheidungsgrundlagen und von Konzepten
- Erarbeitung und Betreuung der Verfahren der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- Zusammenarbeit mit anderen Planungsträgern und Akteuren
- Mitarbeit bei überkommunalen Planungen
- strategische Planung von stadteigenen baulichen Investitionsvorhaben
- Projektierung und Ausführung von mittleren und grösseren stadteigenen Hochbauten

- Koordination und Sicherstellung der städtischen Aktivitäten und Vollzugsaufgaben im Bereich Umwelt
 - Förderung des Umweltbewusstseins
- Zudem werden innerhalb der Produktgruppe administrative Leistungen und Querschnittsaufgaben für das ganze Stadtbauamt erbracht.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Stadtentwicklung
- Stadteigene Bauten
- Umwelt

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Dritte (Benutzer/-innen, Grundeigentümer/-innen, Bauherrschaften, Akteure)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Erhaltung eines hohen und modernen, zeitgerechten Qualitätsstandards	Reklamationen aus der Öffentlichkeit bezüglich der administrativen Aufgabenerfüllung des Sekretariats	Anz.	0	0	0
Erhalten und Fördern von attraktiven und sicheren Fuss- und Veloverbindungen/Anstreben eines attraktiven und leistungsfähigen ÖV-Netztes und -Angebots/Erhalten und Fördern von stadtvträglichem und funktionsfähigem System für den motorisierten Individualverkehr	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept, Verkehrsrichtplan mit zugehörigem Umsetzungsprogramm); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2018				erfolgt
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet				erfolgt
Fördern von qualitativ hochstehendem Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung sowie Schaffen von gut gestaltetem öffentlichem Raum	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2015		erfolgt	erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet		erfolgt	erfolgt	
Zukunftsorientiertes und nachhaltiges stadteigenes Bauen in hoher Qualität aufgrund langfristiger Strategien	Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard	%	100	100	100
	Anzahl Abrechnungen mit einer Kostenabweichung gegenüber bewilligtem Kredit >= 5%	Anz.	1	0	1
Umsetzung und zeitgemässe Weiterentwicklung der städtischen Umwelt- und Energiepolitik	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept, Umweltschutz- und Energieprogramm); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2015		nicht erfolgt	erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet		nicht erfolgt	erfolgt	

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2014	Prognose 2015	Ist 2014
Laufende Arealentwicklungsplanungen	Anz.	20	22	22
Laufende Hochbauprojekte mit Verpflichtungskredit	Anz.	15	19	19
Laufende Hochbauprojekte mit Budgetkredit	Anz.	6	0	4
Verarbeitete Kreditorenrechnungen	Anz.	3'038	3'100	3'659
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Planungsaufwand pro Einwohner/-in und Beschäftigtem/Beschäftigter	Fr.	3.54	5.94	5.03

Erläuterungen zu den Indikatoren

Kostenabweichung $\geq 5\%$

Bei der Erneuerung der HKV Aarau musste aufgrund von unvorhersehbaren Arbeiten der Baukredit um 6,7 % überschritten werden.

Audit Umwelt- und Energiepolitik

Aufgrund der anstehenden Entscheide zur Energiepolitik und der Einführung von neuen Mitarbeiterinnen wird das Audit in das Jahr 2017 verschoben.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Das Jahr 2015 stand im Zeichen der Lancierung von Bauvorhaben auf der einen und der Fertigstellung von Bauten auf der anderen Seite.

Mit der Fertigstellung der Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums sowie dessen feierlicher Einweihung konnte ein grosser Meilenstein gesetzt werden. Das im April eröffnete Museum ist bereits unter die 50 schönsten Museen der Schweiz gewählt und ausserdem mit dem zweiten Preis des Schweizer Architektur Awards (ARC) ausgezeichnet worden.

Die zentrale Herausforderung stellte wie bereits in den Vorjahren die Projektierung und Realisierung des dringend benötigten Schulraums dar. Der Zeitdruck ist enorm. Als zweites Objekt der aktuellen Schulraumplanung konnte im Mai die Aufstockung der Primarschule Tellli eingeweiht werden. Ausserdem wurden die Architekturwettbewerbe für die Erweiterung des Gönhardschulhauses sowie den Neubau des Kindergartens inkl. FuSTA in Aarau Rohr entschieden und die Projektierung gestartet. Auch die Projektierung der Erweiterung und Sanierung Primarschule Schachen wurde in die Wege geleitet. Für den Ersatzneubau des Kindergartens Aare Nord konnten im Sommer die Bauarbeiten aufgenommen werden.

Die Sportprojekte wurden ebenfalls vorangetrieben. Nachdem die Arbeiten zur Erneuerung der Fussballtrainingsfelder Brügglifeld weitestgehend abgeschlossen worden sind, ging es bei der KEBA-Sanierung umso schneller. Da die Renovation des Hauptdaches der Eishalle vorgezogen wurde, kann die Gesamtanlage voraussichtlich bereits im November 2016, ein Jahr früher als geplant, fertig gestellt werden. Die Projektierungsarbeiten der Indoor-Sprintanlage bei der Berufsschule Aarau wurden abgeschlossen. Im Übrigen entschied der Einwohnerrat, nach Vorliegen des Vorprojekts und der Kostenschätzung zum Ersatzneubau Sporthalle Schachen, zunächst mit grösseren baulichen Massnahmen zuzuwarten und ein Instandhaltungskonzept zu erstellen.

Zum Projekt Alte Reithalle als neues Bühnenhaus, neu auch für das Orchester argovia philharmonic, konnten intensive Überlegungen zu Nutzung und Betrieb gemacht werden. Die Projektierung wurde wieder aufgenommen.

Nach vertieften Abklärungen zur Nutzung der Zurlindenvilla (STV) wurde die Sanierung in Angriff genommen.

in Franken

60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'867'756		1'990'000		1'918'744	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	798'689		937'400		810'126	
36 Transferaufwand	846'712		844'400		847'242	
42 Entgelte		40'944		3'000		17'571
43 Verschiedene Erträge		24'469		60'000		50'625
44 Finanzertrag		822'895		884'800		810'417
46 Transferertrag		392'190		394'200		392'190
Total Aufwand/Ertrag	3'513'156	1'280'497	3'771'800	1'342'000	3'576'112	1'270'803
Nettoaufwand		2'232'659		2'429'800		2'305'309
Total Kosten/Erlöse	4'739'319	1'276'907	4'849'517	1'342'000	4'849'159	1'270'803
Nettokosten		3'462'412		3'507'517		3'578'357
Zinsen und Abschreibungen	352'900		464'210		352'900	

Bemerkungen

Das Budget wurde um 197'000 Franken unterschritten. Der Nachtragskredit von 97'500 Franken für die Umwandlung der bis zum 30. Juni 2015 befristeten 150 Stellenprozenten der Sektion Hochbau (vom Einwohnerrat am 8. Dezember 2014 bewilligt) ist im Budget enthalten.

In der Sektion Hochbau lag von Januar bis Oktober eine Stellenvakanz vor, was zu einem Minderaufwand führte. Für externe Planungskosten wurde weniger als

budgetiert ausgegeben. Die Aufgaben für die Projektleitung von externen Projekten (HKVA, KEBA) nahmen deutlich ab, der entsprechende Ertrag ist deutlich tiefer als budgetiert (verschiedene Erträge). Im Finanzertrag sind die Baurechtszinsen verbucht. Hier war ein grösseres Projekt budgetiert, das von externer Seite aber in der Priorität zurückgestuft wurde. Der Ertrag von 68'000 Franken wird frühestens im Jahr 2017 anfallen.

Neben Anfragen, Vernehmlassungen und laufenden Aufgaben wurden im Jahr 2015 insbesondere folgende Projekte bearbeitet:

- Zukunftsraum Aarau; Durchführung Prüfungsphase
- Engagement bei Aareland, Metropolitankonferenz und Planungsverband Region Aarau
- Zukünftige Kreisschule Aarau-Buchs; Ausarbeitungsphase
- Umsetzung des ESAK-Gegenvorschlages; Erarbeitung Massnahmenkatalog und Reglemente
- Umweltwochen; Durchführung diverser öffentlicher Veranstaltungen zum Thema der 2000-Watt-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Naturama
- Mobilitätstag; Durchführung
- Revision der allgemeinen Nutzungsplanung; Erarbeitung, Informations-, Vorprüfungs- und Mitwirkungsverfahren zur Bau- und Nutzungsordnung, Zonenplan und zum kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV)
- Bau- und Garteninventar; Bewertung der schützenswerten Bauten, Anlagen und Kulturobjekte
- Stadtmonitoring, Firmenbefragung
- Kasernenareal: Einleitung Planungsprozess, Einbindung der Beteiligten
- Bahnhof Süd; Bereinigung Grundeigentum und Entwurf der Planungsinstrumente
- Hangartnerareal; Begleitung Testplanungsverfahren, Arealentwicklung
- Hinterfeld; Erarbeitung Entwicklungskonzept
- Partnergemeinde Hochschule Rapperswil
- Altstadtentwicklung; Durchführung Runde Tische
- Tellistrasse; Abschluss Erschliessungsplanverfahren
- Gönhard; Publikation und Einwendungsverhandlungen zur Teilfahrverbotszone
- Oelerpark; Begleitung Parkgestaltung
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen; u. a. Kirschgartenweg, Wallerplatz, Weltstrasse, Schachen
- Bike4Car; lokale Umsetzung
- Verkehrskommission; Erarbeitung Grundlagen
- Buslinie 8; Prüfung
- Bahnhof 2. Etappe; Verhandlungen Erschliessung und Parkierung Fuss- und Radverkehr

Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe die baupolizeilichen Aufgaben wahrgenommen. Dazu gehören die Prüfung der Baugesuche, die Durchführung der Baubewilligungsverfahren, die Vorbereitung der Baubewilligungen zuhanden des Stadtrats sowie die direkte Erteilung von Reklambewilligungen.

- Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren
- Beratung von Bauherrschaften sowie Erteilung von Auskünften und vorläufigen Stellungnahmen zu Bauprojekten

Produkte

- Baubewilligungswesen

Zielgruppen

- Bauherrschaften
- Architektinnen, Architekten und Baugewerbe

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Effiziente Abwicklung der Baubewilligungsverfahren	Einhaltung der Bearbeitungsfristen - vereinfachte Verfahren: 30 Tage - Normalverfahren: 85 Tage - Verfahren mit UVP: 120 Tage	%	76	> 75	74
Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche	Gutgeheissene Beschwerden	Anz.	4	< 2	1
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Anzahl Baugesuche		Anz.	243	220	214
Anzahl Reklamegesuche		Anz.	30	25	26
Gesamtbausumme		Mio Fr.	274	180	288
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	113	98	132
Durchschnittliche Bausumme pro Baubewilligung		Fr.	1'128'000	820'000	1'346'000

Erläuterungen zu den Indikatoren

Gutgeheissene Beschwerden

Die im Jahr 2015 gutgeheissenen Beschwerden wurden in Vorjahren bearbeitet. Wegen der hohen Anzahl Baugesuche der vergangenen Jahre ist auch die Anzahl Beschwerden entsprechend höher.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr sind 252 Baubewilligungen für neue Wohnungen gutgeheissen und 104 Wohnungen fertiggestellt worden. Zum Jahreswechsel befanden sich 145 Wohnungen im Bau.

in Franken

61 Baubewilligungswesen						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	552'041		557'100		544'033	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	157'317		93'000		178'816	
36 Transferaufwand	160		15'500		7'617	
41 Regalien und Konzessionen		129'153		160'600		136'101
42 Entgelte		673'274		494'700		827'531
Total Aufwand/Ertrag	709'518	802'427	665'600	655'300	730'466	963'632
Nettoaufwand		-92'909		10'300		-233'166
Total Kosten/Erlöse	964'185	802'427	914'530	655'300	977'333	963'632
Nettokosten		161'758		259'230		13'701
davon Zinsen und Abschreibungen	0		20'296		0	

Bemerkungen

Die starke Bautätigkeit sowie der Umstand, dass wiederum einige grosse Bauvorhaben bewilligt werden konnten, führten zu einem deutlichen Mehrertrag. Honorare für Rechtsmittelverfahren haben einen höheren Aufwand bewirkt. Im

Jahr 2015 wurden keine Beiträge an Sanierungen schützenswerter Bauten fällig (Transferaufwand).

Verkehrsflächen und Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fliessgewässer sicher

- Werterhalt der Verkehrsanlagen durch einen kontinuierlichen, auf langfristiger Planung beruhenden Unterhalt
- Projektierung sowie Neu- und Ausbau von Verkehrsanlagen, inkl. Kunstbauten, Parkplätzen, öffentlicher Beleuchtung
- Unterhalten, Pflegen sowie Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fliessgewässer (exkl. der Aare)

Produkte

- Verkehrsflächen
- Gewässer

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltung
- Benutzer/-innen
- Unternehmungen
- Grundeigentümer/-innen
- Bauherrschaften

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Gewährleisten der Sicherheit	Berechtigte Haftpflichtforderungen infolge mangelhaften baulichen Strassenunterhalt	Anz.	0	0	0
	Rasche Massnahmen bei sicherheitsgefährdenden Strassenschäden (innerhalb eines Arbeitstages)	%	100	100	100
Wernerhaltung der Strassen und Kunstbauten	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	73	> 80	107
	Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)	%	50	> 80	49
Gewährleistung und Förderung sauberer Fliessgewässer und der ökologischen Werte des Stadtbachs	Unterbliebene Pflegemassnahmen (Grundlage: Pflegekonzept)	Anz.	0	0	0
	Projektauftrag beantragen (Anz. pro Jahr)	Anz.	1	1	2
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Gesamtverkehrsflächen		m ²	730'000	730'000	730'000
Anlagewert der Verkehrsflächen		Mio Fr.	280	280	280
Stadtbach (inkl. Gemeinde Suhr)		m	7'593	7'593	7'593
Öffentliche Gewässer (ohne Aare und Stadtbach)		m	29'627	29'627	29'627
Brunnenanlagen		Anz.	82	81	81
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Kosten pro m ² Gesamtverkehrsfläche		Fr./m ²	6.03	6.10	5.71

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)

Der Kanton hatte für das Jahr 2015 neun Projekte geplant, effektiv hat er nur an drei Projekten gearbeitet.

Realisierung Investitionen (Finanzen)

Der finanzielle Realisierungsgrad der städtischen Projekte liegt bei 74 %. Das im Budget vorgesehene Projekt Belagsanierung Vordere Vorstadt ist verzögert und hat keinen externen Aufwand generiert. Der Kanton hat hingegen nur 11 % der budgetierten Kosten in Rechnung gestellt.

Brunnenanlagen

Beim Kinderspielplatz Scheibenschachen wurde ein neuer Brunnen erstellt.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr konnten die geplanten Strassensanierungen weitgehend realisiert werden. Bei den grösseren Bauvorhaben wurde folgender Stand erreicht:

- An diversen Strassenabschnitten wurden die Quecksilberdampflampen durch LED-Leuchten ersetzt.
- Eine dynamische LED-Beleuchtung wurde auf dem Veloweg im Schachen Richtung Wöschnau montiert.
- Das Projekt Totalerneuerung Aarebrücke B-023 lag öffentlich auf.
- Im Rahmen der Neugestaltung der Laurenzenvorstadt West wurde die erste Etappe realisiert.
- Für die Umgestaltung der Vorderen Vorstadt konnte das Vorprojekt erstellt werden.
- Die Erschliessung der Liegenschaften Mühlemattstrasse 2 bis 16 konnte mit Ausnahme des Bereichs vor dem Hotel Kettenbrücke abgeschlossen werden.
- Die Neugestaltung des Schlossplatzes und des Schlossparks konnte abgeschlossen werden.
- Die Sanierung der Zurlindenstrasse West konnte abgeschlossen werden.
- Die Sanierung des Ostteils der General-Guisan-Strasse und der Goldernstrasse konnte gemeinsam mit der Erneuerung der Kanalisation abgeschlossen werden.
- Die Umgestaltung der Weltistrasse beim Schulhaus Gönhard konnte abgeschlossen werden.
- Die Bankstrasse wurde saniert.
- Der Bau der Verbindungsspanne Buchs Nord wurde abgeschlossen und die Strasse in Betrieb genommen.
- Die Industriestrasse West wurde bis auf den Deckbelag erstellt.
- Die Bauarbeiten für die Industriestrasse Ost wurden begonnen.
- Der Baubeginn der Fuss- und Radwegbrücke Torfeld Nord und die dazugehörige erste Ausbauetappe des provisorischen Radweges ist im Sommer 2015 erfolgt.
- Das Vorprojekt für die Strassenlärmsanierung (LSP) über das ganze Strassennetz der Stadt Aarau wurde ausgearbeitet.
- Beim Werterhalt der Gemeindestrassen konnte bei der Bachstrasse inkl. Herzogplatz das Bauprojekt erarbeitet werden. Bei der Tellstrasse liegt die Variantenstudie vor. Die Hohlgrasse, der Käfergrund, die Pestalozzistrasse und die Signalstrasse wurden im Berichtsjahr saniert. Die Aarestrasse wurde mit einem neuen Asphaltbelag überzogen.
- Der Giessendurchlass unter dem Bureschachenweg im Rohrer Schachen wurde abgebrochen.
- Die erste Etappe der Rauchenstein- und Hunzikerstrasse wurde gemeinsam mit der Kanalisationserneuerung saniert.
- Die Altstadtmauer beim Parkplatz Obere Schanz wurde ausgebessert.
- Die Buswartehalle an der General-Guisan-Strasse wurde ersetzt.
- Die Perronzugänge «Stimmgabel» des Behmen wurden repariert.
- Die Verbesserungsmaßnahmen an den Pflanzgruben der fünf Linden am Zollrain wurden realisiert.
- Der Haltebereich bei der Bushaltestelle Telli wurde saniert.
- Die Pflasterung im Bereich der Liegenschaft Hammer 25/27 wurde erneuert.
- Sanierung von Bereichen der Bachstrasse, des Effingerwegs, der Frey-Herosé-Strasse und der Herzogstrasse erfolgten gemeinsam mit der IBAarau Wärme AG.
- Die Spielanlage Scheibenschachen ist grösstenteils realisiert.

Im Bereich der Gewässer wurden rund um den Stadtbach folgende Arbeiten ausgeführt:

- Vor dem Bachfischet wurde der Stadtbach auf seiner gesamten Länge gereinigt und unterhalten.
- Die Sanierung des Stadtbachstollens, Hammer 25/27, ist im Jahr 2015 erfolgt. Eine Hochwasserlage im Mai 2015 führte zu einem Baustellenunterbruch von einem Monat.
- Im Hammer wurden verschiedene Bereiche des Bachprofils mittels Betonsanierung abgedichtet.
- Der Ersatz und die Automatisierung der Schalte Stadtbach in Suhr wurde fertiggestellt.
- Mittels Deckenverstärkung konnte die Kaverne der Stadtbachleitung auf der Parzelle 1241, Bachstrasse, saniert werden.

Im Bereich der öffentlichen Gewässer und der Meyerstollen wurden in Zusammenarbeit mit dem Kanton folgende Arbeiten ausgeführt:

- In der Winterzeit sind aufwendige Pflegearbeiten an allen Gewässern durch den Werkhof durchgeführt worden.

in Franken

62 Verkehrsflächen und Gewässer						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	1'154'976		1'166'400		1'124'907	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'815'767		2'783'000		2'663'546	
36 Transferaufwand	136'203		92'300		114'878	
39 Interne Verrechnungen	206'314		250'000		174'749	
41 Regalien und Konzessionen		54'000		54'000		54'000
42 Entgelte		66'754		64'000		94'852
44 Finanzertrag		86'320		0		0
46 Transferertrag		11'434		10'000		19'009
Total Aufwand/Ertrag	4'313'260	218'508	4'291'700	128'000	4'078'081	167'861
Nettoaufwand		4'094'752		4'163'700		3'910'220
Total Kosten/Erlöse	11'143'113	3'026'468	12'196'083	2'909'900	10'625'177	2'944'610
Nettokosten		8'116'645		9'286'183		7'680'567
davon Zinsen und Abschreibungen	6'080'215		7'057'619		5'884'024	

Bemerkungen

Das Globalbudget von 4,16 Mio. Franken wurde um 69'000 Franken unterschritten. Infolge des milden Winters und des aussergewöhnlich trockenen Jahres mussten die beiden Budgets für interne Leistungen des Werkhofs in den Bereichen Strassen- und Gewässerunterhalt nicht ausgeschöpft werden. Der an

den Kanton zu bezahlende Anteil für den Unterhalt der Kantonsstrassen war hingegen etwas höher. Mehreinnahmen durch Landverkäufe beeinflussten die Rechnung positiv.

- Die Gartenservicegruppe des Schlosses Biberstein reinigte das Rombachbächli sowie den Sengelbach.
- Erneut sorgte ein Projekt der zwei Schulklassen von Wendy Lippuner und Peter Danzeisen, Tellischulhaus, von April bis Ende September für einen sauberen Aareraum.
- Der Zustand- und Unterhaltsplan mit Kostenschätzung der Meyerstollen Nord (Post bis Stadtbach) ist kurz vor dem Abschluss. Kanton und Stadt werden im Anschluss das weitere Vorgehen definieren.
- Im Rahmen eines Blockkursprojektes wurde in der Auf-fahrtswoche durch die Studierenden des 6. Semesters der Fachhochschule Nordwestschweiz (IVGI) ein Virtuelles 3D-Modell der Stollenanlage vom Aufschluss bis zur Hauptpost erstellt.

Im Bereich der Brunnen wurden die nachfolgenden Schwerpunkte verfolgt:

- Die Zuleitung zum Brunnen an der Haltestelle Binzenhof wurde im Zuge der Belagssanierung Hohlgasse erneuert.
- Die Zuleitung zum Brunnen in der Halde wurde erneuert.
- Mit dem Bau des neuen Kinderspielplatzes im Scheibenschachen ist ein neuer Brunnen eingerichtet worden.
- Bei folgenden Brunnen sind die Brunnentröge abgedichtet worden, Brunnen Nr. 7 Asylstrasse, Brunnen Nr. 33 Siebenmannweg, Brunnen Nr. 34 Hintere Bahnhofstrasse und Brunnen Nr. 36 Herzogplatz.

Abwasserentsorgung PG-Nr. 63

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den Bereich der Kanalisationen und Abwasserentsorgung. Als Spezialfinanzierung hat sie den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100% aufzuweisen.

- Gewährleisten einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
- Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen nach Vorgabe des Generellen Entwässerungsplans (GEP)
- Werterhaltung, Kontrolle und Reinigung von Anlagen und Leitungen im öffentlichen Kanalisationsnetz
- Erreichen eines nachhaltigen Gewässerschutzes durch minimale Umweltemissionen aus den Abwasseranlagen
- Leisten der Beiträge zum Betrieb der regionalen Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Produkte

- Abwasserentsorgung

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Abwasserlieferanten
- Kanton, Gemeinden des Abwasserverbandes Aarau und Umgebung (AVAU)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Zielgerichtete Erweiterung, Anpassung und Erneuerung der bestehenden Anlagen	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	60	> 80	80
Dauernde Betriebsbereitschaft der Anlagen gewährleistet	Schäden infolge Werkmangel	Anz.	0	0	0
Wert- und Substanzerhalt der Abwasser-Anlagen	Indexwert «kritisch» für Zustand der Abwasseranlagen	%	13.5	< 14.0	13.5
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Öffentliches Kanalisationsnetz		km	95.4	94.4	94.4
Spezialbauwerke		Anz.	27	27	27
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Finanzierungsergebnis (- = Fehlbetrag)		Fr.	577'697	1'338'600	-152'367
Guthaben (+) / Schuld (-) bei Einwohnergemeinde		Mio. Fr.	3.43	4.19	2.85

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen

Im Berichtsjahr waren fünf Projekte geplant, drei davon haben externe Kosten generiert.

Öffentliches Kanalisationsnetz

Infolge Realisierung neuer Meteorwasserleitungen in der Industriestrasse (360 m) und in der Goldern-/General Guisan-Strasse (650 m) wurde das Kanalisationsnetz um total 1 km länger.

in Franken

63 Abwasserentsorgung						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	758'474		769'300		646'188	
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	1'068'094		1'134'800		1'052'500	
34 Finanzaufwand	0		0		0	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	0		0		0	
36 Transferaufwand	1'789'467		1'810'400		1'660'286	
42 Entgelte		3'846'042		3'840'000		3'857'882
44 Finanzertrag		1'426		3'100		3'005
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0		0		0
46 Transferertrag		70'575		67'200		39'745
48 Ausserordentlicher Ertrag						1'076'200
90 Abschluss Erfolgsrechnung	302'010		195'800		1'617'858	
Total Aufwand/Ertrag	3'918'044	3'918'044	3'910'300	3'910'300	4'976'832	4'976'832
Nettoaufwand		0		0		0
Total Kosten/Erlöse	4'923'634	3'886'518	5'138'300	3'907'200	4'660'474	3'876'427
Nettokosten		1'037'116		1'231'100		784'047
davon Zinsen und Abschreibungen	2'399'394		2'575'100		2'377'700	

Bemerkungen

Mit Ausnahme der Abschreibungen entsprechen sowohl der Aufwand als auch der Ertrag dem Budget. Die Abschreibungen sind auf der Höhe des Vorjahres.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis			
	Abwasser		
	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-3'616'034	-3'714'500	-3'358'974
Betrieblicher Ertrag	3'916'618	3'907'200	3'897'627
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	300'584	192'700	538'653
34 Finanzaufwand			
44 Finanzertrag	1'426	3'100	3'005
Ergebnis aus Finanzierung	1'426	3'100	3'005
Operatives Ergebnis	302'010	195'800	541'658
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	1'076'200
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	302'010	195'800	1'617'858

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung wies ein positives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit und ein operatives Ergebnis von 0,3 Mio. Franken aus. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung kann nicht mit dem Vorjahr verglichen werden: Gemäss den geltenden Vorschriften von HRM2 musste im Jahr 2014 die Differenz zwischen den Abschreibungen gemäss HRM1 im Jahr 2013 und HRM2 als ausserordentlicher Ertrag der Aufwertungsreserve (Eigenkapital) entnommen werden. Dieser einmalige Vorgang verbesserte die Erfolgsrechnung im Jahr 2014 um 1,1 Mio. Franken.

in Franken

Finanzierungsausweis			
	Abwasser		
	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	-964'417	-1'987'000	-2'172'268
Investitionseinnahmen	178'410	2'030'000	423'242
Ergebnis Investitionsrechnung	-786'007	43'000	-1'749'025
Selbstfinanzierung	1'363'704	1'295'600	1'596'658
Finanzierungsergebnis	577'697	1'338'600	-152'367
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

Die Nettoinvestitionen von 0,8 Mio. Franken konnten mit der Selbstfinanzierung von 1,4 Mio. Franken vollständig selber finanziert werden.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Arbeiten für die Abwasserentsorgung verliefen im Berichtsjahr mehrheitlich ohne grössere Probleme. Im Rahmen des jährlichen Kanalisationsunterhalts wurden wiederum verschiedene Arbeiten ausgeführt, so die Instandstellung von neun Kontrollschachtbauwerken. Dabei wurden im Wesentlichen Schachtrohre verlängert, Bankettenanpassungen vorgenommen, Risse verfüllt und Schachtleitern versetzt. Bei diversen Leitungen im Scheibenschachen, Hammer, Damm und in der Schönenwerderstrasse wurden mit einem Kanalroboter Wurzeln und harte Ablagerungen entfernt, vorstehende Einläufe korrigiert, offene Rohrfugen sowie Risse und Wassereintritte abgedichtet. Zudem sind rund 20,1 Kilometer des Kanalnetzes mit Wasser-Hochdruck gereinigt und ungefähr 12 Tonnen abgelagerter Kiessand entnommen worden. Zirka 10,9 Kilometer sind mit dem Kanalfernsehen kontrolliert worden. Verschiedene andere Vorhaben konnten im Berichtsjahr abgeschlossen oder weiterbearbeitet werden:

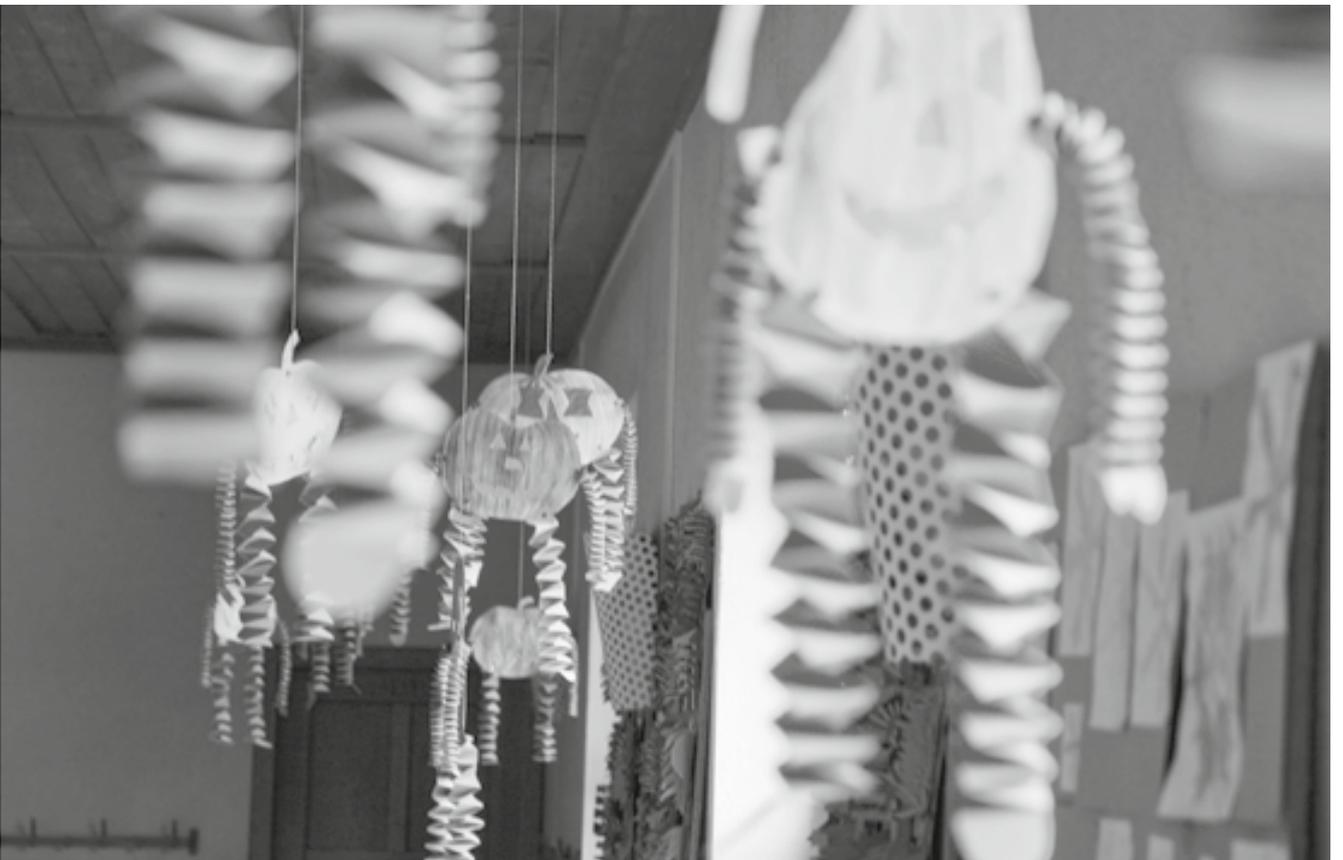
- Mit einem Relining wurde die bestehende Kanalisationsleitung in der Stockmattstrasse renoviert.
- Bei starkem Regen floss das Wasser im Bereich des Knotens Signalstrasse/Wallerplatz jeweils schlecht ab. Deshalb wurden im Zusammenhang mit der Belagssanierung der Signalstrasse ein neues Leitungsstück und zwei neue Kontrollschächte eingesetzt.
- Mit den Arbeiten für die Erneuerung der bestehenden, in Bezug auf den Zustand und die Kapazität ungenügenden Kanalisationsleitung in der Hunziker- und Rauchensteinstrasse wurde begonnen.
- Die Arbeiten für die Erneuerung und Renovierung des Abwassersystems in der Goldernstrasse und General Guisan-Strasse wurden abgeschlossen. Die Abrechnung erfolgt im Jahr 2016.
- Die Bauarbeiten für die Umlegung der bestehenden Abwasserleitungen, für das neue Entlastungsbauwerk und für die neue Sauberwasserleitung der geplanten Überbauung an der Mühlemattstrasse wurden mehrheitlich abgeschlossen.
- Beim Pumpwerk Widler der Gemeinden Aarau, Erlinsbach und Küttigen wurde infolge von Abnützungerscheinungen das Lager einer weiteren Schneckenpumpe ersetzt.
- Bei der Pumpstation Ihegi wurde die Steuerung altersbedingt ersetzt.
- Bei der Pumpstation Schachen wurde die Sickerleitung erneuert.
- Unter Aufsicht des Stadtbauamtes wurden im Auftrag diverser Eigentümer/-innen die privaten Anschlussleitungen am Rütliweg, an der Stapfer- und Pestalozzistrasse sowie an der General Guisan-Strasse kontrolliert und wo erforderlich saniert.

Im planerischen Bereich konnten folgende Projekte bearbeitet werden:

- Die Projektierungsarbeiten für diverse Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten bei den bestehenden, zustandsmässig ungenügenden Kanalisationsleitungen in der Igelweid, der Hinteren Vorstadt, der Bahnhof- und Bankstrasse sowie der Oberen Vorstadt wurden abgeschlossen.
- Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat das vorliegende Bauprojekt für eine neue Sauberwasserleitung und die Sanierung der bestehenden, zustandsmässig ungenügenden Kanalisation in der Hungerbergstrasse genehmigt.
- Mit der Überprüfung der Abwasserleitungen in der Grundwasserschutzzone S3 im Stadtteil Rohr wurde begonnen.



In der Schule basteln die Kinder Frühlings- ...



... und Herbstdekorationen – je nach Jahreszeit.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktgruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege, Parkanlagen und Grünflächen einen gepflegten und sauberen Eindruck bieten.

- Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sowie Unterhalt der öffentlichen Toiletten
- Durchführen der Schneeräumung auf öffentlichen Strassen sowie Gehwegen
- Pflege und Unterhalt der Parkanlagen, Grünflächen, Bäume sowie Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen
- Leistungen für Gemeinden und Dritte

Produkte

- Werkhof
- Strassenunterhalt
- Grünanlagen
- Sportanlagen Aarau

Zielgruppen

- Bevölkerung und Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Unternehmen und Gewerbe sowie deren Geschäftskundschaft
- Touristinnen und Touristen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Strassen, Plätze und Gehwege bieten ein sauberes Strassenbild	Reinigungsplan eingehalten (Innenstadt 2x täglich; Aussenquartiere 3x monatlich)	%	97	> 95	98
Rasche Befahr- und Begehbarkeit bei Schneefall	Dauer bis Benützbarkeit (Hauptstrassen 4 Std.; Quartierstrassen 6 Std.)		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Umweltgerechte Bewirtschaftung der Grünflächen	Einhalten des Pflege- und Grünkonzeptes		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Saubere öffentliche Toiletten	Sauberkeit (tägliche Überprüfung der Toiletten)	%	97	> 95	100
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Gesamtverkehrsflächen		m ²	730'000	730'000	730'000
Fläche der Parkanlagen		m ²	117'500	117'500	117'500
Anzahl Bäume gemäss Baumkataster		Anz.	2'796	2'753	2'753
Öffentliche WC-Anlagen		Anz.	3	3	8
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Reinigungskosten pro m ²		Fr./m ²	2.81	2.73	2.60
Kosten Winterdienst pro m ²		Fr./m ²	0.43	0.58	0.53
Kostendeckungsgrad bei Leistungen für Dritte		%	112	100	111

Berichterstattung zur Produktgruppe

Im Jahr 2015 waren die Gebäude des Werkhofs in der Telli 20 Jahre in Betrieb. Die Leistungen des Werkhofes wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen erfüllt. Die Aufwendungen für den betrieblichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen wurden im Vergleich zum Vorjahr umfangreicher. Insbesondere der Reinigungsaufwand für den Bahnhofplatz, die Infrastrukturen sowie die Velostationen war aufwendiger. Der Bahnhof ist ein Drehpunkt, welcher einer hohen Anzahl von

Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden muss. Der Anspruch an die Reinigung wird somit zur Herausforderung. Speziell der lange, heisse Sommer hat gezeigt, dass Menschen, die den Bahnhofplatz beleben, Spuren hinterlassen, welche manchmal sogar die Reinigungscrew an ihre Grenzen bringen. Auch aufgrund von baulichen Änderungen wurde die Reinigung von Parkanlagen und öffentlichen Plätzen anspruchsvoller (Chaussierungen, Handreinigung usw.).

in Franken

70 Werkhof						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	4'323'866		4'413'900		4'375'026	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'978'925		1'960'700		1'832'443	
34 Finanzaufwand	0		0		51'874	
36 Transferaufwand	0		0		0	
39 Interne Verrechnungen	0		5'000		0	
42 Entgelte		232'150		165'800		230'068
43 Verschiedene Erträge		9'694		10'000		20'674
44 Finanzertrag		21'800		21'200		34'125
46 Transferertrag		1'552'580		1'384'300		1'374'867
49 Interne Verrechnungen		460'512		723'900		430'533
Total Aufwand/Ertrag	6'302'791	2'276'736	6'379'600	2'305'200	6'259'343	2'090'267
Nettoaufwand		4'026'055		4'074'400		4'169'076
Total Kosten/Erlöse	8'391'684	2'246'455	8'333'589	2'315'201	8'403'954	2'015'428
Nettokosten		6'145'229		6'018'388		6'388'526
davon Zinsen und Abschreibungen	1'586'900		1'591'448		1'410'300	

Bemerkungen

Das Globalbudget wurde um 48'000 Franken unterschritten.

Die Aufwendungen für die Reinigung des Bahnhofs SBB (Fremdleistungen) wurden überschritten. Die Mehrkosten für die Aufwendungen nach der Neugestaltung des Bahnhofplatzes wurden im Budget 2015 nicht eingestellt. Zusätzlich mussten offene Rechnungen des Jahres 2014 der SBB (Anteil Stadt an der Reinigung) über die Rechnung 2015 bezahlt werden, was zu Mehraufwand führte. Im August 2015 wurden vom Einwohnerrat zwei zusätzlichen Beladerstellen für

die Abfallentsorgung bewilligt, in Kompensation mit der bestehenden Sprungbrettstelle. Der entsprechende Nachtragskredit von 27'000 Franken wurde im Budget aufgestockt.

Im Bereich Grünanlagen wurden wegen Bautätigkeiten beim Kindergarten Gönhard nur die nötigsten und beim Kindergarten Aareschulhaus keine Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Sprayerien und Littering im städtischen Gebiet, wie auch auf den umliegenden Grillplätzen, haben seit 2014 wieder zugenommen. Grund dafür könnte der lang anhaltende Sommer gewesen sein, in welchem der öffentliche Raum noch mehr genutzt worden ist.

Verglichen zum schönen Sommer hat der Winter praktisch nicht stattgefunden. Im Januar und Februar waren acht Streueinsätze und vier Einsätze mit dem Schneeflug und Streusalz notwendig, zum Jahresende kein einziger.

Die Verschiebung des Bereichs Grünflächenpflege vom Werkhof zum Friedhof wurde im Sommer definitiv beschlossen und wird Anfang 2016 umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit der Grünflächenpflege ist konstruktiv und kollegial.

Die Unterstützung an verschiedenen Festanlässen wie am Eidgenössischen Volksmusikfest, am Gigathlon, an der AMA, am Maiezug inkl. Vorabend etc. sowie an weiteren kleineren Anlässen hat zu intensiven und langen Arbeitstagen der Werkhofmitarbeiter/-innen geführt.

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben/Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

- Unterhalt der Infrastruktur für einen einwandfreien Betrieb der Badeanlage
- Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt

Produkte

- Schwimmbad

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Schulen
- Vereine

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Fachlich guter und attraktiver Betrieb	Unfälle mit Haftpflichtfolgen für die Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
Hygienischer Betrieb	Einhalten der Normen für Badewasserqualität		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Berichte der Aufsichtsbehörde ohne unmittelbaren Handlungsbedarf		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Reinigung/Kontrolle der Sanitäreinrichtungen gemäss Reinigungskonzept		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Kundenzufriedenheit	Beanstandungen	Anz.	2	3	1
Fachgerechter Unterhalt der Anlagen	Anzahl Vorfälle	Anz.	0	0	0
Schulen und Vereinen stehen genügend abgesperrte Schulungs- und Trainingsflächen zur Verfügung	Zufriedenheitsgrad der Schulen und Vereine		hoch	hoch	hoch
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Bereitstellung der Badeanlage	Tg.	143	149	149	
Eintritte Schwimmbad	Anz.	135'524	120'000	98'782	
Badewasserkontrollen	Anz.	429	447	447	
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	58	53	40	
Kosten pro Eintritt	Fr.	10.65	12.25	15.15	

Erläuterungen zu den Indikatoren

Bereitstellung der Badeanlage

Es war beabsichtigt, das Schwimmbad eine Woche früher als bisher zu öffnen. Weil sich das Wetter im April aber noch sehr unbeständig und kühl zeigte, wurde darauf verzichtet.

in Franken

71 Schwimmbad						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	346'284		340'200		351'785	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	272'629		267'300		331'609	
36 Transferaufwand	3'693		4'900		1'939	
39 Interne Verrechnungen	70'625		65'000		23'713	
42 Entgelte		400'179		353'500		280'866
46 Transferertrag		0		0		0
49 Interne Verrechnungen		0		5'000		0
Total Aufwand/Ertrag	693'230	400'179	677'400	358'500	709'046	280'866
Nettoaufwand		293'051		318'900		428'180
Total Kosten/Erlöse	1'444'027	421'032	1'468'149	378'500	1'496'749	297'068
Nettokosten		1'022'995		1'089'649		1'199'681
davon Zinsen und Abschreibungen	720'200		719'807		720'200	

Bemerkungen

Das Globalbudget wurde um 25'849 Franken unterschritten.

Die im Budget vorgesehenen Einnahmen von 330'000 Franken wurden durch die erfreulich hohe Besucherzahl um 37'504 Franken übertroffen. Durch die vielen Gäste war es unumgänglich, die personellen Ressourcen aufzustocken, was zu höheren Personalkosten führte. Um das Freibad von 9 – 21 Uhr sicher und

unfallfrei zu betreiben, mussten genügend Badmeister den Badebetrieb überwachen. Auch die Eintrittskontrollen und die Reinigung der sanitären Anlagen mussten intensiviert werden. Wegen der vielen Besucherinnen und Besuchern erhöhte sich die Frischwasserzufuhr und die damit verbundenen Energiekosten, um das Frischwasser auf 25 Grad zu erwärmen.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Freibad war im Berichtsjahr vom 1. Mai bis am 20. September, also während 143 Tagen, durchgehend geöffnet. Dank des schönen und heissen Sommers konnten mit 135'500 Besucherinnen und Besuchern deutlich mehr Eintritte registriert werden als im Vorjahr (99'000). Positive Rückmeldungen wurden für das Kinderplanschbecken verzeichnet. Viele Familien mit Kleinkindern genossen das schöne, umgebaute Becken. In Aarau wurden 223 Saison-Regionalabonnemente, die für die Freibäder Aarau, Suhr, Küttigen, Entfelden, Auenstein, Kölliken und Schöftland gültig sind, verkauft.

Der schöne und heisse Sommer und die damit verbundene grosse Besucherzahl bedingte, dass im Badebetrieb regelmässig Frischwasser eingelassen werden musste, um die Wasserqualität gemäss den kantonalen Richtlinien einhalten zu können. Dieses Frischwasser musste wieder auf die 25 Grad Beckentemperatur erwärmt werden, was zu höheren Energiekosten führte.

Das Freibad bietet auch immer eine gute Plattform für kleinere Veranstaltungen und auch die Badbibliothek ist stets sehr beliebt.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Spezialfinanzierung hat sie den vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % auszuweisen.

- Einsammeln von Hauskehricht, Grünabfuhr, Papier und Metall
- Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen (Glas, Weissblech- und Alu-Dosen)
- Information und Motivation der Bevölkerung über die umweltgerechte Abfallentsorgung

Produkte

- Abfallbewirtschaftung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Gewerbe und Industrie der Stadt Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sicherstellen	Anteil Hauskehricht an Gesamtabfallmenge	%	49	< 50	49
Öffentlichkeitsarbeit im Bereich umweltgerechte Abfallentsorgung	Projekte	Anz.	1	1	1
Gewährleisten des Service au public durch regelmässige Sammeltouren	Hauskehricht (wöchentlich)	Anz.	52	52	52
	Grünabfuhr (wöchentlich ausser Wintermonate)	Anz.	46	47	45
	Metall	Anz.	3	3	3
Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen	Reinigung Sammelplätze (täglich ausser Sonn- und Feiertage)	Anz.	302	302	302
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Hauskehricht		t	4'108	5'000	4'233
Hauskehricht pro Einwohner/-in		kg	185	221	209
Grünabfuhr		t	1'924	2'000	1'958
Altpapier		t	1'619	1'800	1'719
Altglas		t	740	900	742
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Finanzierungsergebnis (- = Fehlbetrag)		Fr.	-220'448	-358'400	-248'148
Guthaben (+) / Schuld (-) bei Einwohnergemeinde		Mio. Fr.	1.59	1.45	1.81
Kosten Abfallentsorgung pro Einwohner/-in		Fr.	142	147	131

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Abfallentsorgung Aarau/Biberstein konnte im Berichtsjahr ordnungsgemäss durchgeführt werden. Total fielen inklusive Altstoffsammlungen, Recyclingwaren und Altglas 8'825 Tonnen Abfälle an. Das sind 345 Tonnen weniger Abfall als im Vorjahr. Das seit dem Jahr 2014 erweiterte Annahmangebot des Werkhofs, welches die Entsorgung von Sperrgut, Kunststoff, Kaf-

feekapseln und Korkzapfen ermöglicht, wurde beibehalten. Im Mai wurde durch die Transport AG, Aarau, an der Stadtgrenze zu Buchs eine entsorgbar eröffnet, welche ausser Innertstoffe alle Recyclingarten annimmt. Dies hat bei der Annahmestelle Werkhof zu einem merklichen Rückgang dieser Komponenten geführt.

in Franken

72 Abfallbewirtschaftung						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'399'741		1'602'300		1'419'209	
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	95'200		111'700		100'067	
34 Finanzaufwand	0		0		0	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	0		0		0	
36 Transferaufwand	1'391'500		1'205'000		1'269'534	
42 Entgelte		2'855'690		2'824'200		2'846'442
44 Finanzertrag		903		2'000		2'080
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0		0		0
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		0		122'767
90 Abschluss Erfolgsrechnung		29'848		92'800	182'480	0
Total Aufwand/Ertrag	2'886'441	2'886'441	2'919'000	2'919'000	2'971'289	2'971'289
Nettoaufwand		0		0		0
Total Kosten/Erlöse	2'926'640	2'874'268	2'974'900	2'824'200	2'623'181	2'868'822
Nettokosten		52'372		150'700		-245'641
davon Zinsen und Abschreibungen	164'300		190'300		45'300	

Bemerkungen

Das Budget für die Verbrennungskosten des Hauskehrichts basierte auf einer zu hohen Menge. Zusätzlich ist der Preis für die Verbrennung gesunken. Auch die Kosten für die Spezialabfälle (Metall, Glas etc.) fielen tiefer als budgetiert

aus. Der Einsatz eines zweiten Beladers brachte einen höheren Personalaufwand (Transferaufwand) mit sich.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis			
	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-2'886'441	-2'919'000	-2'788'810
Betrieblicher Ertrag	2'855'690	2'824'200	2'846'442
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-30'751	-94'800	57'633
34 Finanzaufwand	0	0	0
44 Finanzertrag	903	2'000	2'080
Ergebnis aus Finanzierung	903	2'000	2'080
Operatives Ergebnis	-29'848	-92'800	59'713
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	122'767
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-29'848	-92'800	182'480

Die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung wies ein negatives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von 30'751 Franken aus. Beim operativen Ergebnis resultierte ein Verlust von 29'848 Franken, 62'952 Franken besser als budgetiert.

Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung kann nicht mit dem Vorjahr verglichen werden: Gemäss den geltenden Vorschriften von HRM2 musste im Jahr 2014 die Differenz zwischen den Abschreibungen gemäss HRM1 im Jahr 2013 und HRM2 als ausserordentlicher Ertrag der Aufwertungsreserve (Eigenkapital) entnommen werden. Dieser einmalige Vorgang verbesserte die Erfolgsrechnung im Jahr 2014 um 0,1 Mio. Franken.

in Franken

Finanzierungsausweis			
	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	-308'500	-400'000	-430'628
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	-308'500	-400'000	-430'628
Selbstfinanzierung	88'052	41'600	182'480
Finanzierungsergebnis	-220'448	-358'400	-248'148
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

Die Nettoinvestitionen von 0,3 Mio. Franken lagen höher als die Selbstfinanzierung. Sie konnten nur zu 29 % aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Friedhofswesen PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt der städtischen Friedhöfe Rosengarten und Rohr, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

- Baulicher und betrieblicher Unterhalt des Krematoriums, der Abdankungshallen sowie der Friedhofanlagen
- Projektieren und Erstellen der Grabanlagen
- Betreiben und Unterhalten des Krematoriums als Spezialfinanzierung
- Planen und Durchführen eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs

Produkte

- Friedhöfe
- Krematorium, Bestattungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Hinterbliebene, Trauernde, Anlagebenutzer/-innen
- Verwaltungen, Behörden, Institutionen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Sicherstellen und Erhalten der Friedhofanlagen	Flächen- und Grabstellennachweis gemäss Reglement und Plan		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen eines geordneten Bestattungs- und Krematoriumsbetriebs	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	3	0
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2015	Prognose 2015	Ist 2014
Kremationen		Anz.	2'126	1'900	1'916
Bestattungen		Anz.	205	210	215
Grabstellen		Anz.	3'922	3'900	3'933
Benutzung der Abdankungshallen		Anz.	105	110	105
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2015	Soll 2015	Ist 2014
Kostendeckungsgrad Produktgruppe Friedhofswesen		%	77	68	69
Kostendeckungsgrad Produkt Bestattungswesen		%	100	86	88
Kostendeckungsgrad Teilprodukt Grabunterhalt		%	66	100	72
Finanzierungsergebnis Krematorium (- = Fehlbetrag)		Fr.	396'217	192'200	236'578
Guthaben (+) / Schuld (-) bei Einwohnergemeinde		Mio. Fr.	-0.34	-0.55	-0.74

Erläuterungen zu den Indikatoren

Kremationen

Für ein anderes Krematorium, das teilweise ausgefallen war, konnten 60 Kremationen erledigt werden.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Submission für die zweite Ofenlinie ist durchgeführt worden. Zwei Anbieter haben ihre Angebote fristgerecht eingereicht. Der Zuschlag wird Anfang Frühjahr 2016 an einen der beiden Anbieter erfolgen.

Im Jahr 2015 wurden 205 Todesfälle von Aarauer Einwohnerinnen und Einwohnern verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr waren dies 24 Verstorbene mehr. Die Zahl der Bestattungen

hat gegenüber dem Vorjahr um 23 auf 238 zugenommen. Die Benutzung der Abdankungshallen blieb aber gegenüber dem Vorjahr unverändert. Mit 2126 Einäscherungen ist die Anzahl an Kremationen erstmals über 2000 gestiegen.

Wegen des gekürzten Budgets wurde das Totenhäuschen nur leicht saniert. Das Dach wurde gereinigt und abgedichtet, die Decke mit zusätzlichen Trägern gesichert.

in Franken

73 Friedhofswesen						
	Rechnung 2015		Globalbudget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	875'564		904'400		853'867	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	750'153		827'800		751'244	
33 Abschreibungen Verwaltungsverm.	269'100		288'500		282'800	
34 Finanzaufwand	10'165		0		26'836	
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanz.	0		0		0	
36 Transferaufwand	561'741		597'000		587'816	
39 Interne Verrechnungen	13'702		94'400		33'935	
42 Entgelte		1'774'792		1'711'100		1'646'069
43 Verschiedene Erträge		37'343		36'000		37'035
44 Finanzertrag		0		900		0
45 Entn. aus Fonds/Spezialfinanz.		0		0		0
46 Transferertrag		409'579		450'000		449'284
48 Ausserordentlicher Ertrag		0		0		27'400
49 Interne Verrechnungen		0		0		0
90 Abschluss Erfolgsrechnung	207'269		93'000		115'548	
Total Aufwand/Ertrag	2'687'693	2'221'714	2'805'100	2'198'000	2'652'045	2'159'788
Nettoaufwand		465'979		607'100		492'258
Total Kosten/Erlöse	2'897'725	2'241'263	3'224'385	2'192'100	3'071'522	2'128'230
Nettokosten		656'462		1'032'285		943'292
davon Zinsen und Abschreibungen	757'100		769'594		770'800	

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe entspricht demjenigen des Produktes «Friedhof», weil das Produkt «Krematorium, Bestattungen» als Spezialfinanzierung einen Nettoaufwand von null ausweist.

Der Ertrag des Friedhofs war im Berichtsjahr gleich hoch wie im Vorjahr, aber tiefer als budgetiert. Durch die zunehmenden Beisetzungen in den verschiedenen Gemeinschaftsgrabanlagen oder dem Trend, die Asche nach Hause zu nehmen, werden weniger Reihengräber benötigt. Dies wiederum hat weniger Pflanzaufträge zur Folge. Der Aufwand konnte ebenfalls tiefer als budgetiert gehalten

werden: Der Friedhof hat keine Aushilfen beschäftigt, für den Unterhalt musste auf weniger Hilfe des Werkhofs zurückgegriffen werden, und der Grundkredit für das Betriebs- und Verbrauchsmaterial musste nicht ausgeschöpft werden. Der Nettoaufwand kam 141'000 Franken unter dem budgetierten Betrag zu liegen.

Der Sach- und Betriebsaufwand des Krematoriums hat sich dank guter Wartung und sorgfältigem Umgang mit Maschinen, Geräten und dem Kremationsofen leicht unter dem budgetierten Rahmen gehalten. Der Ertrag ist infolge der höheren Anzahl an Kremationen besser als budgetiert ausgefallen.

Wie geplant wurde das Wegnetz in einer zweiten Etappe saniert. Die dritte Etappe startet im Frühjahr 2016.

Die Integration der Grünflächenpflege in die Sektion Friedhof ist abgeschlossen.

Im Hitzesommer 2015 waren die Mitarbeiter/-innen u. a. mit zusätzlichen Giessarbeiten sehr gefordert. Durch die intensive Bautätigkeit im Kasinogarten wurde die Grünanlage sichtlich in Mitleidenschaft gezogen. Dank einem milden Herbst konnten die Sanierungs- und Instandstellungsarbeiten kurz vor Weihnachten abgeschlossen werden.

in Franken

Dreistufiger Erfolgsausweis			
	Krematorium		
	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	-1'617'402	-1'675'000	-1'632'020
Betrieblicher Ertrag	1'834'836	1'767'100	1'747'004
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	217'434	92'100	114'984
34 Finanzaufwand	-10'165	0	-26'836
44 Finanzertrag	0	900	0
Ergebnis aus Finanzierung	-10'165	900	-26'836
Operatives Ergebnis	207'269	93'000	88'148
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	27'400
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	207'269	93'000	115'548

Die Spezialfinanzierung «Krematorium, Bestattungen» wies einen Gewinn aus betrieblicher Tätigkeit von 217'434 Franken aus, 125'334 Franken höher als budgetiert. Der Finanzaufwand (Zinsaufwand) verringerte diesen Gewinn, so dass ein operatives Ergebnis von 207'269 Franken resultierte, 111'269 Franken höher als budgetiert.

in Franken

Finanzierungsausweis			
	Krematorium		
	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Investitionsausgaben	-90'852	-200'000	-145'069
Investitionseinnahmen	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	-90'852	-200'000	-145'069
Selbstfinanzierung	487'069	392'200	381'648
Finanzierungsergebnis	396'217	192'200	236'578
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)			

Die Nettoinvestitionen von 90'852 Franken konnten bei der Selbstfinanzierung von 487'069 Franken vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Dazu entstand ein Finanzierungsüberschuss von 396'217 Franken.



Schnell in die Fantasiewelt abtauchen – dies ermöglicht die Stadtbibliothek mit ihrem grossen Medienangebot.



Die Stadtbibliothek organisiert Geschichtenstunden für Kinder in acht Sprachen.

10. Investitionsrechnung im Detail

in Franken

Investitionsrechnung Verpflichtungskontrolle								
		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
	Total Investitionsrechnung	178'599'900	42'466'763.50	42'466'763.50	52'415'000	51'795'000	67'580'494.02	77'490'243.67
0	Behörden / Zentrale Dienste	9'948'000	696'929.05	250'792.00	3'154'000	290'000	2'500'740.80	6'829'636.30
0100	Politische Führung	1'290'000	383'533.40		410'000		390'140.90	468'832.70
• Z02.5.013	Stabilo 2, externe Projektleitung ER 18.06.2012 200'000 ZK SR 22.12.2014 60'000 ZK SR 06.07.2015 60'000	320'000	-46'189.85		40'000		368'658.10	
• Z02.5.015	Stabilo 2, Umsetzung ER 23.09.2013	470'000	398'555.95		220'000		21'482.80	
Z60.5.013	Zukunftsraum Aarau, Projektierung Botschaft ER folgt	300'000			150'000			300'000.00
Z60.5.023	Kreisschule Aarau-Buchs, Ausarbeitung Unterlagen der Volksentscheide ER 08.12.2014	200'000	31'167.30					168'832.70
0305	Zivilschutz und Militär	310'000	42'252.85	250'792.00	300'000	290'000	395'593.40	
	Stadtteil Rohr							
I60.5.015	Schiessanlagen, Sanierung Budget 01.01.2013	600'000	42'252.85		300'000		395'593.40	
I60.6.015	Schiessanlagen, Beiträge Dritter	-290'000		250'792.00		290'000		
• 0400	Organisation und Informatik	8'348'000	271'142.80		2'444'000		1'715'006.50	6'360'803.60
Z04.5.035	Ersatz Software, zentrale Applikationen Budget 01.01.2012	1'200'000	5'695.00		300'000		88'109.10	1'106'195.90
Z04.5.045	Ersatz Software, Fachapplikationen Budget 01.01.2014	1'000'000						1'000'000.00
Z04.5.065	Ablösung Novell-Umgebung Budget 01.01.2010	800'000	5'825.00		204'000		445'762.10	348'412.90
Z04.5.075	Einführung GEVER Phase I Budget 01.01.2012	1'200'000	165'811.65		600'000		59'191.95	974'996.40
Z04.5.095	Ablösung VIS 4.0 mit VIS Solution Budget 01.01.2013	200'000			100'000			200'000.00
Z04.5.105	Ablösung Veranlagungssoftware GSTA Budget 01.01.2014	173'000	54'945.00				105'984.00	12'071.00
Z04.5.215	Backup Rechenzentrum 2. Standort Budget 01.01.2013	320'000						320'000.00
Z04.5.235	Ersatz Netzwerk, WAN, Phase 2 Budget 01.01.2009	300'000	21'168.00				277'784.90	
Z04.5.275	Ersatz Netzwerkkomponenten Budget 01.01.2010	290'000			60'000		206'197.55	83'802.45
Z04.5.285	Ersatz Rechenzentrum-Infrastruktur Budget 01.01.2013	950'000			500'000			950'000.00
Z04.5.295	Ersatz Netzwerk-Infrastruktur Budget 01.01.2013	460'000			200'000			460'000.00
Z04.5.615	Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security ER 24.08.2009	230'000			30'000		181'446.05	48'553.95
Z04.5.625	Ersatz Voice-Infrastruktur Budget 01.01.2011	1'225'000	17'698.15		300'000		350'530.85	856'771.00

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
0400	Organisation und Informatik							
Z04.5.645	Info IT-Security Phase II Budget 01.01.2013	300'000			150'000			300'000.00
Z04.6.625	Ersatz Voice-Infrastruktur, Beiträge Dritter	-300'000						-300'000.00
1	Steuern / Finanzen / Liegenschaften	12'655'000	7'992'684.85	669'580.00	2'900'000	110'000	521'146.70	4'276'358.50
1300	Kapitaldienst	-400'000		669'580.00		110'000	-110'000.00	-180'000.00
Z12.6.415	KIFF, Rückzahlung Darlehen	-100'000					-50'000.00	-50'000.00
Z12.6.615	Verein Aarau Standortmarketing VAS Rückzahlung Darlehen	-100'000		10'000.00		10'000	-60'000.00	-30'000.00
Z12.6.995	Verkauf von IBA-Aktien			559'580.00				
Z26.6.525	Platzgenossenschaft Brügglifeld Rückzahlung Darlehen	-200'000		100'000.00		100'000		-100'000.00
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften	13'055'000	7'992'684.85		2'900'000		631'146.70	4'456'358.50
	Innenstadt							
A17.5.165	Graben 9, Sanierung Budget 01.01.2013	500'000	15'504.25				437'427.25	
• A60.5.113	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim, Projektierung Budget 01.01.2012	160'000	38'539.10				170'982.45	
• A60.5.115	Zurlindenvilla / Sanierung Turnerheim ER 14.12.2015	4'280'000			2'000'000			4'280'000.00
A60.6.115	Zurlindenvilla, Beitrag STV	-973'000						-973'000.00
A60.6.116	Zurlindenvilla, Beitrag Denkmalpflege	-425'000						-425'000.00
A60.6.117	Zurlindenvilla, Beiträge Dritter	-7'000						-7'000.00
	Gönhard							
D02.5.011	Stabilo 2 - Massnahme D2 Verdichtung der Arbeitsplätze ER 15.06.2015	360'000						360'000.00
• D17.5.175	Erwerb Liegenschaft Heinerich-Wirri-Str. 3 Volk 27.11.2011	7'900'000	7'900'000.00				22'737.00	
D60.5.063	Entfelderstr. 63, Sanierung, Projektierung Budget 01.01.2014	100'000						100'000.00
• D60.5.165	Gönhardweg 32, Sanierung Budget 01.01.2013	900'000	38'641.50		900'000			861'358.50
	Aare Nord							
H17.5.015	Erlinsbacherstrasse 21, Sanierung Budget 01.01.2011	160'000						160'000.00
	Allgemein							
Z17.5.011	Stabilo 2 - Massnahme B2 Einführung Immobilienstrategie ER 15.06.2015	100'000						100'000.00
2	Kultur / Sport	54'427'000	12'095'265.06	2'732'440.81	9'875'000	2'330'000	17'546'416	27'589'297
2000	Kultur	700'000	32'253.25		400'000	200'000	470'531.80	197'214.95
A60.5.013	Alte Reithalle, Projektierung ER 31.03.2008	1'100'000	32'253.25		400'000		470'531.80	597'214.95
A60.6.013	Alte Reithalle, Projektierung Beiträge Dritter	-400'000				200'000		-400'000.00
2100	Stadtmuseum Aarau	13'870'000	3'516'732.91	1'371'226.86	3'665'000	1'130'000	12'382'739.29	-5'000.00
A21.5.015	Museum, Einrichtung und Ausstattung Budget 01.01.2011	2'020'000	1'325'251.00		620'000		728'685.32	

- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
2100	Stadtmuseum Aarau							
A21.6.015	Museum, Entnahme Legat Bolens	-1'050'000		1'071'666.15		1'050'000		
A21.6.016	Museum, Beitrag GFSM	-770'000					-770'000.00	
A21.6.017	Museum, Beiträge Dritter	-200'000		224'560.71			-200'000.00	
A60.5.015	Museum, Erweiterung und Altbausanierung Volk 29.11.2009	13'950'000	2'191'481.91		3'045'000		12'624'053.97	
A60.6.015	Museum, Beiträge Dritter	-80'000		75'000.00		80'000		-5'000.00
2200	Kultur Et Kongresshaus KUK	500'000	187'713.55		500'000			312'286.45
• Z17.5.015	Schlossplatz 9, KUK, Anschluss an Kälte-/Wärmezentrale IBAarau AG Budget 01.01.2015	250'000			250'000			250'000.00
Z17.5.025	Schlossplatz 9, Sanierung Terrasse Budget 01.01.2015	250'000	187'713.55		250'000			62'286.45
2600	Sport	39'357'000	8'358'565.35	1'361'213.95	5'310'000	1'000'000	4'693'144.89	27'084'795.19
	Gönhard							
• D60.5.015	KEBA, Erneuerung, Realisierung Volk 15.05.2011 17'090'000 ZK Volk 28.09.2014 3'165'000	20'255'000	6'017'059.66		2'000'000		2'142'086.85	12'095'853.49
D60.5.215	Fussball-Trainingsstruktur, Erweiterung ER 28.02.2011 2'510'000 ZK ER 16.06.2014 671'000	3'181'000	1'799'243.70		1'410'000		998'475.15	383'281.15
D60.6.015	KEBA, Realisierung, Beiträge Dritter	-8'965'000		841'950.00		1'000'000	-2'804'050.00	-5'319'000.00
D60.6.016	KEBA, Realisierung, Kanton	-3'000'000						-3'000'000.00
	Torfeld Süd							
E60.5.021	Planung mit Fussballstadion Volk 21.10.2007 1'600'000 ZK ER 27.08.2012 300'000 ZK ER 23.03.2015 300'000	2'200'000	98'415.35		300'000		1'342'924.10	758'660.55
E60.5.518	Fussballstadion, Beitrag Volk 24.02.2008	17'000'000						17'000'000.00
E60.6.021	Beiträge Dritter	-600'000						-600'000.00
	Telli							
G26.5.015	Rolling Rock, Alternativstandort inkl. Beachvolley, Beitrag Stadt ER 09.12.2013	2'230'000	443'306.64				1'744'221.19	
G26.6.015	Rolling Rock, Rückzahlung Darlehen			111'000.00				
G26.6.025	Rolling Rock, Kantonsbeitrag			408'263.95				
G60.5.018	Hallenbad Telli, Projektierungsanteil Stadt an Erneuerung Botschaft ER folgt	1'300'000			300'000			1'300'000.00
	Schachen							
K60.5.013	Erneuerung Sporthalle Schachen Projektierung ER 31.03.2008	1'290'000	540.00				1'269'487.60	
• K60.5.014	Erneuerung Sporthalle Schachen Bauprojekt Botschaft ER folgt	1'766'000			1'300'000			1'766'000.00
3	Schulen	22'470'700	5'023'533.89	1'793'042.00	6'641'000	2'064'000	19'649'997.63	-1'207'788.90
3000	Schulanlagen	19'245'700	3'305'491.54		4'247'000		6'377'526.33	9'567'211.10
	Zelgli							
B60.5.203	Kindergarten Binzenhof, Wettbewerb Projektierung Botschaft ER folgt	280'000			170'000			280'000.00

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
3000	Schulanlagen							
	Gönhard							
D60.5.021	Erweiterung Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Wettbewerb ER 16.06.2014	235'000	175'931.20		185'000		664.10	58'404.70
D60.5.023	Erweiterung Schulanlage Gönhard exkl. FuSTA, Projektierung ER 19.10.2015	580'000			200'000			580'000.00
D60.5.035	Erweiterung Schulanlage Gönhard Provisorien ER 09.12.2013	870'000	5'215.90		170'000		545'915.95	318'868.15
	Telli							
● G60.5.013	Aufstockung Primarschulhaus, Projektierung ER 25.02.2013	630'000			80'000		485'083.95	144'916.05
● G60.5.015	Erweiterung Primarschule Telli, Realisierung ER 09.12.2013	4'480'000	1'433'190.90		980'000		2'782'595.90	264'213.20
G60.5.023	Neubau Kindergarten, Projektierung ER 25.02.2013	300'000			132'000		152'113.55	
G60.5.025	Erweiterung Kindergartenabteilung Telli, Realisierung ER 26.08.2013	1'110'000	21'434.65		60'000		999'341.70	89'223.65
	Aare							
H60.5.013	Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Projektierung Budget 01.01.2014	300'000	55'589.19		220'000		193'638.43	
H60.5.015	Schulanlage Aare, 3-fach Kindergarten, Realisierung ER 19.01.2015	3'875'000	1'354'398.20		1'000'000			2'520'601.80
	Schachen							
K60.5.031	Schulanlage OSA, Primarschule Erweiterung, Wettbewerb Botschaft ER folgt	220'000			190'000			220'000.00
K60.5.033	Primarschule Schachen, Erweiterung und Sanierung; Projektierung ER 23.03.2015	700'000	12'445.15					687'554.85
● K60.5.045	Schulanlage OSA, Oberstufe Sofortmassnahmen, Realisierung Budget 01.01.2015	360'000	9'617.10		360'000			350'382.90
● K60.5.055	Schulanlage OSA, Oberstufe Kurzf. statische Massnahmen/ Realisierung Botschaft ER folgt	4'000'000			500'000			4'000'000.00
	Nachbargemeinden							
M12.5.058	Kreisschule Buchs/Rohr Kindergarten Rösslimatt/Neubau Volk 03.03.2013	590'000	15'053.50				734'691.00	
M12.5.068	Kreisschule Buchs/Rohr Kindergarten Neudorf/Sanierung Heizung Kreisschulrat 05.12.2013	98'000	14'908.00				106'569.55	

- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
3000	Schulanlagen							
M12.5.098	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Triesch, Erweiterung Kreisschulrat 05.12.2013	193'000	7'102.00				192'573.40	
M12.5.108	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Gysimatte, Baukredit Provisorium Kreisschulrat 27.03.2014	131'700	24'378.75				113'616.70	
M12.5.118	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Auenhalle, Bauprovisorium Kreisschulrat 27.03.2014	63'000	7'146.95				62'847.95	
M12.5.128	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten/ FuSTA Aarau Rohr, Wettbewerb Kreisschulrat 27.03.2014	37'000	28'186.25				7'874.15	939.60
M12.5.138	Kreisschule Buchs/Rohr, Umsetzung Pädagogischer Informatik Support Kreisschulrat 25.09.2014	193'000	140'893.80					52'106.20
3023	Berufsschulen	3'225'000	1'718'042.35	1'793'042.00	2'394'000	2'064'000	13'272'471.30	-10'775'000.00
	Pestalozzischulhaus							
A60.5.015	Instandsetzung und Erweiterung Volk 27.11.2011	17'500'000	1'718'042.35		2'344'000		17'472'471.30	
A60.6.015	Beitrag HKV Aarau, Realisierung	-17'500'000		500'000.00			-3'000'000.00	-14'000'000.00
A60.6.016	Beitrag HKV Aarau, Gebäudeprogramm			45'210.00		45'000		
A60.6.018	HKV Aarau, Beitrag Kanton			1'247'832.00		1'969'000	-1'200'000.00	
	Berufsschule Telli							
G60.5.033	Indoor-Sprintanlagen/Kraftraum, Projektierung Finanzierung durch BSA	250'000			50'000			250'000.00
G60.5.035	Indoor-Sprintanlagen/Kraftraum, Realisierung ER 16.11.2015	2'975'000						2'975'000.00
G60.6.035	Indoor-Sprintanlagen/Kraftraum Beitrag Berufsschule					50'000		
4	Soziales	4'714'000	127'033.05		1'185'000		936'393.05	3'574'286.35
4100	FuSTA	1'259'000	109'159.40		560'000			1'149'840.60
	Gönhard							
• D60.5.011	def. FuSTA, Wettbewerb Botschaft ER folgt	190'000			160'000			190'000.00
• D60.5.013	def. FuSTA, Projektierung Budget 01.01.2015	200'000			200'000			200'000.00
	Stadtteil Rohr							
• I60.5.011	FuSTA Wettbewerb, Anteil Stadt ER 24.03.2014	110'000	108'324.15					1'675.85
• I60.5.013	FuSTA Projektierung, Anteil Stadt ER 21.09.2015	759'000	835.25		200'000			758'164.75
4300	Subventionen, Beiträge	630'000	17'873.65				535'838.80	
	Telli							
G17.5.015	GZ Telli, Flachdachsanie rung Budget 01.01.2012 450'000 ZK ER 09.12.2013 180'000	630'000	17'873.65				549'818.80	
G17.6.015	Beitrag Kanton						-13'980.00	

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
4601	Alterssiedlung Herosé	900'000			100'000		10'000.00	890'000.00
D60.5.021	Ersatzneubau, Wettbewerb Botschaft ER folgt	100'000			100'000			100'000.00
D60.5.023	Erneuerung, Umbau, evtl. Ersatz- neubau, Projektierung Budget 01.01.2010 100'000 Budget 01.01.2012 700'000	800'000					10'000.00	790'000.00
4602	Pflegeheim Herosé	1'350'000			350'000		44'863.55	1'305'136.45
D60.5.011	Hauptgebäude, Ersatzneubau Wettbewerb Botschaft ER folgt	350'000			350'000			350'000.00
D60.5.013	Hauptgebäude, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 600'000 Budget 01.01.2012 100'000	700'000					39'271.20	660'728.80
D60.5.023	Herzoghaus, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 50'000	300'000					5'592.35	294'407.65
4603	Pflegeheim Golatti	575'000			175'000		345'690.70	229'309.30
A60.5.013	Milchgasse, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 150'000	400'000					345'690.70	54'309.30
A60.5.014	Projekterweiterung Botschaft ER folgt	175'000			175'000			175'000.00
5	Öffentliche Sicherheit	420'000	311'666.65		1'200'000			108'333.35
5100	Feuerwehr	420'000	311'666.65		1'200'000			108'333.35
Z51.5.045	Ersatz Autodrehleiter Budget 01.01.2015	1'200'000	311'666.65		1'200'000			888'333.35
Z51.6.045	Ersatz Autodrehleiter (Beitrag AGV)	-780'000						-780'000.00
6	Stadtentwicklung / Bauwesen	74'283'200	9'331'543.54	432'803.60	18'361'000	3'430'000	26'141'663.31	37'936'604.23
6001	Stadtentwicklung, Wirtschaft	1'475'000	188'429.55	229'605.00	710'000	400'000	1'265'121.18	251'054.27
	Gönhard							
D60.5.011	Bahnhof Süd/WSB Bahnhof Entwicklungs-, Nutzungs- und Sondernutzungsplanung Budget 01.01.2010 500'000 ZK ER 16.06.2014 250'000	750'000	60'642.50		150'000		514'293.90	175'063.60
D60.6.011	Bahnhof Süd/WSB Bahnhof Beiträge Dritter	-400'000		42'226.00		100'000	-143'299.65	-214'474.35
	Torfeld Nord							
● F60.5.025	Arealentwicklung Kaserne ER 16.11.2015	50'000			200'000			50'000.00
	Stadtteil Rohr							
● I60.5.011	Gebietsplanung Hinterfeld Rohr Budget 01.01.2013	250'000	-52'020.35		60'000		101'572.05	200'448.30
6001	Stadtentwicklung, Wirtschaft							
	Allgemein							
Z60.5.011	Überprüfung und Anpassung BNO ER 17.06.2013	1'175'000	154'849.40		300'000		692'554.88	327'595.72
Z60.5.021	Inventar schützenswerter Bauten Budget 01.01.2014	150'000	24'958.00				100'000.00	25'042.00

- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
6001	Stadtentwicklung, Wirtschaft							
Z60.6.011	Beitrag Kanton	-500'000		187'379.00		300'000		-312'621.00
6200	Verkehrsflächen	400'000	295'666.45		400'000			104'333.55
Z62.5.035	Sanierung öffentliche Beleuchtung, Leuchtmittel Budget 01.01.2015	400'000	295'666.45		400'000			104'333.55
6201	Gewässer, Natur	1'479'000	400'274.10	63'333.00	425'000		901'936.36	296'228.94
● A62.5.015	Stadtbach, Sanierung Hammer Budget 01.01.2014	150'000	195'248.45				12'831.05	
● A62.5.025	Stadtbach, Sanierung Abschnitt Hammer 8 (Läuchli) Budget 01.01.2015	110'000	1'802.45		110'000			108'197.55
C62.5.015	Binzenhofbach, Versickerung/Retention Budget 01.01.2008 250'000 ZK ER 17.06.2013 200'000	450'000	4'577.70				489'474.15	
H62.6.015	Mobile Hochwassersperren Scheibenschachen; Verkauf; 1/3-Anteil EG			63'333.00				
● Z62.5.015	Stadtbach, Brückensanierungen Budget 01.01.2012	619'000	31'337.45		165'000		399'631.16	188'031.39
● Z62.5.035	Stadtbach, Schalte Suhr, Ersatz Budget 01.01.2015	150'000	167'308.05		150'000			
● 6210	Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen	29'178'500	634'881.85		5'602'000		4'531'291.75	24'020'986.10
	Innenstadt							
A62.5.028	Bahnhofstrasse/Bushof Projektteil Kanton Volk 17.05.2009	6'696'500			2'652'000		2'656'976.00	4'039'524.00
A62.5.048	Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung, Aarau Südwest Dekr. 01.01.2002	1'500'000	218'000.00				794'680.90	487'319.10
A62.5.058	Umgestaltung Bahnhofstrasse, Versuchsbetrieb Dekr. 01.01.2014	600'000			500'000			600'000.00
A62.5.068	Totalerneuerung Aarebrücke B-023 (Kettenbrücke) Volk 28.09.2014	9'867'000	107'428.75				630'000.00	9'129'571.25
A62.5.078	Verkehrsmanagement, Projektierung Dekr. 01.01.2008	200'000			100'000			200'000.00
A62.5.079	Verkehrsmanagement, Realisierung Dekr. 01.01.2013	1'900'000			500'000			1'900'000.00
A62.5.088	Verkehrsmanagement, Anpassung Kreuzplatz (Nettoanteil) ER 01.01.2015	2'000'000			100'000			2'000'000.00
A62.5.098	Alternativprojekt Bahnhofstrasse/Aargauerplatz, Versuchsphase ER 26.08.2002	200'000					371'634.85	
A62.5.099	Alternativprojekt Bahnhofstrasse/Aargauerplatz, Definitivum Dekr. 01.01.2014	750'000			250'000			750'000.00
A62.5.118	Schiffpländestrasse/Mühlemattstrasse Fussgängerschutzmassnahmen Dekr. 01.01.2015	120'000			120'000			120'000.00
A62.6.028	Bundesbeitrag (Agglo-Projekt)	-1'000'000						-1'000'000.00
A62.6.098	Alternativprojekt Bahnhofstrasse/Aargauerplatz, Interessenbeitrag						-100'000.00	

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
6210	Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen							
	Zelgli							
B62.5.018	Entfelderstrasse, Belagssanierung Dekr. 01.01.2008	3'800'000					13'000.00	3'787'000.00
B62.5.028	Radverkehrsmassnahmen Rain Dekr. 01.01.2014	165'000	8'428.25				85'000.00	71'571.75
	Torfeld Süd							
E62.5.018	BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Planung und Projektierung Dekr. 01.01.2009	150'000					80'000.00	70'000.00
E62.5.118	WSB Verlegung (Nettoanteil) Dekr. 01.01.2008		-62'975.15					
	Torfeld Nord							
F62.5.018	BGK Rohrerstrasse, Planung und Projektierung Budget 01.01.2013	150'000						150'000.00
	Aare Nord							
H62.5.019	Weinberg, Umgestaltung zu Kreisel Realisierung Dekr. 01.01.2007	700'000						700'000.00
	Stadtteil Rohr							
● I62.5.048	Sanierung Bushaltestellen Quellhölzli-Süd Rigistrasse Nord+Süd Dekr. 01.01.2015	380'000	27'000.00		380'000			353'000.00
	Allgemein							
● Z62.5.015	Lärmsanierung Kantonsstrassen Dekr. 01.01.2015	1'000'000	337'000.00		1'000'000			663'000.00
6220	Gemeindestrassen	33'755'700	6'560'041.49		9'237'000	1'000'000	15'930'163.52	11'653'605.12
	Innenstadt							
A62.5.115	Bahnhof, Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt) Volk 28.11.2004	4'870'000					4'536'146.50	333'853.50
● A62.5.125	Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz / PU-Ost Volk 17.05.2009	8'331'000	494'135.66				8'248'910.62	
● A62.5.215	Laurenzenvorstadt West Budget 01.01.2008 500'000 ZK ER 16.06.2014 930'000	1'430'000	188'461.80		460'000		81'226.65	1'160'311.55
● A62.5.223	Vordere Vorstadt, Projektierung ER 25.08.2014	175'000	33'491.90		75'000		14'681.00	126'827.10
● A62.5.225	Vordere Vorstadt, Belagssanierung Botschaft ER folgt	1'425'000			675'000			1'425'000.00
A62.5.235	Stritengässli, Belagssanierung Budget 01.01.2013	180'000			20'000		196'963.70	
A62.5.255	Schiffhändestr. / Allmendweg, Sanierung Budget 01.01.2014	110'000	12'213.65				78'613.15	19'173.20
A62.5.465	Öffentl. Raumgestaltung, Neugestaltung Schlossplatz, Realisierung ER 21.01.2013	1'560'000	589'775.95		459'000		968'019.50	2'204.55
A62.6.125	Bahnhof, Beiträge Dritter	-1'239'000					-679'000.00	-560'000.00
A62.6.126	Bahnhof, Bushofdach, Agglo-Beitrag Bund	-1'240'000					-504'931.55	-735'068.45

- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
6220	Gemeindestrassen							
	Zelgli							
B62.5.285	Zurlindenstrasse, Sanierung Budget 01.01.2014	145'000	29'066.25				124'854.35	
	Goldern							
C62.5.025	General Guisan-Strasse, Ostteil Goldernstrasse Budget 01.01.2013	650'000	301'262.90		385'000		342'834.90	5'902.20
	Gönhard							
D62.5.015	Hintere Bahnhofstrasse, Verbreiterung beim WSB-Bahnhof Budget 01.01.2008	1'000'000					339'827.50	660'172.50
• D62.5.115	Lärmschutzmassnahmen Gönhard Budget 01.01.2001	265'000	13'760.90		119'000		144'604.55	106'634.55
• D62.5.125	Entlastungsmassnahmen Gönhard/Goldern Budget 01.01.2014	200'000			100'000			200'000.00
D62.5.215	Weltstrasse Budget 01.01.2013	750'000	260'157.45		243'000		177'891.55	311'951.00
D62.6.115	Lärmschutzmassnahmen, Bundesbeitrag	-29'000						-29'000.00
	Torfeld Süd							
• E62.5.015	Verbindungsspange Buchs Nord Nettoanteil Stadt Volk 18.05.2014	3'285'700	1'660'000.00		1'786'000		473'000.00	1'152'700.00
E62.5.065	Industriestrasse, Realisierung Volk 18.05.2014	4'371'000	1'341'763.55		1'700'000		303'545.70	2'725'690.75
E62.5.115	WSB-Haltestelle, Anteil Stadt ER 21.01.2013	1'380'000	94'000.00				67'000.00	1'219'000.00
E62.5.163	Passerelle Torfeld-Süd-Nord, Projektierung Budget 01.01.2009	500'000					78'924.20	421'075.80
E62.5.165	Passerelle Torfeld-Süd-Nord, Realisierung ER 21.01.2013	1'620'000						1'620'000.00
E62.5.213	Florastrasse, Sanierung, Projektierung Budget 01.01.2011	70'000	165.25					69'834.75
E62.6.015	Bundesbeitrag (Agglo-Projekt)	-1'000'000				1'000'000		-1'000'000.00
E62.6.065	Industriestrasse West, Beiträge Dritter	-920'000						-920'000.00
E62.6.066	Industriestrasse West, Beitrag Kanton	-120'000						-120'000.00
E62.6.075	Industriestrasse Ost, Beiträge Dritter	-1'080'000						-1'080'000.00
	Torfeld Nord							
F62.5.013	Erschliessungsspange, Projektierung Budget 01.01.2011	250'000	27'457.33				75'754.47	146'788.20
F62.5.025	Sticherschliessung, Baufelder 1 + 2 Budget 01.01.2013	500'000	61'895.40					438'104.60
F62.5.063	Fussgänger- und Velobrücke, Projektierung Budget 01.01.2011	100'000	24'521.40				74'187.00	
• F62.5.065	Fussgänger- und Velobrücke, Realisierung Budget 01.01.2013 1'000'000 ZK ER 15.06.2015 620'000	1'620'000	620'313.10		1'120'000			999'686.90
F62.5.163	Fuss- und Radweg, Projektierung Budget 01.01.2011	100'000	506.90				6'807.85	92'685.25

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
6220	Gemeindestrassen							
● F62.5.165	Fuss- und Radweg, Realisierung Budget 01.01.2014	700'000			700'000			700'000.00
F62.6.025	Sticherschliessung, Beiträge Dritter	-500'000						-500'000.00
F62.6.065	Fussgänger- und Velobrücke, Bundesbeitrag						-48'528.85	
	Telli							
G62.5.013	Tellistrasse, Projektierung Budget 01.01.2007	500'000					112'699.15	387'300.85
	Stadtteil Rohr							
I62.5.165	Bibersteinerstrasse, Rückbau Budget 01.01.2013 300'000 Botschaft ER folgt 1'291'000	1'591'000	66'465.65				67'705.25	1'456'829.10
I62.5.175	Quellhölzlistrasse Budget 01.01.2013	250'000	4'049.60				227'011.30	18'939.10
I62.5.215	Trieschäcker Süd / Ost Budget 01.01.2010	360'000					325'514.38	34'485.62
I62.5.315	Strassenraumgestaltung/ Verkehrsberuhigung Budget 01.01.2012	200'000	18'641.30				95'900.65	85'458.05
	Allgemein							
● Z62.5.025	Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen 1. Etappe Budget 01.01.2015	1'395'000	717'935.55		1'395'000			677'064.45
6230	Parkplätze	3'695'000	287'832.80	-38'544.15			957'672.75	
	Gönhard							
D60.5.065	Velo PP und Zugang zur Bahn Bahnhof Süd, Realisierung Volk 27.11.2011	4'695'000	287'832.80				4'671'675.10	
D60.6.065	Velo PP und Zugang zur Bahn Bahnhof Süd, Beiträge Dritter	-1'000'000		-38'544.15			-949'100.00	
D60.6.066	Velo PP Bleichemattstrasse, Entnahme aus Ersatzbeiträge Parkplätze						-1'864'902.35	
D60.6.067	Velo PP und Zugang zur Bahn, Beiträge Kanton						-900'000.00	
6300	Abwasserentsorgung	4'300'000	964'417.30	178'409.75	1'987'000	2'030'000	2'555'477.75	1'610'396.25
	Zelgli							
A63.5.185	Überbauung Mühlemattstrasse, Umlegung, Kanalisation- und Sauberwasserleitung Budget 01.01.2015	750'000	231'481.50		200'000			518'518.50
● A63.5.215	Rauchensteinstrasse/Hunzikerstrasse Budget 01.01.2015	620'000	232'233.80		620'000			387'766.20
	Goldern							
● C63.5.015	General Guisan-Strasse/Goldernstrasse ER 21.01.2013	2'200'000	485'853.75		860'000		1'225'747.00	488'399.25
	Gönhard							
D63.5.275	Velo PP und Zugang zur Bahn, Bahnhof Süd, Realisierung Volk 27.11.2011	235'000	14'548.25				220'743.05	

- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
6300	Abwasserentsorgung							
	Torfeld Süd							
● E63.5.015	Industriestrasse-Ost, Verleg. Schmutzwasserleitung, Entlastungsleitung Budget 01.01.2013	1'200'000			257'000		936'639.65	263'360.35
● E63.6.015	Industriestrasse Ost, Beiträge Dritter	-1'200'000				1'200'000		-1'200'000.00
	Torfeld Nord							
F63.5.065	Torfeld Nord Budget 01.01.2014	600'000						600'000.00
	Stadtteil Rohr							
I63.5.065	Abwassermassnahmen Gebiet S3 Rohr Budget 01.01.2010	225'000	300.00				119'837.95	104'862.05
I63.5.085	Sanierungen im Ausser- und Unterdorf Budget 01.01.2012	200'000					52'510.10	147'489.90
I63.5.165	Kiesgrubenareal, Neubau Budget 01.01.2015	300'000			50'000			300'000.00
	Allgemein							
Z63.6.999	Kanalisationsanschlussgebühren	-830'000		178'409.75		830'000		
7	Technische Betriebe	2'382'000	911'649.00	97'800.00	875'000		284'136.55	1'083'517.25
7000	Werkhof	292'000	169'558.75	97'800.00	125'000			111'244.05
● G70.5.025	Ersatz Lift Waschraum Budget 01.01.2015	125'000	113'802.80		125'000			
● Z70.5.115	Kompaktkehrmaschine MFH CS 250 ZK SR 23.11.2015	167'000	55'755.95					111'244.05
● Z70.6.015	Verkauf Fahrzeuge			97'800.00				
7002	Grünanlagen	260'000	164'082.00					95'918.00
● H60.5.365	Spielanlage Scheibenschachen Budget 01.01.2014	260'000	164'082.00					95'918.00
7200	Abfallbewirtschaftung	400'000	308'500.00		400'000			
● Z70.5.125	Ersatz Kehrreife Fahrzeug Scania Budget 01.01.2015	400'000	308'500.00		400'000			
7300	Friedhof	1'130'000	178'656.35		150'000		238'903.55	712'440.10
B73.5.015	Totenhäuschen Budget 01.01.2013	500'000	47'299.95				72'068.75	380'631.30
B73.5.025	Umsetzung Wegesystem, 1. Etappe Budget 01.01.2014	630'000	131'356.40		150'000		166'834.80	331'808.80
7301	Krematorium, Bestattungen	300'000	90'851.90		200'000		45'233.00	163'915.10
B60.5.113	Abbruch / Neubau Ofen 1, Projektierung Budget 01.01.2014	300'000	90'851.90		200'000		45'233.00	163'915.10

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2015		Budget 2015		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2014	Ab 2016
9	Abschluss		5'976'458.41	36'490'305.09	8'224'000	43'571'000		
9999	Abschluss		5'976'458.41	36'490'305.09	8'224'000	43'571'000		
5900	Passivierte Einnahmen		5'976'458.41		8'224'000			
5900.01	Einwohnergemeinde		4'005'006.66		4'130'000			
5900.04	Abwasserbeseitigung		178'409.75		2'030'000			
5900.06	Krematorium							
5900.08	Berufsschulen		1'793'042.00		2'064'000			
6900	Aktivierte Ausgaben			36'490'305.09		43'571'000		
6900.01	Einwohnergemeinde			33'408'493.54		37'965'000		
6900.04	Abwasserbeseitigung			964'417.30		1'987'000		
6900.05	Abfallbewirtschaftung			308'500.00		400'000		
6900.06	Krematorium			90'851.90		200'000		
6900.07	Altersheim Herosé					350'000		
6900.08	Berufsschulen			1'718'042.35		2'394'000		
6900.09	Altersheim Golatti					175'000		
6900.1	Alterssiedlung Herosé					100'000		
108	Ausgaben, die direkt in der Bilanz aktiviert werden:	1'400'000	14'289.25	1'381'600.00			850'388.85	548'577.75
● 10800.01	Grundstücke, Landkauf Parz. 7157, Hinterfeld		7'170.80					
● 10800.13	Verkauf Bauland Erlinsbach		5'365.20	965'000.00				
● 10800.15	Verkauf Landparzellen Hasliberg BE		719.85	416'600.00				
10870.03	Metzgergasse 2, Renovation Innenausbau Budget 01.01.2013 400'000 ZK 17.06.2013 700'000	1'100'000	1'033.40				850'388.85	248'577.75
10870.06	Bündtenweg/Scheibenschachenstrasse Sanierung Budget 01.01.2014	200'000						200'000.00
10870.07	Kirchbergstrasse 10-14, Gebäudehüllensanierung, Projektierung Budget 01.01.2014	100'000						100'000.00

- Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

Begründungen Investitionsrechnung 2015

0100.Z02.5.013 Stabilo 2, externe Projektleitung

0100.Z02.5.015 Stabilisierungsprozess (Stabilo 2)

Die Kredite sind abgeschlossen. Die Abrechnungen erfolgen im Jahr 2016.

0400 Verschiedene Projekte Organisation und Informatik

Aufgrund der personellen Situation und bedingt durch weitere Einflussgrössen, die bei der Berichterstattung zur Produktgruppe 04 noch näher erläutert sind, fokussierte die Sektion OI ihre Projektarbeitsressourcen auf das Projekt «Einführung GEVER Phase 1 (GEVER1)». Schwergewichtig für das Jahr 2015 sind die folgenden Ergebnisse, die vom Projektteam in Zusammenarbeit mit einer externen Firma ausgearbeitet wurden und für die Weiterbearbeitung des Projekts wesentlich sind und eine Schlüsselrolle einnehmen:

- «Reglement über den Umgang mit Geschäftsunterlagen und das Archivwesen (UGA)», welches das ursprüngliche Archiv-Reglement und Teile aus den Organisationsvorschriften in einem einzigen Reglement vereint. Das Genehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.
- Ein erster Entwurf der «Weisung Geschäftsverwaltung (GEVER-Weisung)» ist erstellt. Darin wird der tägliche Umgang mit einem zukünftigen Geschäftsverwaltungssystem (GEVER-System) geregelt.
- Der «Leitfaden Überprüfung Ordnungssystem der Stadt Aarau» ist im Entwurf erarbeitet. Er ist die Basis für die zukunftsorientierte Ausgestaltung des bestehenden Ordnungssystems.

1701.A60.5.113 Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim Projektierung

Die Beiträge der kantonalen Denkmalpflege und des Schweizerischen Turnverbands (STV) an die Projektierungskosten senken die Überschreitung netto auf rund 1 %. Die verbleibende Kreditüberschreitung ist auf erhöhte Nebenkosten durch die mehrmalige Projektverzögerung zurückzuführen.

1701.A60.5.115 Zurlindenvilla/Sanierung Turnerheim

Das Projekt verzögerte sich um ein Jahr wegen der Verhandlungen mit dem Schweizerischen Turnverband und der zuzusätzlichen juristischen Abklärungen.

1701.D17.5.175 Erwerb Liegenschaft Heinerich-Wirri-Strasse 3

Gemäss Kaufvertrag ging die Liegenschaft mit Nutzen- und

Schadenbeginn per 30. Juni 2015 an die Stadt Aarau über. Auf diesen Termin hin war auch der Kaufpreis von 7,9 Mio. Franken fällig.

1701.D60.5.165 Gönhardweg 32, Sanierung

Aufgrund fehlender personeller Ressourcen im Stadtbauamt verzögerte sich der Projektstart.

2200.Z17.5.015 Kultur- und Kongresshaus KUK, Anschluss an Kälte-/Wärmezentrale IBAarau AG

Der Fernwärmeanschluss an das KUK konnte noch nicht realisiert werden, da seitens der IBAarau AG eine Projektänderung erfolgte. Das Projekt muss neu geplant und die Kosten müssen neu ermittelt werden.

2600.D60.5.015 KEBA, Erneuerung, Realisierung

Die vorgezogene Renovation des Hauptdaches der Eishalle ermöglichte es, das Inneneisfeld bereits auf die Saison 2015/2016 in Betrieb zu nehmen. Voraussichtlich kann die gesamthaft erneuerte KEBA bereits im November 2016, ein Jahr früher als geplant, übergeben werden. Aufgrund des Baufortschritts mussten die Kredite früher beansprucht werden als ursprünglich geplant.

2600.K60.5.014 Erneuerung Sporthalle Schachen, Bauprojekt

Auf Antrag des Stadtrates hat der Einwohnerrat am 11. Mai 2015 die weitere Projektierung sistiert und vorerst Massnahmen zur Instandhaltung der Sporthalle Schachen bewilligt.

3000.G60.5.013 Aufstockung Primarschulhaus Telli, Projektierung

Der Projektierungskredit wurde bereits im Jahr 2015 abgerechnet.

3000.G60.5.015 Erweiterung Primarschule Telli, Realisierung

Die Kosten für die Aufstockung der Primarschule Telli fallen etwas tiefer als veranschlagt aus. Die Einweihung fand im Mai 2015 statt. Die Kreditabrechnung folgt im Jahr 2016.

3000.K60.5.045 Schulanlage OSA, Oberstufe, Sofortmassnahmen, Realisierung

Im Rahmen der Sofortmassnahmen zur Verbesserung der

Erdbeben- und Tragsicherheit konnten die notwendigen Massnahmen umgesetzt und die Brandschutzmassnahmen in Absprache mit der Aargauischen Gebäudeversicherung ausgeführt werden.

3000.K60.5.055 Schulanlage OSA, Oberstufe, kurzfristige statische Massnahmen/ Realisierung

Im Rahmen der Oberstufen-Schulraumplanung sollen bis Ende Februar 2016 die Entscheidungsgrundlagen zur Objektstrategie OSA vorliegen. Bis dahin werden keine kurzfristigen Massnahmen getätigt.

4100.D60.5.011 def. FuSTA Gönhard, Wettbewerb

4100.D60.5.013 def. FuSTA Gönhard, Projektierung

Die weitere Planung für die FuSTA Gönhard wurde auf die Jahre 2025 ff. verschoben.

4100.I60.5.011 FuSTA Stadtteil Rohr, Wettbewerb, Anteil Stadt

4100.I60.5.013 FuSTA Stadtteil Rohr, Projektierung, Anteil Stadt

Der Wettbewerbskredit (Bruttokredit) wurde von der Kreisschule Buchs-Rohr bereits abgerechnet, der Anteil der Stadt wurde bezahlt (siehe Projekt 3000.M12.5.128). Die Projektierung ist gestartet, verzögert sich jedoch leicht.

6001.F60.5.025 Arealentwicklung Kaserne

Nach dem Beschluss des Einwohnerrats wurde die Phase 2 (Erarbeitung Leitbild) gestartet.

6001.I60.5.011 Stadtteil Rohr, Gebietsplanung Hinterfeld Rohr

Das Entwicklungskonzept wurde im Rahmen einer öffentlichen Vernehmlassung mit der Bevölkerung diskutiert. Die Rückmeldungen fliessen in die weitere Projektentwicklung (Richtprojekt, Gestaltungsplan und Landumlegung) ein.

6201.A62.5.015 Stadtbach, Sanierung Hammer

Die Sanierung des Stadtbachstollens ist im Jahr 2015 erfolgt. Eine erste Submission ergab Offertsummen weit über dem Kostenvoranschlag, was eine Projektänderung mit erneuter Submission zur Folge hatte. Daraus resultierten höhere Planungskosten. Das Hochwasser im Mai 2015 verursachte bei der Wasserhaltung einen Pumpenausfall. Dies führte zu einem Baustellenunterbruch von einem Monat und in der Folge

zu Mehraufwendungen durch länger notwendige Baustelleninstallation. Zusätzlich zu den geplanten Arbeiten mussten die bestehende Bodenplatte und das bestehende Gewölbe im Platzbereich erneuert werden. Diese befanden sich in einem schlechteren Zustand als angenommen, was einen Ersatz unumgänglich machte.

6201.A62.5.025 Stadtbach, Sanierung Abschnitt Hammer 8 (Läuchli)

Für den Stadtbachkanal im Bereich der maroden Liegenschaft konnte noch keine Sanierungsvariante gefunden werden. Nach wie vor wird von der Eigentümerschaft eine spätere Stromgewinnung im Stadtbachbereich (private Konzession) in Betracht gezogen. Ein Ausführungstermin steht daher noch nicht fest.

6201.Z62.5.015 Stadtbach, Brückensanierungen

Die Brückensanierungen bei der Adolf-Jenni-Strasse und der Augustin-Keller-Strasse wurden noch nicht in Angriff genommen. Aus Synergiegründen sollen diese Vorhaben zusammen mit den geplanten Strassenbauarbeiten ausgeführt werden.

6201.Z62.5.035 Stadtbach, Schalte Suhr, Ersatz

Die Automatisierung der Schaltenanlage bei der Wasserentnahme aus der Suhre konnte im Jahr 2015 fertiggestellt werden. Der Einbau einer Steuerung mit Empfang von SMS-Befehlen, unvorhergesehene Betonsanierungsarbeiten sowie eine umfangreichere und sicherere Wasserhaltung während der Bauausführungszeit führten zu Kostenüberschreitungen.

6210.A Diverse Strassenprojekte Innenstadt

Der Kanton hat nur 11 % der budgetierten Kosten in Rechnung gestellt. Die Planung und Realisierung der Projekte liegt in der Zuständigkeit des Departements Bau, Verkehr und Umwelt. Die Stadt kann auf den Zeitpunkt der Ausführung und den Projektstand nur beschränkt Einfluss nehmen.

6210.I62.5.048 Sanierung Bushaltestellen Quellhölzli-Süd und Rigistrasse Nord + Süd, Anteil Stadt

Das Projekt wurde mit einer Belagssanierung im Bereich der Bushaltestellen erweitert. Dadurch müssen seitens des Kantons die Kosten neu berechnet und mit dem Budget abgestimmt werden. Der Ausführungstermin ist noch offen.

6210.Z62.5.015 Lärmsanierung Kantonsstrassen

Bei sämtlichen Kantonsstrassen auf dem Stadtgebiet wurden nach dem Vorprojekt die einzelnen Sanierungsprojekte ausgearbeitet. Diese sollen bis im Jahr 2018 umgesetzt sein.

6220.A62.5.125 Bahnhof, Gestaltung Bahnhof-Platz/PU-Ost

Die Gestaltung des Bahnhof-Platzes ist abgeschlossen, die Schlussabrechnung zwischen den involvierten Parteien (Kanton, Stadt, Generalplaner) ist noch in Bearbeitung.

6220.A62.5.215 Laurenzenvorstadt West

Nach der Arbeitsvergabe wurde im September 2015 mit der ersten Etappe der Neugestaltung begonnen. Die zweite Etappe mit den Fertigstellungsarbeiten soll bis im Sommer 2016 abgeschlossen sein.

6220.A62.5.223 Vordere Vorstadt, Projektierung**6220.A62.5.225 Vordere Vorstadt, Belagssanierung**

Das Vorprojekt wurde im Berichtsjahr erstellt. Im Frühling 2016 wird das Bauprojekt erarbeitet. Anschliessend sind der Kreditantrag an den Einwohnerrat und die öffentlichen Auflage geplant.

6220.D62.5.115 Lärmschutzmassnahmen Gönhard

Das Projekt war infolge eines Entscheids des Bundesgerichts blockiert. Durch die Revision der Lärmschutzverordnung vom 1. Oktober 2004 sowie der veränderten Verkehrssituation mussten nicht nur dieses Projekt, sondern alle lärmrelevanten Gemeindestrassen überprüft werden.

6220.D62.5.125 Entlastungsmassnahmen Gönhard/Goldern

Untersuchungen zeigten, dass der quartierfremde Durchgangsverkehr in den Quartieren Gönhard und Goldern am besten mit einer grossflächigen Fahrverbotszone reduziert werden kann. Da sich die Entlastungsmassnahmen auf das Kantonsstrassennetz auswirken, hat der Kanton seine Zustimmung mit Auflagen verbunden. Das Teilfahrverbot wurde im Berichtsjahr publiziert. Die Entscheide stehen noch aus. Im Berichtsjahr mussten praktisch keine Ausgaben getätigt werden.

6220.E62.6.015 Verbindungsspanne Buchs Nord, Bundesbeitrag (Agglo-Projekt)

Die Verbindungsspanne Buchs Nord ist erstellt und seit Ende Oktober 2015 in Betrieb. Die Abrechnung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2016 durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau.

6220.F62.5.065 Fussgänger- und Velobrücke, Torfeld Nord, Realisierung**6220.F62.5.165 Fuss- und Radweg, Torfeld Nord, Realisierung**

Der Baubeginn der Fuss- und Radwegbrücke Torfeld Nord und die dazugehörige erste Ausbaustufe des provisorischen Radwegs erfolgten im Sommer 2015. Die Eröffnung findet voraussichtlich im Sommer 2016 statt.

6220.Z62.5.025 Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen 1. Etappe

Die Projekte Hohlgasse (Süd), Signalstrasse (Wallerplatz bis Zurlindenstrasse), General-Guisan-Strasse Ostteil/Goldernstrasse und die Pestalozzistrasse (Schanzmättelstrasse bis Waltherburgstrasse) wurden im Berichtsjahr realisiert. Das Projekt Bachstrasse inkl. Herzogplatz verzögert sich aufgrund der Bautätigkeiten der IBAarau Wärme AG in den benachbarten Bereichen der Bach- und der Herzogstrasse. Die Umgestaltung des Herzogplatzes sowie die Sanierung der Bachstrasse erfolgen im Jahr 2016. Bei der Tellstrasse wurde die Variantenstudie im Berichtsjahr ausgearbeitet. Zusätzlich zur Sanierung müssen die bestehenden Bushaltestellen beim Kantonsspital behindertengerecht erstellt werden. Die Finanzierung der behindertengerechten Haltestellen ist nicht gesichert, wodurch sich das Projekt um mindestens eineinhalb Jahre verzögern wird. Als «Reserveprojekte» wurden daher der Käfergrund und die Aarestrasse (Bündtenweg bis Stockmattstrasse) saniert.

6300.A63.5.215 Rauchensteinstrasse/Hunzikerstrasse

Mit den Bauarbeiten wurde begonnen. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2016.

6300.C63.5.015 General Guisan-Strasse/Goldernstrasse

Die Arbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Abrechnung erfolgt in der ersten Hälfte des Jahres 2016.

**6300.E63.5.015 Industriestrasse Ost, Verlegung
Schmutzwasserleitung,
Entlastungsleitung**

6300.E63.6.015 Industriestrasse Ost, Beiträge Dritter

Die Meteorwasserleitung in der Industriestrasse wurde bis auf zwei Haltungen, die aufgrund der Bautätigkeiten der IBAarau Wärme AG noch nicht realisiert werden konnten, erstellt. Die beiden ausstehenden Haltungen erfolgen im Jahr 2016.

7000.G70.5.025 Ersatz Lift Waschraum

Die durch den neuen Lift notwendig gewordenen Umbaumasnahmen (Abmessungen des neuen Lift entsprachen nicht dem bestehenden Liftschacht) konnten durch Eigenleistungen des Werkhofs kostengünstiger als budgetiert abgeschlossen werden. Die Sanitäraufwendungen für die erneuerte Spaltanlage waren tiefer als angenommen.

7000.Z70.5.115 Kompaktkehrmaschine MFH CS 250

7000.Z70.6.015 Verkauf Fahrzeuge

Verursacht durch einen Kabelbrand brannte im Oktober 2015 die knapp fünf Jahre alte Kompaktkehrmaschine Bucher CC 2020 total aus. Die Wischmaschine ist eines der meist eingesetzten Geräte, welches in der Reinigung täglich wertvolle Dienste leistet.

Die Ersatzanschaffung (Marke MFH CS 250 der Firma AHS Aebi-Schmidt) wird im März 2016 geliefert und konnte vorläufig getestet werden. Bestes Preis-/Leistungsverhältnis wie auch die gemachten Erfahrungen anderer Betreiber betreffend Unterhalt, Ersatzteile und Service zeichnen das Produkt aus. Die Rückerstattung der Versicherung von 97'800 Franken entsprach praktisch dem Restbuchwert des ausgebrannten Fahrzeugs.

7002.H60.5.365 Spielanlage Scheibenschachen

Die Spielanlage Scheibenschachen wurde grösstenteils im Berichtsjahr erstellt. Die Schlussarbeiten und die Einweihung finden im Frühling 2016 statt.

7200.Z70.5.125 Ersatz Kehrortfahrzeug Scania

Das Kehrortfahrzeug Marke Mercedes Benz Econic konnte dank des EURO-Rabatts und der allgemeinen Preissenkung kostengünstiger angeschafft werden.

**10800.01 Grundstücke, Landkauf Parz. 7157,
Hinterfeld**

Für die Erschliessungsstrasse wurde ein vorsorglicher Landerwerb (Teilfläche) getätigt.

10800.13 Verkauf Bauland Erlinsbach

Das Bauland stammte etwa zur Hälfte aus der seinerzeitigen Verselbständigung der IBAarau AG, die andere Hälfte aus Arrondierungskäufen. Der Landbesitz in Erlinsbach AG stellt für den Stadtrat kein strategisches Erfordernis dar. Das Bauland konnte im Berichtsjahr infolge des fehlenden Angebots an Bauland zu einem höheren Preis als bilanziert verkauft werden.

10800.15 Verkauf Bauland Hasliberg

Aus dem seinerzeitigen Verkauf des Ferienheims der Stadt Aarau in Hasliberg BE blieben noch zwei Baurechtsparzellen übrig. Die Liegenschaftseigentümer bzw. Baurechtsnehmer ersuchten den Stadtrat um den Erwerb der Parzellen und die Überführung in den Privatbesitz. Der Landbesitz in Hasliberg BE stellt für den Stadtrat kein strategisches Erfordernis mehr dar. Der Verkaufspreis wurde durch eine Landwertschätzung eines ortsansässigen Schätzers ermittelt. Mit dem Verkauf besitzt die Stadt Aarau kein Grundstück mehr im Hasliberg.

11. Personen, Kommissionen und Statistiken

Einwohnerrat

Verzeichnis Einwohnerrat (Stand 31.12.2015)

Ratsbüro:

Präsidentin: Zatti Kuhn Danièle, Ökonomin (FDP)
 Vizepräsidentin: Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (SP)
 Stimmzähler: Oeschger Christoph, Ökonom (SVP)
 Stimmzähler: Waldmeier Christoph, Lehrer (EVP/EW)
 Protokollführer: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber

Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Ammann Silvano, Betriebswirtschafter (FDP)
 Bachmann Marc, Betriebsökonom FH/MAS Umwelt (SP)
 Bachmann Oliver, Betriebsökonom FH (SP)
 Belser Gisi Esther, Biologin (Pro Aarau)
 Berthet Gérald, Dr. med. Kinderarzt (Grüne)
 Burger Simon, Leitender Staatsanwalt (SVP)
 Dell'Aquila Silvia, Soziologin (SP)
 Dörig Andrea, Software Engineer (SP)
 Eichenberger Michaela, Rechtsanwältin (SVP)
 Fischer Ulrich, Facharzt (Pro Aarau)
 Fügli Hans, Lehrer (SP)
 Hächler Thomas, Sozialpädagogin (SP)
 Haskaya Hüseyin, Jurist/Sozialarbeiter FH (SP)
 Haueter Michael, Mittelschullehrer/Geograph (GLP)
 Häusermann Lukas, Betriebswirtschafter (CVP)
 Hertig Ueli, Architekt (Pro Aarau)
 Hertig Vera, wiss. Mitarbeiterin (Pro Aarau)
 Heuberger Susanna, Hausfrau (SVP)
 Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (SP)
 Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne)
 Jann Peter, Naturwissenschaftler (GLP)
 Jost Stefan, Informatiker (SVP)
 Keller Matthias, Student Holzingenieur (EVP/EW)
 Klaus Günthart Susanne, Schulleiterin (Grüne)
 Knörr-Gloor Susanne, Bäuerin (SVP)
 Krättli Beat, Ausbilder Kommunikation (SVP)
 Lüscher Rainer, dipl. Sanitärtechniker TS (FDP)
 Lüscher Antonia, Hochbauzeichnerin (SP)
 Meier Markus, Ing. FH/MBA (FDP)
 Meyer Michel, Betriebsökonom FH (FDP)
 Müller Olivia, Rechtsanwältin (FDP)
 Oehler Christian, Portfoliomanager (FDP)
 Oeschger Christoph, Ökonom (SVP)
 Ohnsorg Matter Petra, Archäologin (Grüne)

Richner Thomas, dipl. Chem.-Ing. ETH (SVP)
 Roschi Peter, Trompeten- und Werklehrer (CVP)
 Schaffner Wicki Eva, wiss. Mitarbeiterin (SP)
 Schäli Christian, Hafnermeister (Grüne)
 Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker
 und Vermögensverwalter FRM (SVP)
 Schönberg von Arx Barbara, Ärztin (CVP)
 Siegenthaler Daniel, Gymnasiallehrer (SP)
 Stüssi Margrit, Gemeindeschreiberin (FDP)
 Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP)
 Suter Heinz, Informatiker (SVP)
 Suter Martina, Juristin/Geschäftsführerin (FDP)
 Taddei Libero A., Teamleiter/Logistiker (SVP)
 Umbricht Alexander, Lehrer/Student Umwelt-
 wissenschaften (GLP)
 Urech-Eckert Barbara, Unternehmerin (FDP)
 Waldmeier Christoph, Oberstufenlehrperson/
 Schreiner (EVP/EW)
 Zatti Kuhn Danièle, lic. oec. publ. Ökonomin (FDP)

Inpflichtnahme am 19. Januar:

Matthias Keller (EVP/EW) ersetzt Therese Dietiker
 Silvano Ammann (FDP) ersetzt Christian Dubs
 Susanne Klaus Günthart (Grüne) ersetzt Micha Siegrist

Ersatzwahl Stimmzähler am 19. Januar:

Waldmeier Christoph (EVP/EW) ersetzt Dietiker Therese

Inpflichtnahme am 23. März:

Stefan Jost (SVP) ersetzt Stephan Zaugg

Ersatzwahl Stimmzähler am 23. März:

Oeschger Christoph (SVP) ersetzt Zaugg Stefan

Inpflichtnahme am 24. August:

Vera Hertig (Pro Aarau) ersetzt Irene Bugmann Oelhafen
 (Pro Aarau)

Ersatzwahl in die Finanz- und Geschäftsprüfungs- kommission am 24. August:

Siegenthaler Daniel (SP) ersetzt Dell'Aquila Silvia

Noch nicht erledigte Motionen und Postulate per 31. Dezember 2015

Aus der Amtsperiode 2006/09

Postulat Oliver Bachmann, Hanspeter Hilfiker, Ivica Petrusic und Mitunterzeichner: Für eine lebendige und lebenswerte Altstadt (GV 267)

Stand: Der Einwohnerrat hat das Postulat am 16. Juni 2008 überwiesen und entgegen dem Antrag des Stadtrates nicht sofort abgeschrieben. Am 15. September 2008 hiess der Stadtrat die angepassten «Richtlinien für die Bewilligung von Musik- und lärmintensiven Veranstaltungen in der Altstadt Aarau» gut. Mit Ausnahme der Festlegung des Musikendes wurden alle Forderungen des Postulates berücksichtigt. Mit dem Jahresbericht 2008 wurde beantragt, das Postulat abzuschreiben. Der Einwohnerrat hat damals die Abschreibung abgelehnt. Nach Ansicht des Stadtrats drängen sich keine weitere Aktivitäten aus, weshalb die Abschreibung des Postulats beantragt wird.

Postulat Oliver Bachmann: Eine Region – eine Stadt! (GV 408)

Stand: Eine von fünf Initiativen des im Jahr 2011 erarbeiteten Entwicklungsleitbildes zielt darauf ab, den «funktionalen Raum Aarau» als lebenswerten und wettbewerbsfähigen Raum zu stärken und seine Position und Ausstrahlungskraft zu verbessern. Die Gemeinden Biberstein, Buchs, Densbüren, Erlinsbach AG, Küttigen, Muhen, Oberentfelden, Schönenwerd, Suhr und Unterentfelden sowie die Stadt Aarau verfolgen mit dem Projekt «Zukunftsraum Aarau» das gleiche Ziel.

Im Rahmen der im Jahr 2015 durchgeführten Prüfungsphase hat das Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern im Auftrag der Gemeinden verschiedene Entwicklungsoptionen für die Region geprüft und im Herbst 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt. «Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit», «Fusionen einzelner Gemeinden» und «Fusion im Gesamtperimeter» stehen als mögliche Vorgehensvarianten im Vordergrund. Ausgehend von diesen Ergebnissen treffen die Gemeinden ihren jeweiligen Entscheid zur weiteren Beteiligung am Prozess. Bei der Entscheidungsfindung wird besonderen Wert auf einen angemessenen Einbezug der Bevölkerung und der verschiedenen Interessensgruppen gelegt. Im April 2016 wird sich die Projektsteuerung treffen und aufgrund der Entscheide in den Gemeinden über das Vorgehen und den Inhalt der nun folgenden Ausarbeitungsphase beraten.

Motion Gabriela Suter: Investitionskredit für ein Vierjahresprogramm zum Erwerb des Goldlabels Energiestadt «European Energy AwardGold» (GV 449)

Stand: 2013 wurde die Stadt Aarau zum dritten Mal mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Das aktuelle Resultat von 67 Prozent der möglichen Punkte bedeutet eine deutliche Steigerung gegenüber den beiden vorangehenden Audits, bei denen Aarau 55 bzw. 58 Prozent erreichte. Verbesserungen wurden insbesondere in den Bereichen Entwicklungsplanung/Raumordnung und Kommunikation/Kooperation erzielt. Zur Erlangung des eea® Gold-Labels werden 75 Prozent benötigt. Wie die Überprüfung der energie- und klimapolitischen Aktivitäten der Stadt im Rahmen des Rezertifizierungsaudits zeigt, braucht es dazu vor allem in den Bereichen kommunale Gebäude/Anlagen Versorgung/Entsorgung und Kommunikation/Kooperation verstärkte Aktivitäten. Auf Grundlage der Absenkpfade, die in der Gemeindeordnung § 10a-d festgehalten sind, wurde ein Aktionsplan ausgearbeitet, welcher notwendige Massnahmen zu deren Erreichung beinhaltet. Die Massnahmen des Aktionsplans unterstützen die Zielvorgaben des Goldlabels. Das nächste Reaudit zur Energiestadt findet 2017 statt.

Aus der Amtsperiode 2010/13

Postulat Ivica Petrusic: Plakatverordnung (GV 6)

Stand: Seit der Einreichung des Postulats sind keine Problemfälle mehr aufgetaucht. Es zeichnet sich ab, dass es sinnvoll ist, die Erarbeitung neuer Richtlinien für Werbung und Plakatierung in den Rahmen der Revision der Bau- und Nutzungsordnung zu stellen. Ein neues Regelwerk für Werbung und Plakatierung muss mit der Grundordnung koordiniert, abgestimmt und rechtlich eingebunden sein. Die Revision der BNO wird 2016 öffentlich aufgelegt. Mit der Rechtskraft kann voraussichtlich frühestens im Jahr 2018 gerechnet werden.

Postulat Ueli Hertig, Therese Dietiker und Alexander Umbricht: Aarau eusi gsund Stadt (GV 189)

Stand: In Zusammenhang mit der Beratung der Botschaft zu Stabulo 2 stimmte der Einwohnerrat der Auflösung von «aarau eusi gsund stadt» zu. Der VAS wird unter dem Label weiterhin entsprechende Dienstleistungen anbieten. Das Postulat kann abgeschrieben werden.

Motion Irene Bugmann Oelhafen, Franziska Graf-Bruppacher, Thomas Hächler und Tamara Kunz: Einführung von Familien- und Schulgänzenden Tagesstrukturen im Ortsteil Rohr (GV 211)

Stand: Für eine definitive Lösung FuSTA für Vorschul- und Schulkinder im Stadtteil Rohr ist ein Neubau auf dem Schulhausareal in Aarau Rohr geplant. Gemeinsam mit der Kreisschule Buchs-Rohr wurde ein Architekturwettbewerb für FuSTA und Kindergarten Aarau Rohr durchgeführt. Der Pro-

jektwettbewerb wurde im Frühling 2015 mit der Nominierung des Projektes «Zottel, Zick und Zwerg II» des Planerteams Aita Flury Architektin abgeschlossen. Im Herbst 2015 genehmigten der Einwohnerrat sowie der Kreisschulrat der Kreisschule Buchs-Rohr den Projektierungskredit für den Neubau. Gegenwärtig läuft die Projektierungsphase. Als Zwischenlösung besteht nach wie vor ein Mittagstisch in Aarau Rohr.

Postulat Rainer Lüscher: Einführung einer Schuldenbremse (GV 255)

Stand: Eine «Schuldenbremse» muss auf die Massnahmen des Sparpakets Stabulo 2 abgestimmt sein. Der Stadtrat stellte deshalb u.a. mit dem Jahresbericht 2014 in Aussicht, zum Postulat mit dem Projekt Stabulo 2 Stellung zu nehmen. Er ersuchte in der entsprechenden Botschaft vom 27. April 2015 mit der Massnahme «Finanz 1» um den Auftrag, dem Einwohnerrat Regeln zur Absicherung eines gesunden Finanzhaushalts vorzulegen, welche dann in der Gemeindeordnung eingefügt werden sollen. Der Einwohnerrat lehnte den Antrag des Stadtrats am 15. Juni 2015 mit 17:20 Stimmen ab. Das Postulat ist somit abzuschreiben.

Motion Lelia Hunziker und Mitunterzeichner/-innen: Evaluation der Familien- und Schulergänzenden Tagesstrukturen Aarau (FuSTA) (GV 297)

Stand: An seiner Sitzung vom 24. August 2015 nahm der Einwohnerrat Kenntnis vom Bericht von INFRAS, Forschung und Beratung, Zürich zur Evaluation der Familien- und Schulergänzenden Tagesstrukturen (FuSTA). Die Soziale Dienste wurden beauftragt, dem Stadtrat zur Umsetzung der Empfehlungen von INFRAS, unter Berücksichtigung der Aussagen im Bericht BASS (Stabulo-Empfehlungen) und der Erkenntnisse aus den Abklärungen im Rahmen der Bildung der Kreisschule Aarau-Buchs sowie allenfalls weiterer strategischer Ideen und Massnahmen Bericht zu erstatten.

Postulat Fraktionen CVP, FDP und SVP: Umsetzung von Stabulo 2 (GV 298)

Stand: Mit Botschaft vom 27. April 2015 hat der Stadtrat dem Einwohnerrat zahlreiche Massnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses der Erfolgsrechnung und zur Beschränkung des Volumens der Nettoinvestitionen unterbreitet. Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 15. Juni 2015 diese Massnahmen beraten und dazu Beschlüsse gefasst. Die Umsetzung dieser Beschlüsse erfolgt mit den Budgets ab 2016 sowie teilweise mit separaten Botschaften an den Einwohnerrat.

Motion Oliver Bachmann und Mitunterzeichner/-innen: Kasernenareal – Entwicklungsstrategie für die Stadt Aarau (GV 386)

Stand: In der Stellungnahme vom 6. Januar 2014 zuhanden des Regierungsrates hält der Stadtrat fest, dass eine über 2030 hinausgehende militärische Nutzung des Kasernenareals im Herzen der Stadt den Zielsetzungen des Stadtrates, des Einwohnerrates und des kantonalen Richtplans widerspricht. Die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes, das den Anspruch auf Umsetzung stellt, ist nur in Zusammenarbeit mit den beiden Grundeigentümerinnen (Kanton und Bund) möglich. Die Stadt hat sich mit dem Kanton und dem Bund auf eine Projektorganisation und das Vorgehen geeinigt und den «Letter of Intend» zwischen der Stadt und dem Kanton unterzeichnet. Am 16. November 2015 wurde dem Einwohnerrat im Rahmen eines Antrages zum Investitionskredit aufgezeigt, wie die Arealentwicklung weitergeführt wird. Im Anschluss wurde die Phase 2 (Leitbild) gestartet.

Motion Martina Suter und Hanna Weiersmüller: Geeignete künftige Organisations- bzw. Gesellschaftsform der städtischen Alters- und Pflegeheime (GV 429)

Stand: An seiner Sitzung vom 20. Oktober 2014 hat der Einwohnerrat einen Kredit in der Höhe von 45'000 Franken für die vertiefte Abklärung zur Verselbstständigung der städtischen Altersheime in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft versus Status quo mit Entflechtung der beiden städtischen Stellen, Fachstelle Alter und Regionale Informationsstelle Alter, bewilligt. Im Jahr 2015 wurde der entsprechende Bericht erarbeitet. Dieser wird dem Stadtrat im Frühling 2016 vorgelegt werden. Anschliessend ist ein Mitwirkungsverfahren bei den Parteien, Interessenvertretern und der interessierten Bevölkerung vorgesehen. Bericht und Antrag an den Einwohnerrat zur möglichen künftigen Rechts- und Organisationsform der Pflegeheime Aarau und der Abteilung Alter sind für den Herbst 2016 geplant.

Aus der Amtsperiode 2014/17

Motion Mario Serratore: Wechsel von der Pensionskasse der Stadt Aarau zu einer Sammelstiftung BVG (GV 34)

Stand: Der Stadtrat wird dem Einwohnerrat im Februar 2016 eine Botschaft vorlegen mit dem Antrag, den motionsfähigen Teil der Motion zu überweisen.

Motion Ruth Grathwohl, Heidi Hess, Christina Keinath, Sylvia Lüthi und Sabine Ruess: Projektkredit zur Planung eines Aarauer Generationenhauses (GV 39)

Stand: Das Thema «Generationenhaus Aarau» wurde im Jahr 2015 an verschiedenen Sitzungen und bei einem Workshop breit diskutiert. Am Workshop, welcher von der Stadtbibliothek organisiert worden war, nahmen zahlreiche Akteure zur Generationenthematik aus Aarau und der Region teil.

Zudem besuchten die Motionärinnen zusammen mit der Leiterin der Stadtbibliothek das neue Generationenhaus in Bern. Gestützt auf die gewonnenen Erkenntnisse dieser Abklärungen wird dem Einwohnerrat anfangs 2016 eine entsprechende Botschaft unterbreitet werden.

Motion Ulrich Fischer, Esther Belser Gisi, Ueli Hertig und Irene Bugmann Oelhafen: Einbürgerungen durch den Stadtrat (GV 43)

Stand: Mit der Überweisung der Motion hat der Einwohnerrat festgelegt, dass die Umsetzung bis spätestens am 31. Dezember 2017 erfolgen muss. Der Stadtrat nimmt in Aussicht, bei der nächsten Änderung der Gemeindeordnung die Zuständigkeit für die Zusicherungen des Gemeindebürgerrechts neu zu regeln.

Postulat Gabriela Suter, Markus Hutmacher, Ueli Hertig, Michael Haueter, Matthias Keller und Barbara Schönberg: Einführung einer stadtträtlichen Verkehrskommission (GV 130)

Stand: Der Stadtrat hat dem Einwohnerrat seine Erwägungen zum Postulat mit Bericht vom 3. August 2015 dargelegt. Dieser beinhaltet als Gegenvorschlag anstelle der geforderten (und von der Form her eher statischen) Verkehrskommission die Schaffung einer jeweils temporär eingesetzten Projektdelegation Verkehr. Basierend darauf hat der Stadtrat beim Einwohnerrat die Nichtüberweisung des Postulats beantragt. Dieser ist dem Antrag nicht gefolgt, das Postulat wurde am 24. August 2015 überwiesen.

Motion Silvia Dell'Aquila: Ergänzung des Abfallreglements der Stadt Aarau (GV 188)

Stand: Die Motion wurde am 23. November 2015 eingereicht. Nach Abklärungen intern und Vergleichen mit anderen Städten ist die Berichterstattung zur Zeit in Arbeit. Der Einwohnerrat wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 über die Überweisung der Motion Beschluss fassen können.

Wahlen durch Stadtrat und Verwaltung

Angestellte und weitere Funktionäre mit Amtsantritt am:

- | | |
|--|---|
| 01.01. Hof Denise, Sachbearbeiterin, Stadtbauamt | 01.03. Derendinger Samira, Fachfrau Betreuung, Abteilung Alter, Herosé |
| 01.01. Jäggi Jessica, Jugendarbeiterin, Soziale Dienste | 01.03. Perry Jason, Küchenangestellter, Abteilung Alter, Herosé |
| 01.01. Kaufmann Elisabeth, Projektleiterin Umwelt, Stadtbauamt | 01.03. Peter Brigitte, Mitarbeiterin Wäscherei, Abteilung Alter, Golatti |
| 01.01. Meier Renata, Pflegehelferin SRK, Abteilung Alter, Golatti | 01.03. Wenk Regina, Leiterin Werkhof, Stadtbauamt |
| 01.01. Romang Janine, Pflegehelferin Nachtwache, Abteilung Alter, Golatti | 01.04. Curin Petr, Mitarbeiter Werkhof, Stadtbauamt |
| 15.01. Boutellier Schenk Melitta, Pflegemitarbeiterin SRK, Abteilung Alter, Herosé | 01.04. Luder Therese, Fachfrau Gesundheit, Abteilung Alter, Herosé |
| 01.02. Bauer Matthias, Leiter Musikschule, Schule | 01.04. Schärer Isabelle, Bibliotheksmitarbeiterin, Stadtkanzlei |
| 01.02. Mathys Jürg, Stv. Leiter Technik, Abteilung Alter, Herosé | 01.05. Ardüser Gisela, Pflegefachfrau Nachtwache, Abteilung Alter, Golatti |
| 01.02. Palazzolo Maya, Sachbearbeiterin, Feuerwehr | 01.05. Jensen Golo, Landschaftsgärtner, Stadtbauamt |
| 01.02. Schildknecht Claudia, Sachbearbeiterin OBZ, Stadtpolizei | 01.06. Rajaratnam Elackiya, Pflegeassistentin, Abteilung Alter, Herosé |
| 01.02. Stadelmann Adelheid, Hausverantwortliche, Abteilung Alter, Golatti | 01.06. Schweizer Andrea, Parkkontroll- und Verkehrsdienst, Stadtpolizei |
| 16.01. Heuberger Susanne, Pflegemitarbeiterin SRK, Abteilung Alter, Golatti | 15.06. Giacomelli Andrea, Fachfrau Gesundheit, Abteilung Alter, Herosé |
| 01.03. Aeschbach Tuji Elisabeth, Pflegemitarbeiterin SRK, Abteilung Alter, Golatti | 01.07. Aebi Pascal, Sachbearbeiter, Stadtkanzlei |
| 01.03. Caprarezse Marco, Projektleiter Verkehrsplanung, Stadtbauamt | 01.07. Burger Mary, Fachkraft Hausdienst, Finanzen und Liegenschaften |
| | 01.07. Busto Antoinetta, Pflegeassistentin Nachtwache, Abteilung Alter, Golatti |

- 01.07. Gautschi Rebeka, Pflegeassistentin, Abteilung Alter, Herosé
- 01.07. Habermann Natacha, Sachbearbeiterin, Stadtkanzlei
- 01.07. Häfeli Karin, Hauspflegerin Nachtwache, Abteilung Alter, Golatti
- 01.07. Jäggi Regina, Berufsbeiständin, Soziale Dienste
- 01.07. Nadler Thomas, Koch, Abteilung Alter, Herosé
- 01.07. Saner Daniel, Koordinator Fachstelle Arbeit, Soziale Dienste
- 01.07. Vosti Kuhn Claudia, Projektleiterin Hochbau, Stadtbauamt
- 01.07. Wyttenbach, Dominique, Projektleiterin Hochbau, Stadtbauamt
- 13.07. Dick Christof, Informatiker, Stadtkanzlei
- 01.08. Felder Christian, Polizeibeamter, Stadtpolizei
- 01.08. Hlavica Jan, Stadtbaumeister, Stadtbauamt
- 01.08. Hofer Andrea, Berufsbeiständin, Soziale Dienste
- 01.08. Imboden Nicole, Berufsbeiständin, Soziale Dienste
- 01.08. Iseli Marianne, Leiterin Personal, Stadtkanzlei
- 01.08. Kadir Payman, Assistentin Gesundheit Soziales, Abteilung Alter, Herosé
- 01.08. Meier Marie-Noëlle, Sachbearbeiterin und Stv. Leiterin Stadtbüro, Stadtkanzlei
- 17.08. Ryter Hansjörg, Sachbearbeiter Debitoren, Finanzen und Liegenschaften
- 01.09. Cantoro Flavia, Pflegefachfrau, Abteilung Alter, Herosé
- 01.09. Giger Veronique, Fachfrau Hauswirtschaft, Abteilung Alter, Herosé
- 01.09. Martinelli Alexandra, Sozialarbeiterin, Soziale Dienste
- 01.09. Stappung Benjamin, Mitarbeiter Werkhof, Stadtbauamt
- 07.09. Winiger Sven, Landschaftsgärtner, Stadtbauamt
- 01.10. Nuhija Kenan, Mitarbeiter Werkhof, Stadtbauamt
- 01.10. Schmid Cyril, Mitarbeiter Werkhof, Stadtbauamt
- 01.11. Fankhauser Theres, Projektleiterin Hochbau, Stadtbauamt
- 01.11. Oliver Catherine, Pflegemitarbeiterin SRK, Abteilung Alter, Herosé
- 01.11. Prenrecaj Besarta, Fachfrau Hauswirtschaft, Abteilung Alter, Herosé
- 01.11. Rippstein Sibylle, Einschätzerin, Gemeindesteuernamt
- 01.11. Suter Gabriela, Sachbearbeiterin Kreditoren, Finanzen und Liegenschaften
- 16.11. Trösch Irina Illaria, Mitarbeiterin Hauswirtschaft, Abteilung Alter, Herosé
- 01.12. Hartmann Janine, Fachspezialistin Finanzen, Finanzen und Liegenschaften
- 01.12. Hug Sarah-Jane, Fachfrau Gesundheit, Abteilung Alter, Herosé

- 15.12. Fritsch Kai, Fachmann Gesundheit (Nacht), Abteilung Alter, Herosé
- 15.12. Sasikumar Rajeswary, Allrounderin Küche und Service, Abteilung Alter, Herosé

Beförderungen im Dienstgrad bei der Stadtpolizei

- Gfr Amsler Marc, zum Kpl
- Pol Dennler Daniel, zum Gfr
- Kpl Holliger Marc, zum Wm
- Wm mbA Kaspar Thomas, zum Wm mbV
- Pol Nünlist Markus, zum Gfr
- Kpl Rüegger Martin, zum Wm
- Gfr Senn Daniel, zum Kpl
- Wm mbA Strebel Dieter, zum Wm mbV
- Adj von Däniken Toni, zum Lt
- Gfr Würsten Matthias, zum Kpl
- Gfr Wymann Andreas, zum Kpl

Kommissionen, Arbeitsgruppen und Delegationen

Wahl durch Stadtrat am:

- 05.01. Wahl Projektdelegation Sanierung Primarschule Schachen: Dr. Lukas Pfisterer, Stadtrat (Vorsitz seit 24. August 2015), Daniel Mettauert, Schulleiter Primarschule Schachen (Schulleitung), Claudia Vosti Kuhn, Projektleiterin Hochbau Stadtbauamt (PL Bauherrschaft), Barbara Dumont, Schulpflege (Vertretung Schulpflege), Marco Palmieri, Abteilung Finanzen und Liegenschaften (Vertretung Liegenschaften)
- 19.01. Vera Hertig, wiss. Mitarbeiterin, in die Einbürgerungskommission
- 19.01. Wahl Projektdelegation Erweiterung Kindergarten Binzenhof: Werner Schib, Stadtrat (Vorsitz seit 21. Dezember 2015), Brigitte Magni, Schulleiterin Kindergärten Schulkreis Gönhard (Schulleitung), Dominique Wyttenbach, Projektleiterin Stadtbauamt (PL Bauherrschaft), Barbara Dumont, Schulpflege (Vertretung Schulpflege), Marco Palmieri, Abteilung Finanzen und Liegenschaften (Vertretung Liegenschaften)
- 09.02. Wahl Projektdelegation «Arenau Wohnüberbauung Baufeld 2 mit Schützenhaus»: Jolanda Urech, Stadtpräsidentin (Vorsitz), Peter Heuberger, Präsident Ortsbürgerfinanzkommission, Rolf Dietiker, Präsident Quartierverein Scheibenschachen, Ruth Grathwohl, Mitglied Alterskommission, Christoph Fischer, Stadtoberförster, Margrit Röthlisberger, Projektleitung Bauherrschaft, Bertram Ernst, Architekt

- 09.02. Wahl Arbeitsgruppe «Schützenhaus»: Christoph Fischer, Stadtoberförster (Vorsitz), Peter Heuberger, Präsident Ortsbürgerfinanzkommission, Miryam Peter, Restaurant Gossip, Nadine Koller, Stadtbauamt
- 09.02. Wahl Baudelegation «Ersatzneubau Kindergarten Aare Nord»: Dr. Lukas Pfisterer, Stadtrat (Vorsitz seit 24. August 2015), Markus Meier, Einwohnerrat (Vertretung Einwohnerrat), Sebastian Busse, Projektleiter Hochbau Stadtbauamt (PL Bauherr), Daniel Mettau-er, Leiter Primarschulen Aare und Schachen (Schul-leitung), Barbara Dumont, Schulpflege (Vertretung Schulpflege), Marco Palmieri, Abteilung Finanzen und Liegenschaften (Vertretung Liegenschaften), Urs Rölli, gesamtleitender Architekt
- 09.02. Fritz A. Zanzler, Betriebsökonom, als Mitglied des Informatik-Lenkungsausschusses
- 16.02. Wahl Projektleitung Kreisschule Aarau-Buchs: Marco Salvini, Projektleiter Stadtentwicklung
- 16.03. Domenico Parini, Architekt, als Mitglied der Neujahrskommission
- 20.04. Wahl Einwohnerratsvertretung in die Projektdelegation für die Erweiterung und Sanierung Primarschule Schachen: Margrit Stüssi (FDP)
- 18.05. Planungskommission Hallenbad und Sportanlage Tell: Sebastian Busse, Leiter Hochbau Stadtbauamt, Barbara Dumont, Schulpflege Aarau, Niklaus Tschan, Leiter Fachstelle Sport. Projektsteuerung: Dr. Hanspeter Hilfiker, Stadtrat, Jan Hlavica, Stadtbaumeister (ab August 2015)
- 01.06. Claudia Weik, Soziokulturelle Animatorin, als Mitglied der Neujahrskommission
- 15.06. Wahl Projektorganisation Krematorium Aarau, «zweite Ofenlinie»: Regina Jäggi, Stadträtin (Vorsitz), Claudia Vosti Kuhn, Projektleiterin Hochbau Stadtbauamt (PL Bauherrschaft), Hannes Schneider, Leiter Friedhof Stadtbauamt (Nutzervertretung), Ivo Schregenberger, TBF+Partner AG (gesamtleitender Ingenieur)
- 22.06. Wahl Projektdelegation Schulraumplanung: Franziska Graf, Stadträtin (Vorsitz), Marco Salvini, Stabstelle Stadtentwicklung (PL Schulraumplanung), Marco Palmieri, (Vertretung Liegenschaften), Barbara Dumont, Schulpflege Aarau (Vertretung Nutzer), Remi Bürgi, Geschäftsleiter Schule Aarau (Vertretung Schule), Bibiane Saly bzw. Jeannine Früh (Vertretung Soziale Dienste Schnittstelle zu FuSTA)
- 24.08. Wahl Baudelegation «Sanierung Zurlindenvilla STV»: Dr. Lukas Pfisterer, Stadtrat (Vorsitz), Ruedi Hediger, Geschäftsführer STV (Vertreter Nutzer), Beat Wittwer, Abt. Finanzen und Liegenschaften (Vertretung Betreiber), Dominique Wyttenbach, Sektion Hochbau Stadtbauamt (Projektleitung Bauherr), Christian Lang und Vera Rinker-Roth, Villa Nova Architekten (Architekten)
- 14.09. Ergänzungswahl Arbeitsgruppe Schützenhaus Scheibenschachen: Josef Helg, Vertreter Quartierverein Scheibenschachen
- 12.10. Raoul Richner, Stadtarchivar, als Mitglied der Redaktionskommission Aarauer Neujahrsblätter
- 26.10. Wahl Baudelegation «Indoor Sprint- und Sprunganlage mit Kraftraum»: Dr. Lukas Pfisterer, Stadtrat (Vorsitz), Ueli Meyer, Rektor bsa (Vertretung Nutzer), Walter Tschudin (Projektleitung Bauherr), Beat Heimgartner, Fachvertreter bsa, Niklaus Tschan, Leiter Fachstelle Sport, Felix Muff, BTV Aarau, beratender Experte
- 02.11. Hans Fügli, Lehrer, als Mitglied der Bibliothekskommission
- 07.12. Matthias Keller, Einwohnerrat, als Mitglied der Sportkommission
- 07.12. Daniel Laube, Chef Sanität und ABC-Wehr, als Mitglied der Feuerwehrkommission (Vertreter Offiziere)

Stadtrat, Kommissionen

Verzeichnis Stadtrat (Stand 31.12.2015)

	Ressort	Im jetzigen Amte seit:
Urech Jolanda, Lehrerin	Stadträtin seit	2002
Stadtpräsidentin (SP)	Stadtpräsidentin seit Finanzen und Liegenschaften des Finanzvermögens, Wirtschaft/Standortmarketing, Allgemeine Verwaltung (Organisation, Personelles), Übergeordnete Entwicklungs- und Raumplanung, IBAarau AG, Ortsbürgergemeinde, Information	2014
Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin, Unternehmerin (Pro Aarau)	Stadträtin seit Vizepräsidentin seit Soziales, Gesundheit und Alter	2014 2014
Pfisterer Lukas, Dr. iur., Rechtsanwalt (FDP)	Hochbau, Baupolizei, Raumplanung im engeren Sinne (BO/ZP), Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	2006
Jäggi Regina, Kauffrau und Kosmetikerin (SVP)	Öffentliche Sicherheit (Polizei, Militär, Zivilschutz, Feuerwehr), Öffentliche Anlagen, Entsorgung, Werkhof, Schwimmbad, Bestattungs- und Friedhofwesen, Einbürgerungswesen	2010
Hilfiker Hanspeter, Dr. oec. HSG (FDP)	Kultur und Sport	2014
Schib Werner, Rechtsanwalt/Notar (CVP)	Verkehr, Strassen, Plätze, Umwelt- und Naturschutz, Gewässer, Kanalisationen, Wildpark Roggenhausen	2014
Graf-Bruppacher Franziska, Buchhalterin und Kinesiologin (SP)	Bildung und Jugend	2014

Herausgegebene Reglemente

- 16.03. Totalrevision des Reglements über die Pflegeheime Herosé und Golatti
- 23.03. Neuerlass: Gebührenreglement für das Stadtmuseum Aarau
- 11.05. Totalrevision des Reglements über die Taxen in den Pflegeheimen Herosé und Golatti (Taxreglement Pflegeheime)

Weitere Behörden und Kommissionen

(Stand 31.12.2015)

Vom Volk gewählt:

Schulpflege: Präsident: Fondado Daniel, Elektroingenieur HTL (Pro Aarau); Vizepräsident: Birchler Ruedi, Musiker/Controller (FDP); Mitglieder: Dumont Barbara, Primarlehrerin (parteilos), Schwyter Rolf, Sozialpädagoge FH (Grüne); Speck Ivo, Rechtsanwalt (SP); Stadtherr Marius, Projektmanager (FDP); Wertli Emanuela, ehem. Lehrerin (CVP)

Steuerkommission: Präsident: Müller Iwan, Betriebsökonom

HWV (Pro Aarau); Vizepräsident: Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer (FDP); Aktuarin: Mollet Gaby, Leiterin Gemeindesteuernamt; Mitglieder: Rhiner Markus, Steuerkommissär (Vertretung Kanton); Diriwächter Martin, Steueramtsvorsteher-Stv. (SP); Ersatzmitglied: Dr. Grawehr Patrick, Rechtsanwalt (CVP)

Vom Einwohnerrat gewählt:

Wahlbüro: Eisenring Lukas, Student (EVP/EW); Gugelmann Elisabeth, Hauswartin (EVP/EW); Kälin Fatine, Studentin (FDP); Kaufmann Beatrice, Rentnerin (FDP); Leitner Aline, Kommunikationsfachfrau (Pro Aarau); Martin Eileen, Studentin (SP); Podzorski Hans Jürg, Sekretär (SP); Schmid Siegfried, techn. Kaufmann (SVP); Schneider Urs, Rentner (SVP); Siegenthaler Natalie, Sachbearbeiterin (FDP); Tribelhorn Kaspar (SP); Wehrli Iris, Lehrerin (Grüne)

Finanz- und Geschäftsprüfungskommission: Präsident: Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne); Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Burger Simon, Leitender Staatsanwalt (SVP); Dörig Andrea, Software Engineer (SP);

Fischer Ulrich, Facharzt (Pro Aarau); Lüscher Rainer, Techniker TS (FDP); Schaffner Wicki Eva, wiss. Mitarbeiterin (SP); Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter/FRM (SVP); Schönberg von Arx Barbara, Ärztin (CVP); Siegenthaler Daniel, Gymnasiallehrer (SP); Suter Martina, Juristin/Geschäftsführerin (FDP); Waldmeier Christoph, Oberstufenlehrperson (EVP/EW)

Vom Stadtrat gewählt:

Alterskommission: Präsidentin: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat; Fügli Hans, Lehrer; Grathwohl Ruth, Lehrerin; Huber Alois, Rentner; Krause Frank, Sozialarbeiter; Ludwig Cristian, Arzt; Suter Martina, Juristin/Einwohnerrätin

Altstadtkommission: Präsident: Pfisterer Lukas, Stadtrat; Mitglieder: Castellani Gian-Battista, Architekt HTL; Hartmann Vaucher Monika, Architektin ETH/SIA; Marti Andreas, Architekt SWB; Nussbaumer Reto, MAS ETH/Leiter Kant. Denkmalpfleger; Pfiffner George, Architekt ETH; Schäli Christian, Hafner; beratend: Hlavica Jan, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Baubewilligung Stadtbauamt

Betriebskommission Kultur und Kongresshaus: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Mitglieder: Bruttel Dieter, Regionaldirektor AKB; Buri Heidi, Kulturmanagerin; Fügli Hans, Lehrer/Einwohnerrat; Heuberger Susanna, Hausfrau/Einwohnerrätin; beratend: Wonisch Marika, Leiterin Kultur und Kongresshaus

Bibliothekskommission: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Mitglieder: Bachmann Guy, Leiter Mediothek Lehramtschule des Kantons Aargau; Girod Dirk, pens. Musikdirektor; Meyer Peter, Bibliothekar; Riss Gähwiler Maria, Buchhändlerin; Zatti Kuhn Danièle, Unternehmensberaterin/Einwohnerrätin; beratend: Moser Lilo, Leiterin Stadtbibliothek

Einbürgerungskommission: Präsidentin: Jäggi Regina, Stadträtin; Aktuariat: Stadtbüro; Mitglieder: Bradanini Baur Piera, Soziologin; Hertig Vera, wiss. Mitarbeiterin; Knörr-Gloor Susanne, Bäuerin/Einwohnerrätin; Müller Olivia, Rechtsanwältin/Einwohnerrätin; Siegenthaler Daniel, Gymnasiallehrer/Einwohnerrat

Feuerwehrkommission: Präsidentin: Jäggi Regina, Stadträtin; Aktuar: Büchli Daniel; Mitglieder: Gautschi Michael, Elektrotechniker (Kommandant); Kähli Thomas, Malermeister (Vertreter Offiziere); Klemenz René, Gemeinderat Biberstein; Schneider Hanspeter, dipl. Bauführer TS und Brandschutzinspektor (Vertreter Uof und Mannschaft); Zaugg Stephan, Landwirt (Vize-Kommandant)

Finanzausschuss Anlagefonds: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Mitglieder: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Mollet Gaby, Leiterin Gemeindesteuern; Oeschger Christoph, Einwohnerrat; Schweizer Madeleine, Leiterin Abteilung Finanzen und Liegenschaften

Informatik-Lenkungsausschuss: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Mitglieder: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Etter Roland, Kaufmann; Holm Hugo, ehem. Leiter Abt. Informatik des Kantons Aargau; Spiess Rudolf, ehem. Leiter Informatik der Stadt Biel; Zanzler Fritz A., Leiter Informatik Aargau; beratend: Gloor Adrian, Leiter Sektion Organisation und Informatik

Kulturkommission: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Aktuarin: Morgenegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Mitglieder: Bossert Barbara, Musikerin; Dell'Aquila Silvia, Soziologin/Einwohnerrätin; Gysi Christian, Bauzeichner, Texter; Renold Fritz, Musiker; Sahli Eva-Maria, Buchhändlerin; Steffen Bruno, Musiker; Zihlmann Hirzel Anita, Kulturschaffende

Kunstkommission: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Aktuarin: Sachbearbeiterin der Kulturstelle; Mitglieder: Frey Peter, Atelier für visuelle Gestaltung; Frey Verena, Architektin/Innenarchitektin VSI; Fritzsche Jürg, Rektor Schule für Gestaltung Aargau; Izzo Sara, Studentin; Kälin Daniel, Designer; Keller Sarah, Fotografin; Mangold Sauerländer Susanne, Projekt-Assistentin; Schmutz Thomas, Stv. Direktor Kunsthaus Aarau; Stalder Madeleine Christine, Lehrerin/Master of Arts

Maienzugkommission: Präsidentin: Jäggi Regina, Stadträtin; Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Ammeter Martin, Ökonom; Baumgärtner Yves, Lehrer; Buchinger Ernst, Lehrer; Bürgi Remi, Geschäftsführer Schulen Aarau; Dubach Gaby, Lehrerin Tagesschule drive; Eckert Katrin, Lehrerin NKSA; Eichenberger Martina, Lehrerin; Fasler Christoph, Lehrer; Gloor Erika, Lehrerin HPS; Gutzwiller Iren, Lehrerin; Hess Sandra, Sachbearbeiterin; Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle; Härdi Katrin, Heilpädagogin; Lais Luzia, Lehrperson ksbr; Magni Brigitte, Kindergärtnerin; Maritz Patrick, Architekt; Ringier Daniel, Polizeichef; Roschi Peter, Instrumental-/Werklehrer; Rupp Sandra, Kauffrau; Schwammberger Katrin, Lehrerin; Urech Céleste, Student; Welte Claudia, Bezirkslehrerin; Wieser Astrid, Lehrerin; Wenk Regina, Werkmeisterin; Wittwer Michael, Lehrer OSA; Woodtli Daniel, Lehrer AKSA

Museumskommission: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Aktuarin: Jufer Sylvia, Sekretariat Stadtmuseum; Mitglieder: Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer; Siegenthaler Käthi,

Lehrerin; Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin/Einwohnerin; Taddei Libero, Logistiker EFZ/Einwohner; Weiersmüller Hanna, pers. Personalmanagerin/Einwohnerin; Wicki Dieter, wissenschaftlicher Mitarbeiter; beratend: Rössler Kaba, Leiterin Stadtmuseum

Natur- und Umweltkommission: Präsident: Schib Werner, Stadtrat; Mitglieder: Beiner Hansruedi, dipl. Kaminfegermeister; Gerber Thomas, Oekologe; Gutjahr Susanne, Gärtnerin; Warthmann Peter, dipl. Kulturingenieur; beratend: Fischer Christoph, Stadtoberförster; Hitz Carmen, Umweltfachstelle Stadtbauamt; Jaggi Max, Werkhof Stadtbauamt

Neujahrskommission: Präsidentin: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat; Mitglieder: Aeschbach Veronika, Geografin; Buck Alfred, Umweltberater; Parini Domenico, Architekt; Silbereisen Simone, Tourismusfachfrau und Umweltberaterin; Weik Claudia, Soziokulturelle Animatorin; beratend: Fullin Christian, Leiter Sekretariat Kanzlei; Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle

Neuzuzügerkommission: Präsidentin: Di Silvestro Anja, Kommunikationsstelle; Mitglieder: Baumann Verena, eidg. dipl. Floristin; Dubois Claude, Marketing-Leiter; Hüppeler Isabelle, dipl. Kinesiologin IKZ; Koch Andreas, lic. oec. HSG

Personalkommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Aktuarin: Iseli Marianne, Personalleiterin; Mitglieder: De Min Daniele, Jugendkoordinator (VPOD); Maurer Tobias, dipl. Malermeister; Merz Hansjörg, dipl. Ingenieur HTL; Morgenegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Scholl Pascal, Leiter Abteilung Personal/Organisation (Kanton); Umbricht Hans, Stadtpolizist (Polizeibeamtenverband)

Sportkommission: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Mitglieder: Beer Josy, Koordinatorin Sportförderung; Eichenberger Simon, Rolling Rock; Hächler Thomas, Sozialpädagoge/Einwohner; Hausamann Nicolas, Projektleiter; Rheinschmidt Adrian, Koordinator Schulsport; Tschan Niklaus, Leiter Fachstelle Sport

Stadtbildkommission: Präsident: Pfisterer Lukas, Stadtrat; Aktuar: Liniger André, Leiter Sektion Zentrale Dienste Stadtbauamt; Mitglieder: Bertram Ernst, Architekt ETH; Hermann Bruno, Architekt FH/SIA; Kollbrunner Rudolf, dipl. Baumeister; Merki Mathias, Rechtsanwalt; Riner Simone, Architektin ETH/SIA; Schneider Beat, Architekt ETH/BSA/SIA; Schneider Daniel, Landschaftsarchitekt; Stoos Maja, Architektin; beratend: Hlavica Jan, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Sektion Baubewilligung Stadtbauamt

Kommission Städteverbindung Delft-Aarau: Präsident: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Mitglieder: Bachofer Isabella, Hausfrau; Dober Spielmann Susanne, Bezirksrichter; Köllmann Guus, Rentnerin; Onland Geertruida, Betreuerin

Kommission Städteverbindung Neuenburg-Aarau: Präsidentin: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat; Mitglieder: Dambach Marianne, Lehrerin; Fierz Carolina, Stadtführerin; Godart Christian, Rentner; Huser Silvano, Lehrer Neue Kantonsschule Aarau; Richli Benjamin, Lehrer OSA, Schüpbach Jürg, Lehrer Alte Kantonsschule Aarau

Kommission Städteverbindung Reutlingen-Aarau: Präsident: Schib Werner, Stadtrat; Mitglieder: Gautschi Florian, Betriebsökonom FH; Kuster Sabine, Redaktorin; Lorenzelli Stefano, Lehrer; Mangold Sauerländer Susanne, Projektleiterin; Portmann Rolf, Betriebsleiter

Delegierte der Stadt Aarau in Gemeindeverbänden, Stiftungen, Verkehrsunternehmen und anderen Organisationen (Auswahl)

AAR bus+bahn AG: Verwaltungsrat: Schib Werner, Stadtrat

«Aarau eusi gsund Stadt» (Stiftung): Präsidentin des Stiftungsrates: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat; Mitglieder: Knuchel Jürg, Arzt; Kuhn Erich, lic. iur. Fürsprecher; Ernst Susanne, Lehrerin

Aare Parking AG: Verwaltungsrat: Schib Werner, Stadtrat

Abwasserverband Aarau und Umgebung: Vorstandsmitglieder: Jäggi Regina, Stadträtin; Pfister Thomas, Leiter Sektion Tiefbau Stadtbauamt; Ersatzmitglied: Schüttel Rolf, Sektion Tiefbau Stadtbauamt

Alters- und Pflegeheim Steinfeld Suhr (Stiftung): Vertretung: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat.

Alterszentrum Suhrhard Buchs AG: Verwaltungsrätin: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat

Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat

Gemeinschaftszentrum Telli (Stiftung): Präsidentin des Stiftungsrates: Cavegn Leitner Angelica Vizepräsidentin Stadtrat; Delegierte der Einwohnergemeinde: Häusermann Anja, Innenarchitektin

Grundwasserverband Suhrental: Pfister Thomas, Leiter Sektion Tiefbau Stadtbauamt

Hape-Stiftung für Pfadi Aarau: Präsidentin des Stiftungsrates: Graf-Bruppacher Franziska, Stadträtin

IBAarau AG: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Vizepräsident: Hunziker Fritz, Ing. ETH; Mitglieder: Appert Christian, eidg. dipl. Elektroinstallateur; Eichenberger Corina, lic. iur. Rechtsanwältin, Nationalrätin; Goldenberger Markus, dipl. Bauing. HTL/STV/SIA, Exec MBA HSG, Gemeinderat Hirschthal; Pfisterer Lukas, Stadtrat; Widmer Andreas, El. Ing. ETH/MBA

Kehrichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg (Gemeindeverband): Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin; Abgeordnete: Wenk Regina, Werkmeisterin Stadtbauamt; Stellvertreterin: Hitz Carmen, Umweltfachstelle Stadtbauamt

Lindenfeld (Gemeindeverband): Vizepräsidentin Vorstand und Abgeordnete: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat; stellvertretende Abgeordnete: Graf-Bruppacher Franziska, Stadträtin

Kreisschule Buchs-Rohr: Delegierte im Kreisschulrat: Graf-Bruppacher Franziska, Stadträtin

Kunsteisbahn Aarau (Genossenschaft): Delegierte: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Fondado Daniel, Schulpflegepräsident

Mütter- und Väterberatung des Bezirks Aarau (Verein): Graf-Bruppacher Franziska, Stadträtin

Naturama Aargau (Stiftung): Stiftungsräte: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat (Präsident); Ehrensperger Peter, pens. Kantonsschullehrer

Pensionskasse der Stadt Aarau (Stiftung): Delegierte seitens der Arbeitgeberin Stadt Aarau: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Mitglied: Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter FRM/Einwohnerrat

Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband): Abgeordnete und Vorstandsmitglied: Urech Jolanda, Stadtpräsidentin; Abgeordnete: Pfisterer Lukas, Stadtrat; Schneider Kurt, Leiter Sektion Stadtentwicklung (ständiger Mitarbeiter im Vorstand). Ersatzdelegierte: Schib Werner, Stadtrat

Regionales Betriebsamt: Delegierte: Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat

Regionale Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzkommission Aare Region: Jäggi Regina, Stadträtin

Regionale Ehe- und Paarberatungsstelle (Verein): Cavegn Leitner Angelica, Vizepräsidentin Stadtrat

Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband): Vorstand und Abgeordneter: Hilfiker Hanspeter, Stadtrat; Abgeordnete Arbeiterschützenbund: Hug Marcel, Meyer Hermann, Müller Eduard, Wittwer Stefan; Abgeordnete Schützengesellschaft Aarau: Aeberli Peter, Aeberhard Urs, Baumberger Beat, Flubacher Alfred, Gerli Rudolf, Hodel Urs, Hunziker Erich, Lutz Ursula, Schwaller Martin, Wildeisen Hans Ulrich; Abgeordnete Schützengesellschaft Rohr: Anderegg Peter, Friedli Hans-Jakob, Steinauer Jean-Pierre, Zbinden Michel

Sammelgarage Kasinoparking (Einfache Gesellschaft): Delegierter: Schib Werner, Stadtrat

Schulvorstand Berufsschule Aarau: Gemeindevertreterin: Graf-Bruppacher Franziska, Stadträtin

Schulvorstand Handelsschule KV Aarau: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber

Stadion Aarau AG (Verwaltungsrat): Mitglieder: Blattner Beat, Pfisterer Lukas, Stadtrat; Zinniker Rudolf, lic. iur. Fürsprecher und Notar; Fuchs Felix, ehem. Stadtbaumeister; Suter Rolf, Kaufmann; Gloor Peter, Präsident Platzgenossenschaft Brugglifeld

Wohnbaugenossenschaft WG 61 und WG 79: Müller Daniel, Leiter Sektion Liegenschaften

Zentrum für Demokratie der Stadt Aarau und der Universität Zürich in Aarau (ZDA): Gesellschafterversammlung: Prof. Bernauer Thomas, Professor für internationale Beziehungen; Urech Jolanda, Stadtpräsidentin

ZSO Aare Region (Gemeindeverband): Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin

Über ihre Tätigkeiten geben alle diese Organisationen eigene Jahresberichte heraus.

Verwaltungsabteilungen (Stand 31.12.2015)

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Stadtkanzlei			
Stadtschreiber	Gossweiler Martin, Dr. iur.	1984	1984
Vize-Stadtschreiber	Berner Stefan	2001	2001
Leiterin Stadtbüro	Marra-Thürig Nadine	2008	2008
Leiter Sektion Organisation und Informatik	Gloor Adrian	1995	1995
Personalleiterin	Iseli Marianne	2015	2015
Leiter Wirtschaftsfachstelle (80 %)	Burri Andreas	2012	2012
Rechtsdienst (50 %)	Huckele Andrea	2012	2012
Stadtarchivar (50 %)	Richner Raoul	2013	2013
Finanzen und Liegenschaften			
Leiterin	Schweizer Madeleine	1999	1999
Stv. Leiter Finanzen und Liegenschaften	Schneider Ernst	2002	2002
Controller (80 %)	Mundwiler Matthias	2006	2006
Leiter Sektion Finanzen	Andreoli Marco	2008	2011
Leiter Sektion Liegenschaften	Müller Daniel	2009	2009
Gemeindesteueramt			
Leiterin	Mollet Gaby	2013	2013
Stv. Leiter Gemeindesteueramt	Oetterli Hans-Jörg	2002	2002
Reg. Zivilstands- und Bestattungsamt			
Leiter	Koch Beat	1977	1987
Stv. Leiterin Zivilstandsamt (80 %)	Ries Vera	1982	1985
Stadtpolizei			
Polizeichef (Oblt)	Ringier Daniel	2001	2001
Stv. Polizeichef (Adj)	von Däniken Anton	1984	1997
Stadtbaument			
Stadtbaumeister	Hlavica Jan	2015	2015
Leiter Stabsstelle Stadtentwicklung und Stv. Stadtbaumeister	Schneider Kurt	2013	2013
Leiter Sektion Zentrale Dienste	Liniger André	1982	1982
Leiterin Sektion Werkhof	Wenk Regina	2015	2015
Leiter Sektion Tiefbau	Pfister Thomas	2002	2012
Leiter Sektion Hochbau	Busse Sebastian	2007	2015
Leiter Sektion Baubewilligungen	Oetiker Thomas	2008	2008
Leiter Sektion Friedhof	Schneider Hannes	2009	2009

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Soziale Dienste			
Vorsteherin	Meier Jeannine	1996	1996
Mitarbeiter m.b.A. und Stv. Vorsteherin	Enkelmann Johannes	1997	2014
Leiter Sektion Sozialhilfe	Frey Andreas	2010	2013
Leiter Sektion Kind, Jugend, Familie, Integration (80 %)	De Min Daniele	1999	1999
Leiter Jugendkulturräume	Fischer Frank	2002	2002
Leiter Sektion Schulsozialarbeit (90 %)	Alder Christoph	2013	2013
Leiterin Abklärung und Beratung (90 %)	Hürlimann Berta	2011	2011
Abteilung Alter			
Abteilungsleiter	Fontana Markus	2007	2007
Hausverantwortung Golatti	Stadelmann Heidi	2015	2015
Hausverantwortung Herosé	Studer Rupert	2004	2004
Pflegeexperte	Brügger Pius	2012	2015
Leiterin Informationsstelle (45 %)	Rey Beatrice	2014	2014
Leiterin Fachstelle Alter (55 %)	vakant		
Stadtmuseum			
Leiterin	Rössler Kaba	2006	2006
Kultur- und Kongresshaus			
Leiterin (75 %)	Wonisch Marika	1996	1996
Stadtbibliothek			
Leiterin	Moser Lilo	1996	1996
Kulturstelle			
Leiterin (50 %)	Morgenegg Melanie	2004	2004
Schulen			
Geschäftsleiter Schulen Aarau	Bürgi Remi	2013	2013
Schulleiter Gönhard	Müller Jonathan	2012	2012
Schulleiter Aare/Schachen (90 %)	Mettauer Daniel	2009	2009
Schulleiter Telli (75 %)	Lüscher Andreas	2007	2007
Schulleiter OSA	Rohr This	2011	2011
Schulleiter BEZ	Plancherel Marc	2008	2008
Schulleiter Musikschule (50 %)	Bauer Matthias	2015	2015

Dienstjubiläen		Übertritte in den Ruhestand	<u>Im städt. Dienst seit</u>
35 Jahre	Kröni Irene, Abteilung Alter	Acklin Marcel, Stadtbauamt	1991
	Werthmüller Hans Jürg, Stadtbauamt	Aellen Margareta, Abteilung Alter	1994
30 Jahre	Brunner Thomas, Stadtbauamt	Aeschbach Anton, Stadtkanzlei	1978
	Hauenstein Roland, Stadtbauamt	Berger Martin, Finanzen und Liegenschaften	1986
		Emmenegger Anna, Abteilung Alter	2004
25 Jahre	Haberstich Beat, Stadtbauamt	Fuchs Felix, Stadtbauamt	1989
	Moor Urs, Stadtbauamt	Graber Christiane, Abteilung Alter	1987
	Neidhardt Markus, Gemeindesteuernamt	Kröni Irene, Abteilung Alter	1980
	Wittwer Elisabeth, Abteilung Alter	Krucker Rosalie, Abteilung Alter	2010
20 Jahre	Gloor Adrian, Stadtkanzlei	Rüdlinger Ruth, Abteilung Alter	2000
	Jurt Andreas, Finanzen und Liegenschaften	Schär Ulrich, Stadtkanzlei	1979
	Meichtry Janine, Soziale Dienste	Schneeberger Marie-Antoinette, Abteilung Alter	2001
	Meister Doris, Schule	Stampfli Heidi, Abteilung Alter	1999
	Sandmeier Stephan, Stadtbauamt	Staufffer Berta, Stadtpolizei	2008
	Schilling Jurt Manuela, Finanzen und Liegenschaften	Walde Patrick, Stadtkanzlei	2006
	Strebel Rolf, Stadtbauamt	Wenger Kirsch Annemarie, Abteilung Alter	2011
		Wittwer Beat, Finanzen und Liegenschaften	1977
		von Bergen Margrit, Abteilung Alter	2010
	von Känel Margrith, Finanzen und Liegenschaften	1997	
15 Jahre	Blank Werner, Stadtkanzlei		
	Buser Marianne, Finanzen und Liegenschaften		
	Rey Christine, Finanzen und Liegenschaften		
	Mertenat Rosa Arminda, Abteilung Alter		
	Messina Salvatore, Stadtbauamt		
	Müller Susanna, Stadtkanzlei		
	Schär Peter, Stadtbauamt		
Zander Michael, Stadtkanzlei			
10 Jahre	Ammann Marc, Abteilung Alter		
	Bossard Elisabeth, Abteilung Alter		
	Bucche-Pires Preethi, Abteilung Alter		
	Gun Daniela, Abteilung Alter		
	Hümbelin Rosmarie, Soziale Dienste		
	Jurt Jennifer, Regionales Zivilstandsamt		
	Kyburz Daniel, Finanzen und Liegenschaften		
	Kyburz-Roth Heidi, Finanzen und Liegenschaften		
	Pletscher Regula, Abteilung Alter		

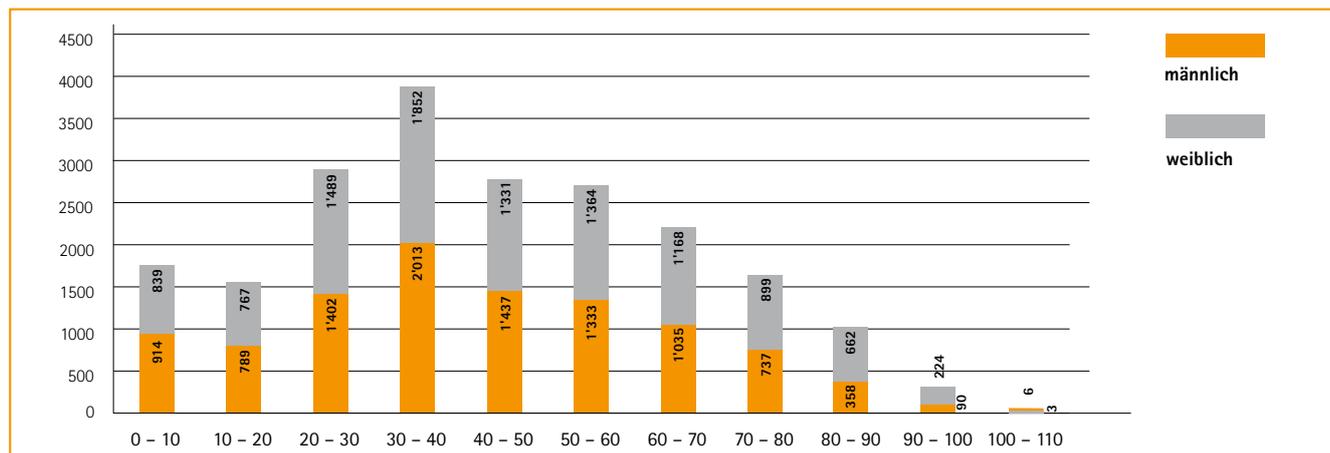
Statistiken

Einwohnerzahl

Statistik Einwohnerzahl Stadt Aarau			
Einwohnerzahl	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2014	16'338	4'059	20'397
Zuzüge	1'333	856	2'189
Wegzüge	1'156	768	1'924
Geburten	199	48	247
Tod	181	16	197
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2015	16'533	4'179	20'712

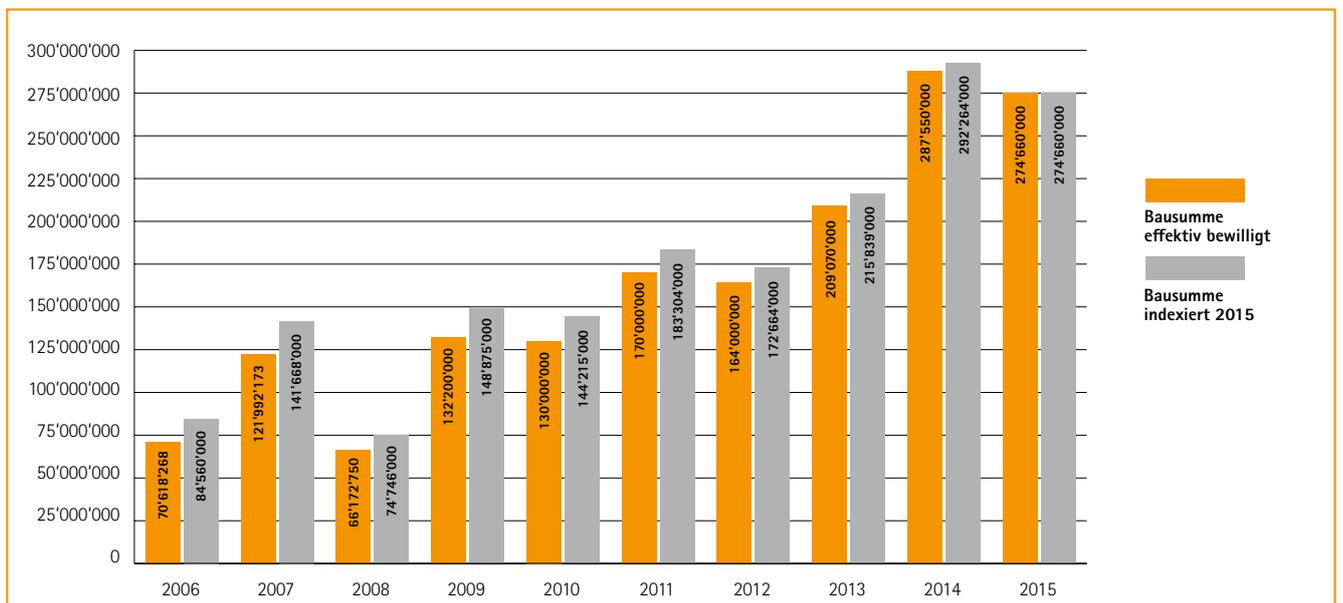
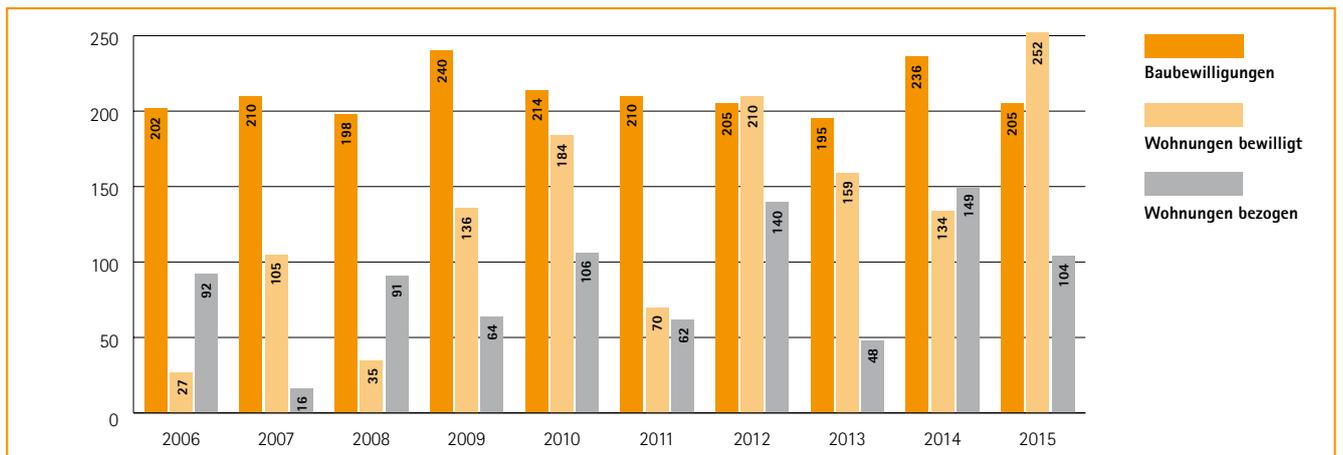
Altersaufbau 2015

Altersaufbau der Bevölkerung der Stadt Aarau, Stand Ende Dezember 2015							
Alter	männlich	weiblich	2015 Total	2015 in % Total	2014 Total	2014 in % Total	
00-10	914	839	1'753	8.46 %	1'714	8.40 %	
10-20	789	767	1'556	7.51 %	1'528	7.49 %	
20-30	1'402	1'489	2'891	13.96 %	2'894	14.19 %	
30-40	2'013	1'852	3'865	18.66 %	3'748	18.38 %	
40-50	1'437	1'331	2'768	13.36 %	2'743	13.45 %	
50-60	1'333	1'364	2'697	13.02 %	2'662	13.05 %	
60-70	1'035	1'168	2'203	10.64 %	2'188	10.73 %	
70-80	737	899	1'636	7.90 %	1'556	7.63 %	
80-90	358	662	1'020	4.92 %	1'054	5.17 %	
90-100	90	224	314	1.52 %	299	1.47 %	
100-110	3	6	9	0.04 %	11	0.05 %	
Total	10'111	10'601	20'712	100.00 %	20'397	100.00 %	



Bautätigkeit

Baugesuchsstatistik					
Jahr	Baubewilligungen	Wohnungen bewilligt	Wohnungen bezogen	Bausumme effektiv bew.	Bausumme indexiert 2015
2006	202	27	92	70'618'268	84'560'000
2007	210	105	16	121'992'173	141'668'000
2008	198	35	91	66'172'750	74'746'000
2009	240	136	64	132'200'000	148'875'000
2010	214	184	106	130'000'000	144'215'000
2011	210	70	62	170'000'000	183'304'000
2012	205	210	140	164'000'000	172'664'000
2013	195	159	48	209'070'000	215'839'000
2014	236	134	149	287'550'000	292'264'000
2015	205	252	104	274'660'000	274'660'000



Stadt Aarau . Stadtrat
Rathausgasse 1 . 5000 Aarau
T 062 836 05 13 . E kanzlei@aarau.ch
www.aarau.ch

